

# **Die Schmetterlinge Oberösterreichs**

## **Teil 4: Noctuidae II (Lepidoptera)**

F. PÜHRINGER, S. ORTNER, H. PRÖLL, E.R. REICHL † & J. WIMMER

**Linz, 2005**



Beitr. Naturk. Oberösterreichs	15	3-240	16.9.2005
--------------------------------	----	-------	-----------

# Die Schmetterlinge Oberösterreichs

## Teil 4: Noctuidae II (Lepidoptera)

F. PÜHRINGER, S. ORTNER, H. PRÖLL, E. R. REICHL † & J. WIMMER

**Abstract:** **The Butterflies and Moths of Upper Austria. Part 4: Noctuidae II (Lepidoptera).** The distribution of Noctuidae of Upper Austria is outlined, including locations of the rarer species, flight time, biology, and distribution in the vicinity of the country. Distribution maps of all species are given.

**Key words:** Upper Austria, bionomics, distribution maps.

### Vorwort (F. Pühringer)

Mehr als ein Viertel Jahrhundert sind vergangen, seit der 3. Band der "Schmetterlinge Oberösterreichs" (KUSDAS & REICHL 1978) herausgekommen ist.

Nach dem Tod von Karl Kusdas (7.5.1974) und Hans Foltin (25.9.1977) war von den ursprünglichen Autoren nur mehr Ernst Rudolf Reichl übrig geblieben, um das Werk weiterzuführen. Aufgrund beruflicher Auslastung hatte er sich das für die Pension vorgenommen. Dieser Plan wurde durch einen Schlaganfall im Dezember 1994 vereitelt, von dem sich Reichl nicht wieder erholen sollte. Er starb am 11.9.1996.

Im Nachlass von Reichl fand sich ein 30 Seiten starkes Manuskript mit dem Anfang des 2. Noctuidenbandes der "Schmetterlinge Oberösterreichs".

Ein großer Teil der Funddaten war bereits in der von Reichl aufgebauten Biogeographischen Datenbank ZODAT im Biologiezentrum des Linzer Landesmuseums gespeichert. Diese Datenbank wurde in den Folgejahren unter Michael Malicky um die Erfassung botanischer Funddaten ausgeweitet und nennt sich heute ZOBODAT.

Da es – nicht zuletzt aufgrund personeller Engpässe – an einer wirksamen Kontrolle des Dateneingangs fehlt, sind die verfügbaren Daten allerdings sehr kritisch auf Plausibilität zu prüfen.

Der Nachfolger Reichls im Amt des Vorsitzenden der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, Gerfried Deschka versuchte nach dem Tod Reichls das Werk fortzuführen.

Als Mitarbeiter hatte er Hermann Pröll, Franz Pühringer und Josef Wimmer gewonnen. 1997 legte Deschka aber den Vorsitz und auch die Arbeit an dem Werk zurück. So fiel die Aufgabe über Ersuchen des Leiters der Entomologischen Abteilung am Biologiezentrum des Landesmuseums in Linz, Mag. Fritz Gusenleitner, 1998 an mich, obwohl ich schon damals meine lepidopterologische Sammel- und Forschungstätigkeit auf die Glasflügler beschränkt hatte und mich nur noch mit dieser Schmetterlingsfamilie beschäftigte.

Das erwies sich aber keineswegs als Nachteil – im Gegenteil. Aus entsprechender Distanz war es leichter, bei schwierigen Artengruppen zu hinterfragen, ob die Determination nach äußeren morphologischen Merkmalen wirklich mit der nötigen Sicherheit möglich ist. Wertvollster Ratgeber waren mir hierbei die Noctuidenbände der "Schmetterlinge Baden-Württembergs", herausgegeben von Ebert.

Wo Zweifel auftauchten, scheute ich nicht davor zurück, ganze Serien von Faltern genitaliter zu untersuchen.

Von einigen wenigen Arten wurden schließlich nur die genitaluntersuchten Belege in die Aufzählung und Verbreitungskarten aufgenommen, da diese Arten habituell nicht sicher von ihren nächsten Verwandten zu unterscheiden sind. Es sind dies *Acrionicta tridens*, *Mesapamea didyma*, *Mesapamea secalis* und *Mesapamea remmi*.

Bei *Acrionicta cuspis*, *Plusia festucae* und *Plusia putnami* zeigte sich nach Genitalüberprüfung einer Reihe von Exemplaren, daß diese Arten nach äußeren Merkmalen doch in der Regel recht gut anzusprechen sind. In der Folge wurden bei diesen Arten nur mehr die zweifelhaften Exemplare genitaliter überprüft sowie bei *P. putnami* vor allem auch jene Tiere, die nicht aus Mooren stammen.

Der Status von *Diarsia florida* als bona species mußte nach Genitaluntersuchung und Vermessung der Genitalapparatur fast aller aus Oberösterreich vorliegender (sowie weiterer) Tiere in Zweifel gezogen werden. Die Unterscheidungsmerkmale zu *Diarsia rubi* in der Literatur (FIBIGER 1993) waren nicht nachvollziehbar.

Auf die Phänologie der Arten wurde besonderes Augenmerk gelegt. Das bewährte Konzept der Hauptflugzeit(en) – i. e. jene Zeit, in die 2/3 der Fundmeldungen (je Generation) fallen – wurde fortgeführt. Es wurden hierzu auch von allen Arten Flugzeitdiagramme erstellt. Die Interpretation dieser Diagramme stand fast immer im Einklang mit der neuesten Noctuidenliteratur, insbesondere dem EBERT'schen Monumentalwerk ("Die Schmetterlinge Baden-Württembergs"). Wo sich Diskrepanzen zeigten oder neue Fragen auftraten, ist das im Text vermerkt.

Auf den Abdruck der Phänologiediagramme wurde aus Platzgründen verzichtet. Auch ist die Angabe der Hauptflugzeit(en) fast ebenso aussagekräftig. Darüberhinaus wurden in einer Leiste auch die Anzahl der Fundmeldungen je Monat über das ganze Jahr angegeben.

Änderungen der Nomenklatur haben in den letzten Jahrzehnten auch vor zahlreichen Noctuidenarten nicht Halt gemacht. So ist das Werk von FORSTER & WOHLFAHRT (1971), das die Grundlage der Nomenklatur im 3. Band der "Schmetterlinge Oberösterreichs" war, in dieser Hinsicht nicht mehr zeitgemäß.

Die Nomenklatur richtet sich daher nach dem Katalog von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996). Abweichende Namen bei FORSTER & WOHLFAHRT (1971), SEITZ (1909-1914) oder 'BERGE-REBEL' (1910) sind in Klammern angeführt.

In einer Leiste unter dem Artnamen finden sich darüberhinaus die Nummern, unter denen die jeweilige Art bei KARSHOLT & RAZOWSKI (1996), HUEMER & TARMANN (1993), FORSTER & WOHLFAHRT (1971), SEITZ (1909-1914) und 'BERGE-REBEL' (1910) zu finden ist. Weiters die ZOBODAT-Nummer, unter der die Arten in der Biogeographischen Datenbank ZOBODAT im Biologiezentrum Linz abgespeichert sind, sowie bei seltenen und gefährdeten Arten die Kategorie in der "Roten Liste der Groß-Schmetterlinge Oberösterreichs" (HAUSER 1996); und schließlich die Wanderfalterkategorien nach EITSCHBERGER et al. (1991).

K. & R.	H. & T.	F. & W.	SEITZ	B.-R.	ZOBODAT	RL	WF
---------	---------	---------	-------	-------	---------	----	----

Die Verbreitungskarten wurden – abweichend von den ersten Bänden – nicht mehr als Rasterkarten erstellt, sondern punktgenau. Zusammen mit der Schummerung des Reliefs ergibt das viel mehr an Information. Nachweise ab 1980 werden als schwarze Punkte dargestellt, ältere Nachweise als Ringe.

Auf die Aufzählung der Individualformen, wie sie in den ersten 3 Bänden üblich war, mußte weitgehend verzichtet werden, da es kaum mehr Entomologen mit umfassender Formenkenntnis gibt und deren Bedeutung auch nicht überschätzt werden soll.

Wo Formen angegeben sind, entstammen sie durchwegs dem oben zitierten Manuskript aus dem Nachlaß Reichls. Ist wollte sie nicht einfach unter den Tisch kehren.

Angaben zur Biologie wurden abgesehen von einer ganz kurzen Charakterisierung der Arten in der Regel nur dort gegeben, wo es sich um Beobachtungen aus Oberösterreich handelt.

Etliche Arten, für die sich Fundmeldungen aus Oberösterreich in der ZOBODAT fanden und die teilweise auch im Verbreitungsatlas (MALICKY et al. 2000) für Oberösterreich angeführt sind, konnten aufgrund fehlender Belege oder nachweislicher Namensverwechslung nicht in die Landesfauna aufgenommen werden: *Agrochola humilis*, *Xanthia sulphurago*, *Cryphia ravula*, *Cryphia muralis*, *Simyra nervosa*, *Eublemma amoenum*, *Pechipogo plumigeralis*, *Schrankia costaestrigalis* und *Agrotis crassa*.

Eine Reihe von Arten, die eigentlich in den 3. Band (Noctuidae I) gehören würden, mußte nachgetragen werden. Das betrifft nicht nur Arten, die bis 1978 im Lande noch nicht nachgewiesen worden waren, sondern auch Arten(gruppen), die später aufgespalten wurden (*Noctua janthina* und *janthe*, *Mesapamea secalis*, *didyma* und *remmi*). Und natürlich Arten, die bis dato immer verkannt worden waren, da über ihr Vorkommen in Mitteleuropa nichts bekannt war (z. B. *Amphipyra berbera* und *Autographa buraetica*).

Auch einige eingeschleppte Arten, die nicht der Landesfauna angehören, wurden kurz erwähnt (*Chrysodeixis acuta*, *Catocala puerpera*, *Spodoptera littoralis*).

Eine Reihe von neuen Mitarbeitern hat die alte Garde abgelöst:

Siegfried Aumayr (Wels)

Dr. Andreas Drack (Gallneukirchen)

Walter Geiblinger (St. Valentin)

Stefan Gratzner (Ebensee)

Franz Grünwald (Salzburg)

Wolfgang Hauer (Scharfling am Mondsee)

Dr. Erwin Hauser (Wolfers)

Ing. Kurt Huber † (Scharten)

Ing. Walter Kerschbaum (Linz)  
Robert Leimlehner (Stadt Haag)  
Roland Mayrhofer (Steyr)  
Edmund Meisinger (Kremsmünster)  
Heinz Niederleitner (Stadl-Paura)  
Johann Ortner (Kematen a. d. Ybbs)  
Mag. Siegfried Ortner (Bad Ischl)  
Ing. Reinhold Petz (Leonding)  
Harald Pirzl (Scharnstein)  
Josef Plank (Wels)  
Norbert Pöll (Bad Ischl)  
Dr. Franz Pühringer (Scharnstein)  
Thomas Rumzucker (Kematen a. d. Krems)  
DI Josef Ruspeckhofer (Linz)  
Helmut Steinhauser (Pasching)  
Fritz Stöckl (Vorchdorf)  
Claudia Syböck (Kremsmünster)  
Herbert Trauner (Haid)  
Peter Weber (Pinsdorf)

Ihnen allen, die viel Zeit und Mühe in die Erforschung der heimischen Lepidopterenfauna gesteckt haben, sei für ihr Engagement herzlich gedankt. Das ist nicht selbstverständlich in Zeiten, da der Fang von Schmetterlingen – und sei es auch zu wissenschaftlichen Zwecken – im besten Fall auf Unverständnis stößt und dem an der heimischen Insektenfauna Interessierten durch Sammelverbote nach Kräften Prügel vor die Füße geworfen werden, während die Biotopzerstörung ungemindert anhält.

Entsprechend triste ist es auch um den entomologischen Nachwuchs bestellt.

Das Werk ist über die Jahre gereift, und die Geduld von Fritz Gusenleitner wie auch des jetzigen Vorsitzenden der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, Heinz Mitter, wurde auf eine harte Probe gestellt. Immer wieder mahnten sie die zügigere Fortführung der Arbeit an dem bereits legendären "Diapausemanuskript" ein, wenn sich die Übersommerung wieder einmal bis Weihnachten oder länger hinzog.

Nach weitgehendem Abschluß des Manuskriptes wurde dieses 2004 an alle maßgeblichen Lepidopterologen im Lande sowie an einige mit unserer Arbeitsgemeinschaft enger verbundene in den angrenzenden Bundesländern verteilt mit der Bitte, auf überprüfungsbedürftige Fundmeldungen hinzuweisen sowie zweifelhafte Meldungen anhand der Belege in den eigenen Sammlungen zu überprüfen und etwaige Fehler aufzuzeigen.

Dafür bin ich besonders zu Dank verpflichtet: Dr. Andreas Drack (Gallneukirchen), Gernot Embacher (Salzburg), Dr. Erwin Hauser (Wolfen), Johann Ortner (Kematen a. d. Ybbs), Mag. Siegfried Ortner (Bad Ischl), Norbert Pöll (Bad Ischl), Hermann Pröll (Rohrbach) und Josef Wimmer (Steyr).

Für die Erstellung der Verbreitungskarten gebührt DI Michael Malicky, dem Leiter der ZOBODAT am Biologiezentrum Linz besonderer Dank.

**Abkürzungen von Gewährsleuten:**

BGM.	F. Burgermeister (Wattens)
BR.	W. Brunner (Linz)
BRITT.	Chr. Brittinger (Steyr, BRITTINGER 1851)
CH.	O. Christl (Linz)
D.	G. Deschka (Steyr)
EAG	Entomologische Arbeitsgemeinschaft Linz
EMB.	G. Embacher (Salzburg)
F.	Fundkartei O.Ö. Landesmuseum (Linz)
FLT.	H. Foltin (Vöcklabruck)
FR.	E. Freudenthaler (Linz)
GO.	J. Golda (Selker)
HENTSCH.	R. Hentscholek (Linz)
HÖRL.	H. Hörleinsberger (Gmunden)
KRM.	K. Kremslehner (St. Valentin)
K.	J. Klimesch (Linz)
KUSD.	K. Kusdas (Linz)
KZL.	E. Kranzl (Enns)
LEIM.	J. Leimer (Perg)
LICHT.	F. Lichtenberger (Waidhofen/Ybbs)
LÖB.	R. Löberbauer (Steyrermühl)
M.	L. Müller (Linz)
MITT.	W. Mitterndorfer (Eferding)
MO.	A. Moser (Steyr)
PALM.	F. Palmetshofer (St. Thomas a. Bl.)
PR.	H. Pröll (Rohrbach)
PÜH.	F. Pühringer (Scharnstein)
REISS.	H. Reisser (Wien)
SAG.	J. Sager (Linz)
SCHEUCH.	A. Scheuchenpflug (Ulrichsberg)
ST.	J. Standfest (Gallneukirchen)
WIMM.	J. Wimmer (Steyr)

## Systematischer Teil

### NOCTUIDAE (Fortsetzung)

#### ***Jodia croceago* (IDENIS & SCHIFFERMÜLLER) 1775)**

(*Xanthia croceago* SCHIFF., *Xantholeuca croceago* F., *Hoporina croceago* F.)

9598	3669	1084	145.3	743	LE2155	RL: 2	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Die sehr wärmeliebende und recht seltene Art hat in Oberösterreich stets nur den Bereich innerhalb der 8°-Jahresisotherme bewohnt. Seit 1930 wurde sie nur mehr im Donautal und dessen Randgebieten beobachtet. Seit 1970 liegt überhaupt nur mehr 1 Meldung vor, vom 22.4.1971 (Kopl-Steinwänd, leg. MITTERNDORFER).

Die Art überwintert als Falter. Hauptflugzeit 12. September bis 22. Oktober (14 Meldungen); nach der Überwinterung 17. März bis 21. April (45 Meldungen). Frühester Fund: Pöstlingberg 22.8.1906 (F.). Spätester Fund: Urfahr-Gründberg 13.5.1919 (M.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde		2	23	15	5			1	7	4	2	

#### **Böhmische Masse:**

Selker (GO.), Kopl-Steinwänd (MITT., FLT., HÖRL), Lacken i. M. (PR., REICHL), Gründberg b. Urfahr (M.), Ottensheim (BRITT. 1851), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (HSLM.), St. Magdalena (Linz-Urfahr) (FAB.), Pöstlingberg (KAUTZ, KBG., CHR.), Puchenau (vielfach, F.), Pfenningberg (HEIN, HSLM., KUSD.), Hohenstein b. Pulgarn (HUEM.), Naarmtal b. Perg (LEIM.), Perg (LEIM.).

#### **Alpenvorland:**

Aschach a. d. Donau 1932 und 1933 (HAID.); Gaumberg (Linz-W) 18.3.1921 (KUSD.); St. Peter am Hart 10.10.1914 und 12.9.1915 (BAYR.); Ranshofen 1921 (FLT.); Linz-Stadt (HUEM., KUSD.); Enns 1959 (KRM.); Marchtrenk 19.9.1924 und 21.9.1927 (K., KUSD.); Wels (BRITT. 1851), 12.10.1924 (K. SCHWARZ); Kremsmünster (PFEIFFER.); Steyr (BRITT. 1851, GROSS), 1934 (LM INNSBRUCK).

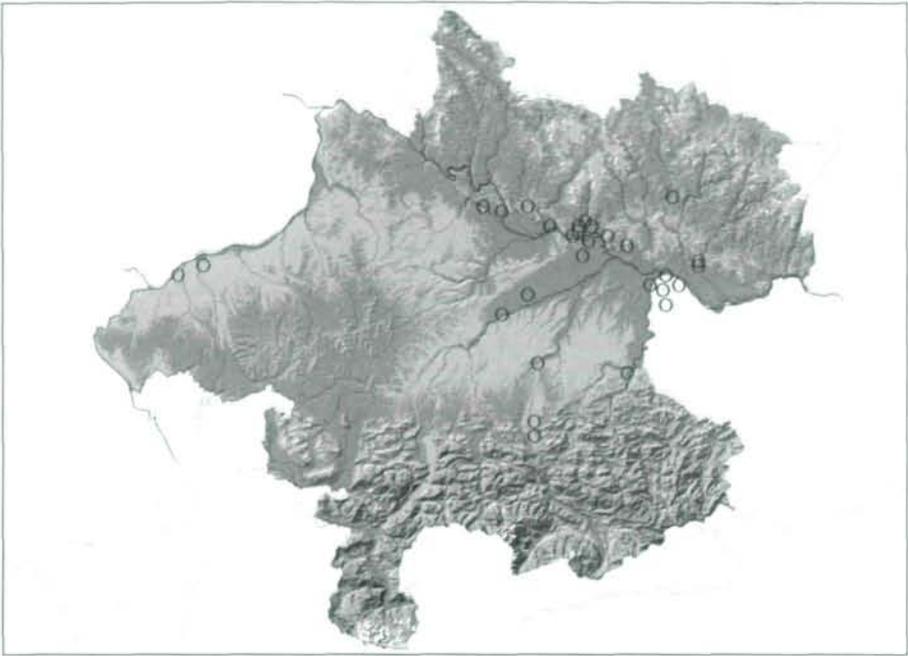
#### **Alpengebiet:**

Schlierbach 9.1890 (HAUD.); Kirchdorf a. d. Krems 10.1882 (MACK 1985), 10.1889 und 10.1892 (HAUD.).

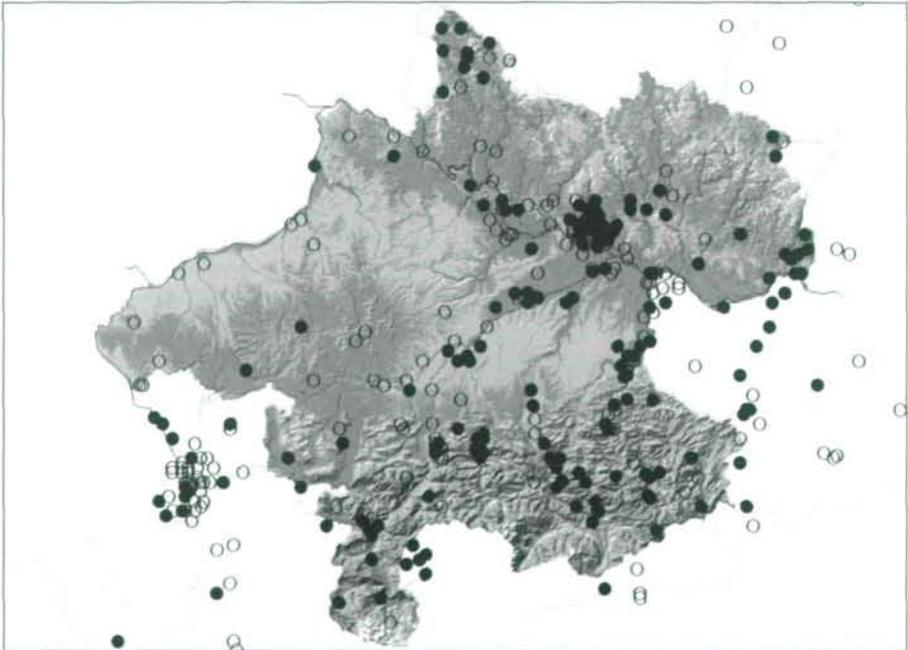
#### **Biologie:**

Die erwachsene Raupe wurde Anfang Juli wiederholt an niedrigen Eichenbüschen und Stockaustrieben gefunden: Lacken (REICHL, PR.), Aschach a. d. Donau (HAID.), Kopl-Steinwänd (FLT.).

MAYRHOFER zog die Art (vom Gardaseegebiet) ex ovo mit Hainbuche!



*Jodia croceago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Conistra vaccinii* (LINNAEUS 1761)

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Ennsdorf 6.10.1928 und 26.10.1929 (KZL.), 3.11.1928 und 28.9.1929 (KUSD. 1953); Pyburg 29.10.1952 (KUSD. 1953), 26. und 27.3.1960 (D.); St. Valentin o. Enns 2.4.1960 und 9.4.1963 (KRM.); St. Pantaleon no. Enns 29.10.1952, 14.4.1953 und 4.4.1954 (LEIM.).

***Conistra vaccinii* (LINNAEUS 1761)***(Orrhodia vaccinii* L.)

9600	3670	1085	147.5	748	LE2164		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Gehört zu den verbreitetsten und häufigsten Noctuiden, am Licht und Köder in Laubwäldern (bzw. ihren Rändern) sowie an Salweidenblüten oft in großer Zahl zu beobachten. Die Art wurde auch noch in den Hochlagen gefunden: Höllengebirge-Feuerkogel (LÖB.), Dachstein – Oberfeld (PR.).

Die Arten der Gattung *Conistra* sind einbrütig und überwintern als Falter. Hauptflugzeit 21. September bis 27. Oktober (268 Meldungen); nach der Überwinterung 18. März bis 26. April (458 Meldungen). Frühester Fund: Unterweikersdorf 27.7.1998 (TRAUNER). Spätester Fund: Weiherdorf b. Schamstein 18.5.1985 (DRACK).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde	3	15	173	219	49		1	5	99	127	35	

**Besondere Formen:**

Die Art variiert sehr stark in Färbung und Zeichnung. Es wurden folgende Formen festgestellt:

*f. actera* TUTT, *f. canescens* ESP., *f. glabroides* FUCHS, *f. mixta* STGR., *f. nigra* BANGHAAS, *f. ochrea* TUTT, *f. obscura* TUTT, *f. rufa* TUTT, *f. spadicea* HB., *f. suffusa* TUTT.

**Biologie:**

Die jungen Raupen leben an verschiedenen Laubbäumen und fressen später auch an niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Kugelblumen usw. Von LÖBERBAUER wurden Raupen mehrmals an Stammanswüchsen von Buchen in Anzahl gefunden, aber auch an Eichen.

DESCHKA zog die Raupe an *Salix fragilis*; Trockenheit oder Nässe haben nach seinen Züchtererfahrungen keinen Einfluß auf die Flügelfärbung.

Der Falter kommt wesentlich häufiger an den Köder als zum Licht.

***Conistra ligula* (ESPER 1791)***(Orrhodia ligula* ESP.)

9601	3671	1086	148.1	749	LE2165	RL: 3	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Im Gegensatz zu *C. vaccinii* L. wenig verbreitet, auf die wärmere Landesmitte beschränkt, auch weitaus seltener als diese. Schon den mittleren Lagen des Mühlviertels und des Alpengebiets fehlend. Nach der Überwinterung wird *C. ligula* ESP. nur selten beobachtet.

Hauptflugzeit 29. September bis 28. Oktober (66 Meldungen); nach der Überwinterung 17. März bis 3. April (21 Meldungen). Frühester Fund: Pöstlingberg 4.9.1906 (F.). Spätester Fund: Vöcklabruck 2.5.1929 (FLT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde		1	12	7	1				13	44	9	

#### Böhmische Masse:

Rannariedl (HÖRL.), Selker (GO.), Aschach – Kraftwerk (DRACK), Klamleiten (Rodltal) (REICHL), Spattendorf b. Alberndorf (DRACK), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (FLT., MITT.), Oberlandshaag (DRACK, NIEDERLEITNER), Punzenberg no. Gallneukirchen (ST.), Rodltal (FAB.), Altenberg – Höhenweg (BRANDSTÄTTER), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (HEIN, W.), Pöstlingberg (K., KNITSCHKE.), Puchenau (M., K., HSLM.), Plesching (HENTSCH.), St. Thomas am Blasenstein (PALM.), Linz – Au (F.), Naarmtal b. Perg (LEIM.), Perg (LEIM.).

#### Alpenvorland:

Aschach a. d. Donau (HAID.), Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) (CH.), Gaumberg (Linz-W) (KUSD.), Ranshofen (FLT.), Oftering (KBG.), Linz-Stadt (HUEM., WAR.), Enns – Stadtau (KZL., LEIM.), Enns (KRM.), Oberhart b. Wels (LAUBE), Marchtrenk (K., REICHL), Welser Heide (vielfach, HÖRL., FLT., BACHINGER), Traunleiten b. Wels (HÖRL.), Stadl-Paura (RAAB), Münichholz b. Steyr (BGM.), Gründberg b. Steyr (WESELY 1963), Steyr (BGM., MO., GROSS, WES.), Vöcklabruck (FLT.), Steyrrermühl (LÖB.).

#### Alpengebiet:

Abtsdorf am Attersee 17.9.1920 (BGST.); Kirchdorf a. d. Krems (F.); Traunstein (MACK); Nußdorf am Attersee 3.10.1931 (F.); Weinzierl b. Kirchdorf 9.1890 (HAUD.).

#### Besondere Formen:

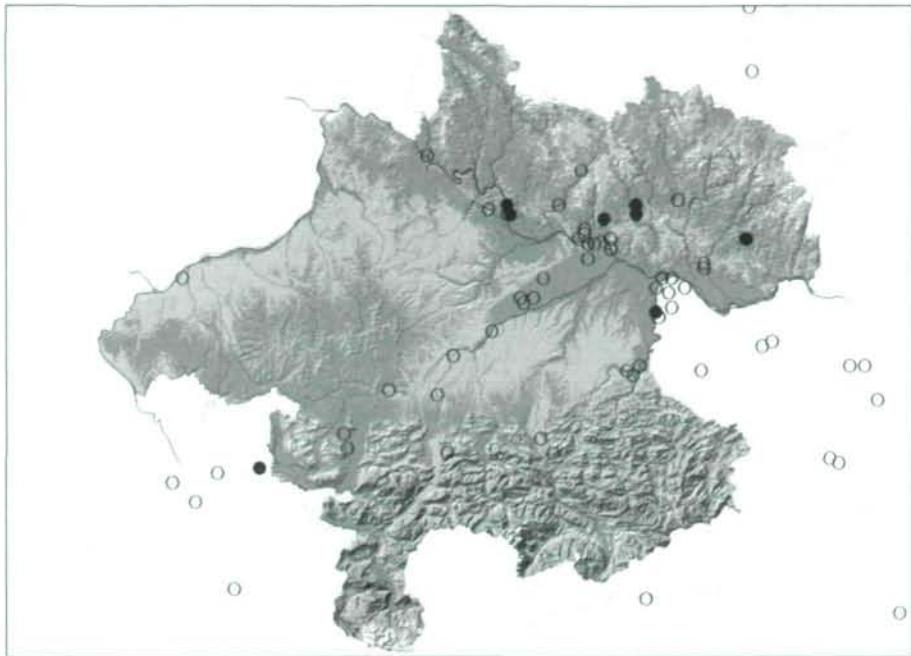
f. *polita* HB.: In allen Gebieten wiederholt gefunden.

f. *subspadicea* STGR.: Perg (LEIM.).

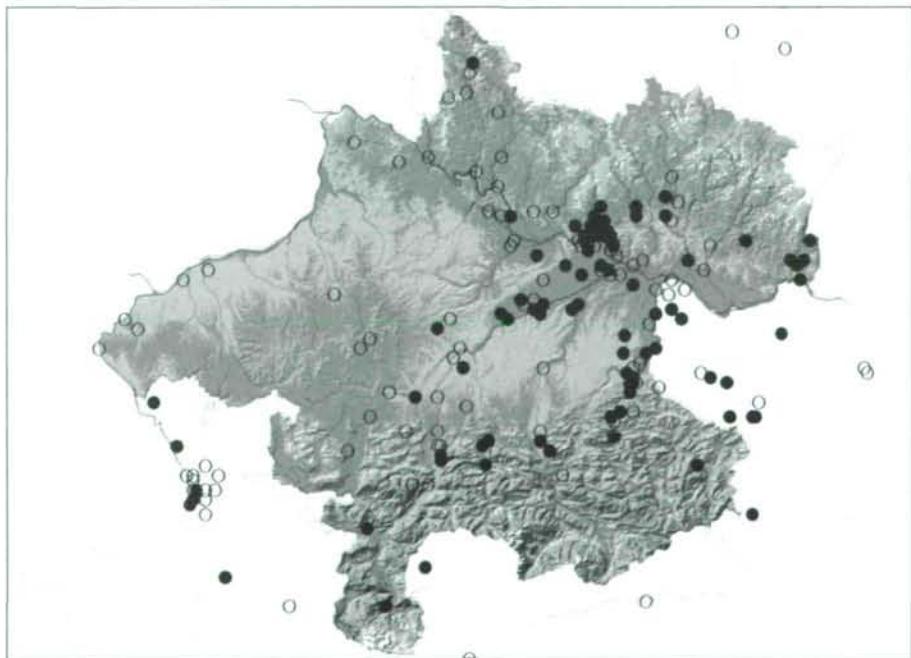
f. *conspadicea* FUCHS: Perg (LEIM.).

#### Biologie:

LÖBERBAUER fand *ligula* ESP. bei Steyrrermühl ausschließlich in kleinen Schlehdornbeständen. Er zog die Art aus dem Ei sowohl mit Schlehe als auch mit *Salix caprea*. Auch LICHTENBERGER zog die Art (aus Greinsfurth b. Amstetten) erfolgreich mit Schlehe.



*Conistra ligula* (ESPER 1791)



*Conistra rubiginosa* (SCOPOLI 1763)

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Siezenheim 13.11.1962 (HAUS DER NATUR); Morzg 19.10.1935 (HAUS DER NATUR); Kasern b. Salzburg 11.10.1958 (HAUS DER NATUR); Golling 30.10.1955 (MAIRHUBER); Thalgau 5.11.1993 (KURZ).

Steiermark: Admont (HOFFMANN-KLOS 1923).

Niederösterreich: St. Peter i. d. Au (MACK 1985); Forstheide b. Ulmerfeld (LICHT.); Greinsfurth b. Amstetten (LICHT.); Herzograd (D., HOFMANN, KRM., MO.); Rubring b. Ernsthofen (HOFMANN, KAPFER); St. Valentin o. Enns (KRM., LM INNSBRUCK); Ennsdorf (KZL.); St. Pantaleon no. Enns (LEIM.); Pyburg (KRM.); Harmanschlag s. Weitra (SCHWING. 1954).

Südböhmen: Gratzen (B.).

***Conistra rubiginosa* (SCOPOLI 1763)**

(*Conistra vau-punctatum* ESP., *Orrhodia vau punctatum* ESP.)

9603	3672	1087	146.5	747	LE2159		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Vorwiegend in den wärmeren Landesteilen in Laubwäldern weit verbreitet, lokal nicht selten.

Hauptflugzeit 11. Oktober bis 13. November (134 Meldungen); nach der Überwinterung 1. Februar bis 2. April (316 Meldungen). Frühester Fund: Plesching 18.8.1986 (DRACK). Spätester Fund: Scharnstein 16.5.1987 (PIRZL). Der Falter kommt bei Tauwetter auch mitten im Winter an Licht oder Köder, wie zahlreiche Funde im Dezember und Jänner belegen. Er erscheint im Frühjahr generell früher als die verwandten Arten.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde	49	56	148	57	6			2	8	70	43	11

Im Mühlviertel und Alpenvorland allgemein verbreitet.

**Alpengebiet:**

Kleinraming, Reitnerberg b. Ternberg, Mühlbach b. Steyr, Bäckengraben b. Ternberg, Ternberg, Hongar, Gmunden, Schauberg n. Kirchdorf, Scherleiten b. Kirchdorf, Kreuzmauer b. Trattenbach, Scharnstein, Scharnstein – Kothmühle, Kirchdorf a. d. Krems, Altpernstein, Kienberg b. Klaus, Unterm Stein b. Gmunden, Föhrermühle b. Gmunden, Nußdorf am Attersee, Steiningerschütt (Traunstein), Miesweg (Traunstein), Grünau i. Almtal, Küpfen (Ennstal), Effertsbach b. Klaus, Kranabethsattel (Höllengeb.), Ebensee, Pfandl w. Bad Ischl, Hallstatt.

**Biologie:**

Nach der Überwinterung einer der ersten Falter am Köder, bei entsprechender Witterung bereits Ende Jänner. PRÖLL gelang es trotz Fütterung und Beigabe von Eichen- und Buchenrinde nie, eine Eiablage zu erzielen. S. ORTNER züchtete die Art dagegen erfolgreich (allerdings auf Salweide) und erzielte auch die Eiablage problemlos.

MURAUER und SCHROTT (Salzburg) zogen die Art an Schlehe.

### ***Conistra veronicae* (HÜBNER 1813)**

(*Orrhodia veronicae* HB.)

9606	3673	1088	147.2	746	LE2158	RL: 5A	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--

Einige Funde aus alter Zeit: Linz-Stadt ein abgeflogenes Stück Ende Oktober an einer Gartenmauer (HAUD.); Pfenningberg 30.8.1897 ♀ (HUEM., coll. LM LINZ, Abb. 1); Linz 30.8.1901 ♂ (HUEM., coll. LM LINZ); Linz Mitte Oktober 1903 (MAYR, coll. LM LINZ); Pöstlingberg (HUEM.); Steyr (GROSS); Pichling 12.9.1906 ♂ (HUEM., coll. LM LINZ).

Seit fast einem Jahrhundert kein Nachweis dieser mehr südlich verbreiteten Art mehr!

Die beiden ♂♂ aus Linz und Pichling wurden von HUEMER am Köder gefangen und von WIMMER genitaliter determiniert (HAUSER 1998).

#### **Biologie:**

S. ORTNER zog die Art (ex Jugoslawien) erfolgreich auf Traubenkirsche (*Prunus padus*), STEINHAUSER (ex Gardaseegebiet) mit Himbeere.

#### **Nachbarfaunen:**

Wachau (Gaisberg b. Stein, Atzberg b. Spitz; GALV. & PREISS. 1913) und Umgebung von Graz, ebenfalls nur alte Funde.

### ***Orbona fragariae* (VIEWEG 1790)**

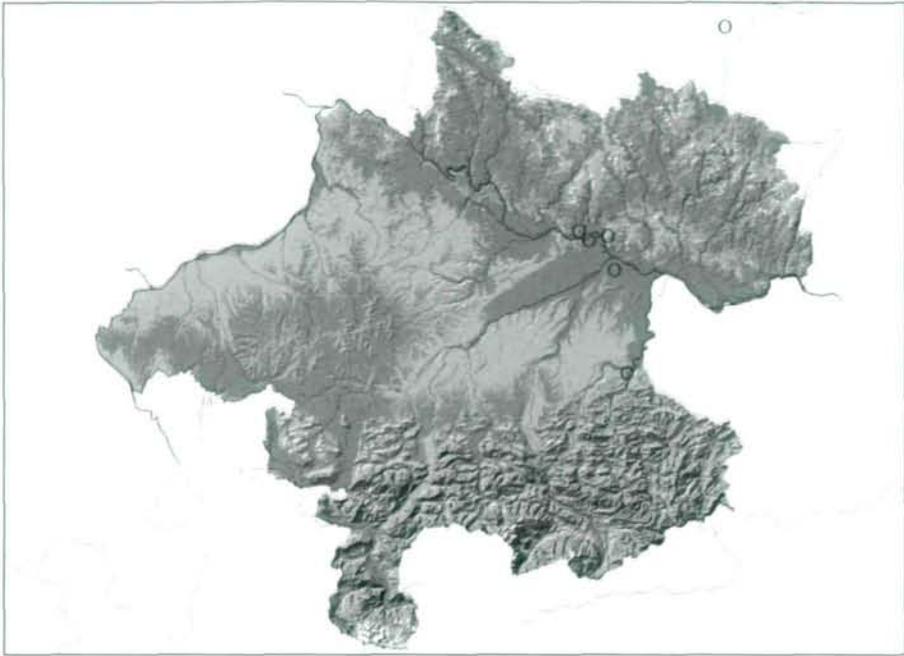
(*Conistra fragariae* ESP., *Orbona fragariae* ESP., *Orrhodia fragariae* ESP.)

9614	3676	1089	145.2	744	LE2156	RL: 3	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

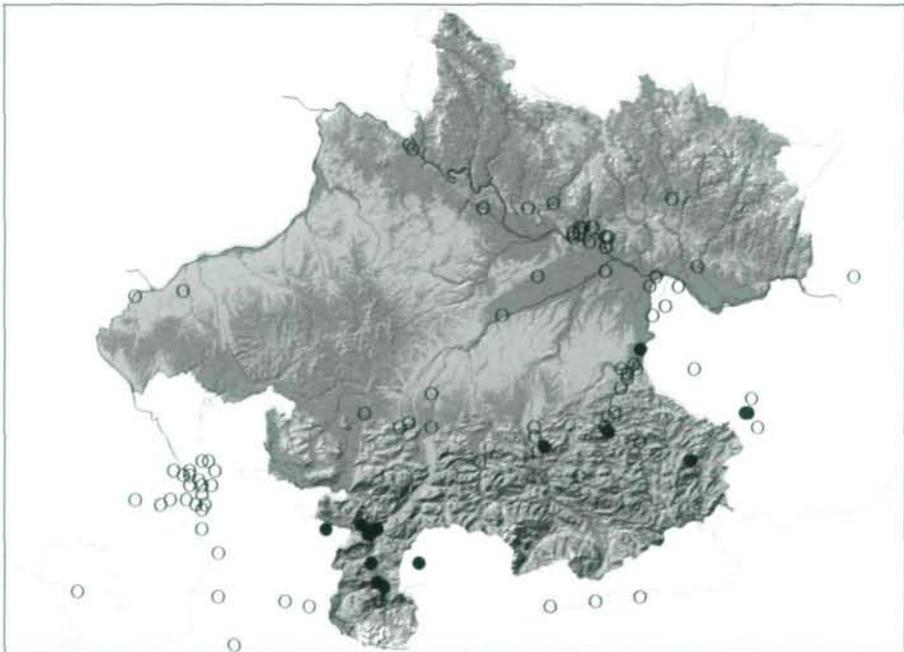
Eine Art, die Laubwaldgebiete oder Gebüsch bevorzugt, in allen Landesteilen gefunden, aber stets selten. Den Hochlagen des Mühlviertels und den höheren Alpenlagen fehlt die Art. Der Falter kommt besonders gern an den Köder oder an ausfließenden Saft von Birken, selten ans Licht.

Hauptflugzeit 25. September bis 22. Oktober (49 Meldungen); nach der Überwinterung 14. März bis 17. April (56 Meldungen). Früheste Funde: Garsten 22.8. und 5.9.1963 (HAINB.), Ternberg 28.8.1957 (KRM.). Spätester Fund: Trattenbach 7.5.1960 (HOFM.). Diese Art wurde nur einmal auch bei Tauwetter mitten im Winter beobachtet: Seewalchen 9.1.1932 (SCHMOLLER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde	1		31	22	2			2	12	33	2	



*Conistra veronicae* (HÜBNER 1813)



*Orbona fragariae* (VIEWEG 1790)

### **Böhmische Masse:**

Engelhartszell (AUER), Selker (GO.), Klamleiten (Rodtal) (FAB.), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (MITT.), Lacken i. M. (PR.), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (W.), Bachtal (Linz-Urfahr) (HEIN, KUSD.), St. Magdalena (Linz-Urfahr) (HSLM.), Schmiedgraben (Linz-Urfahr) (F.), Pöstlingberg (KNITSCHKE, KBG.), Puchenau (vielfach, LM INNSBRUCK), Plesching (HENTSCH.), Pfenningberg (FAB.), Linz – Au (W.), Krammesau (AUER), Perg (LEIM.).

Die Art ist seit 1970 im Mühlviertel nicht mehr gefunden worden.

### **Alpenvorland:**

Linz (HUEM., HAUD.), Ebelsberg (HUEM.), Oftering (M.), Enns (F.), Enns – Stadtau (KZL.), Osterberg (FLT.), Überacker (SAUER), Wels (LÖB., SCHWARZ), Staninger Leiten (HAUSER), Münichholz b. Steyr (BGM.), Gründberg b. Steyr (WESELY 1963), Fischhub b. Steyr (MO.), Steyr (BRITT. 1851, KERSCHBAUM, MO., BGM.), Garsten (D., HAINBÖCK, KERSCHBAUM), In der Höll b. Garsten (WESELY 1963), Steyrmühl (MACK 1985), Seewalchen am Attersee (SCHMOLLER.).

### **Alpengebiet:**

Paukengraben b. Ternberg (FÜRLINGER, MÜLLNER), Ternberg (D., KRM., MO.), Kronberg a. Hongar (EM, MACK 1985), Hongar (EM), Gmunden (MACK 1985), Schauberg n. Kirchdorf (PÜRST.), Scherleiten b. Kirchdorf (PÜRST.), Trattenbach a. d. Enns (LICHT., HOFM., WESELY 1963), Kreuzmauer b. Trattenbach (D., WIMM.), Kirchdorf a. d. Krems (HAUD., PÜRST.), Reichraming (GROSS), Alpernstein (NIEDERLEITNER, PÜRST., STÖCKL), Micheldorf (REISSER.), Grünau i. Almtal (MACK 1985), Küpfern (Ennstal) (J. ORTNER), Hopfing s. Molln (BR.), Pfandl w. Bad Ischl (PÖLL), Bad Ischl (FLT., MACK 1985), Rettenbach o. Ischl (S. ORTNER), Bad Ischl – Siriuskogel (S. ORTNER, PÖLL), Bad Goisern (S. ORTNER, PÖLL), Steeg b. Hallstatt (S. ORTNER, PÖLL), Gosaumühle (S. ORTNER), Hallstatt (SEETHALER).

### **Biologie:**

Die Raupe wurde vielfach mit Löwenzahn gezogen, SAUER zog sie mit Erdbeere, LICHTENBERGER mit Traubenkirsche (*Prunus padus*). Sie verträgt Massenzucht gut. Die Raupe liegt lange unverpuppt in einem lockeren Gespinnst in der Erde und darf nicht herausgenommen werden! Gezogene Falter schlüpfen teilweise schon Ende Juli (PÜH.).

### **Nachbarfaunen:**

Salzburg: Lofer; Leogang; Gois w. Salzburg; Wartberg b. Großmain; Goiser Moor b. Salzburg; Rott b. Salzburg; Salzburg - Lehen; Gneiser Moor s. Salzburg; Maria Plain n. Salzburg; Plainberg n. Salzburg; Itzling; Salzburg; Hellbrunn; Gnigl; Hallwang; Parsch b. Salzburg; Salzburg - Aigen; Elsbethen; Puch b. Hallein; Glasenbach s. Salzburg; Hochgitzten b. Lengfelden; Gaisberg b. Salzburg; Kasern b. Salzburg; Vigaun b. Hallein; Bluntau; Werfen; Bischofshofen; Abtenau; Matzhofötzt b. Abtenau; Blinklingmoos b. Strobl.

Steiermark: Altaussee; Einöd w. Gröbming; Gröbming; Wörschacher Moor; Selzthaler Moor; Admont.

Niederösterreich: Gaissulz b. Waidhofen/Y.; Waidhofen/Y.; Zell b. Waidhofen/Y.; Windhag b. Waidhofen; St. Peter i. d. Au; Herzograd; St. Valentin o. Enns; St. Pantaleon no. Enns.

### ***Conistra erythrocephala* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Dasycampa erythrocephala* SCHIFF., *Conistra erythrocephala* F., *Orrhodia erythrocephala* F.)

9611	3675	1091	146.4	745	LE2157	RL: 4	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

In mit Eichen durchsetzten Laubwäldern in wärmeren Lagen verbreitet, jedoch nirgends häufig. Neuere Nachweise konzentrieren sich auf das Donautal und angrenzende Gebiete im Mühlviertel. Die Art wird vorwiegend am Köder und an Salweidenblüten, seltener am Licht gefangen.

Hauptflugzeit 23. September bis 3. November (28 Meldungen); nach der Überwinterung 20. März bis 27. April (63 Meldungen). Die Art wurde andernorts auch mitten im Winter vereinzelt gefunden, bei uns jedoch noch nicht. Früheste Funde: Linz 8.8.1929 (BGM.), Pfenningberg 2.9.1907 (KNITSCHKE). Späteste Funde: Koppl – Steinwänd 9.5.1956, 11.5.1958 (MI.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde		1	21	33	8			1	7	14	6	

#### **Böhmische Masse:**

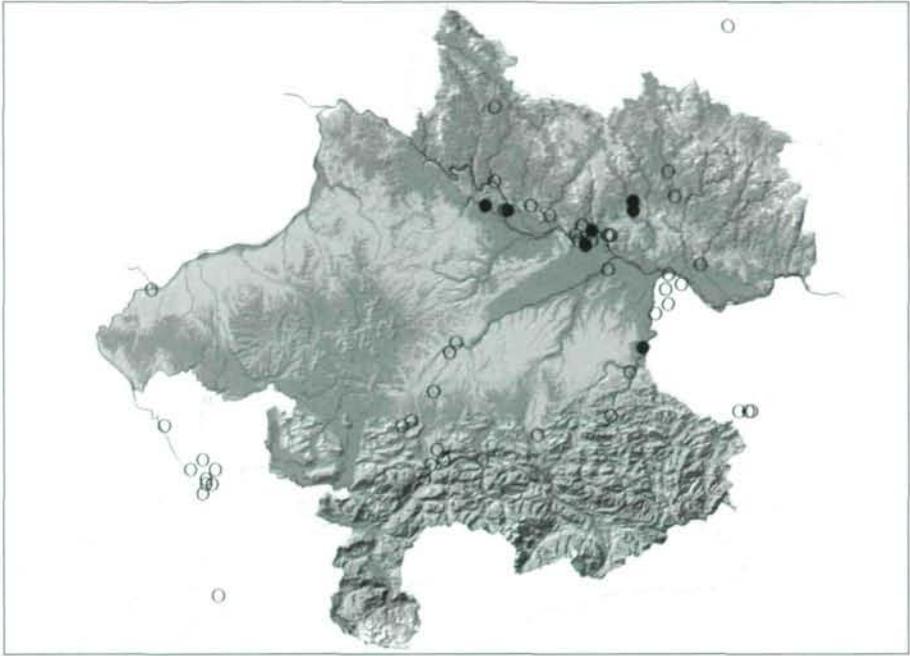
Rohrbach (PR.), Kefermarkt (FLT.), Neuhaus a. d. Donau (HÖRL.), Selker (GO.), Spattendorf b. Alberndorf (DRACK), Koppl – Steinwänd (Aschachtal) (vielfach), Lacken i. M. (PR.), Oberlandshaag (DRACK), Punzenberg no. Gallneukirchen (ST.), Walding (KUSD.), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (LM INNSBRUCK), Linz – Heilham (TIEFENTHALER), Puchenau (M., K., HSLM.), Plesching (HENTSCH.), Pfenningberg (vielfach, REICHL), Lärchenau b. Linz (REICHL), Perg (LEIM.).

#### **Alpenvorland:**

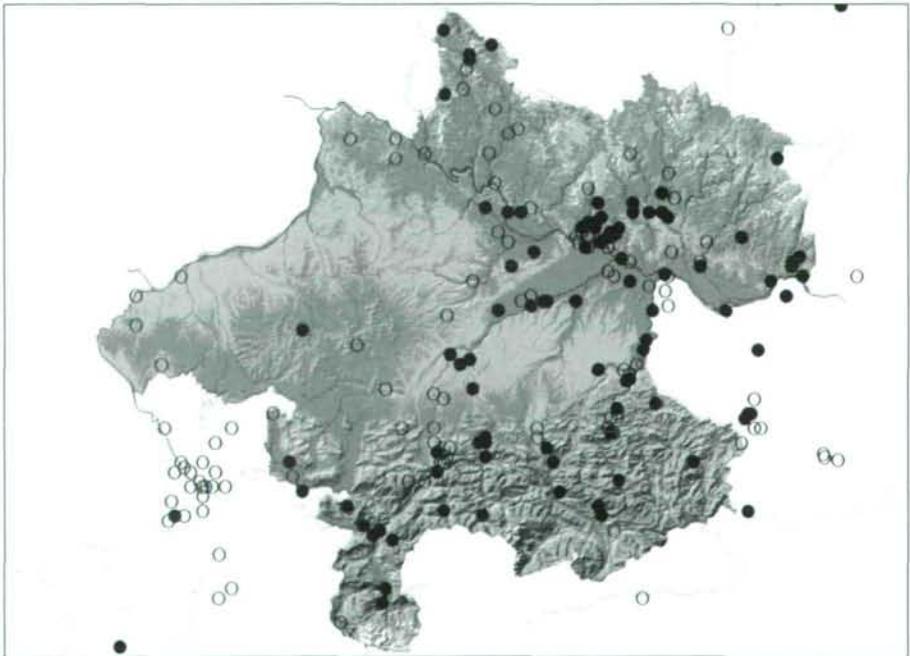
Aschach a. d. Donau 1966 (LM INNSBRUCK); Linz (HIMS, HUEM., HAUD.), 9.1901 (F.), 8.8.1929 (BGM.); Freinberg (Linz-W) 22.3.1993 (TIEFENTHALER); Schiltensberg s. Ebelsberg 1901 (F.); Lambach (LIND.); Staninger Leiten 23.4.1995 (HAUSER); Stadl-Paura 19.10.1936 und 21.9.1942 (RAAB.); Steyr 31.3.1965 (MO.); Steyerrmühl 18.11.1928 und 20.4.1930 (LÖB.).

#### **Alpengebiet:**

Ternberg 4.4.1958 und 23.3.1960 (KRM.); Hongar 5.4.1969 (EM); Hongar-Kronberg (FLT., EM); Kirchdorf a. d. Krems 9.1892 (HAUD.), 11.1892 (MACK 1985); Steiningerschütt (Traunstein) 19.3.1979 (WEBER); Traunstein 2005 (WEBER); Lainautal 20.4.1930 (BGM.); Grünau i. Almtal 17.4.1951 (MACK 1985); Traunkirchen (LÖB.); Ebensee 1930 (LÖB., FLT.).



*Conistra erythrocephala* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Conistra rubiginea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

**Besondere Formen:**

f. *glabra* HB.: Unter der Nominatform nicht selten.

f. *impunctata* FUCHS: Pfenningberg (K., KUSD.).

**Biologie:**

Die jungen Raupen leben vorwiegend an Eichen, auch an Rotbuchen. Später sollen sie auf niedrige Pflanzen wechseln. In den Zuchten war dies allerdings nie der Fall (PRÖLL). S. ORTNER zog die Art jedoch ex ovo (aus Sardinien) an Löwenzahn. Die Raupe liegt 4-6 Wochen unverpuppt im Erdkokon (HOFMANN).

Eine Eizucht vom Pfenningberg 1929 ergab 15 Tiere der Nominatform, 15 f. *glabra* HB. und 3 f. *impunctata* FUCHS (KUSD.).

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Saalfelden (MAIRHUBER); Weitwörth - Antheringerau (HAUS DER NATUR); Plainberg n. Salzburg (WITZMANN); Hallwang (WITZMANN); Salzburg - Aigen (HAUS DER NATUR); Gersbergalpe (Gaisberg) (HAUS DER NATUR); Judenbergalpe (WITZMANN, HAUS DER NATUR); Gaisberg b. Salzburg (HAUS DER NATUR); Kasern b. Salzburg (HAUS DER NATUR); Bluntautal (HAUS DER NATUR).

Nach Embacher ist die Art in Salzburg allerdings mittlerweile vermutlich ausgestorben!

Niederösterreich: Blaimschein b. Waidhofen (GALV. 1953); Krautberg b. Waidhofen/Y. (GALV. 1953); Waidhofen/Y. (MACK 1985); Zell b. Waidhofen/Y. (GALV. 1953); Herzograd (D., HOFMANN, KRM.); St. Valentin o. Enns (KRM., LM INNSBRUCK); Ennsdorf (KZL.); St. Pantaleon no. Enns (LEIM.); Pyburg (KRM.).

***Conistra rubiginea* (IDENIS & SCHIFFERMÜLLER) 1775**

(*Dasyampa rubiginea* SCHIFF., *Conistra rubiginea* F., *Orrhodia rubiginea* SCHIFF.)

9609	3674	1092	148.3	750	LE2167		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

In allen Landesteilen in mäßiger Häufigkeit verbreitet. Im Alpengebiet mehr auf die Täler bis etwa 900 m beschränkt, Einzelfunde auch in höheren Lagen: Feuerkogel 1600 m (LÖB.), Vorderer Gosausee 950 m (HÖRL.). Vor der Überwinterung wird die Art wesentlich seltener gefunden.

Hauptflugzeit 17. September bis 19. Oktober (44 Meldungen); nach der Überwinterung 27. März bis 4. Mai (338 Meldungen). Auffallend ist, daß im Gegensatz zu den meisten verwandten Arten keinerlei Funde aus den Wintermonaten November bis Februar vorliegen. Möglicherweise macht die Art eine echte Winterdiapause durch. Früheste Funde: Traunstein-Steingerschütt 20.8.1965 (HÖRL), Karbach (Traunsee) 22.8.1989 (WEBER), Linz-Urfahr 22.8.1923 (HEIN). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 22.5.1985 (ST.), Hallstatt 26.5.1970 (SEETHALER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			81	182	75			3	25	16		

**Besondere Formen:**

f. *evanthes* SCHULTZ: Marchtrenk (K.), Vöcklabruck (FLT.).

f. *unicolor* TUTT: Ranshofen, Kefermarkt, Ibmer Moos, Lainautal (FLT.); Perg (LEIM.), Kopl-Steinwänd (HÖRL.).

f. *tigerina* ESP.: Perg (LEIM.), Kopl-Steinwänd (FLT.).

**Biologie:**

Die Eizucht ist sehr leicht und verlustlos mit Schlehe, Weide (z. B. *Salix caprea*), Eiche, Buche oder Birke durchzuführen (LÖB., PRÖLL). GRÜNWALD zog sie auf Traubenkirsche. Die ♀♀ legen in Gefangenschaft ihre Eier bereitwillig ab. Die erwachsenen Raupen liegen 6-8 Wochen unverpuppt (SEETHALER).

***Agrochola circellaris* (HUFNAGEL 1766)**

(*Amathes circellaris* HFENGL., *Orthosia circellaris* HUFN.)

9566	3659	1093	151.6	728	LE2124		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Überall im Lande nicht selten bis häufig, besonders in Auegebieten und Laubmischwäldern. Im Gebirge nicht so häufig, aber auch in höheren Lagen noch zu finden: Feuerkogel (LÖB., FLT., HÖRL.), Hochleckenhaus (FLT.), Leonsbergalm, 1400 m (S. ORTNER), Katrinalm, 1430 m (S. ORTNER), Warscheneck-Dümlerhütte (K.), Spering (Sengsengebirge), 1400 m (STÖCKL & PÜRST.).

Fliegt wie die übrigen Arten der Gattung *Agrochola* (Herbsteulen) in einer Generation im Spätherbst.

Hauptflugzeit 17. September bis 24. Oktober (546 Meldungen). Früheste Funde: Sattledt 7.8.1994 (PÜH.), Punzenberg no. Gallneukirchen 14.8.1991 (STANDFEST). Späteste Funde: Ebelsberg 1.12.1922 (M.), Pfandl w. Bad Ischl 2.12.1979 (PÖLL).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							1	7	199	289	48	2

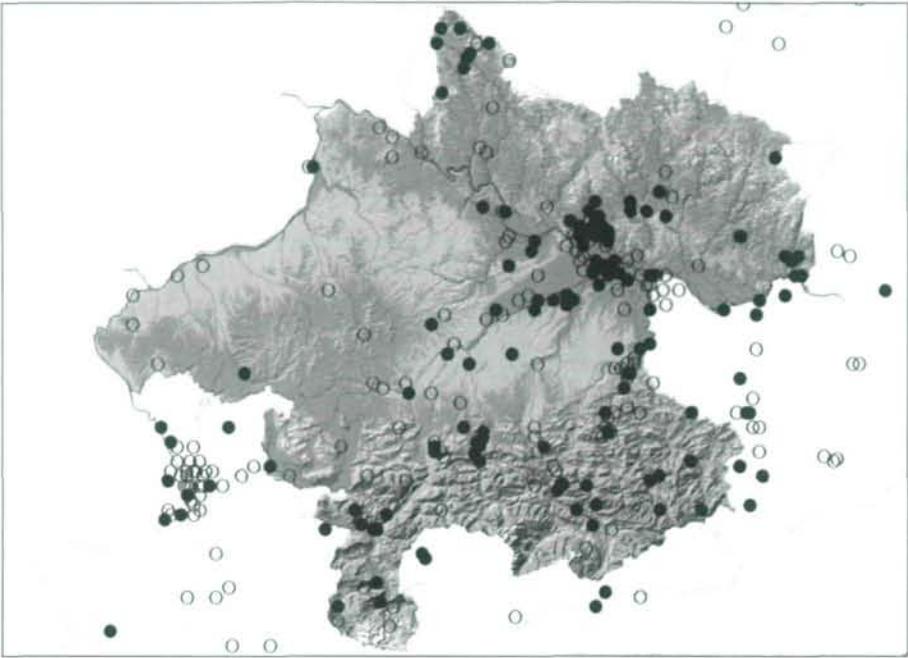
**Besondere Formen:**

Folgende Formen der ziemlich veränderlichen Art wurden festgestellt:

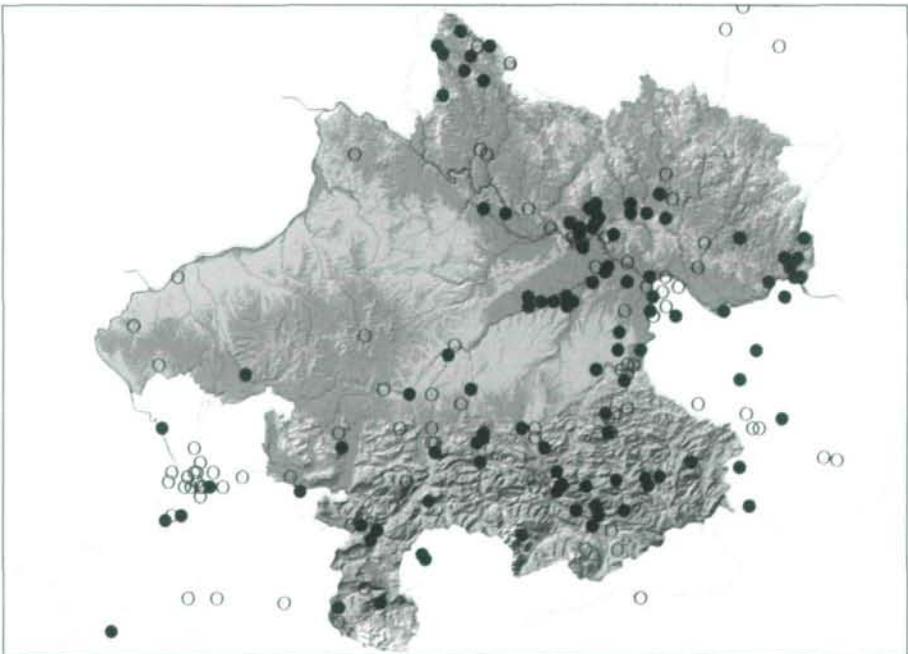
f. *clara* SCHULTZ, f. *ferruginea* ESP., f. *fusconervosa* PETERSEN, f. *nigridens* FUCHS.

**Biologie:**

Die Raupe lebt jung an Weiden und Pappeln, vor allem in Kätzchen von *Salix caprea* und *Populus tremula*, später an niederen Pflanzen. PRÖLL fand die Raupen im Böhmerwald an Heidelbeersträuchern. Man kann sie aber auch mit Weiden- oder Pappelkätzchen bis zur Verpuppung ziehen. Von Räupchen besetzte Kätzchen sind durch einseitige Entwicklungshemmung gekrümmt und dadurch leicht kenntlich. Die Eier werden in den Winkel zwischen Kätzchenknospe und Ast abgelegt (LÖB., FLT., PÜH.).



*Agrochola circellaris* (HUFNAGEL 1766)



*Agrochola macilenta* (HÜBNER 1809)

***Agrochola macilenta* (HÜBNER 1809)***(Amathes macilenta* HBN., *Orthosia macilenta* HB.)

9571	3661	1094	151.5	727	LE2123		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Die Art ist im Lande allgemein verbreitet. Ihren Lebensraum bilden – wie bei den meisten Arten dieser Gruppe – Laubwalsaumgesellschaften.

Hauptflugzeit 23. September bis 26. Oktober (365 Meldungen). Früheste Funde: Abtsdorf am Attersee 16.8.1925 (BGST.), Lambach 20.8.1926 (LIND.), Nußdorf am Attersee 20.8.1928 (BGST.). Späteste Funde: Linz-Lärchenau 14.11.1964 (REICHL), Kreuzmauer b. Trattenbach 22.11.1986 (D., WIMM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde								3	117	218	27	

**Besondere Formen:**

- f. *nigrodentata* FUCHS: Linz-Freinberg (CHR.), Perg (LEIM.), Stadl-Paura (RAAB), Steyrmühl (LÖB.).  
f. *obsoleta* TUTT: Perg (LEIM.).

**Biologie:**

Die Raupe hat LÖBERBAUER an Eichen und Buchen gefunden, PRÖLL (im Böhmerwald) vorwiegend an *Salix caprea*.

***Agrochola nitida* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Amathes lucida* HFENGL., *Orthosia nitida* F.)

9573	3662	1095	152.4	731	LE2130		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Weit verbreitet in annähernd gleicher Häufigkeit wie die vorige Art.

Hauptflugzeit 29. August bis 22. September, früher als die übrigen Arten der Gattung (235 Meldungen). Frühester Fund: Auberg bei Haslach 3.8.1925 (KZL.). Späteste Funde: Attnang-Puchheim 26.10.1967 (SKALNIK), Gmunden 5.11.1964 (HÖRL.).

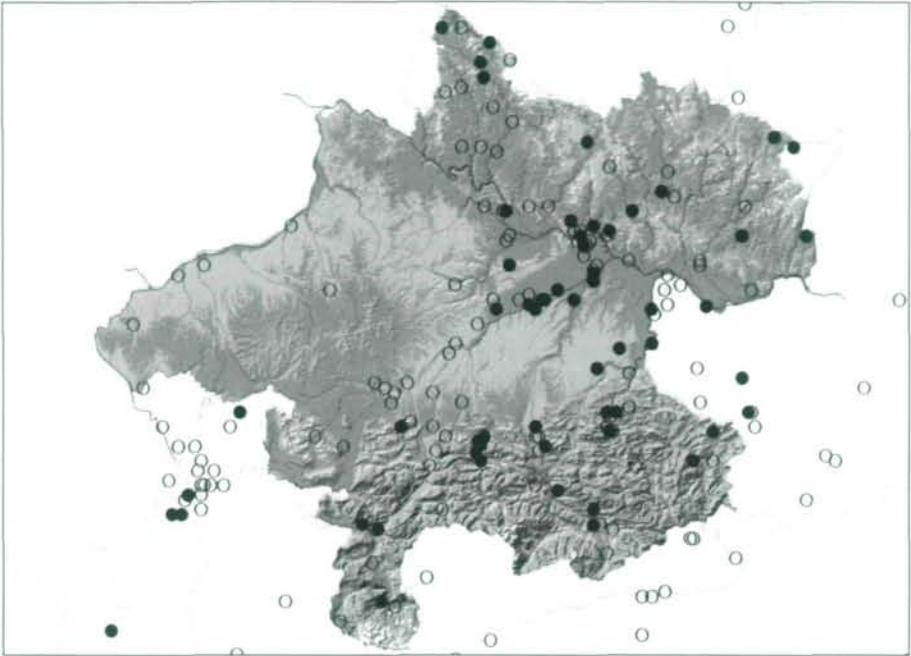
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde								50	172	12	1	

**Besondere Formen:**

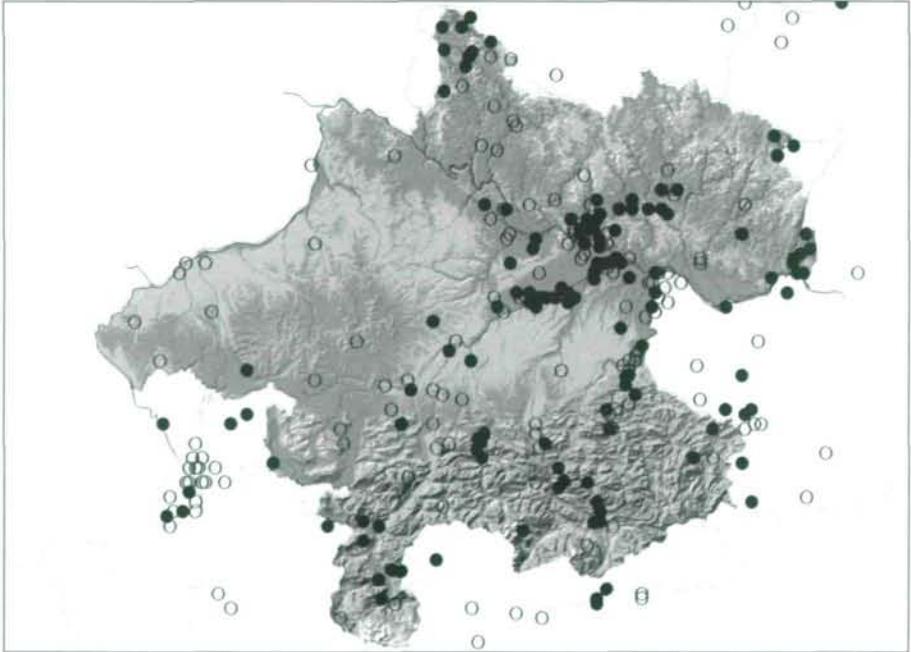
- f. *obscurata* SPUL.: Perg (LEIM.), Steyrmühl (LÖB.), Spital am Pyhrn (M.).

**Biologie:**

Werden die Eier in der Zucht nicht im Freiland aufbewahrt, schlüpfen sie schon Ende Februar. Endiviensalat wird als Futter angenommen (HOFMANN). S. ORTNER zog die Art an *Primula elatior*, GRÜN WALD auf Habichtskraut.



*Agrochola nitida* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Agrochola helvola* (LINNAEUS 1758)

***Agrochola helvola* (LINNAEUS 1758)***(Amathes helvola* L., *Orthosia helvola* L.)

9575	3663	1096	152.1	729	LE2125		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Ebenfalls im ganzen Land verbreitet, besonders in Moorgebieten oft sehr häufig am Licht und Köder zu finden. Auch im Gebirge, dort aber weniger häufig als *macilenta* HB. und *circellaris* HUFN.: Höllengebirge-Feuerkogel (LÖB.), Katrinalm, 1430 m (S. ORTNER), Warscheneck-Dümlerhütte (K.), Vorderer Gosausee (FLT., HÖRL.).

Eine ausgesprochen kurze Hauptflugzeit vom 17. September bis 8. Oktober (530 Meldungen). Früheste Funde: Grünau im Almtal 10.8.1983 (DRACK), Hallstatt 20.8.1984 (SEETHALER). Späteste Funde: Hasenufer s. Traun 4.11.1994 (TRAUNER), Staninger Leiten 4.11.1994 (HAUSER). J. ORTNER meldet einen überwinterten männlichen Falter aus Kämpfen (Ennstal) ausnahmsweise sogar noch vom 27.1.1992!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde	1						1	5	323	197	3	

**Besondere Formen:**f. *catenata* ESP.: Stadl-Paura (RAAB).f. *rufina* L.: Kefermarkt (FLT.).f. *unicolor* ESP.: Vöcklabruck (FLT.).**Biologie:**

Die Raupe lebt an Weiden, Zitterpappeln, Eichen, auch an *Lonicera nigra*. Sie wurde (z. B. im Fornach-Moor und Ibmer Moos) Ende Mai bis Anfang Juni erwachsen überaus häufig an *Vaccinium uliginosum*, einzeln auch an *Vaccinium myrtillus* gefunden (FLT., LÖB., KUSD., PR.). S. ORTNER fand die Raupe an *Erica carnea* und zog sie auch daran zum Falter.

***Agrochola humilis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Amathes humilis* F., *Orthosia humilis* F.)

9584	3664	1097	150.4	732	LE2132		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine verschollene Art, die BRITTINGER (1851) vor mehr als 150 Jahren aus Ottensheim angeführt hat. Eine Verwechslung mit grauen Formen verwandter Arten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Da kein Beleg existiert, kann die Art nicht in die Landesfauna aufgenommen werden.

***Agrochola litura* (LINNAEUS 1758)***(Amathes litura* L., *Orthosia litura* L.)

9586	3665	1098	152.2	735	LE2138		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Im Lande allgemein verbreitet, oft die häufigste Art der Gattung. Im Alpengebiet bis in die Hochlagen festgestellt, z. B. Dachstein-Gjaidalm (AICHHORN).

Hauptflugzeit 10. September bis 8. Oktober (533 Meldungen). Früheste Funde: Wankham 13.7.1982 (STÖCKL), Haselgraben 8.8.1929 (RAJ.). Späteste Funde: Linz-Lärchenau 1.11.1965 (REICHL), Pöstlingberg 5.11.1907 (HAUD.). FOLTIN meldet ein überwintertes Tier von Mauerkirchen am 2.3.1918!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1				2	15	355	158	2	

### Besondere Formen:

f. *ochreata* SPUL: Perg (LEIM.).

f. *rufa* TUTT: Neufelden (SK.), Vöcklabruck (FLT.).

### Biologie:

Die Raupe lebt polyphag an niederen Pflanzen. KUSDAS fand sie in Windischgarsten am 4.6.1931 bei Tag an Umbelliferenblüten, MÜLLER am 22.6.1926 bei der Hofalm an *Silene*. FOLTIN hat sie in Lambach von Eichen geklopft.

PÜHRINGER fand am 17.6.1987 in Scharnstein eine Raupe, die er mit Lupine zog. Die Raupe lag mindestens 2 Wochen unverpuppt in der Erde, die Puppenruhe dauerte mindestens 40 Tage.

### *Agrochola lychnidis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Amathes lychnidis* F., *Orthosia pistacina* F.)

9565	3658	1099	150.5	730	LE2127		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Im Mühlviertel und Alpenvorland eine der häufigeren Arten dieser Gruppe. Im Alpengebiet spärlicher, auf die Tallagen beschränkt.

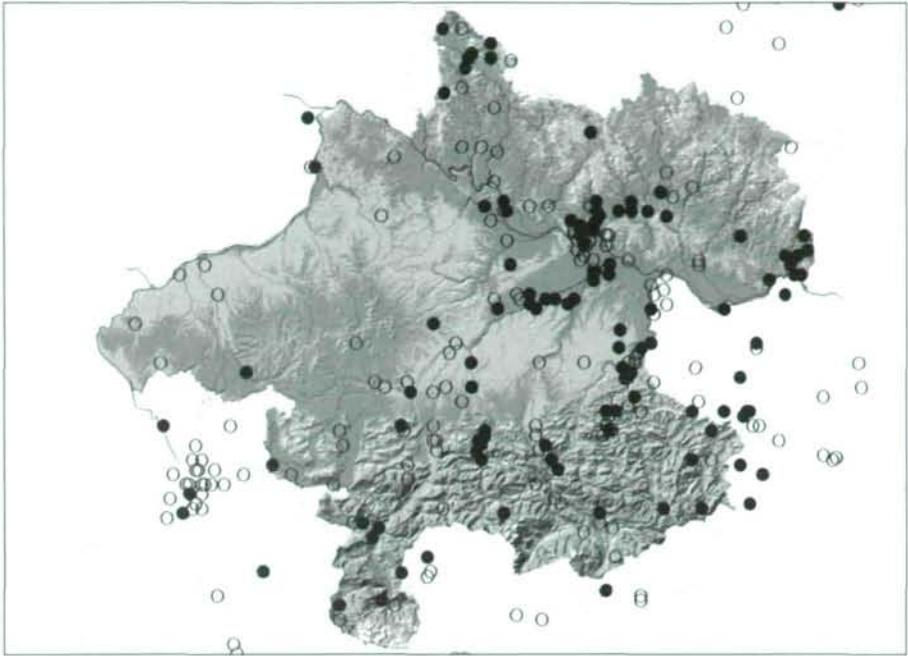
In Salzburg ist die Art nach EMBACHER mittlerweile vermutlich ausgestorben (letzter Nachweis 1970)!

Hauptflugzeit 22. September bis 23. Oktober (456 Meldungen). Die ersten Tiere erscheinen allerdings schon wesentlich früher. Früheste Funde: Kreuzmauer b. Trattenbach 5.7.1986 (D., WIMM.), Waldhausen 8.7.1994 (WIMM.). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 13.11.1991 (ST.), Kopl-Steinwänd 17.11.1958 (MITT.).

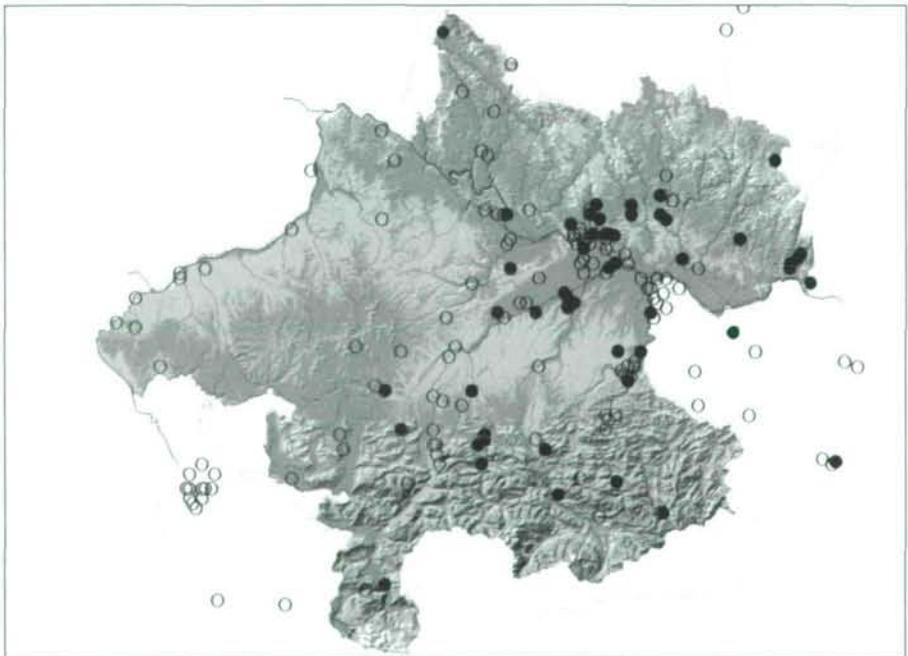
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							6	8	142	271	29	

### Alpengebiet:

Mühlbach b. Steyr, Bäckengraben b. Ternberg, Paukengraben b. Ternberg, Ternberg, Hongar, Gmunden, Trattenbach a. d. Enns, Abtsdorf am Attersee, Kreuzmauer b. Trattenbach, Viechtwang, Scharnstein, Scharnstein – Kothmühle, Kirchdorf a. d. Krems, Unterm Stein b. Gmunden, Föhrrmühle b. Gmunden, Nußdorf am Attersee, Altpernstein, Steiningerschütt (Traunstein), Lainaustiege (Traunstein), Grünau i. Almtal, St. Lorenz am Mondsee, Hopfing s. Molln, Molln - Bodinggraben, Kranabethsattel



*Agrochola litura* (LINNAEUS 1758)



*Agrochola lychnidis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(Höllengeb.), Schwarzer Bach (Reichr. Htgeb.), Weißwasser nw. Unterlaussa, Lackerbodenstraße (Sengsengeb.), Veichtal (Sengsengeb.), Bad Goisern – Untersee, Gosautal.

### Besondere Formen:

An Individualformen der sehr veränderlichen Art wurden gemeldet: *f. canaria* EV., *f. obsoleta* TUTT, *f. pallida* TUTT, *f. pistacina* F., *f. rubetra* ESP., *f. serina* ESP. Die dunklen Formen herrschen in Oberösterreich entschieden vor.

### Biologie:

PÜHRINGER zog die Raupe mit Kirsche und Traubenkirsche; Linde wurde nicht angenommen.

### *Agrochola laevis* (HÜBNER 1803)

(*Amathes laevis* HBN., *Orthosia laevis* HB.)

9588	3666	1100	151.2	733	LE2133	RL: 2	WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Die als junge Raupe an Eichen gebundene wärmebedürftige Art wurde in unserem Bundesland bisher nur im Urgesteinsgebiet der Böhmisches Masse im Donautal, insbesondere in der Gegend um Aschach, sowie im klimatisch begünstigten unteren Mühlviertel gefunden.

Hauptflugzeit 12. September bis 5. Oktober (35 Meldungen). Früheste Funde: Unterweikersdorf 27.7.1998 (TRAUNER), Waldhausen 16.8.1994 (WIMM.). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 14.10.1993 (ST.), Kopl-Steinwänd 31.10.1972 (WIMM.).

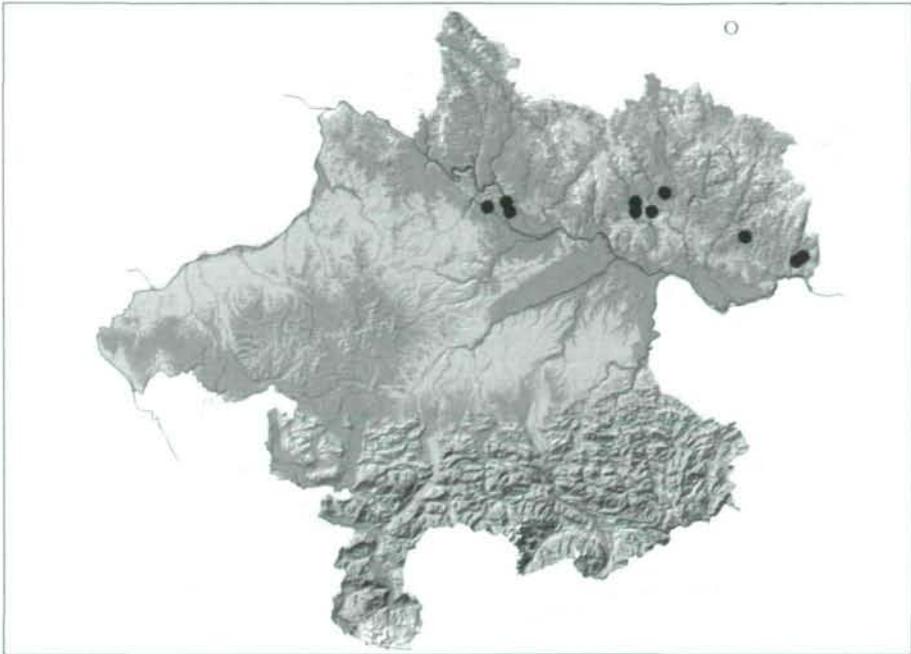
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							1	2	24	8		

### Böhmische Masse:

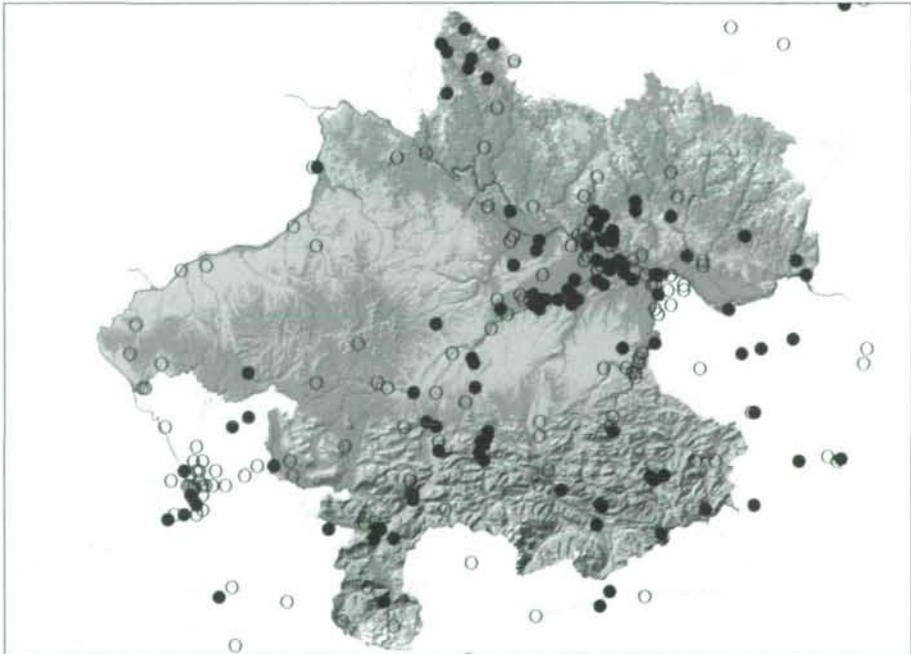
Kämpfenberg b. Pregarten (TRAUNER), Aschach – Kraftwerk (DRACK), Spattendorf b. Alberndorf (DRACK, alljährlich), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (vielfach, KAPFER, MITT., FLT., WIMM., SCHEUCH.), Oberlandshaag (DRACK, NIEDERLEITNER, SCHEUCH.), Punzenberg no. Gallneukirchen (ST.), Unterweikersdorf (TRAUNER), Radingdorf w. Pregarten (TRAUNER), St. Thomas am Blasenstein (PALM.), Waldhausen (HOFMANN, WIMM.).

### Nachbarfaunen:

In den an Oberösterreich unmittelbar angrenzenden Gebieten noch nirgends gefunden, erst in der Wachau und im Raum Graz verbreitet.



*Agrochola laevis* (HÜBNER 1803)



*Agrochola lota* (CLERCK 1759)

***Agrochola lota* (CLERCK 1759)***(Amathes lota* L., *Orthosia lota* CL.)

9569	3660	1101	151.4	726	LE2122		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Im ganzen Lande, besonders in Auegebieten, an Bächen und Rändern von Laubwäldern verbreitet und häufig. Im Alpengebiet im wesentlichen auf die Täler beschränkt, Einzelfunde auch aus den Hochlagen: Feuerkogel (LÖB., HÖRL.), Dachstein-Oberfeld 1850 m (HÖRL.).

Hauptflugzeit 23. September bis 24. Oktober (361 Meldungen). Früheste Funde: Weiherdorf b. Scharnstein 2.8.1984 (DRACK), Wels 20.8.1931 (SCHWARZ). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 12.11.1991 (ST.), Waldhausen 20.11.1994 (WIMM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde								3	131	205	22	

**Besondere Formen:**

f. *frigga* SKALA: Engled bei Altenfelden (SK.).

f. *rufa* TUTT: Schilchenberg (K.), Steyrmühl (LÖB.).

**Biologie:**

Die Raupe wurde an Pappeln und Weiden (z. B. *Salix caprea* und *S. repens*) gefunden, tagsüber gerne in Rindenspalten verborgen (LÖB., PR.). S. ORTNER zog die Art ex ovo an Salweide und Hainbuche. Die erwachsenen Raupen liegen 6-8 Wochen unverpuppt (SEETHALER).

***Parastichtis suspecta* (HÜBNER 1817)***(Amathes iners* GERM., *Dyschorista suspecta* HB.)

9536	3640	1103	153.11	719	LE2109	RL: 3	
------	------	------	--------	-----	--------	-------	--

Eine früher sehr selten nachgewiesene Art, die erst ab den 60er Jahren häufiger gefunden wurde, in letzter Zeit aber wieder seltener zu werden scheint. Sie bewohnt vor allem Feuchtgebiete.

Die Funde aus höheren Lagen könnten auf gelegentliche Wanderung hindeuten (S. ORTNER).

Hauptflugzeit 4. Juli bis 4. August (58 Meldungen). Frühester Fund: Pleschinger Sandgrube 18.6.1990 (DRACK). Späteste Funde: Sonnenwald b. Aigen 23.8.1984 (SCHEUCH.), Hötzenedt (Sauwald) 5.9.1980 (WIMM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						7	37	13	1			

**Böhmische Masse:**

Sonnenwald b. Aigen (SCHEUCH.), Bayrische Au b. Aigen (PR.), Fuchslug s. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Rohrbach (PR.), Hötzenedt (Sauwald) (WIMM., MITT.), Reichenau i. M. (HORNER, vid. M.), Kefermarkt (FLT.), Selker (GO.), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (MITT.), Oberlandshaag (DRACK), Pöstlingberg (FELKL), Plesching (HENTSCH.), Pleschinger Sandgrube (DRACK), Puchenu (FAB.), Waldhausen (J. ORTNER).

**Alpenvorland:**

Unter-Schaden 6., 8., 11., 13., 19. und 22.7.1970 (MITT.); Linz – Donauhafen 16. und 21.7.1991, 19.7.1992 (DRACK); Eferding 4. und 7.7.1970 (MITT.); Linz – Traunauen 15.7.1987 (AUPROJEKT); Öhndorf w. Traun 23.7.1986 (EAG); Bergern b. Weißkirchen 2. und 5.7.1986 (EAG); Weißkirchen a. d. Traun 10. und 14.7.1982, 30.6., 3., 10. und 14.7.1983 (LAUBE); Saag s. Gunskirchen 7.7.1989 (KIRCHWEGER); Hausleiten b. Steyr 25.6.1960 (LICHT.); Ibmer Moos 5.-6.8.1965 (FLT., LÖB., MACK 1985), 5.8.1978 (TIEFENTHALER); Fornach-Moor 19.7.1969 (FLT.).

**Alpengebiet:**

Grünau i. Almtal 18.7.1985 (DRACK); Reiterndorf b. Ischl 20.7.2003 (S. ORTNER); Krippenbrunn (Dachstein) 18.7.1964 (FLT.).

**Besondere Formen:**

f. *grisea* TUTT: Reichenau (HORNER, vid. M.)

**Biologie:**

S. ORTNER zog die Art ex ovo an schmalblättrigen Weiden, *Salix caprea* nahm die Raupe dagegen nicht an.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Mönchsberg (Salzburg) (HAUS DER NATUR); Gneiser Moor s. Salzburg (MAIRHUBER); Salzburg - Leopoldskron (EMB.); Bluntautal (EMB.); Bluntautal (H. NELWEK); Koppl (EMB.); Wallersee-Moor (EMB.); Wallersee-Moor (HAUS DER NATUR); Wallersee-Moor (MAIRHUBER); Zimmerberg b. Bischofshofen (FEICHT.).

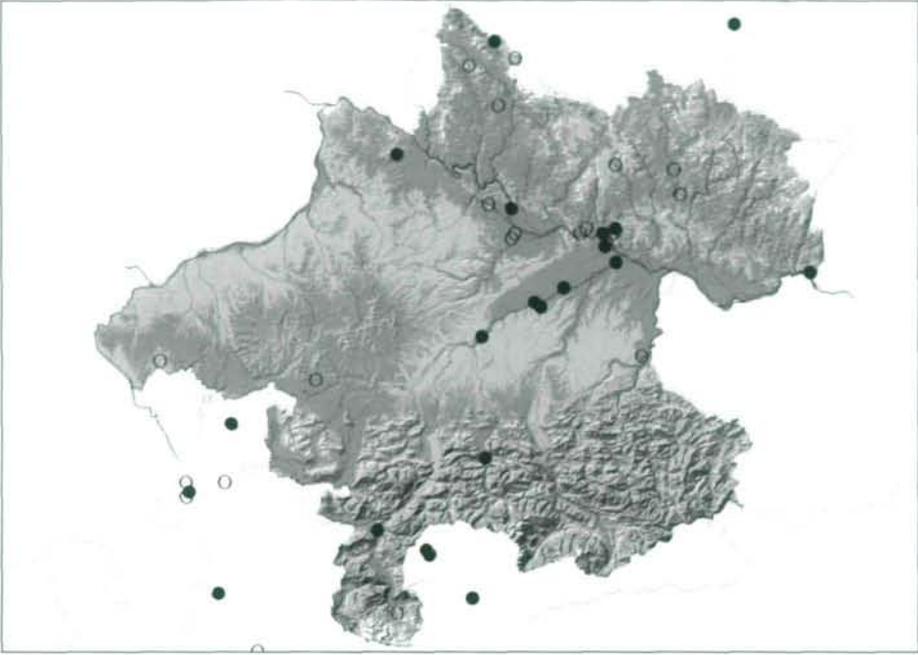
Steiermark: Loser b. Altaussee 15.7.1989 (LAUBE); Loserhütte n. Aussee 19.7.1985 (S. ORTNER); Rödschitzenmoor w. Mitterndorf 6.8.1997 (LICHT.).

***Atethmia centrigo* (HAWORTH 1809)**

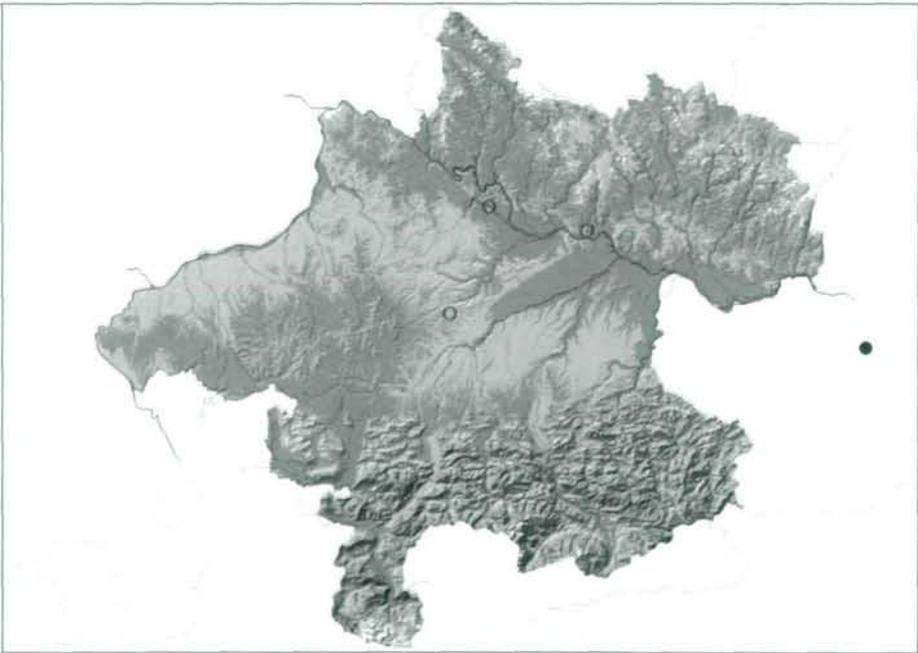
(*Atethmia xerampelina* ESP., *Cirrhoedia xerampelina* HB.)

9552	3648	1105	153.2	724	LE2117	RL: 2	WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Von dieser an Eschen gebundenen sehr wärmeliebenden Art sind neben einigen alten, nicht mehr überprüfaren Angaben nur drei Meldungen aus neuerer Zeit registriert.



*Parastichtis suspecta* (HÜBNER 1817)



*Atethmia centrago* (HAWORTH 1809)

Eine Generation mit einer Hauptflugzeit vom 22. August bis 28. September (5 Meldungen).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde								1	4			

**Böhmische Masse:**

Koppl – Steinwänd (Aschachtal) 15. und 28.9.1968 (MITT.), 23.9.1973 (FLT.); Linz (BRITT. 1851); Pöstlingberg 2.9.1907 und 22.8.1908 (KNITSCHKE).

**Alpenvorland:**

Offenhausen (NEUSTETTER).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Dürnstein 20.9.1965 (BACHL, WESELY 1965), Drösing a. d. March 26. und 27.8.1978 (LICHT.), Schönfeld im Marchfeld 7.9.1963 (KRM.) Zwerndorf-Marchau 6.9.1963 (KRM.), Baden bei Wien 7.8.1962 (KRM.).

***Atethmia ambusta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Atethmia ambusta* F., *Cirrohaedia ambusta* F.)

9554	3649	1106	153.3	723	LE2116	RL: 2A	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--

Aus dem benachbarten Steppenheidegebiet von St. Valentin, wo sie seit 1962 regelmäßig gefunden wird, reicht diese an Birnbäume gebundene Rarität – ähnlich wie *Zygaena brizae* ESP. – noch in unser Bundesland herüber. Sie bewohnt nur den oberösterreichischen Zentralraum innerhalb der 8°-Jahresisotherme.

Eine Generation mit einer Hauptflugzeit vom 22. August bis 13. September (10 Meldungen).

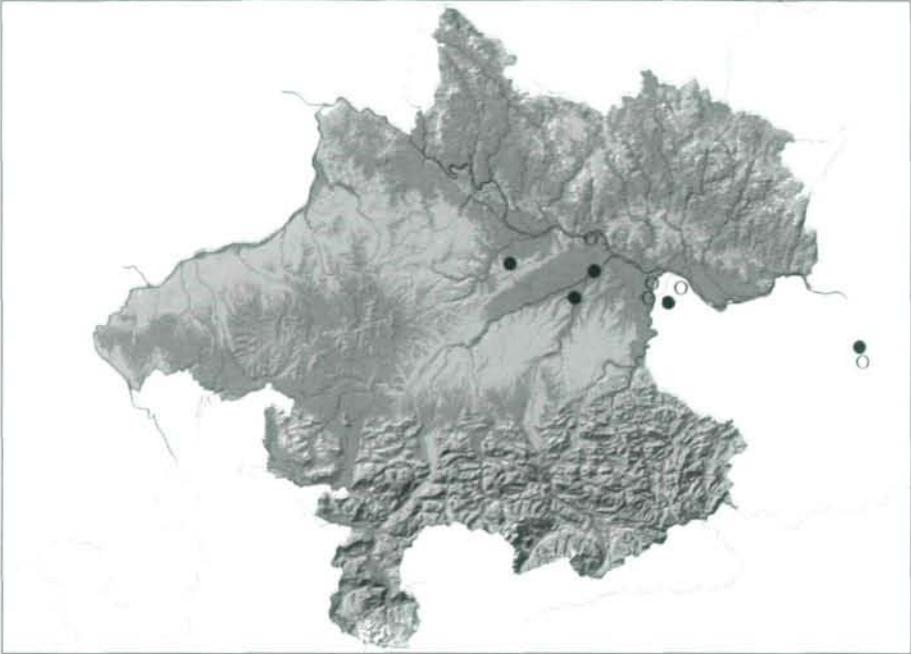
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde								5	5			

**Alpenvorland:**

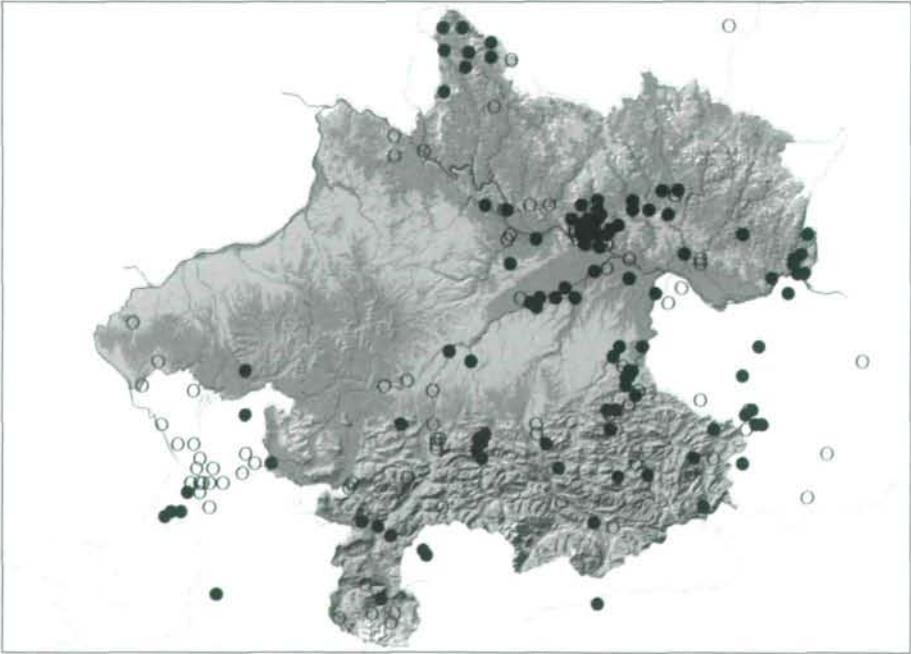
Linz (BRITT. 1851); Linz – Traunauen 17.9.1987 ♀ (AUPROJEKT); Scharten 22.8.1987, 12.9.1987, 27.8.1988 und 6.9.1990 (HOFER); Enns 22.8.1964 (WESELY 1964), 27.8.1968 (KRM.); Berg b. Traun 2.9.1986 und 13.9.1987 (TRAUNER); Hiesendorf b. Enns 22.8.1964 ♀ (KRM.).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: St. Valentin o. Enns 31.8.1962, 22.-29.8.1963, 21.-24.8.1964 und 28.8.1980 (KRM., LM INNSBRUCK); Erla b. St. Valentin 22.-29.8.1963, 21.-24.8.1964 und 26.8.1967 (KRM.); Dürnstein 25.8.1983 (HENTSCH.).



*Atethmia ambusta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Xanthia aurago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

***Xanthia aurago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Cirrhia aurago* SCHIFF., *Cosmia aurago* F., *Xanthia aurago* F.)

9557	3651	1107	153.5	738	LE2145		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Besonders im Bereich der Buchenwälder (Donautal, Flyschzone) verbreitet, dort gelegentlich recht häufig. Im Alpengebiet auch in den Hochlagen öfters festgestellt: Feuerkogel (LÖB., FLT., HÖRL.), Dachstein-Tiergartenhütte (D.), Krippenbrunn (FLT.), Oberfeld (FLT.).

Die Arten der Gattung *Xanthia* (Gelbeulen) fliegen in einer Generation im Herbst.

Hauptflugzeit 8. September bis 6. Oktober (371 Meldungen). Früheste Funde: Kopl-Steinwänd 7.8.1959 (MITT.), Pöstlingberg 17.8.1908 und Höllengeb. b. Weißenbach 17.8.1934 (F.). Spätester Fund: Freinberg (Linz-W) 2.11.1984 (STEINH.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							1	28	247	93	2	

**Besondere Formen:**

Der Falter variiert ungemein stark. An benannten Formen wurden festgestellt:

f. *unicolor* TUTT: Linz-Bauernberg (CHR.), Vöcklabruck (SPONNER), Steyerrmühl (LÖB.).

f. *fucata* ESP.: Linz-Stadt (HUEM., FELKL), Freinberg (K.), Barbarakapelle (CHR.), Pöstlingberg (KAUTZ, FAB.), Schmiedgraben (FAB.), Perg (LEIM.), Damberg (GROSS).

f. *lutea* TUTT: Perg (LEIM.).

f. *marmorata* WARR.: Kopl-Steinwänd (FLT.).

**Biologie:**

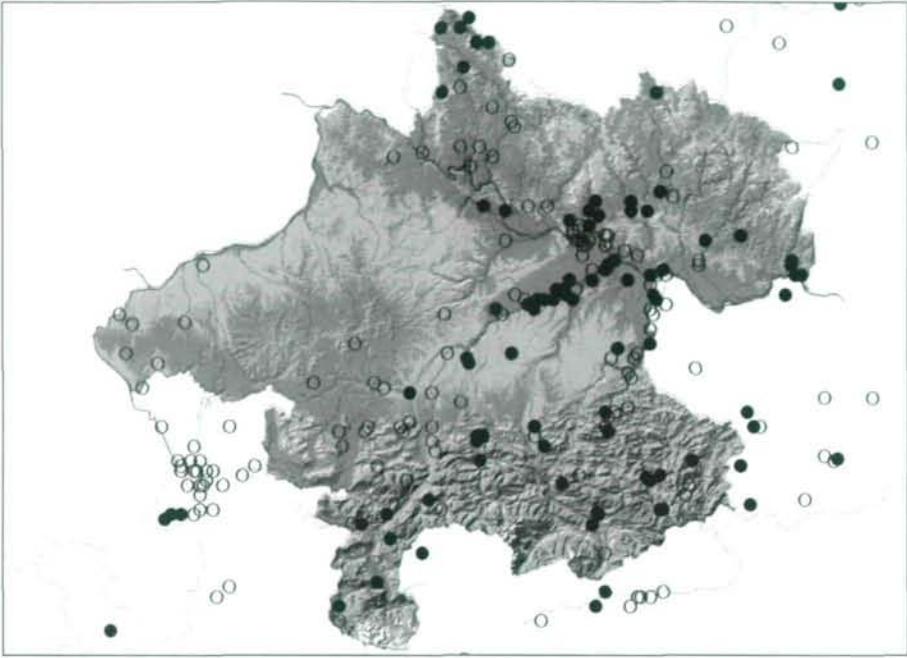
Die Raupe der vorwiegend an Buchen gebundenen Art wurde auch aus Salweiden- und Pappelkätzchen erzogen (LÖB.). PRÖLL fand sie auch an Zwetschkenbäumen und Ebereschen. Die erwachsenen Raupen liegen 6-8 Wochen unverpuppt und sollten feucht gehalten werden (SEETHALER).

***Xanthia togata* (ESPER 1788)***(Cirrhia togata* ESP., *Cosmia lutea* STRÖM., *Xanthia lutea* STRÖM.)

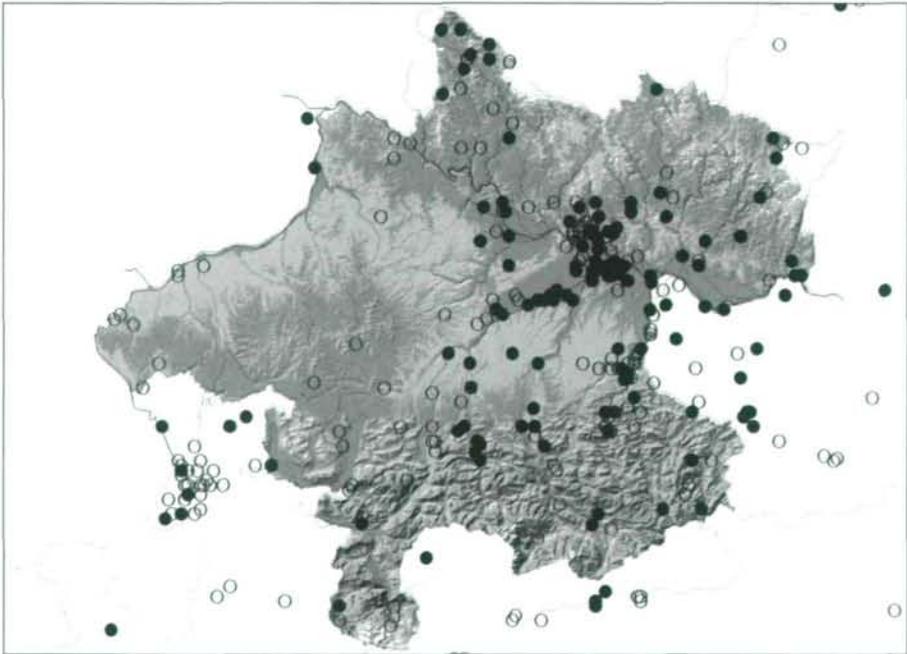
9556	3650	1108	154.3	739	LE2146		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

In allen Landesteilen verbreitet., in Mischwäldern mit Weidenbeständen vielfach häufig auftretend. In den Hochlagen der Alpen nur spärlich: Höllengebirge-Feuerkogel mehrmals (LÖB., FLT.).

Eine ganze Reihe von Juni-Funden können keinesfalls als Abschreibfehler abgetan werden: Pfenningberg 1.6.1921 (K.), Lambach – Saag 9.6.1989 (SCHWAIGER), Kopl-Steinwänd 30.6.1963, 13. und 19.6.1968 (MITT.); Mühlbach bei Steyr 15.6.1969



*Xanthia togata* (ESPER 1788)



*Xanthia icteritia* (HUFNAGEL 1766)

(WIMM.), Schwarzenberg am Böhmerwald 17.6.1997 (WIMM.). Ihre Deutung steht noch aus.

Hauptflugzeit 3. September bis 29. September (282 Meldungen). Frühester Fund: Pfenningberg 1.6.1921 (K.). Spätester Fund: Enns-Stadtau 23.10.1969 (LEIM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							1	30	214	37		

#### Besondere Formen:

f. *flavescens* ESP.: Perg (LEIM.).

#### Biologie:

Die Jungraupen leben in Kätzchen von Salweiden und Pappeln und können mit diesen im April eingetragen werden. Gezüchtete Falter schlüpfen zum Teil schon im Juli (BR., FLT., PÜH.).

### *Xanthia icteritia* (HUFNAGEL 1766)

(*Cirrhia icteritia* HUFN., *Cosmia fulvago* L., *Xanthia fulvago* L.)

9559	3652	1109	154.4	740	LE2148		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Überall verbreitet, örtlich oft zahlreich am Licht und Köder anzutreffen. Auch in höheren Lagen bis 1850 m gefunden (Dachstein-Oberfeld, LÖB., FLT.).

Hauptflugzeit 24. August bis 19. September (501 Meldungen). Auch bei dieser Art gibt es nicht wenige Juni- und Juli-Funde: Steyr-Dambachtal 16. und 18.6.1976 (KAPFER), Kürnberg 18.6.1946 (KUSD.), Mönchgraben 5.7.1946 (KUSD.), Effertsbach bei Klaus 5.7.1975 (KAPFER), Neustift bei Liebenau 9.7.1919 (RAUCH), Hochburg 13.7.1958 (SAUER), Frauenstein 15.7.1979 (KASPER), Bad Ischl – Reiterndorf 26.7.2003 (S. ORTNER). Spätester Fund: Enghagen b. Enns 19.10.1990 (WIMM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						3	9	164	309	19		

#### Besondere Formen:

f. *flavescens* ESP.: Puchenau (K.), Selker (GO.), Kefermarkt (FLT.), Altenfelden (SK.), Vöcklabruck (FLT., SPONNER), Steyermühl (LÖB.), Laussa bei Losenstein (WES.).

f. *cerago* HB.: Ranshofen und Vöcklabruck (FLT.).

#### Biologie:

Die Jungraupe lebt besonders in den Kätzchen von *Salix caprea* und *Populus tremula*, später an vielen krautigen Pflanzen (PRÖLL). PÜHRINGER, der die Jungraupen wiederholt im März und April mit Salweidenkätzchen eintrug, stellte allerdings mehrfach fest, daß die Raupen Löwenzahn als Futter verweigerten; er zog sie mit Kätzchen und später Blättern von *Salix caprea* zum Falter. Die Raupen liegen sehr lange unverpuppt in einem etwas festeren Gespinst in der Erde.

***Xanthia gilvago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Cirrhia gilvago* SCHIFF., *Cosmia gilvago* ESP., *Xanthia gilvago* ESP.)

9560	3653	1110	154.6	741	LE2151	RL: 2	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Eine sehr lokal vorkommende und seltene Art, die vorwiegend an Ulmen, vielleicht auch Pappeln gebunden und wärmebedürftig ist. Sie erreicht in Oberösterreich nur den Nordrand des Alpengebiets.

Hauptflugzeit 13. September bis 6. Oktober (27 Meldungen). Frühester Fund: Paukengraben b. Ternberg 1.9.1984 (HAINBÖCK). Späteste Funde: Vöcklabruck 22.10.1955 (FLT.), Ebelsberg 22.10.1964 (HENTSCH.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde									18	9		

**Böhmische Masse:**

Kefermarkt 10.1934 (FLT.); Pöstlingberg 9.1904, 4.9.1906 und 6.10.1907 (KAUTZ, KNITSCHKE); Linz – Au 6.10.1970 (HENTSCH.); Perg 9.1959, 1.10.1960 und 9.10.1969 (LEIM.).

**Alpenvorland:**

Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) (CH.), Eferding (MITT.), Linz (BRITT. 1851, HIMSL, HUEM.), Freinberg (Linz-W) (K.), Bauernberg (Linz) (CH.), Kleinmünchen (KRM.), Ebelsberg – Traunau (HENTSCH., STEINH., WOLLD.), Welser Heide (BACHINGER), Kremsmünster (PFEIFFER), Traunfall (LÖB.), Vöcklabruck (FLT.).

**Alpengebiet:**

Paukengraben b. Ternberg 1.9.1984 (HAINBÖCK; einziger Fund aus dem 20. Jahrhundert vom gut durchforschten Steyrer Raum!); Krohleiten b. Kirchdorf 9.1890 (HAUD., MACK 1985).

**Nachbarfaunen:**

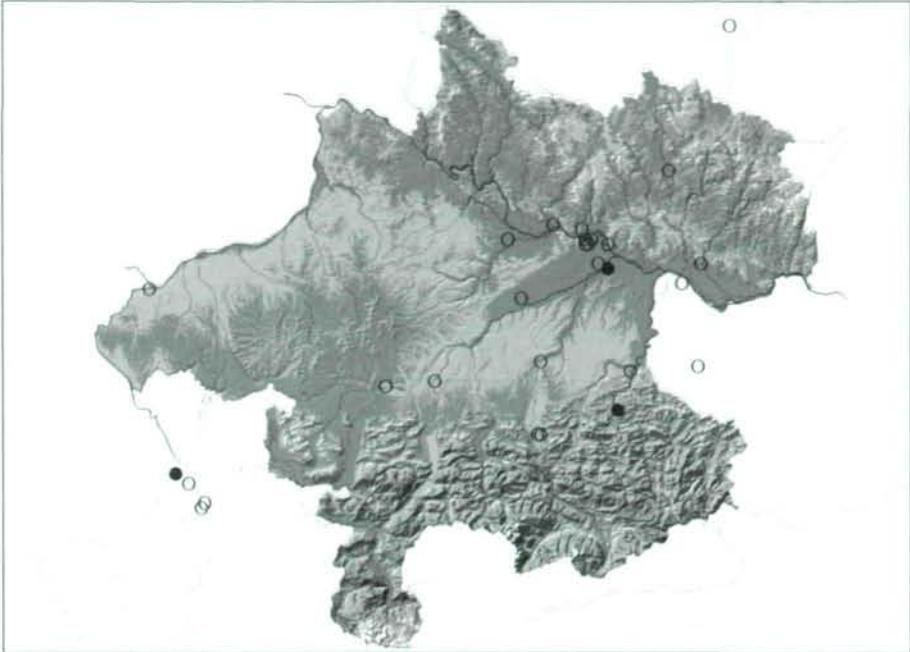
Salzburg: Lieferung 29.9.1986 (HUTERBERGER); Salzburg 2.9.1953 (HAUS DER NATUR); Salzburg 2.10.1953 (HAUS DER NATUR); Elsbethen 17.9.1946 (HAUS DER NATUR); Glasenbach s. Salzburg (MACK 1985).

Steiermark: Liesinggraben b. Wald 27.8.1951 (MACK 1985).

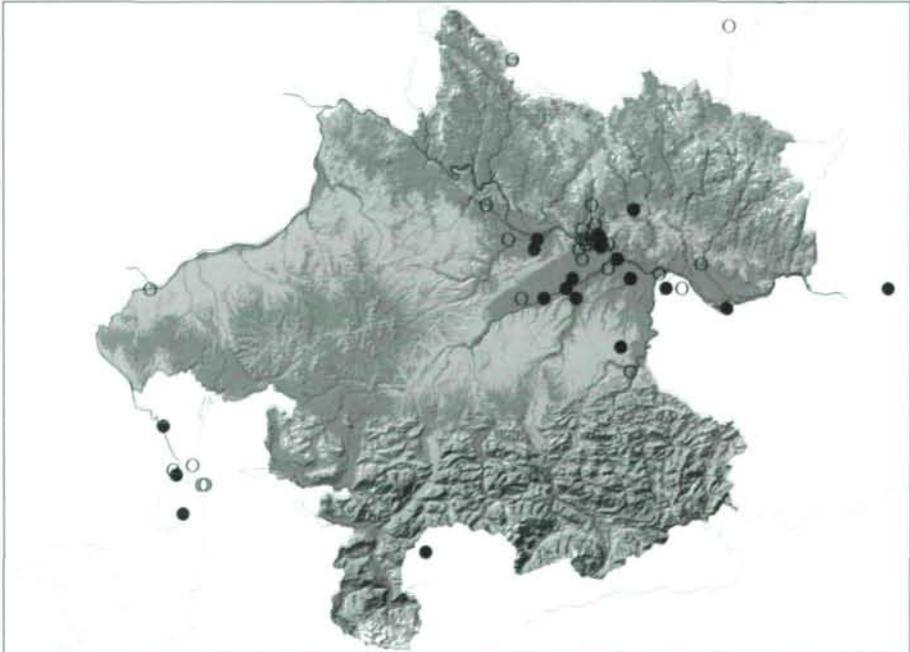
Niederösterreich: St. Pantaleon no. Enns 1962 (KRM.); St. Peter i. d. Au 17.9.1947 (SCHWING. 1953); Pyburg (D.).

***Xanthia ocellaris* (BORKHAUSEN 1792)***(Cirrhia ocellaris* BKH., *Cosmia ocellaris* BKH.)

9561	3654	1111	155.2	742	LE2152	RL: 3?	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--



*Xanthia gilvago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Xanthia ocellaris* (BORKHAUSEN 1792)

Eine wenig nachgewiesene ausschließlich an Pappeln gebundene wärmebedürftige Art, die in unserem Bundesland im wesentlichen auf den klimatisch begünstigten Zentralraum innerhalb der 8°-Jahresisotherme beschränkt ist. Eine bemerkenswerte Ausnahme ist der Fund von PRÖLL in der Bayrischen Au bei Aigen (Beleg in coll. PRÖLL). Eine beständige Population scheint dort aber nicht vorzukommen.

Hauptflugzeit 11. September bis 1. Oktober (37 Meldungen). Früheste Funde: Eferding 15.8.1948 (F.), Linz – Donauhafen 22.8.1991 (DRACK). Späteste Funde: Wolfern 19.10.1980 (HAUSER), Pöstlingberg 30.10.1907 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde								2	27	8		

#### Böhmische Masse:

Bayrische Au b. Aigen 18.9.1963 (PR.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 8.9.1968 (MITT.); Haselgraben n. Linz 1.9.1956 (ASPÖCK); Punzenberg no. Gallneukirchen 30.9.1997 (ST.); Ottensheim (BRITT. 1851, als *gilvago*), St. Magdalena (Linz-Urfahr) (F.); Pöstlingberg 30.10.1907 (F.); St. Margarethen (Linz) (F.); Linz – Au 14.9.1919 und 1938 (F.); Perg 26.9.1953 (LEIM.).

#### Alpenvorland:

Linz – Donauhafen (DRACK), Eferding (F.), Gstocket n. Alkoven (HOFER), Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) (BR.), Linz (ASPÖCK), Freinberg (Linz-W) (F.), Bauernberg (Linz) (F.), Alkoven (KIRCHWEGER), Leonding (KRM.), Hart b. Leonding (B. NELWEK), Weikerlsee b. Linz (PETZ, STEINH.), Ebelsberg (HENTSCH., REICHL), Enns – Stadtau (KZL.), Traun (KERSCHBAUM), Asten (PETZ, STEINH.), Frindorf w. Traun (EAG), Welser Heide (BACHINGER), Kappern so. Marchtrenk (EAG), Berg b. Traun (TRAUNER), Wolfern (HAUSER), Steyr (BRITT. 1851, als *gilvago*; MACK 1985).

#### Nachbarfaunen:

Salzburg: Weitwörth - Antheringerau 4.10.1977 und 19.9.1980 (EMB.); Rott b. Salzburg 24.8.1955 (HAUS DER NATUR); Liefering 29.9. und 24.10.1984 (HUTERBERGER); Glanegg (Salzburg) 12.10.1979 und 16.10.1981 (EMB.); Salzburg - Nordau (MACK 1985); Parsch b. Salzburg 23.9.1957 (WITZMANN); Judenbergalpe 22.9.1957 (HAUS DER NATUR).

Steiermark: Loser b. Altaussee, 1600 m, 30.9.1998 (STÖCKL).

Niederösterreich: Ennsdorf 1980 (KRM.); Erla b. St. Valentin 28.9.1964 (KRM.); Wallsee a. d. Donau 1989 (KRM.).

#### *Xanthia sulphurago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Cirrhia fulvago* auct. [nec CL.], *Cosmia sulphurago* F., *Xanthia sulphurago* F.)

9558	3656	1112	155.3	737	LE2144	RL: 4?E	
------	------	------	-------	-----	--------	---------	--

N.B:

Der Name *fulvago* wurde für 3 (!) verschiedene Arten verwendet:

- von CLERCK 1759 für *Agrochola helvola* (LINNAEUS 1758) (vgl. MIKKOLA 1985);

- von LINNAEUS 1761 für *Xanthia icteritia* (HUFNAGEL 1766) und
- von zahlreichen späteren Autoren (u. a. HUEMER & TARMANN 1993) für *Xanthia sulphurago* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)!

Ältere Literaturangaben sind daher oft nicht mehr sicher zuzuordnen.

Eine hauptsächlich an Ahorn gebundene mehr südeuropäisch verbreitete Art, die in Mitteleuropa eine beachtliche Arealregression durchgemacht hat.

Sie wurde schon von BRITTINGER (1851) für unser Bundesland aus Linz und Steyr angegeben (vgl. auch HAUSER 1998). Belege gibt es nicht. Alle weiteren Meldungen erwiesen sich als zu *X. icteritia* gehörig. Die Art wird im 'Verbreitungsatlas' (MALICKY et al. 2000) wohl fälschlich für Oberösterreich angegeben. Sie gehört nicht (mehr) der Landesfauna an!

Der nächstgelegene Fundort ist Gumpoldskirchen (DRACK).

### *Xanthia citrigo* (LINNAEUS 1758)

(*Cirrhia citrigo* L., *Cosmia citrigo* L.)

9562	3655	1113	155.6	736	LE2143		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine im ganzen Land verbreitete an Linden gebundene Art, die aber im Alpengebiet nicht besonders weit hinaufsteigt. Die höchstgelegenen Fundorte sind Hongar (950 m), Vorderer Gosausee (930 m) und Hohe Dirn.

Hauptflugzeit 31. August bis 24. September (286 Meldungen). Frühester Fund: Braunau 22.7.1924 (F.). Spätester Fund: Vöcklabruck 28.10.1953 (SPONNER). Eine Meldung aus Kremsmünster vom 28.12.1886 (F.) muß bezweifelt werden.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							2	51	205	27		1

#### Biologie:

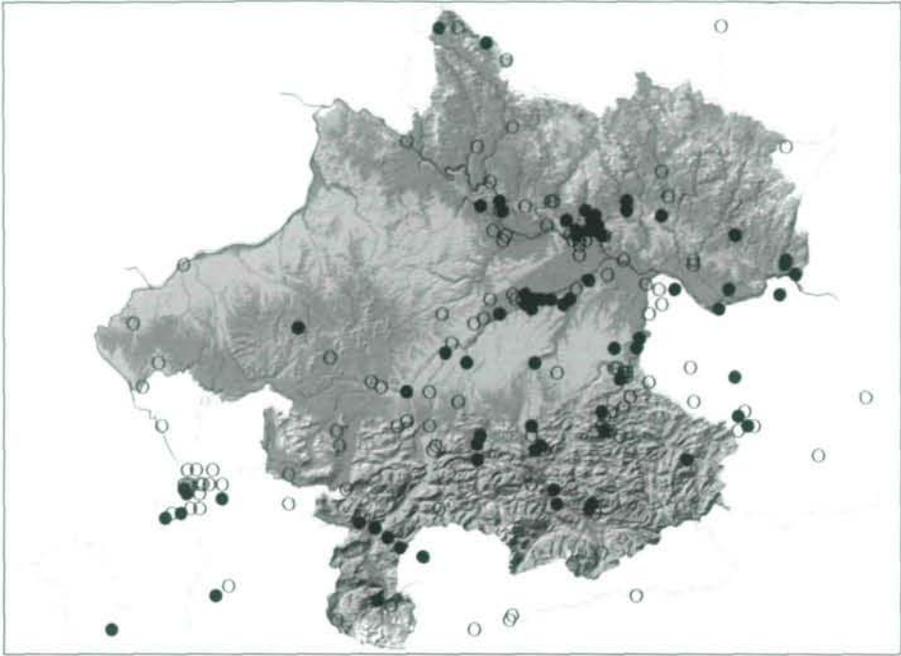
S. ORTNER und PÖLL fanden die Raupe Ende März bis Ende April des öfteren zwischen zusammengesponnenen jungen Lindenblättern in Bad Ischl und im Rettenbachtal und zogen sie bis zum Falter. Da das Ei auf der Knospe überwintert, bohrt sich die Eiraupe im Frühjahr vermutlich in die Knospe. Die zwischen den ersten Blättern gefundenen Raupen waren meist schon ca. 1 cm groß. Normalerweise leben die erwachsenen Raupen tagsüber versteckt, S. ORTNER fand lediglich einmal eine (allerdings parasitierte) am Tag fressend an Linde. Auch bei dieser Art liegen die erwachsenen Raupen 8-10 Wochen unverpuppt (HOFMANN).

### *Heliiothis ononis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

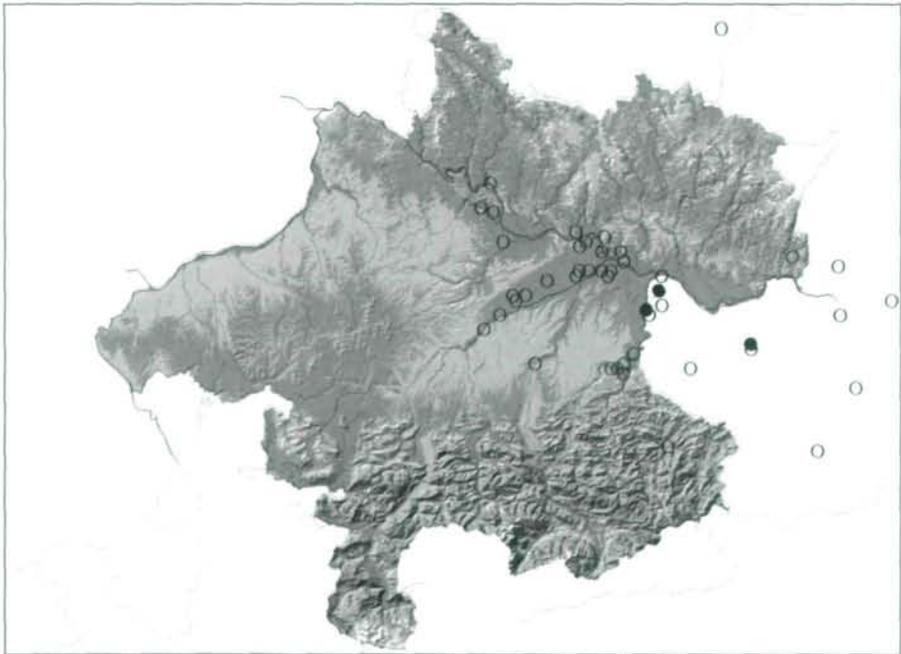
(*Chloridea ononis* SCHIFF., *Heliiothis ononis* F.)

9366	3583	1116	245.3	815	LE2320	RL: 7	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

In der warmen Landesmitte (8°-Jahresisotherme), vorzugsweise an trockenwarmen Stellen mit dürrtiger Vegetation bis 1976 meist vereinzelt festgestellt, seither kein Nachweis mehr!



*Xanthia citrigo* (LINNAEUS 1758)



*Heliopsis ononis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

Die Art fliegt bei Sonnenschein in zwei gut zu trennenden Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 4. bis 26. Mai (28 Meldungen),

II. Generation 11. Juli bis 4. August (31 Meldungen).

Frühester Fund: Gründberg b. Steyr 25.4.1959 (WESELY 1963). Vom 5. bis 20. Juni liegen keine Meldungen vor. Spätester Fund: Luftenberg 6.8.1962 (HÖRL.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				2	23	4	21	9				

### Böhmische Masse:

Neuhaus a. d. Donau (HINTÖ.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 28.7.1963 (MITT.); Pöstlingberg 6.1904, 15.5.1907 und 24.7.1908 (KAUTZ, KNITSCHKE); Pfenningberg 7.7.1920, 22.5.1922 und 12.7.1931 (F.); St. Peter (Linz) 13.7.1915 und 4.8.1926 (F.); Pulgam 5.8.1925 (F.); Waldhausen (KÖNIG); Luftenberg 23.7.1921 und 22.7.1922 (F.), 6.8.1962 (HÖRL.).

### Alpenvorland:

Hartkirchen (BRITT. 1851), Eferding 20.7.1947 (F.), Linz 14.5.1904 und 1919 (F.), Freinberg (Linz-W) 2.5.1916 (F.), Wegscheid (Linz-S) 4.6.1928, 25.5.1930 (F.), 8.5.1948 (REICHL), 2.8.1968 (HÖRL.), Schörghenhub (Linz-S) 18.7.1935, 21.5.1940 (F.), Ebelsberg 11.5.1915, 17.5.1917, 2. und 13.5.1918, 10.7.1931 (F.), 30.4.1966 (HENTSCH.), Pichling 20.5.1929 (F.), St. Martin b. Linz 30.7.1930 (F.), St. Peter, Mönchgraben s. Ebelsberg 9.5., 3. und 24.7.1943, 16.5.1948 (F.), Hörsching 11.7.1916 (F.), Oberhart b. Wels 10.7.1971, 24.5.1972 und 4.5.1974 (BACHINGER), Marchtrenk 4.8.1922, 12.5.1923 (F.), 14.5.1960 (BRUNNER), Welser Heide 26.5.1920, 20.5.1931 (SCHWARZ), 5.8.1964, 14.7. und 4.8.1968 (FLT.), 28.7.1969 (HÖRL.), 31.7.1969 (EM), 21.6.1970 (FLT.), Wels (BRITT. 1851), 3.6.1941, 4.6.1942 (F.), 16.7.1964 (LM INNSBRUCK), Traunleiten b. Wels 5.8.1971 (HÖRL.), Steyr – Brunnenschutzgebiet 20.7.1962 (WIMMER), Kremsmünster 29.5.1888 (F.), Stein b. Steyr 3 Raupen an Rittersporn am 20.9.1976, e.l. 30.3.1977 (WIMMER), Rosenegg b. Steyr 8.5.1959 (WESELY 1959), Gründberg b. Steyr 25.4. und 25.7.1959 (WESELY 1959 und 1963), Steyr (BRITT. 1851), 20.5.1954 (MOSEK).

### Alpengebiet:

Großraming (GROSS).

### Biologie:

SCHMIDT und KUSDAS führten Eizuchten nach Faltern der ersten Generation durch; als Futter wurde *Salvia pratensis* angenommen. HOFMANN fand die Raupen im Juni an Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), im September an Doldenblütlern und auf Rainfarn (*Tanacetum vulgare*).

### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: St. Peter i. d. Au (SCHWING. 1953); Mauer-Öhling sw. Amstetten (KRM.); Forstheide b. Ulmerfeld (KRM., LICHT.); Herzograd (BGM., HOFMANN);

Rubring b. Ernsthofen (HOFMANN); St. Valentin o. Enns (KRM., KAPFER); Ennsdorf (KRM.); Pyburg (KRM.). In den Jahren 1960 und 1976 flog die Art im Raum St. Valentin auffallend häufiger als sonst.

### ***Heliothis viriplaca* (HUFNAGEL 1766)**

(*Chloridea viriplaca* HUFN., *Chloridea dipsacea* L., *Heliothis dipsacea* L.)

9364	3581	1117	245.2	816	LE2321		WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Ein Wanderfalter, der vielfach, aber doch stets einzeln, in allen drei Landesteilen festgestellt wurde. Der Falter findet sich vorzugsweise an wärmeren Orten, im Alpengebiet nur in niedrigen Tallagen, fliegt bei Tage im Sonnenschein, geht aber auch an den Köder und ans Licht, mehrfach auch in beleuchtete Wohnungen.

2 nicht scharf getrennte Generationen mit den Hauptflugzeiten:

I. Generation 14. Mai bis 19. Juni (48 Meldungen);

II. Generation 11. Juli bis 18. August (87 Meldungen).

Früheste Funde: Marchtrenk 8.4.1922 (F.; überprüfungsbedürftig!), Ebelsberg 3.5.1918 (F.). Spätester Fund: Lärchenau b. Linz 11.9.1964 (REICHL).

Häufigkeitsjahre waren besonders 1950 und 1964.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	24	29	38	40	3			

#### **Böhmische Masse:**

Rohrbach i. M., Neustift b. Liebenau, Altenfelden, Kefermarkt, Hellmonsödt, Selker, Klamleiten (Rodltal), Hornbachgraben, Kopl – Steinwänd (Aschachtal), Lacken i. M., Punzenberg no. Gallneukirchen, Diessenleiten (Linz-Urfahr), Linz – St. Magdalena, Linz – Koglergraben, Pöstlingberg, Puchenau, Urfahr, Pfenningberg, Lärchenau b. Linz, Linz – Au, Luftenberg, Naarmtal b. Perg, Perg.

Im **Alpenvorland** vielfach nachgewiesen.

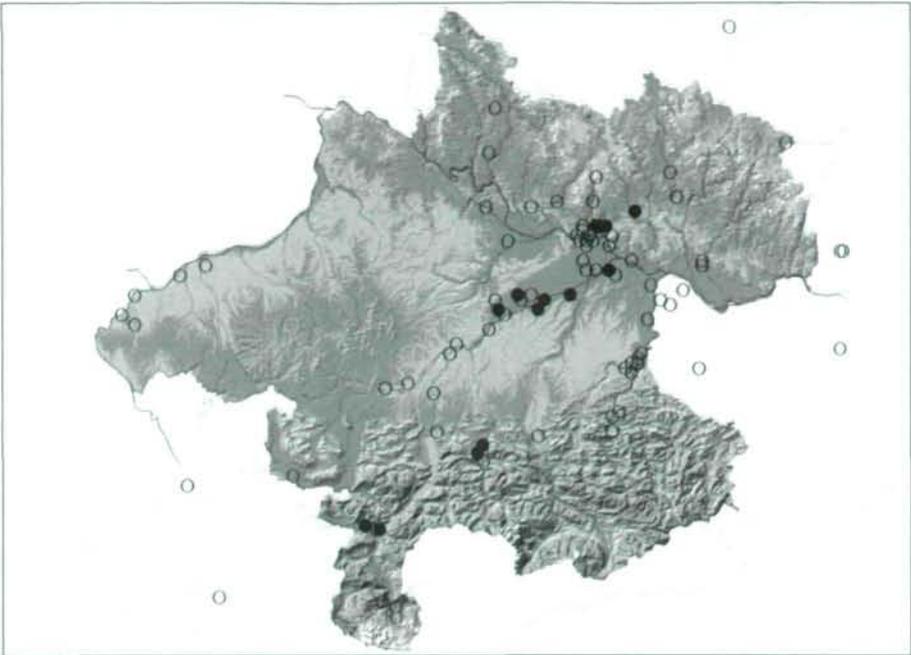
#### **Alpengebiet:**

Paukengraben b. Ternberg (MÜLLNER, WESELY 1964), Ternberg (WESELY 1963), Moosberg b. Gmunden (MACK 1985), Kreuzmauer b. Trattenbach (BR.), Kirchdorf a. d. Krems (F.), Weiherdorf b. Scharnstein (DRACK), Grünau i. Almtal (MACK 1985), St. Lorenz am Mondsee (HAYEK), Bad Ischl (FLT.), Kreutern b. Bad Ischl (S. ORTNER), Rettenbach o. Ischl (S. ORTNER), Hallstatt (SEETHALER), Obertraun (F.), Krippenbrunn (Dachstein) (FLT.).

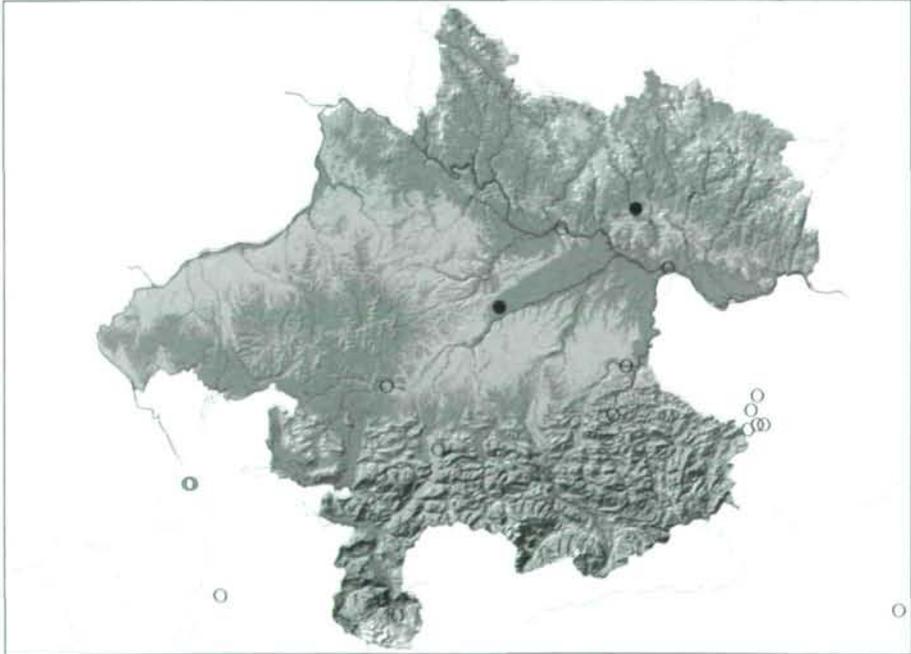
#### **Biologie:**

Nur wenige Raupenfunde wurden bekannt: Linz-Freinberg 1923 (K.), Wegscheid 1928 (KUSDAS), Marchtrenk 1929 an *Linaria* (M.).

GRÜNWALD zog die Art ex ovo an Luzerne.



*Heliopsis viriplaca* (HUFNAGEL 1766)



*Heliopsis maritima* GRASLIN 1855

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Mönchsberg (Salzburg) 13.8.1935, 1.8.1950 und 30.7.-7.9.1951 (HAUS DER NATUR); Bluntatal 9.7.1950 (MAIRHUBER).

Niederösterreich: Köttingerwald b. St. Valentin (KUSD. 1953); St. Valentin o. Enns 1960, 6.-11.8.1961 und 20.7.1963 (KRM.); Erla b. St. Valentin 18.7.1963 (KRM.); St. Peter i. d. Au 17.5.1947, 27.5. und 12.8.1948 (SCHWING. 1953).

***Heliothis maritima* GRASLIN 1855**

(*Chloridea maritima* GRASL.)

9365	3582	1118	246.5		LE2322	RL: 7	WF: 3
------	------	------	-------	--	--------	-------	-------

Bis heute sind erst 13 Funde dieses Wanderfalters bekannt geworden, durchwegs der ssp. *bulgarica* DRDT. zugehörig.

Es wurden nur eingeflogene Falter der 2. Generation nachgewiesen mit der Hauptflugzeit 9. Juli bis 20. August (13 Meldungen).

Frühester Fund: Hallstatt 23.6.1973 (SEETHALER). Spätester Fund: Gründberg b. Steyr 28.8.1959 (WESELY).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							5	3				

**Böhmische Masse:**

Wilhering 25.7.1964 (HENTSCH.); Punzenberg no. Gallneukirchen 4.7. und 16.8.1993 (ST.).

**Alpenvorland:**

Mauthausen 20.8.1973 ♂ und 23.8.1973 ♀ (SEETHALER); Wels – Laaen 14.7.1987 (KIRCHWEGER); Vöcklabruck (FLT., MACK 1985), 10.7.1973 (AICHHORN); Gründberg b. Steyr 28.8.1959 ♀ (WESELY); Ternberg 24.7.1963 ♂ (WESELY, Abb. 2).

Ein Beleg aus Vöcklabruck war in der coll. AICHHORN (jetzt in coll. S. ORTNER) allerdings nicht auffindbar.

**Alpengebiet:**

Steiningerschütt (Traunstein) 25.7.1963 (LÖB., MACK 1985); Hallstatt 23.6.1973 ♀ (SEETHALER, gen. det. PÜH.); Krippenbrunn (Dachstein) 9.7.1967 (FLT.).

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Mönchsberg (Salzburg) 2.-4.8.1951 (HAUS DER NATUR), 15.8.1979 (BAUMGARTNER); Salzburg 9.8.1954 (HAUS DER NATUR); Bluntatal 9.7.1953 (MAIRHUBER).

Niederösterreich: Klaus s. Waidhofen/Y. 1.9.1972 (LICHT.); Waidhofen/Y. (LICHT.); Windhag b. Waidhofen 11.8.1972 (LICHT.); Atscherreit 15.8.1975 (LICHT.); Gaissulz b. Waidhofen/Y. 17.8.1979 (LICHT.).

***Heliopsis peltigera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Chloridea peltigera* SCHIFF.)

9367	3584	1119	246.1	818	LE2325	RL: 7	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Ein typischer Wanderfalter, im Lande nicht bodenständig, doch vielfach, auch in höheren Lagen beim Durchzug gefunden.

Die Art fliegt auch am Tage.

Zwei (oder drei?) nicht scharf zu trennende Generationen mit den Hauptflugzeiten:

I. Generation 14. Mai bis 4. Juli (40 Meldungen),

II. Generation 4. August bis 5. September (17 Meldungen).

Früheste Funde: Hausleiten b. Steyr 4.5.1957 (LICHT.), Vöcklabruck 4.5.1958 (FOLT.).

Spätester Fund: Altpernstein 15.9.1990 (STÖCKL).

Besonders günstige Einflugjahre waren 1928 und vor allem 1958; mehr als 50% aller Funde stammen aus diesen beiden Jahren!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					21	12	8	11	5			

**Böhmische Masse:**

Rohrbach i. M. 14. und 18.5.1958, 24. und 27.6.1958 (PR.); Kefermarkt 7.1949 (FLT.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 11. und 18.5. sowie 10.6.1958 (MITT.); Stratreit 2.8.1992 ♂ (DRACK); Haselgraben n. Linz 15.6.1958 (ASPÖCK); Pöstlingberg 12.7.1928 (F.); Punzenberg no. Gallneukirchen 14.7.1985 (ST.); Selker 17.6.1958 (GO.); Perg 16.5.1947 und 20.6.1954 (F.), 12., 20. und 27.5.1958 (LEIM.).

**Alpenvorland:**

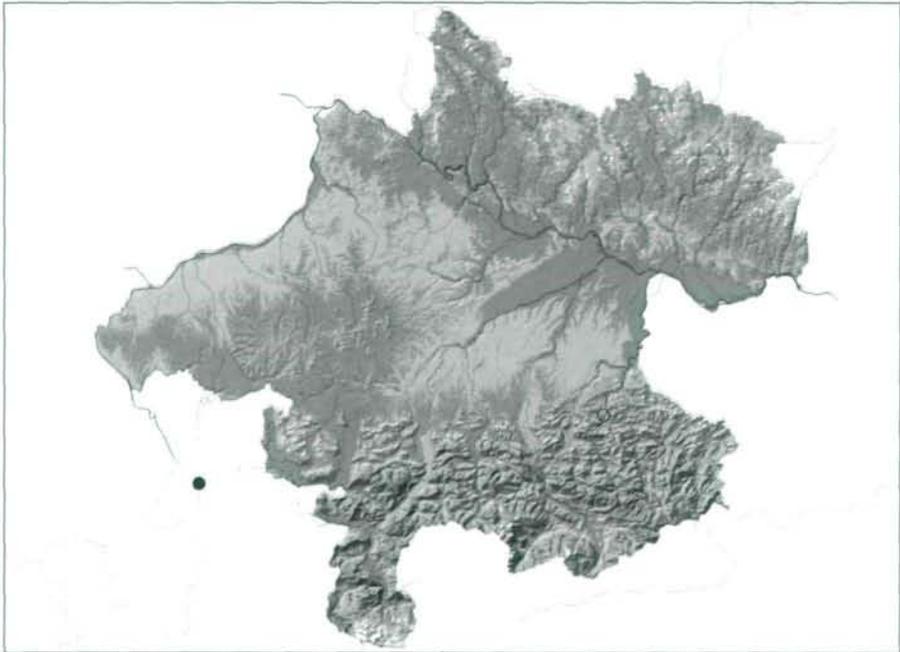
Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) (F.), Linz (F.), Scharlinz (Linz-S) (F.), Wegscheid (Linz-S) (F.), Hörsching (F.), Hochburg (SAUER), Gunskirchen (REICHL), Berg b. Traun (TRAUNER), Ibmer Moos (FLT., SAUER), Alt-Wartenburg (F.), Vöcklabruck (FLT.), Schwanenstadt (F.), Attnang-Puchheim (FLT., SKALNIK), Kremsmünster (F.), Hausleiten b. Steyr (LICHT.), Gründberg b. Steyr (GÖSTL), Steyr (WESELY 1963), Steyermühl (F.).

**Alpengebiet:**

Wammering b. Gmunden (LÖB.), Schoberstein (Ennstal) (F.), Damberg (F.), Paukengraben b. Ternberg (WESELY 1964), Ternberg (WESELY 1963), Kreuzmayer b. Trattenbach (WESELY 1963), Gaishörndl b. Trattenbach (WESELY 1964), Traunstein (F.), Grünau i. Almtal (F.), Altpernstein (PÜRST., STÖCKL), Steyrling (F.), Brunnental b. Steyrling (MACK 1985), Lackerboden u. Blumauer Alm (Sengengeb.) (STÖCKL & PÜRST.), Edlbach b. Windischgarsten (WESELY 1963), Bad Ischl (S. ORTNER), Katrinalm (S. ORTNER), Sulzbach b. Ischl (S. ORTNER), Hallstatt (SEETHALER), Obertraun (F.), Krippenbrunn (Dachstein) (PR., FLT.), Oberfeld (Dachstein) (FLT., PR.).



*Heliopsis peltigera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Heliopsis nubigera* HERRICH-SCHÄFFER 1851

**Biologie:**

SCHMIDT fand 1937 und 1938 fast erwachsene Raupen in seinem Linzer Garten an *Calendula* und zog sie damit bis zum Falter. PÜRSTINGER beobachtete den Falter Ende August an Weißklee (*Trifolium repens*) saugend.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Bürmoos; Mönchsberg (Salzburg); Salzburg; Salzburg - Nonnberg; Söllheim b. Salzburg; Parsch b. Salzburg; Salzburg - Aigen; Gaisberg b. Salzburg; Kasern b. Salzburg; Bluntatal; Golling.

Steiermark: Lupitsch - Scheibenmoos; Loser b. Altaussee; Bad Aussee; Loser, nahe Bergrestaurant (1600 m); Grundlsee; Dachstein-Südwandhütte; Winkel b. Gröbming; Hofmanning no. Gröbming; Gumpenberg bei Haus.

***Heliothis nubigera* HERRICH-SCHÄFFER 1851**

(*Chloridea nubigera* H.SCH.)

9368	3585	1120	246.3		LE2330		WF: ?
------	------	------	-------	--	--------	--	-------

Dieser subtropische Wanderfalter wird nur sehr selten auch in Mitteleuropa nachgewiesen. Aus Oberösterreich liegt nur eine einzige Freilandmeldung vor: Ternberg 18.5.1958 (KRM.).

PÖLL meldet eine mit Salat (wahrscheinlich aus Spanien) nach Bad Ischl eingeschleppte Raupe vom 23.12.2000, die am 2.2.2001 den Falter ergab.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Parsch b. Salzburg 9.9.1997 (SCHROTT).

Niederösterreich: Bisamberg, Wolkersdorf (STERZL 1965).

***Helicoverpa armigera* (HÜBNER 1808)**

(*Chloridea armigera* HBN., *Chloridea obsoleta* F., *Heliothis armigera* HB.)

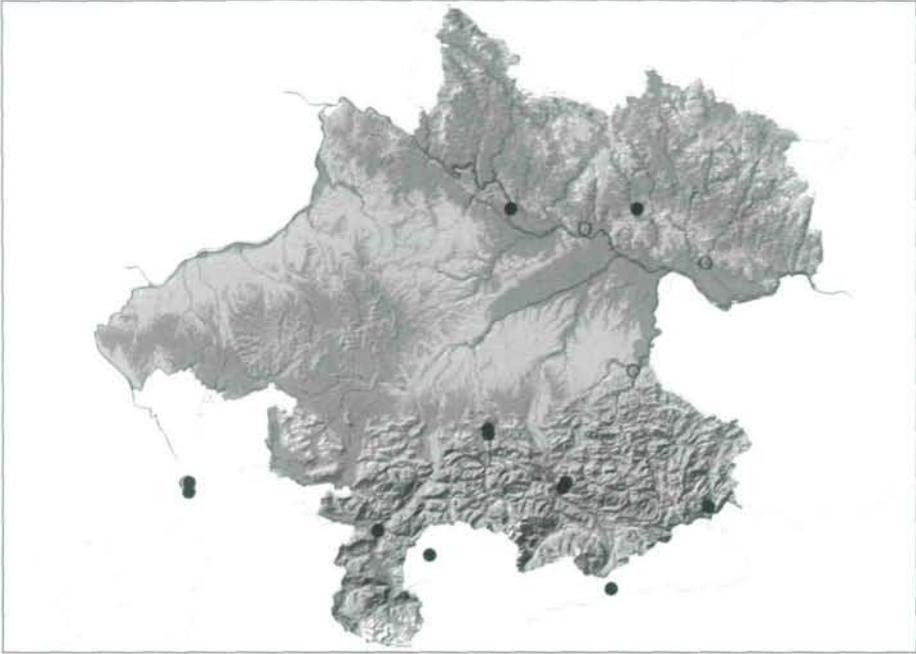
9370	3586	1121	246.2	819	LE2327	RL: 7	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Von diesem (sub)tropischen Wanderfalter liegen aus Oberösterreich nur wenige Fundmeldungen zwischen 16. August und 30. September vor. Es handelt sich durchwegs um eingewanderte oder verschleppte Falter der 2. Generation!

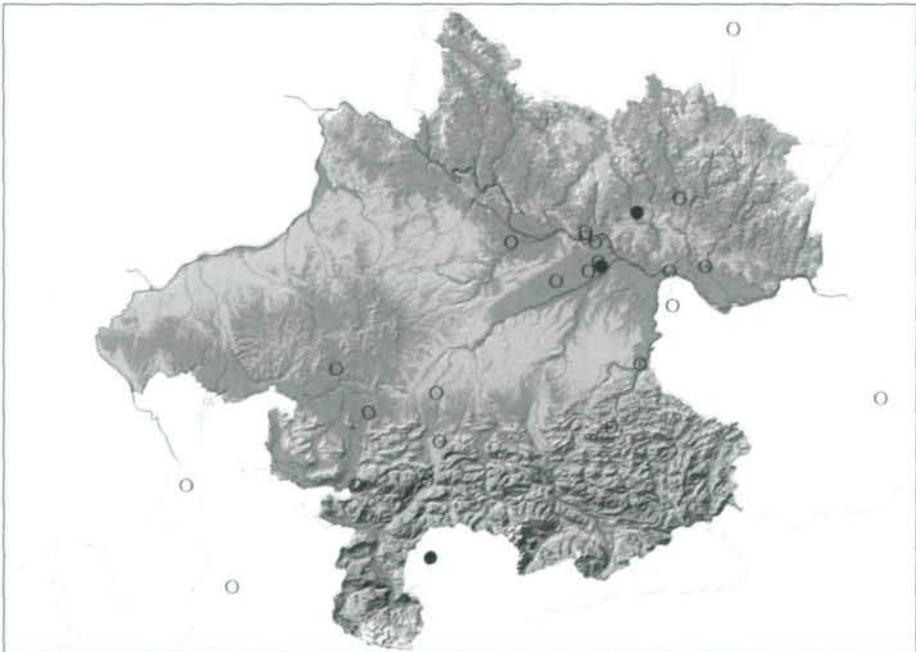
Auch diese Art wurde zum Teil am Tag fliegend angetroffen.

**Böhmische Masse:**

Pöstlingberg 2.9.1901 (F.); Punzenberg no. Gallneukirchen 21.8.1993 und 18.9.1995 (ST.); Perg 30.9.1953 (LEIM.).



*Helicoverpa armigera* (HÜBNER 1808)



*Schinia scutosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

**Alpenvorland:**

Steyr (F.).

**Alpengebiet:**

Grünau i. Almtal 8.1947 (F.); Lackerbodenstraße (Sengsengeb.) 6. und 17.9.2003 (STÖCKL & PÜRST.); Schönau a. d. Enns 3.9.1995 (HOFMANN); Reiterndorf b. Ischl 16. und 17.8.2003, 3 F. (S. ORTNER).

**Biologie:**GRÜNWALD fand Ende September 2004 in Salzburg 3 Raupen auf *Genista tinctoria*.**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Mönchsberg (Salzburg) 7.9.1951 (HAUS DER NATUR); Salzburg 23.8.1995 (HAUS DER NATUR); Salzburg - Leopoldskron 21.9.1983 (EMB.).

Steiermark: Loserhütte n. Aussee 8.8.1994 (DRACK); Loser b. Altaussee 8.2003, 2 F. (DRACK); Pürgschachenmoor w. Ardning 21.8.1995 (LICHT.).

***Schinia scutosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Chloridea scutosa* SCHIFF., *Melicleptria scutosa* SCHIFF., *Heliiothis scutosa* SCHIFF.)

9358	3587	1122	248.3	817	LE2323	RL: 7	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Dieser holarktisch verbreitete Wanderfalter fliegt gelegentlich (meist aus dem östlichen Mittelmeerraum) bei uns ein. In den Jahren 1931, 1948, 1954 und 1955 wurde er mehrfach nachgewiesen.

Zwei Generationen mit den Hauptflugzeiten:

1. Generation (Einflug) 26. Mai bis 15. Juni (7 Meldungen)

2. Generation 12. Juli bis 31. August (16 Meldungen)

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					2	5	7	7	2			

**Böhmische Masse:**

Pöstlingberg 2.6.1899 (F.); Urfahrwänd (AUER); Punzenberg no. Gallneukirchen 5.7.1991 (ST.); Selker 15.6.1953 und 31.8.1954 (GO.); Perg 8.9.1958 (LEIM.).

**Alpenvorland:**

Eferding (F.), Linz (BRITT. 1851, MAZZUCCO 1954), Scharlinz (Linz-S) (LM INNSBRUCK), Kleinmünchen (PETZ), Wegscheid (Linz-S) (BR., KZL.), Hörsching (F.), Mauthausen (FLT., LÖB.), Frankenburg Moor (LÖB.), Münichholz b. Steyr (WESELY 1963), Seewalchen am Attersee (F.), Steyrmühl (LÖB.).

**Alpengebiet:**

Trattenbach a. d. Enns 26.8.1954 (WESELY 1963), 14. und 17.8.1955 (BGM.);  
Höllengeb. b. Weißenbach 31.7.1948 (F.); Madlschneid 31.7.1948 (MACK 1985);  
Föhrrmühle b. Gmunden 31.7.1948 (LÖB.); Ebensee 2.8.1954 (MO.).

**Biologie:**

Die Art war ab 1940 bis zur Verbauung des Lebensraumes in Linz-Wegscheid als Raupe  
jährweises an *Artemisia vulgaris* sehr häufig; sie wurde nur im Herbst gefunden (PRÖLL).

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Golling 21.8.1954 und 20.8.1955 (HAUS DER NATUR).

Steiermark: Loserhütte n. Aussee, 1550 m, 5.8.1999 (MEISINGER).

Niederösterreich: St. Valentin o. Enns 6.8.1961, 1967 und 1979 (KRM.); Neubruck,  
Goldberg b. Stein, Schönberg am Kamp.

***Periphanes delphinii* (LINNAEUS 1758)**

(*Chariclea delphinii* L.)

9378	3590	1123	247.4	821	LE2352	RL: 7	WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Diese an Rittersporn gebundene ausgesprochene Rarität wurde nur in wenigen  
Einzelexemplaren aus dem wärmebegünstigten Zentralraum Oberösterreichs gemeldet.  
Sie ist schon seit dem 18. Jahrhundert in ganz Mitteleuropa in starkem Rückgang  
begriffen, wenn nicht bereits ausgestorben. Seit einem halben Jahrhundert kein Fund  
mehr in unserem Bundesland!

**Alpenvorland:**

Freinberg (Linz-W) 3.6.1952 (F.); Welser Heide (BRITT. 1851); Wels (LÖB.).

**Nachbarfaunen:**

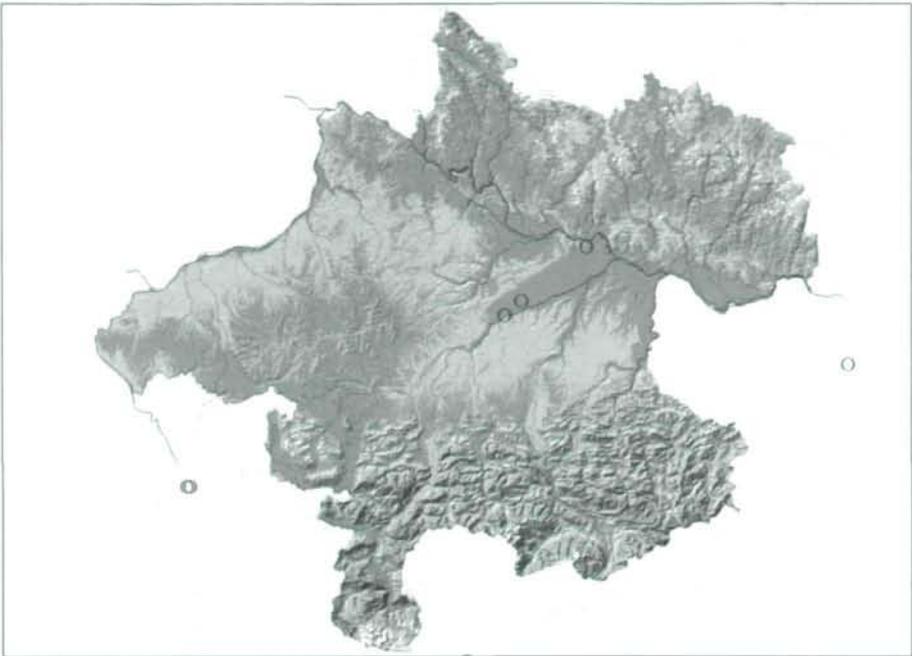
Salzburg: Mönchsberg (Salzburg) 4.8.1951 (HAUS DER NATUR); Salzburg (MACK  
1985).

Steiermark: Gröbming 1911 (HOFFMANN-KLOS 1923).

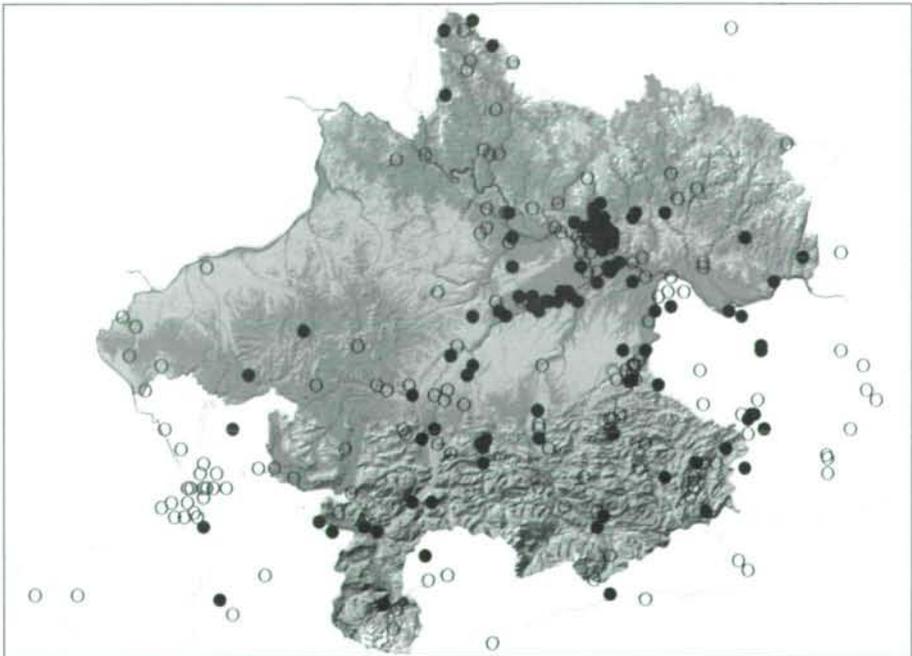
***Pyrrhia umbra* (HUFNAGEL 1766)**

9372	3588	1124	227.5	823	LE2358		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine in allen Landesteilen verbreitete häufige Art, die im Alpenraum aber nur vereinzelt  
auch in höheren Lagen gefunden wurde: Traunstein – Scharte (F.), Dachstein-Oberfeld  
(FLT., HÖRL.).



*Periphanes delphinii* (LINNAEUS 1758)



*Pyrrhia umbra* (HUFNAGEL 1766)

Hauptflugzeit 20. Juni bis 24. Juli (499 Meldungen). Frühester Fund: Paukengraben b. Ternberg 16.5.1968 (WIMM.). Späteste Funde: Stroheim 16.9.1951 (F.), Veichtal (Sengsengeb.) 25.9.1995 (WIMM.).

Ob ein von WIMMER am 20.10.1984 in Grein gefundener Nachzügler einer partiellen 2. Generation angehört, muß offen bleiben.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					13	166	277	35	7	1		

### Biologie:

PÜHRINGER fand in Gmunden am 12.8.1986 auf Löwenmaul (*Antirrhinum* sp.) 2 Raupen und zog sie mit Löwenzahn (e.l. 14.7.1987 bzw. 30.6.1988). Die Puppe überwintert und liegt bisweilen über.

### *Panemeria tenebrata* (SCOPOLI 1763)

9338	3593	1127	258.1	809	LE2302		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine weit verbreitete an *Cerastium* (Hornkraut) und *Stellaria* (Sternmiere) gebundene tagaktive Art, die in allen 3 Landesteilen gefunden wird. Sie steigt im Alpengebiet nur bis etwa 1000 m hoch (Gahberg, Hongar, Schoberstein b. Ternberg)

Hauptflugzeit 1. bis 20. Mai (208 Meldungen). Früheste Funde: Freinberg (Linz-W) 6.4.1916 (F.), Adlwang 8.4.1977 (FÜRLINGER, MÜLLNER).

Verspätete Falter im Juli und August (nach einer phänologischen Lücke Ende Juni) könnten einer (ausnahmsweisen) partiellen 2. Generation angehören: Stallberg b. Eferding 2.7.1961 (MITT.), Hörsching 11.7.1916 (F.), Lambach 25.7. und 7.8.1923 (F.). Ähnliche Befunde verspätet erscheinener Falter liegen auch aus Baden-Württemberg vor (STEINER 1997b).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				32	166	6	3	1				

### *Axylia putris* (LINNAEUS 1761)

(*Rhyacia putris* L., *Agrotis putris* L.)

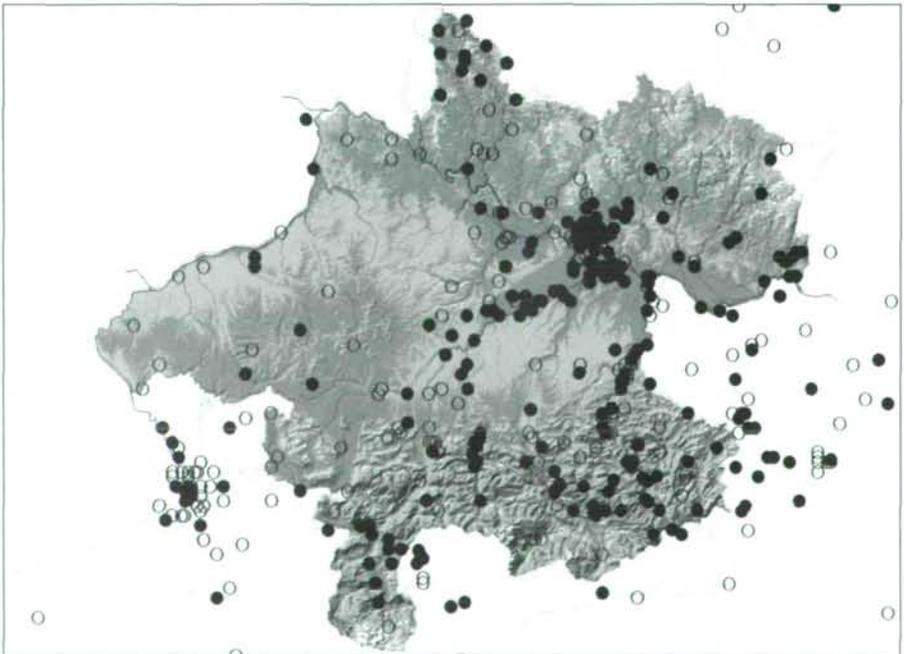
10082	3865	1128	49.1	429	LE1346		
-------	------	------	------	-----	--------	--	--

Eine nahezu ubiquitär vorhandene polyphage und häufige Art, die im Alpengebiet auch in höhere Lagen vordringt: Traunstein 16.7.1929 (F.), Dachstein-Oberfeld 15.8.1966 (FLT.).

Die Phänologie der Art ist nicht eindeutig. Die Funddaten sprechen dafür, daß *A. putris* in Oberösterreich überwiegend nur eine Generation hervorbringt mit einer Hauptflugzeit von 5. Juni bis 16. Juli (1307 Meldungen). Früheste Funde: Kirchdorf a. d. Krems 17.4.1977 (PÜRST.), Gstocket n. Alkoven 1.5.1990 (HOFER).



*Panemeria tenebrata* (SCOPOLI 1763)



*Axylia putris* (LINNAEUS 1761)

Nur relativ wenige späte Nachweise – von den übrigen nicht scharf getrennt – ab Mitte oder Ende August dürften einer partiellen 2. Generation angehören. Späteste Funde: Bäckengraben b. Ternberg 26.9.1994 (KRM.), Vöcklabruck 14.10.1957 (FLT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	150	631	467	49	7	1		

### Biologie:

Aus einer Anfang Juni 1994 erzielten Eiablage aus Scharnstein schlüpfen die Falter durchwegs erst im folgenden Jahr (e.o. 26.5.-29.6.1995; PÜHRINGER). Windenarten (*Convolvulus arvensis*, *Calystegia sepium*) werden von den Raupen gerne angenommen (HOFMANN).

### *Cryphia receptricula* (HÜBNER 1803)

(*Metachrostis strigula* BKH., *Bryophila receptricula* HB.)

8797	3485	1130	20.6	513	LE1587	RL: 1E	
------	------	------	------	-----	--------	--------	--

Aus Oberösterreich nur wenige Fundangaben, von denen nur vier aus neuerer Zeit stammen.

Die Arten der Gattung *Cryphia* (Flechteneulen) fliegen in einer Generation.

Flugzeit: 14. Juli bis 13. August (5 Meldungen).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							3	2				

### Böhmische Masse:

Hötzenedt (Sauwald) 13.8.1972 (MITT.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 26.7.1969 (MITT.); Pöstlingberg (HIMSL, KAUTZ); Selker 1948 und 16.7.1950 (GO.).

### Alpenvorland:

Linz (BRITT. 1851); Steyr (BRITT. 1851); Kamplesberg (Laudachtal) 8.8.1948 (BGM.).

### Alpengebiet:

Micheldorf (BRITT. 1851); Kienberg b. Klaus 14.7.1901 (EISENDLE, HAUDER 1904).

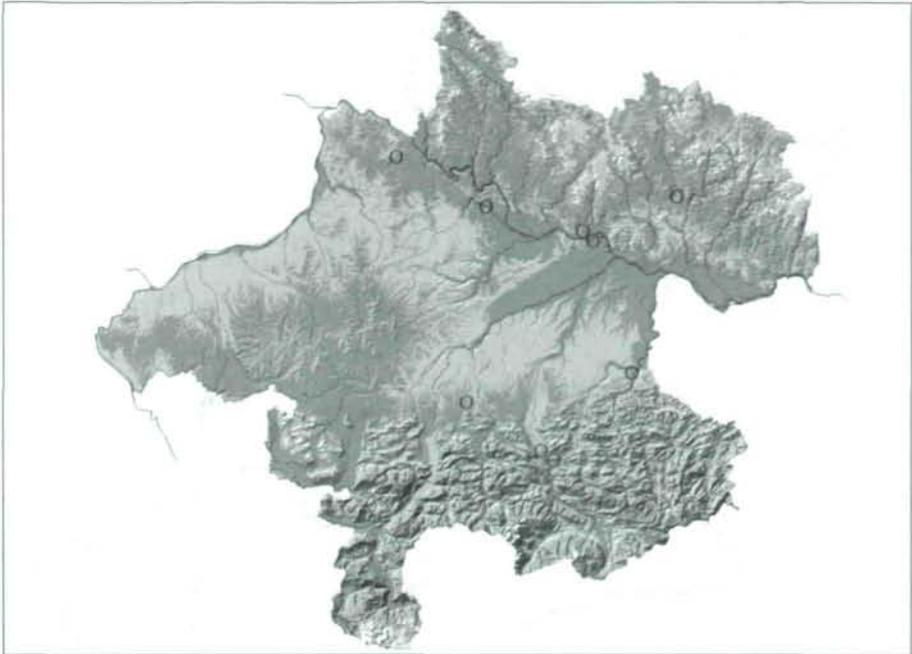
### *Cryphia fraudatricula* (HÜBNER 1803)

(*Metachrostis fraudatricula* HBN., *Bryophila fraudatricula* HB.)

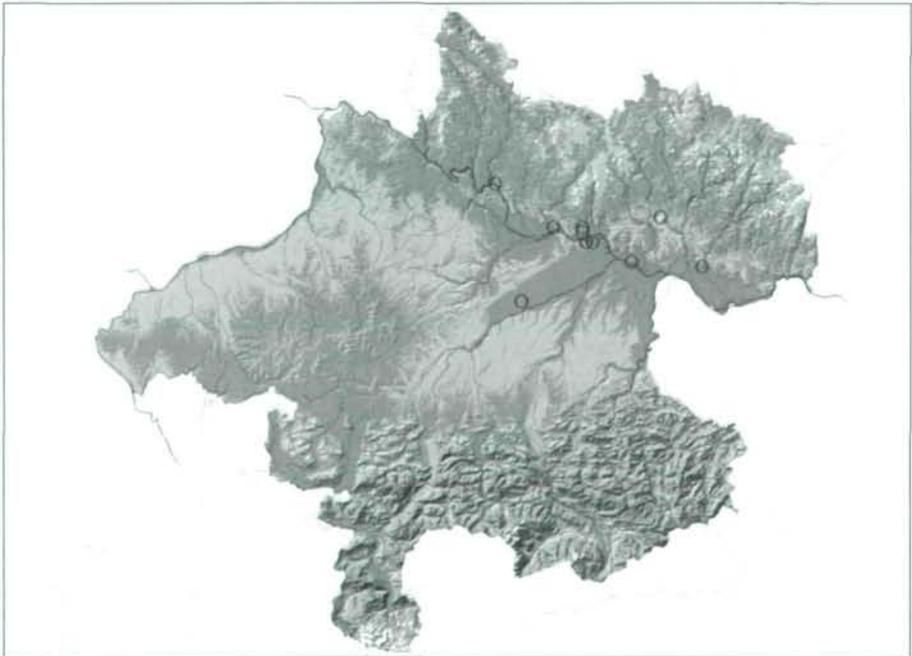
8798	3486	1131	19.7	512	LE1580	RL: 2E	
------	------	------	------	-----	--------	--------	--

Von dieser seltenen Art liegen nur ganz wenige Fundangaben vor und zwar durchwegs aus dem wärmsten Gebietsteil.

Hauptflugzeit: 20. Juni bis 24. Juli (8 Meldungen).



*Cryphia receptricula* (HÜBNER 1803)



*Cryphia fraudatricula* (HÜBNER 1803)

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						4	3	1				

**Böhmische Masse:**

Neuhaus a. d. Donau 18.6.1963 (HÖRL.); Diessenleiten (Linz-Urfahr) 25.8.1930 (KBG.); Pöstlingberg Juli bis August (KAUTZ, HIMSL, HUEM.), 24.7.1908 (KNITSCH.); Schloß Haus b. Pregarten (BRITT. 1851); Luftenberg 26.6.1965 und 7.7.1967 (HÖRL.); Perg 20.6.1947 (LEIM.), 1951 (FOLTIN 1953).

**Alpenvorland:**

Ottensheim (BRITT. 1851); Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) 29.6.1938 (CH.); Linz 8.1904 und 8.1905 (HAUD.); Welser Heide 1.8.1939 (SKALA 1940).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Spitz a. d. Donau, Dürnstein (Wachau), Aigen b. Raabs.

***Cryphia algae* (FABRICIUS 1775)**

(*Euthales algae* F., *Metachrostis algae* F., *Bryophila algae* F.)

8801	3487	1133	20.911	516	LE1592		WF: ?
------	------	------	--------	-----	--------	--	-------

Die am meisten verbreitete Art der Gruppe, in allen Landesteilen gefunden.

Hauptflugzeit 21. Juli bis 18. August (324 Meldungen). Früheste Funde: Steyermühl 5.6.1948 (LÖB.), Garsten 7.6.1978 (HAINB.). Späteste Funde: Scharnstein 13.9.1991 (DRACK). 2 Meldungen vom 12. und 17.10.1991 aus Punzenberg no. Gallneukirchen (ST.) fallen aus dem Rahmen.

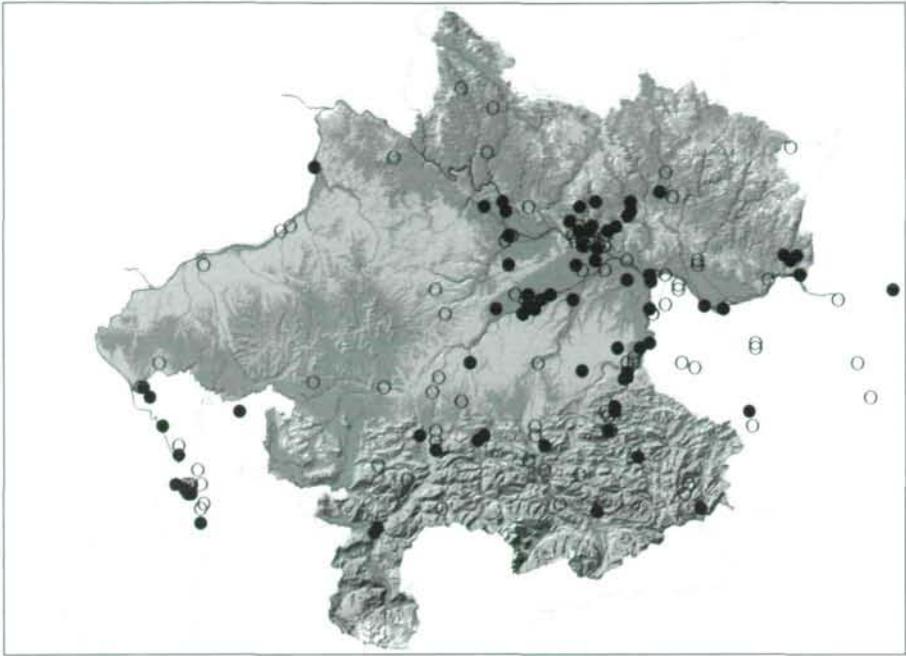
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						10	129	175	8	2		

Im Mühlviertel und Alpenvorland allgemein verbreitet.

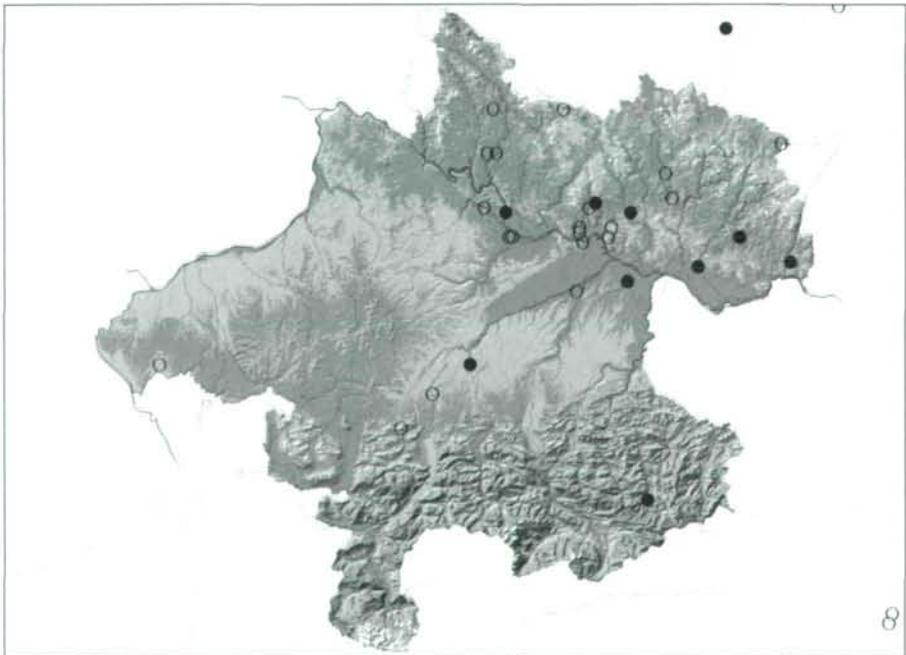
**Alpengebiet:**

Garsten, Moosberg b. Gmunden, Gmunden-Föhrrermühle, Altmünster, Scharnstein, Schauberg n. Kirchdorf, Kirchdorf a. d. Krems, Reitnerberg b. Ternberg, Bäckengraben b. Ternberg, Paukengraben b. Ternberg, Ternberg, Kreuzmauer b. Trattenbach, Kametrieß b. Trattenbach, Aurach-Moor, Föhrrermühle b. Gmunden, Kranabethsattel (Höllengeb.), Scharnstein – Kothmühle, Altpernstein, Kleiner Weißenbach (Mündung), Kremsursprung, Klaus (Steyrtal), Hopfing s. Molln, Klausen b. Kleinreifling, Offensee, Bad Ischl – Reiterndorf, St. Pankraz, Niglalm s. Kleinreifling, Schönau a. d. Enns, Veichtal (Sengengeb.).

Den höheren Lagen fehlt die Art offensichtlich, nur ein Einzelfund vom Kranabethsattel 1600 m, 1♂ am Licht 7.7.1934 liegt vor (LÖB.).



*Cryphia algae* (FABRICIUS 1775)



*Cryphia ereptricula* (TREITSCHKE 1825)

**Besondere Formen:**

- f. *degener* ESP.: Pöstlingberg (KAUTZ), Offenhausen (NEUST.), Steyermühl (LÖB.).  
 f. *mendacula* HBN.: Pöstlingberg (KAUTZ), Dießenleiten (NAUF.), Kirchdorf (HAUD.),  
 Kopl-Steinwand (FLT.).  
 f. *calligraphata* BKH.: Pöstlingberg (KBG.).

**Biologie:**

Die Raupe wurde wiederholt an Baumflechten von Obstbäumen gefunden (LÖB., FLT.).

***Cryphia ravula* (HÜBNER 1813)**

(*Bryoleuca ravula* HBN., *Metachrostis ravula* HBN., *Bryophila ravula* HB.)

8804	3488	1135	20.7	514	LE1588	RL: 3?	
------	------	------	------	-----	--------	--------	--

Von dieser Art gibt es zwar etliche Fundmeldungen, meist aus dem Donautal (vorwiegend aus dem 'Müllerschen Zettelkatalog' am Landesmuseum), jedoch keinen einzigen Beleg. Offenbar beziehen sich alle diese Meldungen auf die von BERGE-REBEL und SEITZ als Varietät von *ravula* geführte *C. ereptricula*. Das dürfte übrigens auch auf zahlreiche weitere Fundmeldungen aus Österreich (vgl. Verbreitungskarte bei MALICKY et al. 2000) zutreffen.

Ohne Beleg kann die Art nicht in die Landesfauna aufgenommen werden!

***Cryphia ereptricula* (TREITSCHKE 1825)**

(*Bryoleuca ereptricula* TR., *Metachrostis ravula* HBN. var. *ereptricula* TR., *Bryophila ravula* var. (ab.) *ereptricula* TR.)

8806	3489	1136	20.7	514.1	LE1589	RL: 2	
------	------	------	------	-------	--------	-------	--

Eine der wenigen Lepidopteren, die in Oberösterreich überwiegend auf das Urgesteinsmassiv konzentriert sind. Relativ selten, auf dem Pöstlingberg um die Jahrhundertwende sowie lokal noch in letzter Zeit häufiger gefunden.

Hauptflugzeit 29. Juni bis 30. Juli (51 Meldungen). Frühester Fund: Haid 18.6.1946 (SKALA). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 15.8.1993 (ST.), Wällershütte 20.9.2001 (WIMM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						8	26	5				

**Böhmische Masse:**

Rohrbach i. M. (PR.), Altenfelden (SK.), Neufelden (HÖRL.), Hirschenstein b. Leonfelden (MACK 1985), Neustift b. Liebenau (LM INNSBRUCK), Haselgraben (K.), Ranna (HÖRL.), Kopl – Steinwand (Aschachtal) (K., MITT., FLT.), Oberlandshaag (DRACK, mehrfach), Stratreit (DRACK), Treffling – Truppenübungsplatz (DRACK), Pfenningberg (HSLM.); Pöstlingberg (K., HAUD., HIMSL, KAUTZ), Dießenleiten (FAB., LUGHOFER), Punzenberg no. Gallneukirchen (ST.), Selker (GO.), Kefermarkt (FLT.), Perg (LEIM.), St. Thomas am Blasenstein (PALM.), Waldhausen (WIMM.).

**Alpenvorland:**

Unter-Schaden 30.7.1970 und Schaden-Au 1.8.1970 (MITT.); Linz 3.9.1902, 15. und 16.7.1903, 22.6.1904 (KAUTZ), Linz-Barbarakapelle 9.7.1937 (CHR.); Asten 10.7.1991 (PETTENDORF); Haid 18.6.1946 (SKALA 1947); Ibmer Moos 29.6.1920, 16.6.1950, 23.6.1955 (FLT.), 25.6.1955 (MACK 1985); Steyermühl 9.7.1959 (MACK 1985).

**Alpengebiet:**

Hongar, 900 m, 27.7.1970 (EM); Wällershütte, 570 m, 20.9.2001 (WIMM.).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Schrems no. Gmünd, Griesbach sw. Karlstein, Dürnstein, Loiben b. Dürnstein, Unterloiben (Wachau).

***Cryphia raptricula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Bryoleuca raptricula* SCHIFF., *Metachrostis raptricula* HBN., *Bryophila raptricula* HB.)

8810	3490	1137	19.5	511	LE1578		WF: 4.2?
------	------	------	------	-----	--------	--	----------

Ein Tier der wärmeren Landesteile, das den höheren Lagen des Mühlviertels ebenso fehlt wie dem gesamten Alpengebiet mit Ausnahme einer schmalen Randzone. Der Falter wird häufig innerhalb von Ortschaften gefunden (STEINER 1997b).

Hauptflugzeit 17. Juli bis 14. August (113 Meldungen). Frühester Fund: Höhenedt-Sauwald 28.6.1974 (MITT.). Späteste Funde: Rohrbach i. M. 3.9.1965 (PR.), Pöstlingberg 9.9.1907 (REBEL).

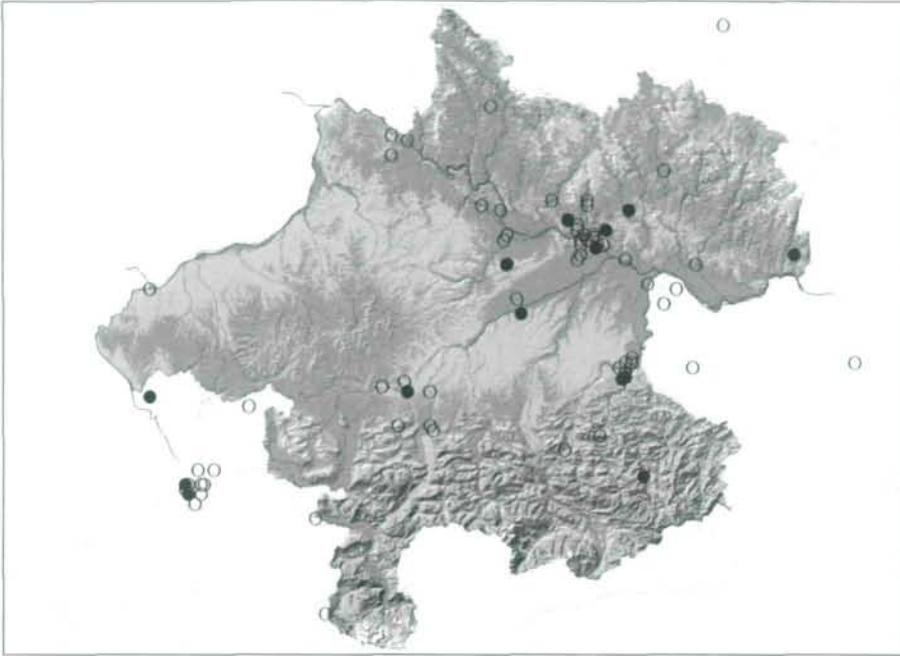
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						1	61	48	3			

**Böhmische Masse:**

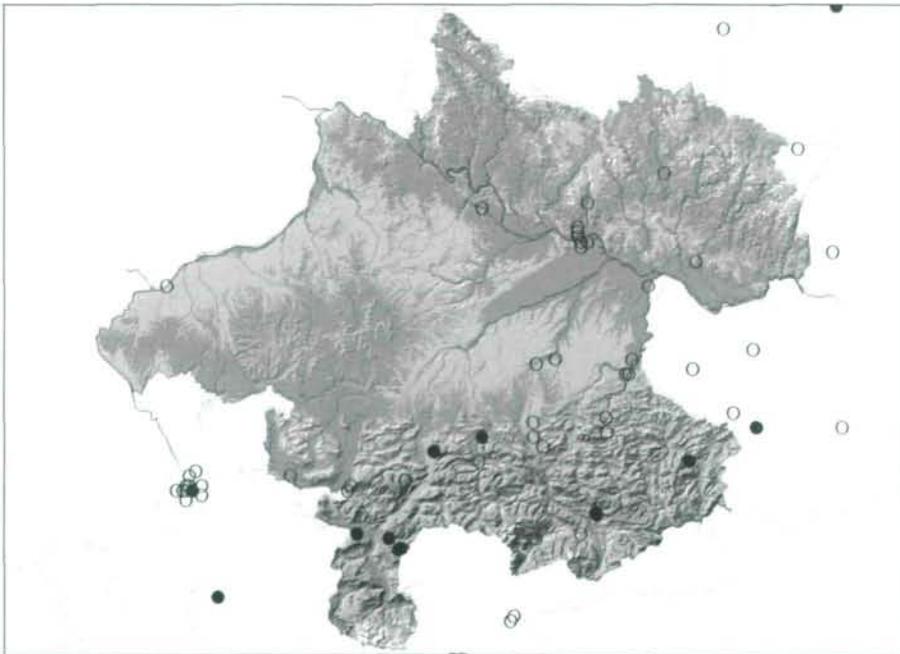
Unterweinbrunn (MITT.), Engelhartzell (F.), Rohrbach i. M. (PR.), Hötzenedt (Sauwald) (MITT.), Kefermarkt (F.), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (FLT., MITT.), Klamleiten (Rodltal) (F.), Hornbachgraben (F.), Haselgraben n. Linz (LM INNSBRUCK), Koglerau n. Linz (KERSCHBAUM), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (F.), Pöstlingberg (REBEL), Urfahr (F.), Punzenberg no. Gallneukirchen (ST.), Pleschinger Sandgrube (DRACK), Linz – Au (HENTSCH.), Luftenberg (HÖRL.), Perg (LEIM.), Waldhausen (WIMM.).

**Alpenvorland:**

Aschach a. d. Donau, Unterschaden, Eferding, Barbarakapelle (Linz – Freinbg.), Linz, Linz – Hafen, Scharten, Freinberg (Linz-W), Gaumberg (Linz-W), Hart b. Leonding, Enns, Wels-Harterwald, Welser Heide, Wels – Neustadt, Vöcklabruck, Attnang-Puchheim, Hausleiten b. Steyr, Stein b. Steyr, Münichholz b. Steyr, Gründberg b. Steyr, Steyr, Wankham, Steyermühl.



*Cryphia raptricula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Cryphia domestica* (HUFNAGEL 1766)

**Alpengebiet:**

Garsten 28.7.1967 (MACK 1985), 30.8.1984, 30.8.1989 (HAINBÖCK); Hongar 27.7.1970 (EM); Gmunden 4.8.1944 (KZL.); Moosberg b. Gmunden 7.1952 (BAETTIG, LÖB. 1959); Schoberstein (Ennstal) (F.); Agonitz 17.7.1963 (GÖSTL); Großer Bach – Wasserboden 30.7.2002 (WIMM.); St. Wolfgang 30.7.1972 (HENTSCH.); Zwieselalm (Gosaukamm) 29.7.1974 (AICHHORN, MACK 1985).

Der einzige alpine Beleg aus höheren Lagen von der Zwieselalm steckt in coll. S. ORTNER (unter zahlreichen von AICHHORN im Vintschgau gefangenen Tieren; er ist aber kleiner als diese).

**Besondere Formen:**

f. *deceptricula* HBN.: Öfters unter der Art festgestellt: Pöstlingberg, Dießenleiten, Hornbachgraben, Kefermarkt, Perg; Kopl-Steinwänd, Engelhartzell.

**Biologie:**

FOLTIN fand 1965 beim Umdecken seines Hausdaches in Vöcklabruck-Wagrain auf den mit Flechten und Algen bewachsenen Deckleisten eine Anzahl Raupen.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Bürmoos; Mönchsberg (Salzburg); Salzburg - Rainberg; Salzburg - Leopoldskron; Hellbrunn; Söllheim b. Salzburg; Parsch b. Salzburg; Salzburg - Aigen; Judenbergalpe; Kasern b. Salzburg; Bischofshofen; Steindorf b. Straßwalchen.  
Niederösterreich: St. Valentin o. Enns 6.8.1962 (KRM.); Erla b. St. Valentin 5.8.1962 (AUER V. WELSBACH); St. Peter i. d. Au 1947-1948 (MACK 1985).

***Cryphia domestica* (HUFNAGEL 1766)**

(*Bryoleuca domestica* HUFN., *Metachrostis perla* F., *Bryophila perla* F.)

8816	3491	1140	21.8	518	LE1600	RL: 3	
------	------	------	------	-----	--------	-------	--

Eine wenig verbreitete, jedoch lokal manchmal häufige Art, deren Verbreitung sich nur schwer einem der gewohnten Schemata einordnen läßt. Während die Art im Alpengebiet noch regelmäßig gefunden wird, scheint sie aus dem Alpenvorland und Mühlviertel verschwunden zu sein, der letzte Nachweis datiert von 1968!

Hauptflugzeit 22. Juli bis 26. August (69 Meldungen). Früheste Funde: Käufern 12.6.1977 (J. ORTNER), Barbarakapelle 26.6.1938 (CH.). Späteste Funde: Veichtal 11.9.1977 (WIMM.), Scharnstein 13.9.1991 (DRACK).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						3	25	34	7			

**Böhmische Masse:**

Kefermarkt 7.1937 (FLT.); Hornbachgraben 2.8.1954 (BR.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 23.7.1968 (MITT.); Diessenleiten (Linz-Urfahr) 26.7.1943 (BR.);

Pöstlingberg 6.1905, 25. und 27.7.1906, 6.8.1908, 6.8.1924, 8.8.1927 und 9.8.1928 (F.), 7.7.1959 (BR.); Urfahrwänd 17. und 29.7. sowie 4.8.1942 (REICHL); Naamtal b. Perg 7.9.1958 und 26.8.1959 (LEIM.).

#### **Alpenvorland:**

Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) 26.6.1938 (F.), 28.6.1938 (CH.); Freinberg (Linz-W) 24.8.1917 (KZL.); Linz (BRITT. 1851), 24.8.1937 (CH.); Rothenbuch 17.8.1919 und 20.7.1923 (FLT.); Enns 12.8.1914 (KZL.); Rohr b. Bad Hall 1926 (F.); Hausleiten b. Steyr 31.7. und 1.8.1961 (LICHT.); Kremsmünster 25.7.1887 (PFEIFFER); Steyr (BRITT. 1851), 21.7.1923, 31.7.1923, 8.8.1923, 8.8.1925, 10.8.1925, 14.8.1925 und 16.8.1925 (F.), 8. und 16.8.1935 (MACK 1985), 30. und 31.7.1961 (MÜLLNER, GÖSTL); Ennsleite (Steyr) 21.7.1965 (WES., MÜLLNER).

#### **Alpengebiet:**

Ternberg (KRM.), Schlierbach (F.), Kreuzmauer b. Trattenbach (BR.), Scharnstein (DRACK), Kirchdorf a. d. Kreams (MACK 1985), Altpernstern (PFEIFFER), Steiningerschütt (Traunstein) (LÖB., HÖRL., FLT., WEBER), Grünau i. Almtal (MACK 1985), Kūpferrn (Ennstal) (J. ORTNER), St. Lorenz am Mondsee (HAYEK), Kranabetsattel (Höllengeb.) (F.), Höllengeb. b. Weißenbach 1000 m, auf einer Felsenheide mehrfach (FLT., LÖB., SCHMOLLER), Schoberstein (Höllengeb.) (MACK 1985), Weißenbachtal zum Attersee (FLT.), Veichtal (Sengsengeb.) (PÜRST., WIMM.), Nussensee b. Bad Ischl (S. ORTNER), Rossleithen (ASPÖCK), Höherstein b. Ischl (S. ORTNER), Polstersand sw. Hinterstoder (K., MACK 1985), Stodertal (F.), Bad Ischl – Höherstein (PÖLL).

#### **Besondere Formen:**

f. *lutescens* FUCHS: In Steyr wiederholt von MITTERBERGER festgestellt.

f. *suffusa* TUTT: Höllengebirge-Weißenbachtal (FLT.).

#### **Nachbarfaunen:**

Salzburg: Leogang (Pinzgau); Werfen - Eisriesenwelt; Glanhofen w. Salzburg; Riedenburg; Mönchsberg (Salzburg); Salzburg - Mülln; Salzburg - Rainberg; Gneiser Moor s. Salzburg; Itzling; Salzburg; Salzburg - Nonnberg; Sam-Moos b. Söllheim; Parsch b. Salzburg; Salzburg - Aigen; Bluntatal.

Steiermark: Winkel b. Gröbming (MACK 1985); Gröbming (HABELER 1967, MACK 1985); Untergrimming w. Pürgg (MACK 1985); Pürgg (KUSD., LÖB., HABELER 1967, MACK 1985).

Niederösterreich: Gaissulz b. Waidhofen/Y. (LICHT.); St. Peter i. d. Au (SCHWING. 1953); Mauer-Öhling sw. Amstetten (J. ORTNER); Arbesbach sw. Zwettl (MITT., LM INNSBRUCK).

Südböhmen: Gratzen (B.).

***Cryphia muralis* (FORSTER 1771)***(Bryophila muralis* FORST., *Metachrostis muralis* FORST.)

8818	3492	1141	21.6	517	LE1599		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Die südliche Art ist angeblich um die Jahrhundertwende auf dem Pöstlingberg bei Linz von KAUTZ am Licht gefangen und seither nie mehr festgestellt worden.

Da kein Beleg existiert, kann die Art nicht in die Landesfauna aufgenommen werden.

***Panthea coenobita* (ESPER 1785)**

10368	3464	1142	10.1	334	LE1064		WF: ?
-------	------	------	------	-----	--------	--	-------

In allen Landesteilen verbreitet. Lebensräume der Art sind die Nadelholzbestände. Im Alpengebiet nur in den Tallagen bis gegen 1000 (1400) m gefunden, wie Traunstein-Scharte (LÖB., FLT.), Pyhrnpaß (M.), Gowilalm (M.), Löckermoos b. Gosau, 1395 m (S. ORTNER).

Die Hauptflugzeit liegt zwischen 10. Juni und 16. Juli (614 Meldungen). Frühester Fund: St. Thomas am Blasenstein 26.4.1989 (PALM.). Spätester Fund: Hötzenedt (Sauwald) 14.8.1974 (MITT.).

Zwei besonders späte Funde im September könnten einer (ausnahmsweisen) partiellen 2. Generation angehören: Eferding 18.9.1955 (MITT.), Perg 26.9.1947 (F.). Dafür spricht auch der Nachweis eines fransenreinen Tieres in Baden-Württemberg erst Anfang September (STEINER 1997a).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				2	54	254	291	11	2			

**Biologie:**

Die Raupe lebt im August bis September an Tannen und Fichten. SAUER fand die Raupe an Föhren. Die Eidauer ist sehr kurz, Raupen schlüpfen schon nach 4 Tagen (FLT.).

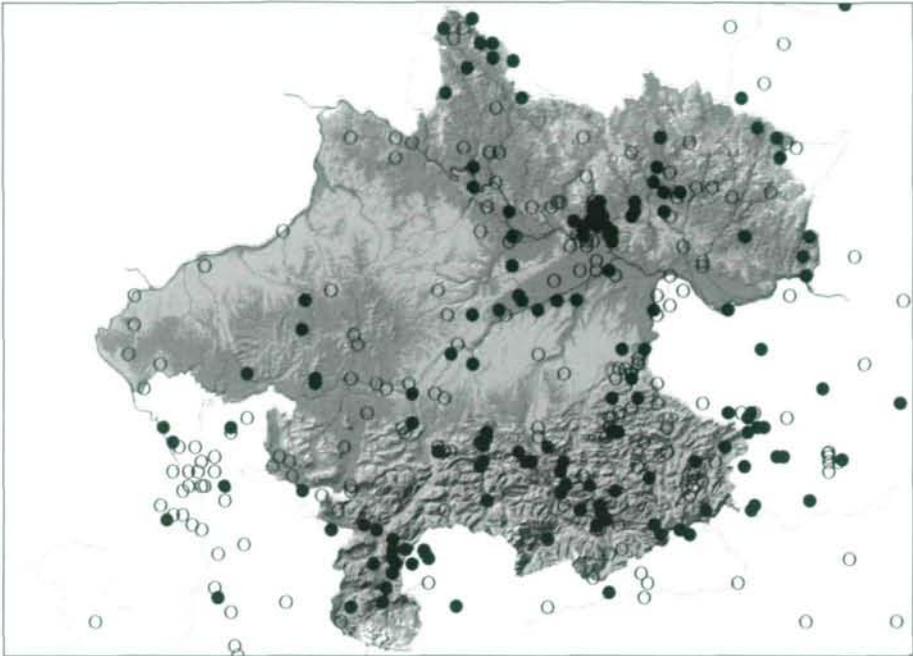
Die Raupen leben sehr verborgen und können am besten gefunden werden, wenn man unter einem Baum stehend gegen den Himmel blickend die Astenden nach fressenden Tieren absucht (PRÖLL).

***Trichosea ludifica* (LINNAEUS 1758)***(Moma ludifica* L.)

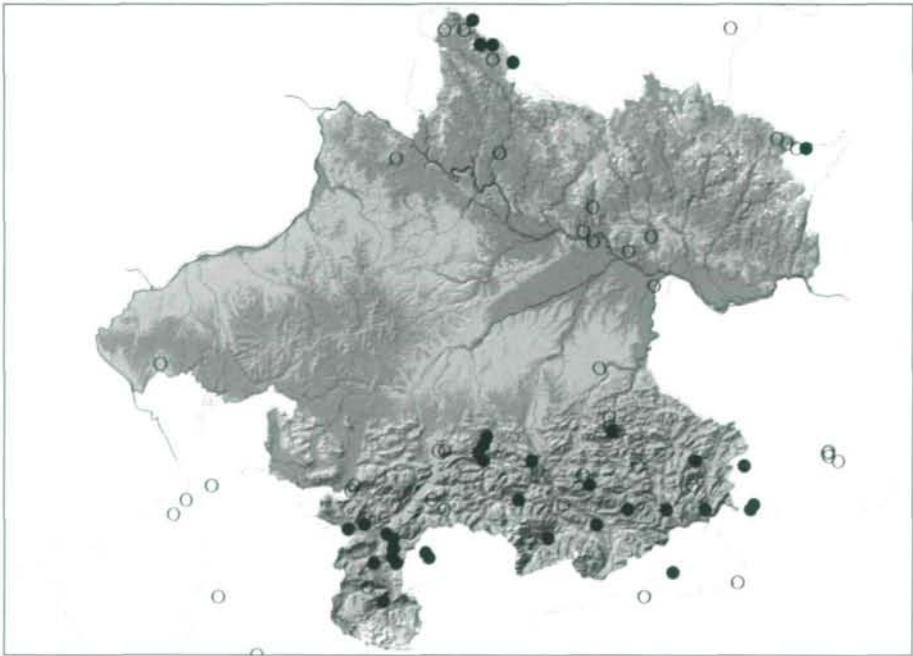
10370	3465	1143	10.2	335	LE1065	RL: 3	
-------	------	------	------	-----	--------	-------	--

Im Mühlviertel und im alpinen Teil bis zur Waldgrenze verbreitet, jedoch eine seltene Erscheinung. Vom Alpenvorland sind nur wenige Funde bekannt.

Die vorliegenden Daten sprechen eindeutig dafür, daß *T. ludifica* in Oberösterreich nur 1 Generation hervorbringt mit einer Hauptflugzeit von 10. Juni bis 7. Juli (88 Meldungen).



*Panthea coenobita* (ESPER 1785)



*Trichosea ludifica* (LINNAEUS 1758)

Früheste Funde: Pöstlingberg 4.5.1906 (F.), Linz 16.5.1905 (F.), Weisswasser nw. Unterlaussa 27.5.1981 (FÜRLINGER, MÜLLNER, WIMM.). Späteste Funde: Hinterstoder 23.7.1991 (TRAUNER), Hallstatt 10.8.1976 (LM INNSBRUCK).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					4	55	28	1				

### Böhmische Masse:

Schwarzenberg (Mühlviertel) (BERGMAYER, KERSCHBAUM), Holzschlag (SCHEUCH.), Zwieseln b. Schwarzenberg (SCHEUCH.), Schöneben b. Aigen (SCHEUCH., Sonnenwald b. Aigen (SCHEUCH., PR.), Grünwald b. Aigen (NHMW), Bayrische Au b. Aigen (mehrfach), Neustift b. Liebenau (M., RAUCH, FLT.), Tanner-Moor (F.), Neufelden (HÖRL.), Hötzenedt – Sauwaldmoor (MITT.), Haselgraben n. Linz (RAJ.), Pöstlingberg (KAUTZ), Katsdorf (F.), Pulgam (HUEM.).

### Alpenvorland:

Hauptsächlich alte Fundangaben, so Linz 5. und 15.6.1904, 16.5.1905 und 15.6.1906 (KAUTZ, HIMSL); Enns 5.1924 (KZL.); Ibmer Moos 29.6.1920 und 1923 (F.); Sierning w. Steyr (BRITT. 1851). Aus neuerer Zeit sind nur noch Funde vom Ibmer-Moos (FLT.) bekannt geworden.

### Alpengebiet:

Herdlegg b. Ternberg, Trattenbach a. d. Enns, Kreuzmayer b. Trattenbach, Kametrieß b. Trattenbach, Wendbachtal, Scharnstein, Weiherdorf b. Scharnstein, Steiningerschütt (Traunstein), Traunstein, Grünau i. Almtal, Schedlbauernalm (Kremsmayer), Kremsursprung, Küpfern (Ennstal), Weißenbachtal b. Reichraming, Mistleben, Hopfing s. Molln, Kleinreifling, Klausen b. Kleinreifling, Höflengebirge bei Weißenbach, Weißenbachtal zum Attersee, Offenseetal, Offensee, Bernerau, Rading b. Windischgarsten, St. Pankraz, Steyrsteg no. Windischgarsten, Weißwasser nw. Unterlaussa, Schönau a. d. Enns, Pfandl w. Bad Ischl, Rettenbachwildnis, Rettenbachtal b. Ischl, Stodertal, Hinterstoder, Raschberg b. Ischl, Bad Goisern, Rotmoos b. Bad Goisern, Leisling b. Goisern, Gosautal, Hallstatt.

### Biologie:

Die Raupe wurde von PRÖLL und LÖBERBAUER wiederholt im Gebiet der Bayrischen Au an Eberesche gefunden. Bis zur 3. Häutung sitzt sie in der Ruhestellung U-förmig gekrümmt auf der Oberseite der Blätter, wobei sie je nach Größe 1-3 Blätter nach oben mit mehreren Fäden leicht zusammenzieht. Anschließend lebt sie entweder an der Unterseite der Äste oder (kurz vor der Verpuppung) am Stamm. Wenn man die Puppen im Winter ins geheizte Zimmer bringt, schlüpfen die Falter exakt nach 24 Tagen (PRÖLL).

PÜRSTINGER fand die Raupe Ende August bei Windischgarsten auf Ahorn. KLIMESCH zog den Falter aus einem Eigelege an Kirsche. S. ORTNER zog die Art ex ovo an Apfel; Apfel wurde lieber angenommen als Eberesche!

SEETHALER stellte fest, daß die 1. Nachzucht leicht gelingt, die 2. mit Glück, eine 3. Nachzucht jedoch bei mehr als 20 Versuchen nie gelang!

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Werfen - Eisriesenwelt; Fürstenbrunn, Gneiser Moor s. Salzburg, Gaisberg b. Salzburg, Bluntatal, Zimmerberg b. Bischofshofen, Aigen - Voglhub.

Steiermark: Loser b. Altaussee (vielfach), Loserhütte n. Aussee, Admont, Buchau b. Admont, Hieflau.

Niederösterreich: Hohenlehen n. Hollenstein/Ybbs, Seeau s. Hollenstein a. d. Ybbs, Sandgraben s. Hollenstein, Rammelhof bei Arbesbach, Arbesbach sw. Zwettl.

***Moma alpium* (OSBECK 1778)**

(*Daseochaeta alpium* OSBECK, *Diphthera alpium* OSB., *Diphthera alpium* OSBECK)

8772	3469	1144	11.4	336	LE1069		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Eine Art, die im Alpenvorland und in den tieferen Lagen des Alpengebietes bis ca. 1000 m ihre größte Verbreitung hat. Im Mühlviertel ist sie nur gegen das Donautal zu stärker verbreitet. Sie bevorzugt Laub- und Mischwaldgebiete.

I Generation mit einer Hauptflugzeit vom 29. Mai bis 5. Juli (444 Meldungen). Früheste Funde: Abtsdorf am Attersee 12.4.1915 (F.), Kopl – Steinwänd 29.4.1957 (MITT.). Späteste Funde: Garsten 10.8.1979 (HAINBÖCK).

Drei besonders späte Meldungen von Ende August und Anfang September sind erklärungsbedürftig: Garsten 30.8.1979 (HAINBÖCK), Berg b. Traun 4.9.1987 (TRAUNER), Naarmtal b. Perg 5.9.1963 (LEIMER). Sie könnten einer (ausnahmsweisen) partiellen 2. Generation angehören, wofür sich bei dieser Art in der Literatur aber sonst kein Hinweis findet.

Belege fehlen, allerdings fing WIMMER die Art in Dürnstein (Wachau) ebenfalls noch am 20.8. (Belege in coll. WIMMER)!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				2	81	265	89	5	2			

**Biologie:**

Die Raupe wurde an Buche (FLT.), Eiche (REICHL) und Schlehe (FLT.) gefunden. *Populus nigra* nahm sie bei einem Zuchtversuch nicht an (PÜH.).

***Colocasia coryli* (LINNAEUS 1758)**

(*Demas coryli* L.)

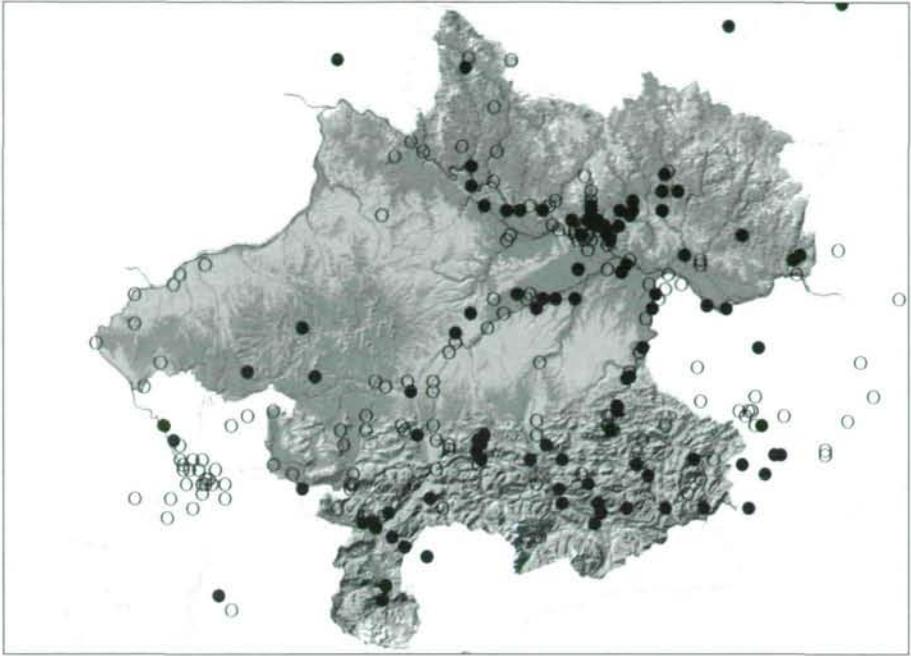
10372	3466	1145	11.6	337	LE1073		
-------	------	------	------	-----	--------	--	--

Im ganzen Land verbreitet. Die Art ist ein Bewohner der Laubwaldgebiete.

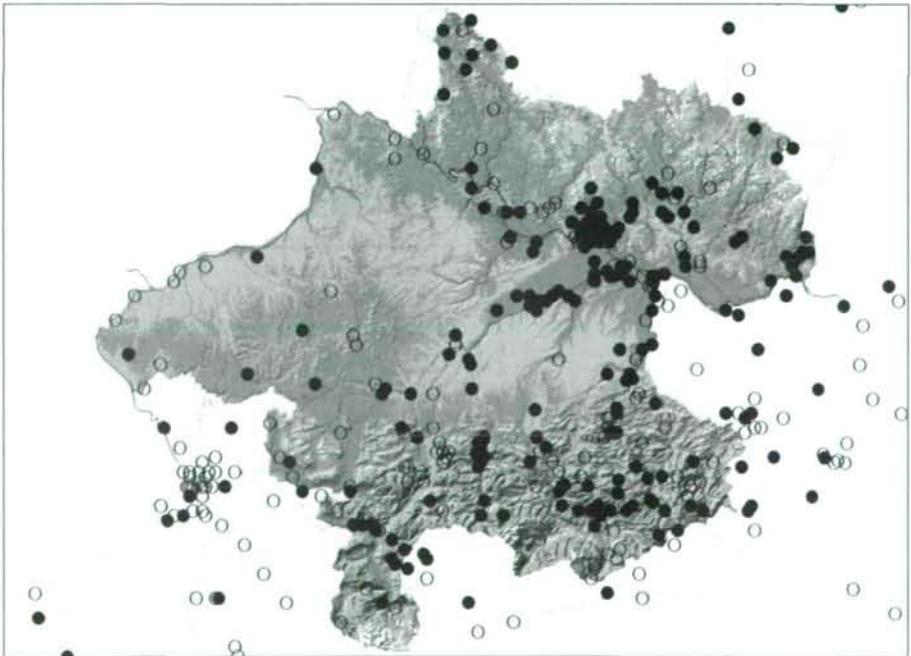
Im Mühlviertel und Alpenvorland regelmäßig in 2 Generationen mit den Hauptflugzeiten:

I. Generation: 19. April bis 28. Mai (440 Meldungen),

II. Generation: 19. Juli bis 12. August (179 Meldungen).



*Moma alpium* (OSBECK 1778)



*Colocasia coryli* (LINNAEUS 1758)

Früheste Funde: Ranshofen 18.3.1920 (FLT.), Punzenberg no. Gallneukirchen 21.3.1991 (ST.). Späteste Funde: Vöcklabruck 4.9.1969 (FLT.), Großes Rodltal 10.9.1959 (BR.).

Im Alpengebiet vornehmlich in den Tälern bis etwa 1000 m nur in der 1. Generation gefunden, die auch sonst die weitaus häufigere ist.

Hauptflugzeit 3. Mai bis 3. Juli. Frühester Fund: Scharnstein – Kothmühle 22.3.1990 (PÜH.; das ♀ war bereits befruchtet!). Späteste Funde: Vorderer Gosausee 8.8.1969 (HÖRL.), Herzerlsee (Sengsengeb.) 8.8.1992 (HAUSER).

Lediglich 2 Meldungen aus dem Alpenraum gehören der 2. Generation an:

Spital am Pyhrn 1.9.1927 (F.), Alpkogel (Ennstaler Alpen) 12.9.1976 (FÜRLINGER, MÜLLNER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			5	173	312	108	119	89	5			

### Besondere Formen:

f. *avellanae* HUENE: Mehrmals aus verschiedenen Gebieten gemeldet.

### Biologie:

Die Raupe wurde öfters an Buche gefunden. FOLTIN fand sie im Ibmer-Moos an Birke, PÜRSTINGER in Micheldorf an Ulme, PRÖLL dagegen im Böhmerwald an Eberesche (in leichtem Gespinst).

PÜHRINGER fand am 6.8.1986 in Scharnstein eine bereits rosa verfärbte Raupe unter Birke (e.l. 12.5.1987). Die Puppe überwintert.

### *Simyra nervosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Simyra nervosa* F.)

8792	3483	1148	12.7	354	LE1115		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Die Art wurde nur von BRITTINGER (1851) aus Rottenegg nw. Walding auf feuchten Wiesen gemeldet und seither nie mehr gefunden. Sie ist sonst aus Österreich nur aus Kärnten, Niederösterreich und dem Burgenland bekannt.

Die Angabe "auf feuchten Wiesen" passt nicht zu dieser Art, es liegt offenbar eine Fehldetermination vor.

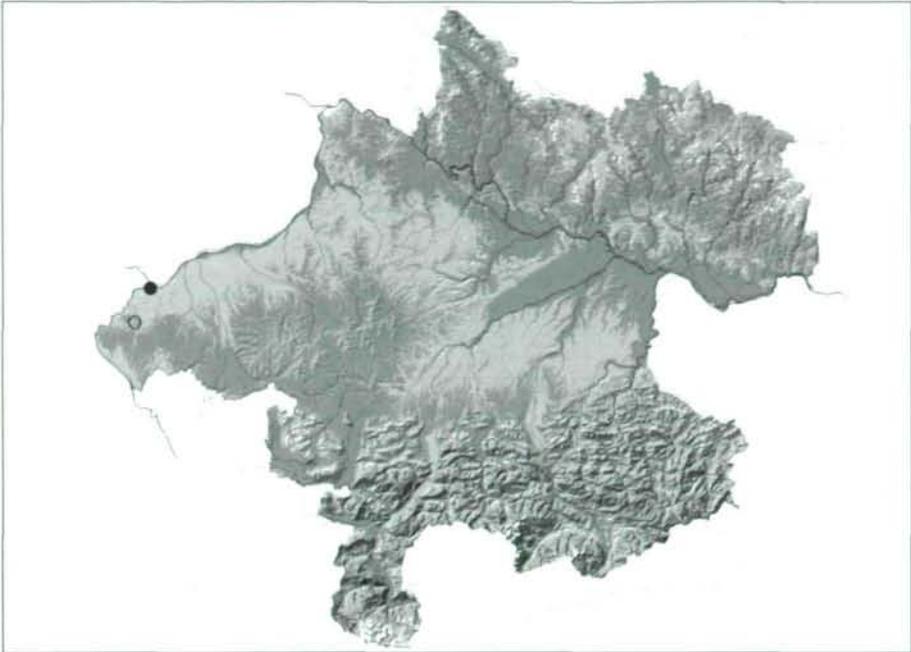
Die Art gehört nicht der Landesfauna an.

### *Simyra albovenosa* (GOEZE 1781)

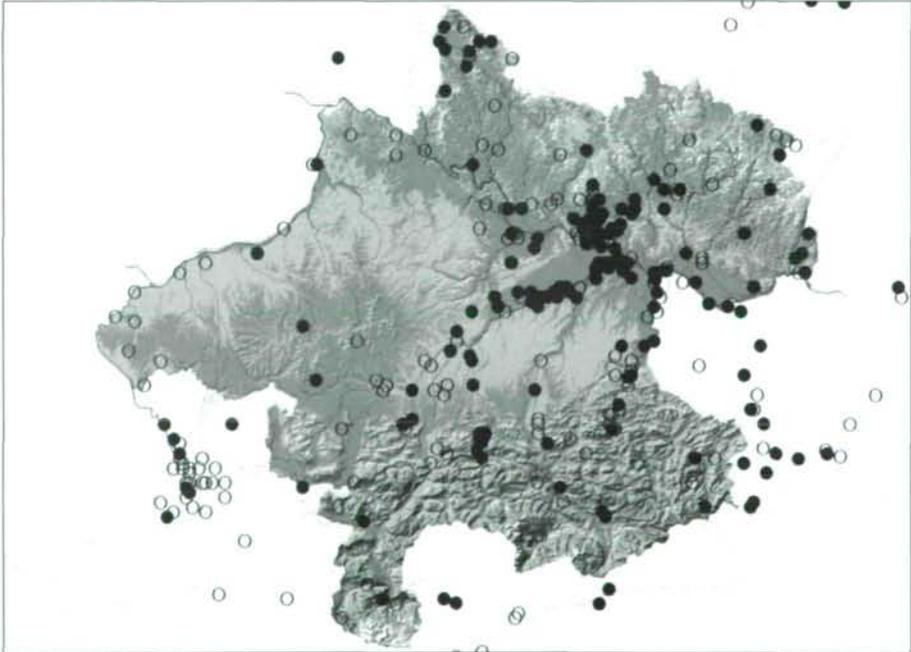
(*Arsilonche albovenosa* GOEZE)

8793	3484	1149	12.9	356	LE1118		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Von dieser Art der Feuchtgebiete wurden aus Oberösterreich erst 2 Funde bekannt: Hochburg – Weilhart 15.5.1956 (SAUER) und Vöcklabruck 28.4.1959 am Licht (FLT.). Beide Stücke gehören der Frühjahrgeneration an.



*Simyra albovenosa* (GOEZE 1781)



*Acronicta megacephala* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

Die Art wird im Bereich der Salzmündung auf bayrischem Gebiet regelmäßig gefunden, auch in der 2. Generation, z. B. 25.7.1992 (SAGE 1996).

### ***Acronicta megacephala* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Subacronicta megacephala* SCHIFF., *Acronicta megacephala* F., *Acronycta megacephala* F.)

8780	3476	1150	15.3	340	LE1081		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Eine in Oberösterreich allgemein, besonders in Augebieten, verbreitete Art.

Im Alpengebiet fliegt nur 1 Generation mit einer langen Hauptflugzeit vom 22. Mai bis 30. Juli (672 Meldungen).

Im Mühlviertel und Alpenvorland ist die Generationenfolge nicht mehr ganz so eindeutig. Jedoch scheint auch hier eine einzige langgezogene Generation mehr Wahrscheinlichkeit für sich zu haben als die Annahme zweier sich stark überlappender Generationen (mit einem kleinen Einbruch in der Abundanz Anfang/Mitte Juni). Sicherheit könnten hier aber nur Zuchtexperimente bringen (vgl. hierzu auch STEINER 1997b).

Früheste Funde: Hochburg 28.3.1951 und 6.4.1959 (SAUER). Späteste Funde: Öhndorf w. Traun 8.9.1986 (EAG), Bayrische Au 23.9.1963 (PR.)

Die Art wurde nicht nur am Licht, sondern auch am Köder (HUEM.) gefangen.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1	7	177	199	187	94	7			

#### **Besondere Formen:**

f. *nigra* SHAW.: Perg (LEIM.).

#### **Biologie:**

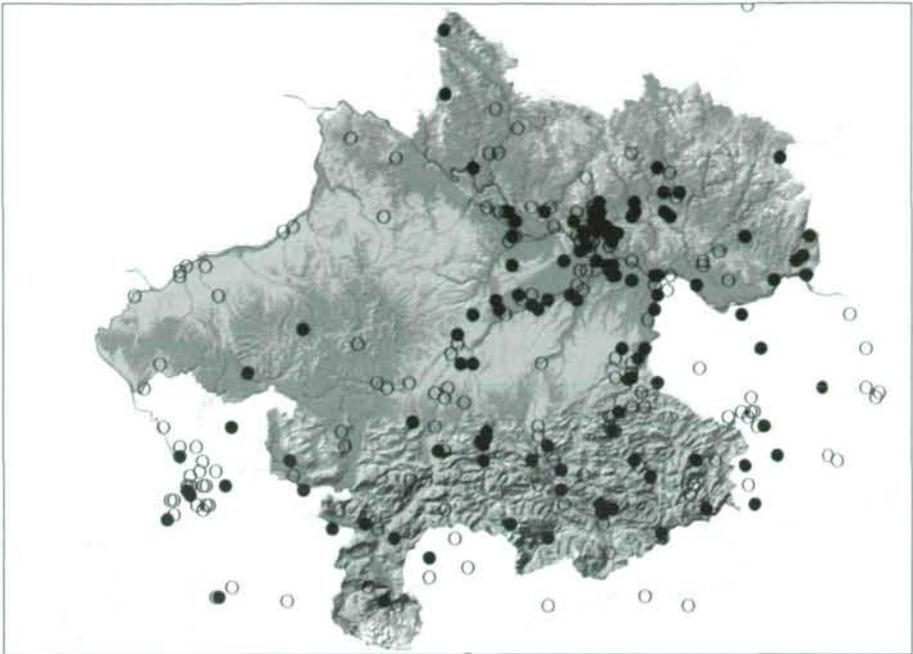
Die Raupe lebt an Stammaswüchsen von *Populus nigra* (SK., LÖB.). Auch an *Populus tremula* wurde die Raupe festgestellt (FLT., REICHL). FOLTIN fand Puppen unter loser Pappelrinde in den Inn-Auen bei Ranshofen und den Agerauen bei Vöcklabruck. Auch PÜHRINGER fand die überwinterte Puppe wiederholt in einem Kokon in der Rinde von *Populus nigra* (Asten, Scharnstein).

### ***Acronicta aceris* (LINNAEUS 1758)**

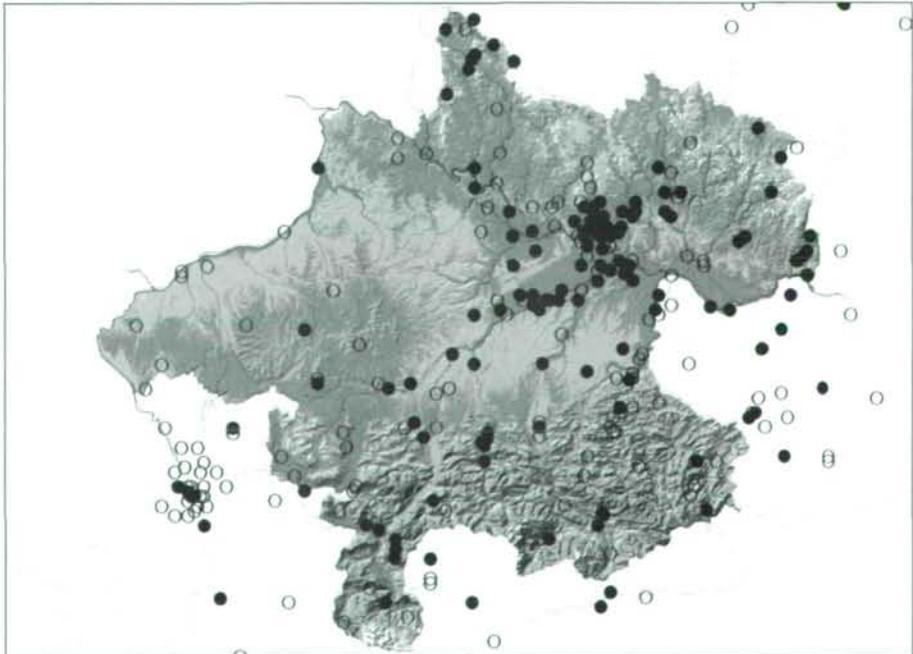
(*Acronycta aceris* L.)

8778	3474	1151	13.2	339	LE1076		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

In wechselnder Häufigkeit in allen Landesteilen verbreitet, im Mühlviertel aber vielerorts selten geworden. Im Alpengebiet nur in den Tälern gefunden. Ein Einzelfund liegt vom Höllengebirge-Feuerkogel 1600 m vor (LÖB.). Dieses Stück dürfte aber wohl aus tieferen Lagen stammen.



*Acronicta aceris* (LINNAEUS 1758)



*Acronicta leporina* (LINNAEUS 1758)

Eine ungewöhnlich lange Hauptflugzeit vom 27. Mai bis 13. Juli (508 Meldungen). Frühester Fund: Alt-Wartenburg 1.5.1927 (F.).

2 besonders späte Funde noch im September dürften einer partiellen 2. Generation angehören: Überacker 1.9.1936 (SAUER), Ranshofen 3.9.1922 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					114	188	196	7	2			

#### Besondere Formen:

f. *candelisequa* ESP.: Die dunkelgrau verdüsterte Form wurde aus Ranshofen (FLT.), Kefermarkt (FLT.) und Perg (LEIM.) bekannt.

#### Biologie:

Die unverwechselbare Raupe wurde vielfach an Roßkastanie gefunden, auch an Feldahorn (SK., LÖB.) und Hasel (FLT.). PRÖLL fand sie nördlich der Donau nur an Eichenbüschen, im August an der Unterseite der Blätter. Auch PÜRSTINGER fand die Raupe wiederholt sternförmig (durch Ihre Haarbüschel) zusammengerollt an der Blattunterseite kleiner Ahornbäume, STEINHAUSER an einer Ahornhecke.

### *Acronicta leporina* (LINNAEUS 1758)

(*Acronycta leporina* L.)

8779	3475	1152	14.913	338	LE1074		
------	------	------	--------	-----	--------	--	--

In allen Landesteilen vertreten, eine Art der Laubmischwälder und Auen. Die Art ist im Alpengebiet bis etwa 1000 m verbreitet, ein etwas höhergelegener Fundort ist die Schönbergalm (Dachstein) in 1345 m: 8.8.1962 (MACK 1985).

Eine lange Hauptflugzeit von 30. Mai bis 25. Juli (580 Meldungen). Frühester Fund: Ramsau b. Molln 29.4.1977 (TIEFENTHALER).

3 auffallend späte Funde im September und Oktober dürften einer partiellen 2. Generation angehören: Gmunden 14.9.1962 (MACK 1985), Vöcklabruck 14.9.1968 (FLT.), Bad Ischl 15.10.1980 (leg. et coll. S. ORTNER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	104	208	193	71	2	1		

#### Besondere Formen:

f. *bradyporina* TR.: Öfters im Alpenvorland und Alpengebiet festgestellt.

f. *bimaculata* MAASEN: Aus Obernberg a. I. (BRANDST.) und Vöcklabruck (FLT.).

#### Biologie:

Die Raupe wurde von verschiedenen Sammlern an Birke gefunden. Sie lebt frei an der Unterseite der Blätter (PRÖLL). Im Juli eingetragene Raupen waren bereits Anfang bis Mitte August in einem festen Gespinnst versponnen und verpuppt (PÜH.). Die Puppe überwintert.

***Acronicta alni* (LINNAEUS 1767)***(Apatele alni L., Acronycta alni L.)*

8774	3470	11530	13.4	341	LE1082		
------	------	-------	------	-----	--------	--	--

Die Art kommt in allen Landesteilen vor, jahrweise oft häufig.

Sie scheint in Oberösterreich in der Regel nur 1 Generation hervorzubringen mit einer Hauptflugzeit von 23. Mai bis 9. Juli (411 Meldungen). Früheste Funde: St. Magdalena (Linz – Urfahr) 26.4.1981 (REICHL), Pfandl w. Bad Ischl 26.4.1989 (PÖLL). Späte Funde: Vöcklabruck 28.8.1934 (FLT.), Kūpfern (Ennstal) 29.8.1970 (LICHT.), Pinsdorf 29.8.1980 (WEBER).

Ein besonders später Fund läßt auf eine gelegentliche II. Generation schließen: Eferding 22.9.1949 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				3	114	180	97	17	2			

**Besondere Formen:**

*f. suffusa* TUTT (*steinerti* CASPARI) wurde aus Perg (LEIM.), Linz-Niedernhart (HAUD.), Hongar-Kronberg (FLT.) bekannt.

**Biologie:**

Die Raupe wurde vielfach an Erle gefunden, auch an Espe und Esche (PRÖLL). LÖBERBAUER fand sie in Obertraun und Steyermühl an Bergahorn, FOLTIN in Vöcklabruck an *Populus canadensis* und am Ibmer-Moos an Birke. PÜHRINGER fand die fast erwachsene Raupe am 30.8.1987 in St. Konrad an Traubenkirsche, ausgestreckt auf der Blattoberseite (e.l. 22.5.1988). Die Art wurde auch mit Linde gezogen (PÜH.).

Die Verpuppung erfolgt in morschem Holz (LÖB.), nie in der Erde (PR.).

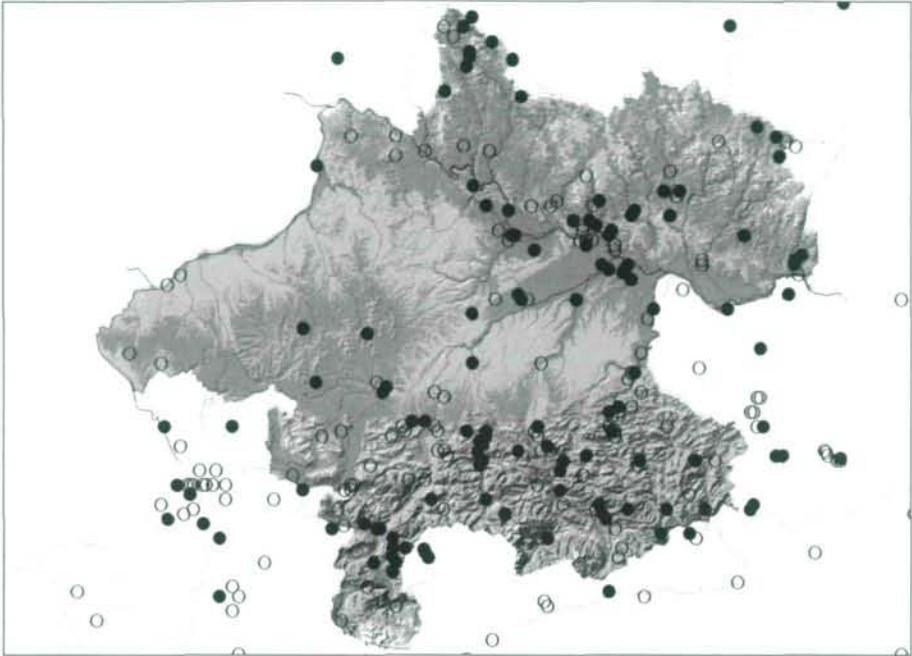
Die folgenden 3 Arten sind habituell nur äußerst schwer und mit Sicherheit nur genitaliter zu unterscheiden. Dies gilt insbesondere für *A. tridens* und *psi*.

Die Männchen von *A. psi*, *tridens* und *cuspis* lassen sich bereits nach Abbürsten des Abdomens (bei etwas Übung) in der Regel gut genitaliter unterscheiden!

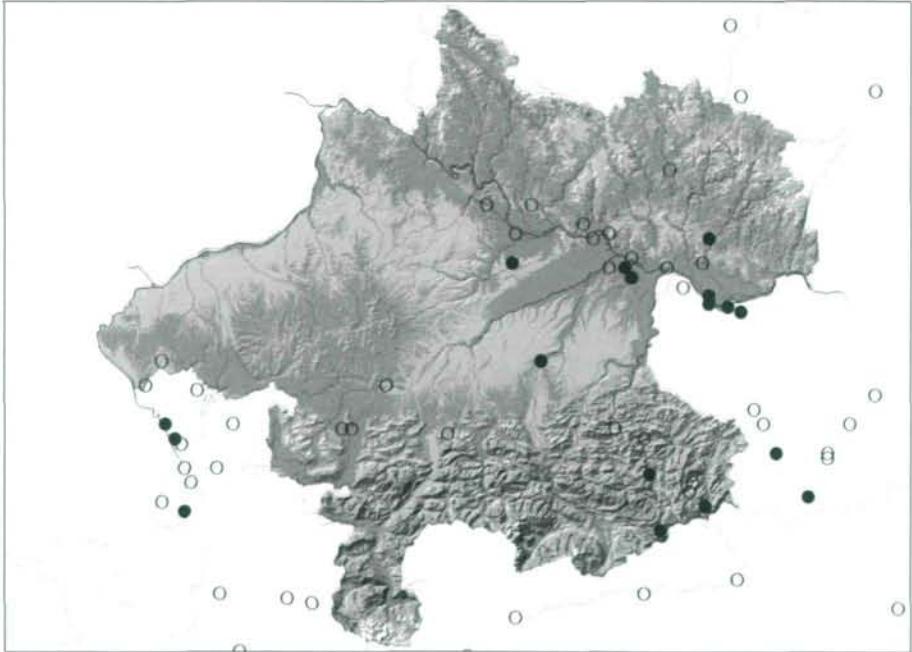
In den Beständen des Linzer Biologiezentrums fanden sich unter '*A. tridens*' zahlreiche *psi* (etwa 40 %) sowie 1♂ von *A. cuspis*.

Unter '*A. psi*' fanden sich je 1♂ von *A. tridens* und *cuspis* (die ♀♀ wurden nicht überprüft).

Lediglich die Exemplare von *A. cuspis* waren alle richtig determiniert. Daß aber auch *A. cuspis* habituell der *psi* recht nahe kommen kann, zeigt ein Tier aus Mauthausen in coll. SEETHALER (gen. det. PÜH.)!



*Acronicta alni* (LINNAEUS 1767)



*Acronicta cuspis* (HÜBNER 1813)

***Acronicta cuspis* (HÜBNER 1813)***(Apatele cuspis* HBN., *Acronycta cuspis* HB.)

8775	3471	1154	14.3	346	LE1091		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Eine an Erlen gebundene Art der Auwälder, verbreitet, jedoch lokal und nur selten gefunden.

Wegen der nicht unerheblichen Verwechslungsgefahr mit *A. psi* und *tridens* wurden nur (fast durchwegs genitaliter) überprüfte Tiere berücksichtigt.

Im Mühlviertel und Alpenvorland wahrscheinlich 2 kaum zu trennende Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation vom 17. Mai bis 8. Juni (25 Meldungen),

II. Generation vom 2. Juli bis 9. August (32 Meldungen).

Im Alpengebiet nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit 7. Juni bis 7. Juli (17 Meldungen).

Früheste Funde: Lacken i. M. 22.4.1959 (PR.), Perg 8.5.1959 (LEIM.). Spätester Fund: Perg 25.8.1960 (LEIM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	15	20	27	11				

**Böhmische Masse:**

Kefermarkt 8.1935 ♀ (FLT.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) e.l. 4.6.1959 ♀ (MITT., gen. det WIMM.); Lacken i. M. 5.7.1957 ♀, 22.4.1959 ♀ (PR., REICHL); Diessenleiten (Linz-Urfahr) 17.5.1931 ♂ (RAJECKY); Luftenberg 5.8.1969 ♂ (HÖRL.); Plesching 2.8.1965 und 21.5.1966 (HENTSCH.); Perg 31.5.1954 ♀, 30.6.1956 ♂, 8.5.1959 ♂ ♀, 1.6.1960 ♀, 25.8.1960 ♀, 9.8.1961 ♀, 14.9.1970 ♀, 22.7.1976 ♀ (LEIM.); Ruprechtshofen 15.6.2002 ♂ (DRACK).

Aus den höheren Lagen des Mühlviertels liegen keine Angaben vor.

**Alpenvorland:**

Schaden-Au b. Eferding 4.7.1953 ♂ (PR.), 27.5.1973 (MITT.); Ebelsberg 11.5.1966 ♂ (HENTSCH.); Linz Umg. e.l. 1942 ♂ (REICHL); Linz – Bahnhof 1.6.1890 ♀, 18.5.1892 ♂ (HUEMER); Schweigau so. Linz 9.8.1991 und 4.8.1993 (STEINH.); Mauthausen 20.7.1976 ♂ (SEETHALER); Asten (vielfach 17.5.[1993]-21.8.[1991], PETTENDORF, PETZ, STEINH., TRAUNER); Ibmer Moos 14.7.1967 2♂, ♀ (HÖRL.; PR.); Vöcklabruck 18.7.1959 ♀ (FLT.); Kremsmünster 20.7.1999 ♀ und 15.7.2001 ♀ (MEISINGER).

**Alpengebiet:**

Abtsdorf am Attersee 15.6.1915 ♀ (BURGSTALLER); 'Attersee-Gebiet' ♂ (BURGSTALLER, Abb. 3); Kametrieß b. Trattenbach 5.7.1973 (WIMM.); Franzl im Holz (Traunstein) R. 17.8.1946, e. l. 3.6.1947 (LÖBERBAUER 1959); Reichraming 27.6.1970 ♂ (MO.); Küpfen (Ennstal) 3. und 5.7.1976, 14.6.1986 ♂, 5.7.1991 ♂ (LICHT., J. ORTNER); Klausen s. Kleinreifling – Niglalm, 650-700 m, 7.6. und

7.7.1968 (WIMM.); Großer Bach – Wasserboden 28.5.2002 (WIMM.); Schönau a. d. Enns 24.6.1998 ♂ (WIMM.); Holzgraben b. Oberlaussa 18.7.1984 ♀ (WIMM.).

### Besondere Formen:

f. *suffusa* SPUL. aus Perg (LEIM.).

### Biologie:

Die Raupe wurde Mitte September bis Anfang Oktober in Lacken an bachbegleitenden Grauerlen gefunden (REICHL, PR.). Sie lebt frei an der Oberseite der Blätter. Erwachsene hält sie sich oben am Zweig auf (PRÖLL).

### Nachbarfaunen:

Salzburg: Leogang (Pinzgau); Roding b. St. Georgen i. Flachgau; Wartberg b. Großmain; Weitwörth - Antheringerau; Acharting b. Salzburg; Anthering; Salzachsee b. Salzburg; Glanegg (Salzburg); Salzburg; Berndorf (Flachgau); Kasern b. Salzburg; Bluntau; Wallersee-Moor; Pfarrwerfen; Abtenau; Seetalözt b. Abtenau.

Steiermark: Einöd w. Gröbming; Gröbming; Kulmleiten s. Gröbming; Winkelmühle b. Stein a. d. Enns; Untergrimming w. Pürgg; Admont; Hieflau.

Niederösterreich: Leckermoos b. Göstling; Krippe; Gaissulz b. Waidhofen/Y.; Zell b. Waidhofen/Y.; Wallsee a. d. Donau; Erla b. St. Valentin; Karlstift sw. Gr.-Pertholz.

Die Meldungen aus der Steiermark und Niederösterreich sind nicht überprüft.

### *Acronicta tridens* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Apatele tridens* SCHIFF., *Acronycta tridens* SCHIFF.)

8776	3472	1155	16.7	344	LE1089	RL: 4	
------	------	------	------	-----	--------	-------	--

Eine im Lande verbreitete, aber seltene Art der Wärmegebiete, die sehr oft mit *A. psi* f. *suffusa* TUTT verwechselt wird (und von dieser nur genitaliter sicher zu trennen ist, vgl. EBERT 1997).

EMBACHER untersuchte alle vermeintlichen *A. tridens* aus dem Bundesland Salzburg (und auch von Salzburger Sammlern in der Wachau und dem Burgenland gefangene Stücke), LICHTENBERGER seine sowie auch J. ORTNERs Ausbeuten 'typischer' *tridens* aus Oberösterreich und aus der Wachau genitaliter: Sämtliche Tiere erwiesen sich zu *A. psi* gehörig!!!

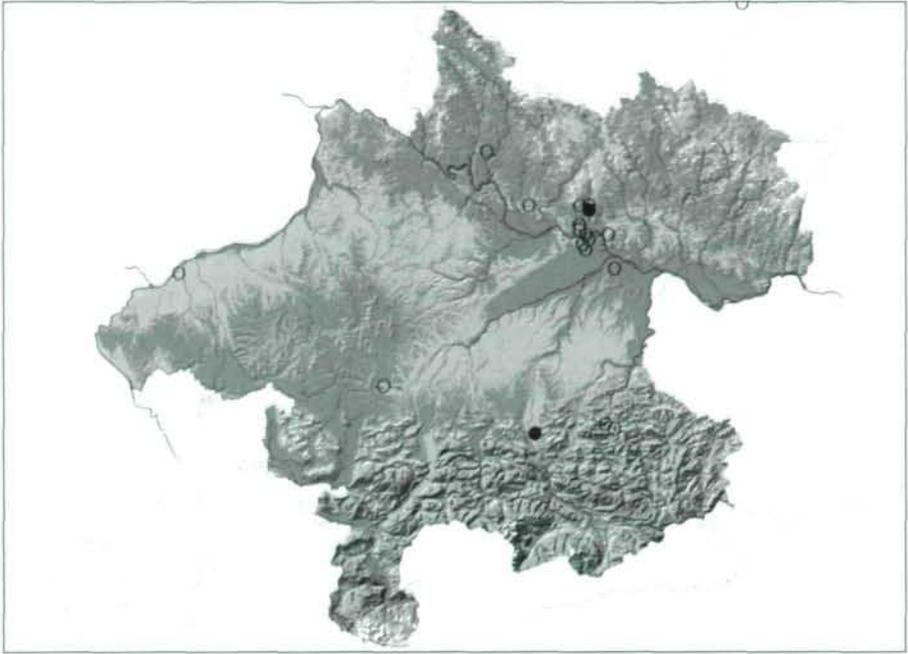
Aus diesem Grund wurden nur Fundangaben berücksichtigt, die durch Genitaluntersuchung verifiziert werden konnten.

Die Art besitzt 2 ineinander übergehende Generationen, die Hauptflugzeit der

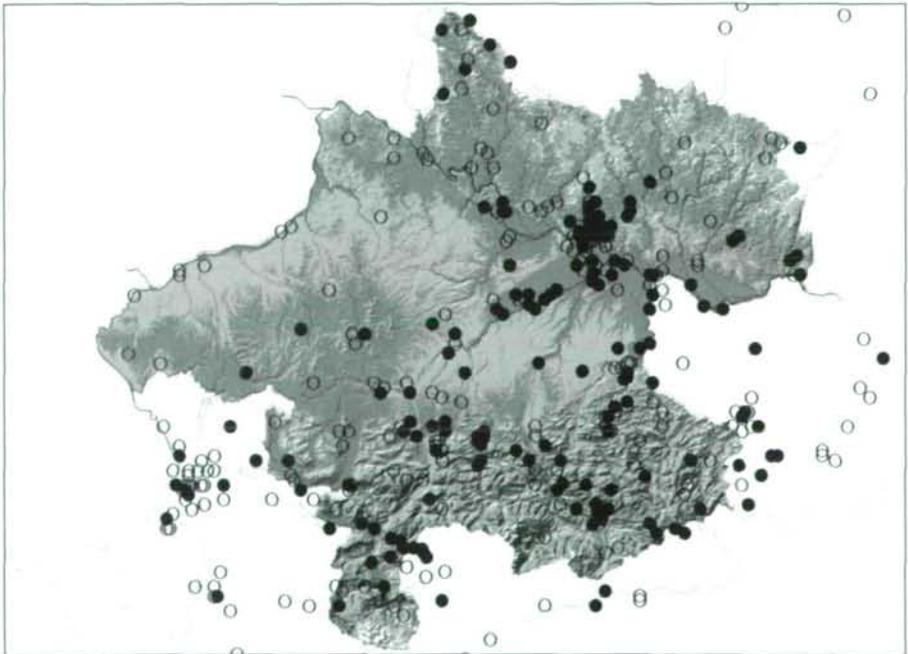
I. Generation vom 12. Mai bis 3. Juni (8 Meldungen),

II. Generation vom 12. Juli bis 6. August (8 Meldungen).

Frühester Fund: Ranshofen 8.5.1922 (FLT.). Spätester Fund: Vöcklabruck 17.8.1958 (FLT.).



*Acronicta tridens* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Acronicta psi* (LINNAEUS 1758)

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					4	4	5	3				

**Böhmische Masse:**

Altenfelden 12.7.1929 ♂ (SKALA); Lacken i. M. e. l. 15.5.1942 ♀ (REICHL); Asberg n. Linz 2.6.1929 ♀ (LM LINZ); Haselgraben 29.7.2001 ♂ (MOSER); Diessenleiten (Linz-Urfahr) 1.8.1938 ♀ (HÄUSLMAYR), 20.5.1950 ♀ (LUGHOFFER); Pöstlingberg 12.7.1904 ♂ (HUEMER), 8.1906 ♂ (LM LINZ), 6.8.1924 ♂ (KULMBURG); Urfahr 20.7.1913 ♀ (HÄUSLMAYR); Pfenningberg 3.6.1922 ♂ (HÄUSLMAYR).

**Alpenvorland:**

Linz 1.6.1925 ♀ (MÜLLER), 20.5.1950 ♀ (KUSD.); Freinberg (Linz-W) e.l. 1930 ♀ (RAJECKY); Linz – Hauptbahnhof 20.6.1901 ♂ (HUEMER); Pichling 2.7.1922 ♂ (MÜLLER, Abb. 4); Ranshofen 12.5.1921 ♂ und 8.5.1922 ♂ (FLT.); Vöcklabruck 17.8.1958 ♀ (FLT.).

**Alpengebiet:**

Wendbachtal, 700 m, e.l. 15.7.1971 (WIMM.); Kirchdorf a. d. Krems [ohne Datum] ♂♀, 5.1890 ♀ (HAUDER).

**Biologie:**

Die Raupe, die von der der *A. psi* L leicht zu unterscheiden ist, wurde Ende August 1941 in Lacken auf Hainbuche (REICHL) und im Wendbachtal Mitte Juni 1971 an Wildkirsche (WIMM.) gefunden.

KREMSLEHNER konnte im Ennstal im Gegensatz zu vielen *psi*-Raupe niemals eine *tridens*-Raupe finden.

**Nachbarfaunen:**

Nur wenige Angaben aus der näheren Umgebung, die ebenso genitaler verifiziert werden müßten und daher hier nicht wiedergegeben werden.

***Acronicta psi* (LINNAEUS 1758)**

(*Apatele psi* L., *Acronycta psi* L.)

8777	3473	1156	15.912	345	LE1090		
------	------	------	--------	-----	--------	--	--

Eine in Oberösterreich allgemein verbreitete Art, die im Alpengebiet weniger gefunden wird, aber bis über 1000 m reicht: Höllengebirge-Feuerkogel 1600 m (LÖB.), Schafberg (SKALNIK), Paß Gschütt (SKALNIK), Gowilalm (M.).

Sie besitzt im Mühlviertel und Alpenvorland 2 Generationen mit den Hauptflugzeiten:

I. Generation vom 9. Mai bis 8. Juni (228 Meldungen),

II. Generation vom 2. Juli bis 12. August (306 Meldungen).

Im Alpengebiet scheint dagegen nur 1 Generation vorzukommen mit der Hauptflugzeit vom 7. Juni bis 1. August (193 Meldungen).

Früheste Funde: Pöstlingberg 30.3.1921, Gaumberg (Linz-West) 5.4.1949, Puchenu 6.4.1938 (alle F.), Ebelsberg 23.4.1967 (HENTSCH.). Späteste Funde: Linz – Traunauen 17.9.1987 (AUPROJEKT 1987), Kopl – Steinwänd 8.10.1969 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1	15	162	188	215	138	7	1		

#### Besondere Formen:

f. *bivirga* TUTT: Linz-Stadt (KUSD.).

f. *juncta* TUTT: Stadl-Paura (RAAB).

f. *suffusa* TUTT: Vöcklabruck, Höllengebirge bei Weißenbach, Aschachtal-Kopl (FLT.), Perg (LEIM.).

#### Biologie:

Die Raupe lebt polyphag an Laubbäumen, vorwiegend Birken, aber auch an Grauerle, Eberesche, Apfel-, Birn- und Mandelbaum sowie Rosen (PR., PÜH.).

PÜHRINGER fand die Puppe am 13.4.1993 in Sattledt unter der Rinde einer Birke versponnen.

### *Acronicta strigosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Hyboma strigosa* SCHIFF., *Acronicta strigosa* F., *Acronycta strigosa* F.)

8781	3477	1157	16.3	342	LE1084	RL: 2	
------	------	------	------	-----	--------	-------	--

Ein typischer Bewohner der Flußauen.

In Oberösterreich offenbar nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit 20. Juni bis 18. Juli (136 Meldungen). Früheste Funde: Ranna - Kraftwerk 13.5.1967 (HÖRL.), Enghagen b. Enns 19.5.1991 (WIMM.), Berg b. Traun 1.6.1985 (TRAUNER). Spätester Fund: Eferding 18.8.1970 (HÖRL.).

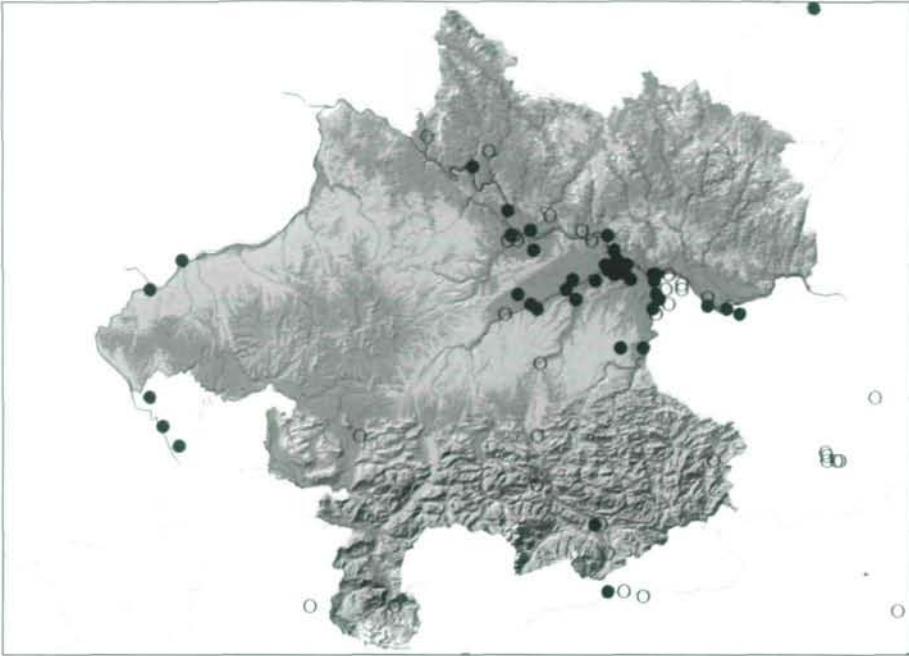
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					1	56	73	6				

#### Böhmische Masse:

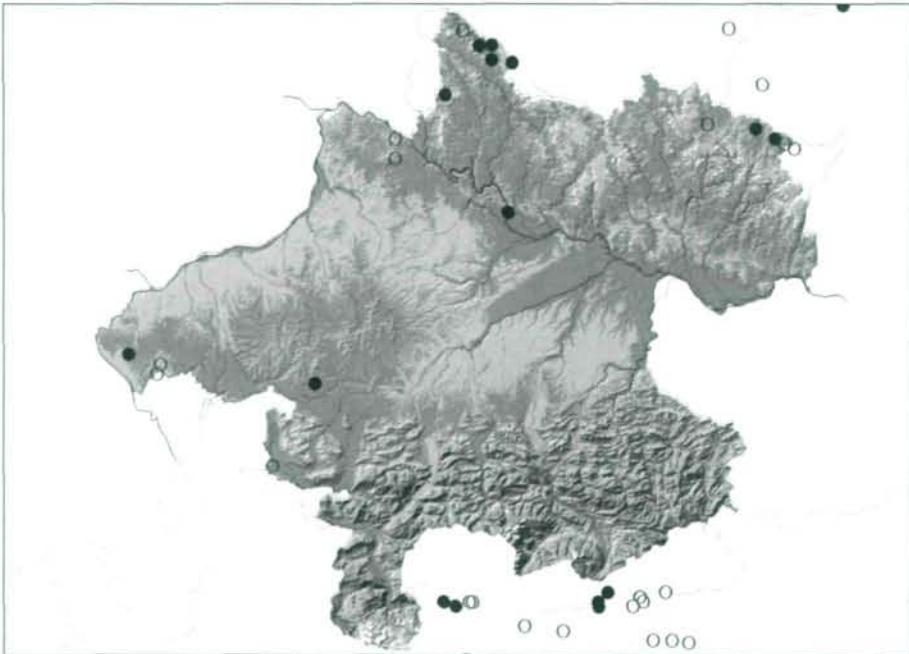
Altenfelden 11.7.1929 und 20.6.1930 (SK.); Obermühl a. d. Donau 11.7.1991 (SCHEUCH.); Ranna - Kraftwerk 13.5.1967 (HÖRL.); Oberlandshaag 20.7.1991 (DRACK); Walding (BRITT. 1851); Pöstlingberg 12.6. und 12.7.1904 und 20.6.1908 (KAUTZ); Plesching 11.7.1973 (HENTSCH.), 13.6.1977, 10. und 25.6.1982 (LM INNSBRUCK); Steyregg 2.6.1979 (TIEFENTHALER), 10.6.1982 (KERSCHBAUM), 10.6.1922 (F.), 8.1922 (MACK 1985); Ruprechtshofen bei Naarn (DRACK, vielfach).

#### Alpenvorland:

Goldwörth, Unterschaden (vielfach), Schaden-Au b. Eferding (wiederholt), Eferding, Linz – Donauauen, Trattwörth b. Alkoven, Alkoven, Linz, Weikerlsee b. Linz, Linz –



*Acronicta strigosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Acronicta menyanthidis* (ESPER 1789)

Traunauen, Ebelsberg, Pichling, Schweigau so. Linz, Mönchgraben s. Ebelsberg, Enghagen b. Enns, Traun, Asten, Frindorf w. Traun, Oberhart b. Wels, Berg b. Traun, Bergern b. Weißkirchen, Weißkirchen a. d. Traun, Wels, Wolfern, Staninger Leiten, Kremsmünster.

#### Alpengebiet:

Weyregg 7.7.1942 (FLT.); Kirchdorf a. d. Krems (HAUD., MACK 1985); Weyer (METZG., GROSS); Steyerling 10.6.1922 (KUHLO.), 8.1922 (MACK 1985); Rading b. Windischgarsten 21.6.1982 (PÜRST.); Windischgarsten 14.8.1962 (KRM.); Spital am Pyhm 7.7.1924 (MÜLLER 1924), 17.6.1925, 3. und 5.7.1928 (F.); Obertraun 8.1905 (REZ.).

#### Besondere Formen:

f. *bryophiloides* HORM.: 1 Stück aus Altenfelden 20.6.1930 (SK.).

#### Biologie:

Bei einer Eizucht bevorzugten die Raupen Kirsche als Futter (HOFMANN).

#### Nachbarfaunen:

Salzburg: Leogang (Pinzgau) (MAIRHUBER, WIHR); Bürmoos (H. NELWEK); Weitwörth - Antheringerau (mehrfach); Anthering (EMB., H. NELWEK); Oberseetalözt b. Abtenau (HAUS DER NATUR); Seetalözt b. Abtenau (PRANIESS).

Steiermark: Gröbming (MACK 1985); Pürgschachenmoor w. Ardning (LICHT.); Frauenberg w. Admont (MACK 1985); Admont (KIEFER 1941, MACK 1985).

Niederösterreich: Herzograd (HOFMANN); Wallsee a. d. Donau (KRM.); St. Valentin o. Enns (KRM.); Köttingerwald b. St. Valentin (B. NELWEK); Kötting b. St. Valentin (mehrfach); Ennsdorf (KRM.); Erla b. St. Valentin (KRM.); St. Pantaleon no. Enns (LEIM.); Pyburg (KRM.); Gmünd (Waldviertel) (GALV. & PREISS. 1913).

### *Acronicta menyanthidis* (ESPER 1789)

(*Phaetra menyanthidis* VIEW., *Chamaepora menyanthidis* VIEW., *Acronycta menyanthidis* VIEW.)

8782	3478	1158	17.3	347	LE1093	RL: 3	
------	------	------	------	-----	--------	-------	--

Eine moorgebundene Art, die auf den meisten größeren oberösterreichischen Hochmooren und Flachmooren nachgewiesen wurde.

Hauptflugzeit 6. Juni bis 3. August, in einer langgedehnten Generation; möglicherweise bildet die Art auch noch eine partielle 2. Generation, die von der ersten nicht zu trennen ist. Früheste Funde: Sonnenwald b. Aigen 13.5.1986 und 16.5.1990 (SCHEUCH.). Spätester Fund: Fornach-Moor 20.8.1969 (FLT.)

Die alten Fundangaben von Wels (BRITT. 1851) und Lambach (3.8.1926, LIND.) beziehen sich wohl auf die folgende Art *A. auricoma* D. & S.

Die Männchen von *A. menyanthidis*, *auricoma* und *euphorbiae* lassen sich bei etwas Übung schon nach (geringfügigem) Abbürsten des Abdomens gut genitaliter unterscheiden!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					7	24	16	11				

#### Böhmische Masse:

Holzschlag (SCHEUCH.), Schöneben b. Aigen (SCHEUCH.), Sonnenwald b. Aigen (SCHEUCH.), Seitelschlager-Au b. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Grünwald b. Aigen (SCHEUCH.), Bayrische Au b. Aigen (vielfach), Lambartsau b. Sandl (FR.), Liebenau o. Freistadt (KRM.), Unterweinbrunn (MITT.), Tanner-Moor b. Liebenau (MÜLLER, RAUCH, HAUSER), Hötzenedt (Sauwald) (MITT.), Oberlandshaag 16.7.1995 ♂ (DRACK, gen. det. PÜH.).

Bei dem Tier aus Oberlandshaag, das genitaliter eindeutig (samt Ausblasen der Vesica) determiniert wurde, muß es sich wohl um ein verschlepptes Exemplar handeln, da es dort weit und breit kein Moor gibt!

#### Alpenvorland:

Filzmoos (Weilhart) 6.7.1959 (SAUER), 1.8.1981 (KAPFER); Ibmer Moos 20.6.1917 und 17.7.1950 (MÜLLER), 5.8.1953 (SPONNER), 18.7.1957, 5.8.1965, 23.5. und 12.8.1969, 23.7.1971 und 8.6.1973 (FLT.), 17.6. und 14.7.1967, 13.8.1969 (HÖRL.), 22.5.1969 (MACK 1985); Fornach-Moor 19.7. und 14.8.1936 sowie 6.6.1942 (F.), 12.8.1936 und 29.6.1948 (MACK 1985), 20.8.1969 (FLT.), 9.8.1993 (STEINH.); Ödinger Moos bei Mondsee am Köder (FLT.).

#### Alpengebiet:

Eine Meldung vom Offensee 20.7.1971 (HÖRL.) wäre überprüfungsbedürftig, der Beleg konnte jedoch nicht aufgefunden werden!

#### Biologie:

PRÖLL fand die Raupe in der Bayrischen Au an Heidelbeeren, auch an *Vaccinium uliginosum* und *Erica vulgaris*.

#### Nachbarfaunen:

Salzburg: Waidmoos b. Holzhausen 8.8.1959 (FLT., HAUS DER NATUR).

Steiermark: Kainisch-Moor sw. Aussee (mehrfach); Knoppen Moor (LICHT.); Gröbmung (MACK 1985); Rödschitzenmoor w. Mitterndorf (MACK 1985); Rödschitz w. Mitterndorf (MACK 1985); Trautenfels n. Irdning (MACK 1985); Irdning (MACK 1985); Selzthaler Moor (mehrfach); Pürgschachenmoor w. Ardning (LICHT., J. ORTNER); Paltental so. Selztal (HOFFMANN-KLOS 1923); Aigner Moor w. Admont (MACK 1985); Aigen b. Admont (KIEFER 1941); Trieben (HOFFMANN-KLOS 1923); Krumauer Moor b. Admont (KIEFER 1941); Gaihornsee (HOFFMANN-KLOS 1923); Treglwang (HOFFMANN-KLOS 1923, MACK 1985).

Niederösterreich: Groß-Pertholz 4.7.1909 (GALV. & PREISS. 1913), 5.7.1973 (B. NELWEK); Rammelhof b. Arbesbach 5.6.-10.7.1960 (MITT.), 16.-23.7.1963

(MITT.); Brand n. Gmünd, Rotalmoos (Schönauer Revier), Schrems no.Gmünd, Amaliendorf, Winkelauer Moor s. Heidenreichstein.

### ***Acronicta auricoma* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Phaetra auricoma* SCHIFF., *Chamaepora auricoma* F., *Acronycta auricoma* F.)

8783	3479	1159	16.9	348	LE1097		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Die Art hat eine weite Verbreitung, in zahlreichen Gebüsch- und Offenlandbiotopen, auch in Sumpf- und Mooregebieten, oft häufig am Licht. Im Alpengebiet wurde die Art auch in höheren Lagen, wie Höllengebirge-Feuerkogel auf 1600 m (LÖB., FLT.), Griesalm 1400 m (FLT.), Dachstein-Oberfeld 1850 m (FLT.) festgestellt.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation (f. *vernalis* FRINGS) vom 28. April bis 26. Mai (135 Meldungen);

II. Generation vom 5. Juli bis 10. August (257 Meldungen).

Früheste Funde: Weisskirchen a. d. Traun 22.3. und 3.4.1990 (TRAUNER). Späteste

Funde: Vöcklabruck 7.9.1956 (FLT.), Ibmer-Moos 8.9.1966 (FLT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1	29	89	46	129	95	3			

#### **Besondere Formen:**

f. *pepli* HB.: Eine einbrütige, dunklere Höhenform. Hieher gehören die Stücke vom Höllengebirge und Dachstein.

#### **Biologie:**

Die Raupe lebt polyphag an Sträuchern und krautigen Pflanzen z. B. *Salix*-Arten (LÖB., FLT.), Heidelbeeren (FLT.), Rosen (FLT.), auf den Mooren an Birke (FLT.).

### ***Acronicta euphorbiae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Phaetra euphorbiae* SCHIFF., *Chamaepora euphorbiae* F., *Acronycta euphorbiae* F.)

8784	3480	1160	17.1	349	LE1098		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Die Nominatform (ssp. [?] *euphorbiae* D. & S.) fliegt im Mühlviertel und Alpenvorland, sie wurde in Oberösterreich noch wenig nachgewiesen und hat

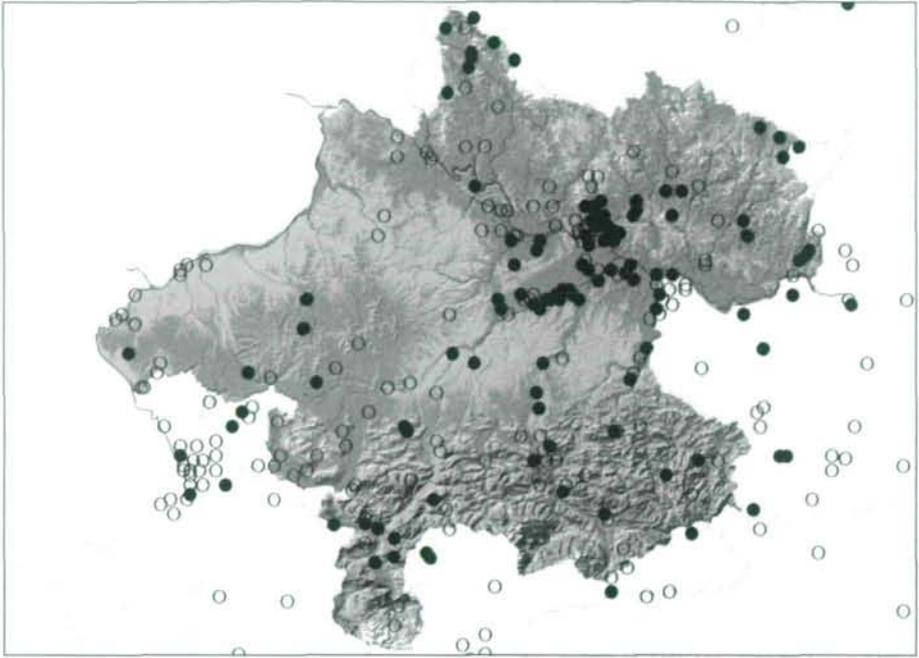
2 Generationen. Die Hauptflugzeit der

I. Generation von 6. Mai bis 7. Juni (11 Meldungen),

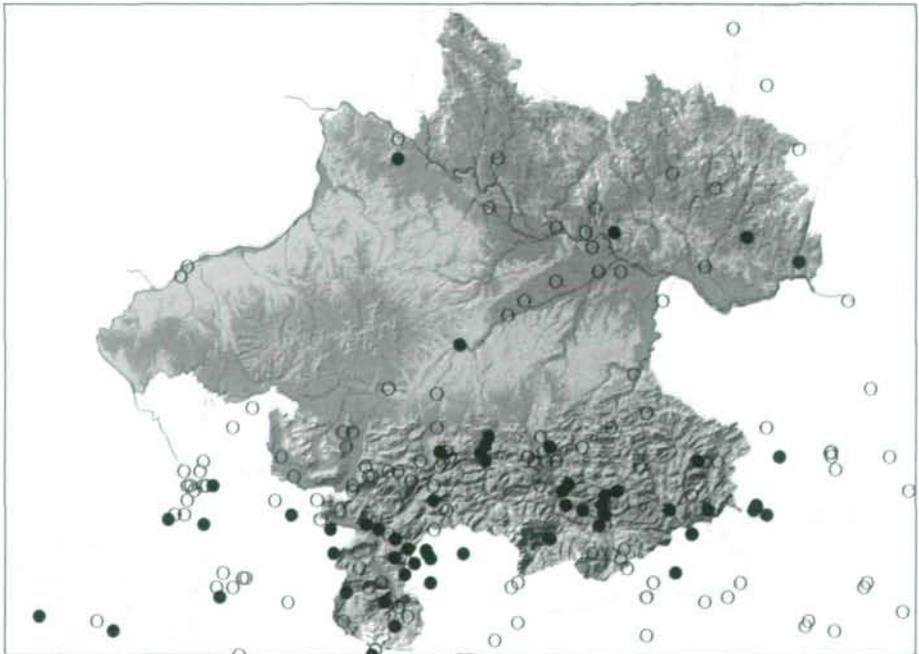
II. Generation von 8. Juli bis 5. September (9 Meldungen).

Frühester Fund: Schörgenhub (Linz-Süd) 25.4.1930 (F.). Späteste Funde: Hötzenedt (Sauwald) 5.9.1980 (WIMM.), Kopl – Steinwänd 7.9.1958 (MITT.).

Die wesentlich häufigere, größere und dunklere Alpenrasse (ssp. [?] *montivaga* GN.) mit einer langen Hauptflugzeit vom 21. Mai bis 5. August (133 Meldungen). Sie gilt als einbrütig, mit Sicherheit verbergen sich darin aber auch im Alpengebiet Falter einer



*Acronicta auricoma* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Acronicta euphorbiae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

partiellen 2. Generation, wie etwa die Funde aus dem Traunsteingebiet zeigen (9 Meldungen von Ende April bis Anfang Mai, dann erst wieder 5 Meldungen von Anfang Juli bis Anfang September). Die Form ist im ganzen Alpengebiet verbreitet und reicht bis auf 1800 m hinauf: Höllengebirge-Feuerkogel (LÖB., FLT.). Dachstein-Oberfeld 1850 m (FLT., HÖRL.), Wildenkogel, Hochlindach (LÖB.), Prielschutzhaus (HUEM.).

Der Unterartstatus ist umstritten. Größere, dunklere Falter wurden vereinzelt auch im Alpenvorland festgestellt: Lenzing und Vöcklabruck (SPONNER).

Frühester Fund: Steiningerschütt (Traunstein) 23.4.1946 (MACK 1985). Spätester Fund: Weisswasser nw. Unterlaussa 4.9.1981 (WIMM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1	3	33	41	41	29	5			

### Böhmische Masse:

Unterweinbrunn (MITT.), Hötzenedt (Sauwald) (WIMM.), Höferleiten b. Neufelden (SK.), Kefermarkt (FLT., FR.), Prandegg (KAPFER), Koppl – Steinwänd (Aschachtal) (MITT.), Haselgraben n. Linz (BR.), Ottensheim (BRITT. 1851), Pöstlingberg (KNITSCHKE.), Pleschinger Sandgrube (WIMM.), St. Thomas am Blasenstein (PALM.), Waldhausen (WIMM.), Perg (LEIM.).

### Alpenvorland:

Schaden-Au b. Eferding (MITT.), Bauernberg (Linz) (CH.), Braunau (FLT.), Schörgenhub (Linz-S) (F.), Pichling (KBG.), Ranshofen (FLT.), Hörsching (HUEM.), Wels (LÖB.), Lambach (NIEDERLEITNER), Steyr (BRITT. 1851, MO., GROSS), Vöcklabruck (F.), Steyermühl (LÖB., MACK 1985).

### Biologie:

Die Raupe wurde im Alpengebiet wiederholt gefunden, meist an *Gentiana asclepiadea* und *pannonica* (LÖB., FLT., K.).

### *Acronicta rumicis* (LINNAEUS 1758)

(*Pharetra rumicis* L., *Chamaepora rumicis* L., *Acronycta rumicis* L.)

8787	3481	1162	17.5	351	LE1102		
------	------	------	------	-----	--------	--	--

Im Lande die häufigste Art der Acronictinae. Im Alpengebiet bis 1600 m festgestellt: Höllengebirge-Feuerkogel (LÖB., FLT., HÖRL), Dachstein-Schönbergalm (FLT.).

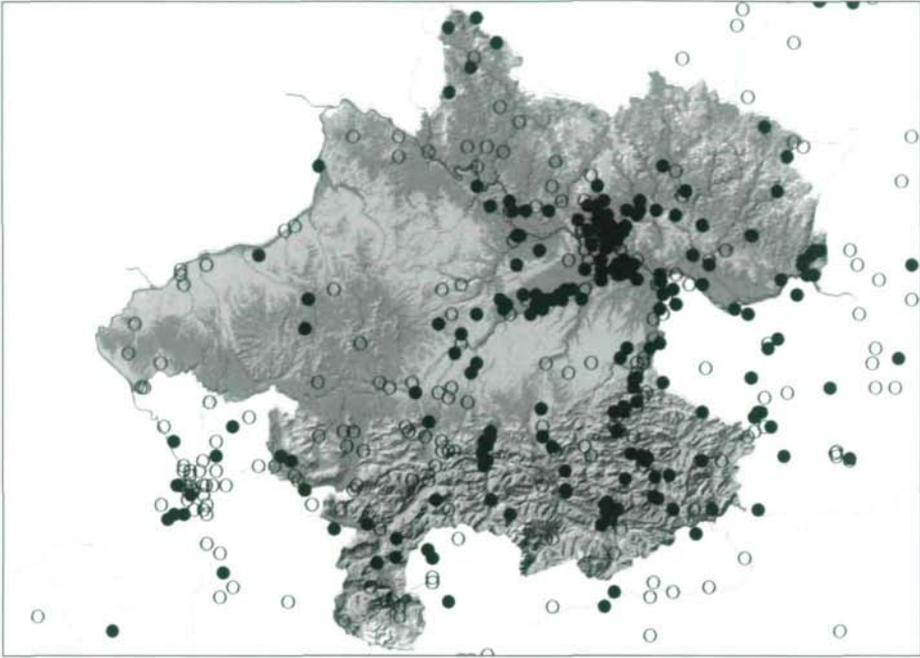
Sie kommt in 2 Generationen vor mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 3. Mai bis 4. Juni (611 Meldungen),

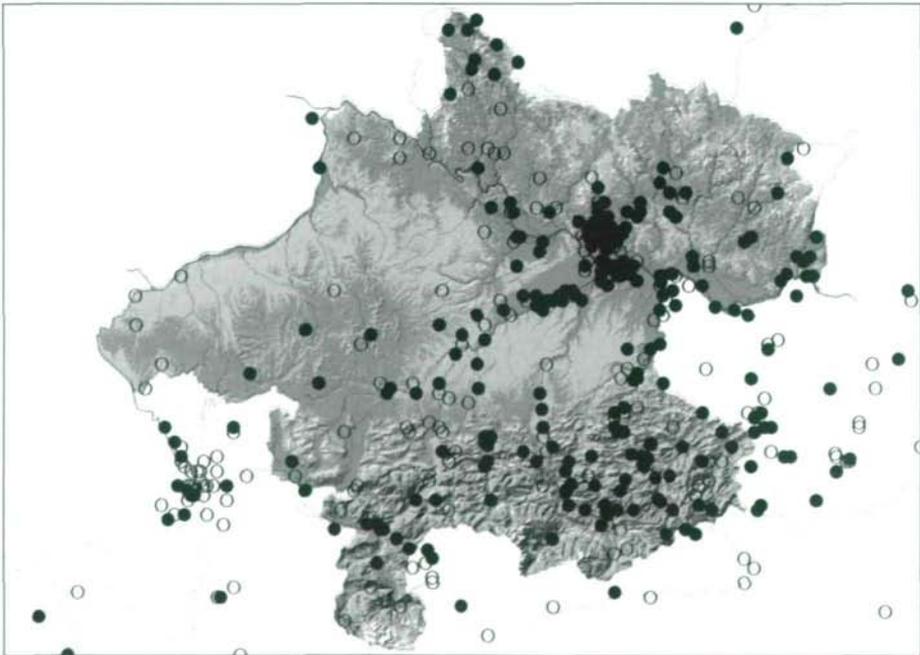
II. Generation 14. Juli bis 19. August (683 Meldungen).

Frühester Fund: Hart b. Leonding 22.3.1974 (B. NELWEK), Kirchdorf a. d. Krems 2.4.1981 (PÜRST.). Späteste Funde: Kefermarkt 25.9.1938 (FLT.), Obermühl a. d. Donau 28.9.1961 (PR.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1	75	397	168	297	318	37			



*Acronicta rumicis* (LINNAEUS 1758)



*Craniophora ligustri* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

**Besondere Formen:**

f. *salicis* CURT.: Die stark verdunkelte, oft einfarbig schwärzliche Form wurde in allen Landesteilen festgestellt.

**Biologie:**

Die verpuppungsreife Raupe wurde wiederholt auf der Straße laufend gefunden (PÜH., S. ORTNER).

Aus einer ab 8.6.1994 erzielten Eiablage aus Scharnstein schlüpfen die Falter überraschenderweise durchwegs erst im folgenden Jahr (e.o. 12.-24.5.1995), obwohl die Raupen bereits Mitte Juli verpuppt waren! Eine am 11.7.1988 ebenfalls in Scharnstein eingetragene verpuppungsreife Raupe hatte den Falter dagegen schon am 2.8.1988 - nach einer Puppenruhe von 14-20 Tagen - ergeben (PÜH.).

***Craniophora ligustri* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Acrionicta ligustri* F., *Craniophora ligustri* F.)

8789	3482	1163	14.915	352	LE1107		
------	------	------	--------	-----	--------	--	--

Eine vorwiegend an Liguster und Esche gebundene, in allen Landesteilen verbreitete häufige Art, im Alpengebiet nur auf die Tallagen bis 1000 m beschränkt.

Die Art fliegt im Mühlviertel und Alpenvorland meist in 2 nicht gut zu trennenden Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation: 13. Mai bis 28. Juni (456 Meldungen),

II. Generation: 17. Juli bis 22. August (539 Meldungen).

Im Alpenbereich (sowie in ungünstigeren Lagen des Mühlviertels und Alpenvorlands) fliegt nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit 7. Juni bis 5. August (331 Meldungen).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1	11	237	287	402	346	42			

**Besondere Formen:**

f. *nigra* TUTT wurde in Kefermarkt, Perg, Pöstlingberg, Kopl-Steinwänd, Vöcklabruck und Kronberg a. Hongar festgestellt.

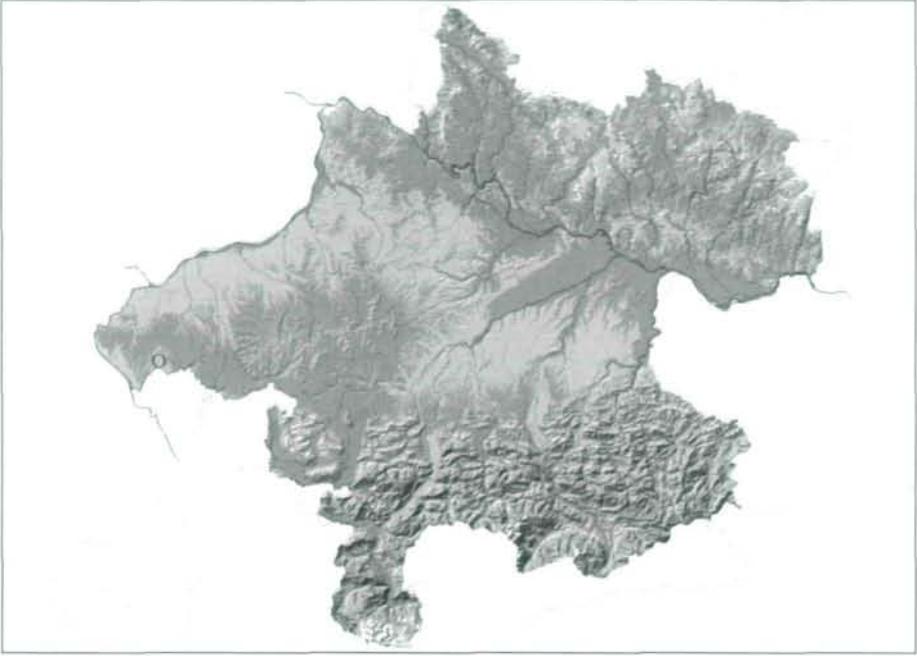
**Biologie:**

Die Raupe wurde an Liguster (LÖB.) und Esche (PR., REICHL) gefunden.

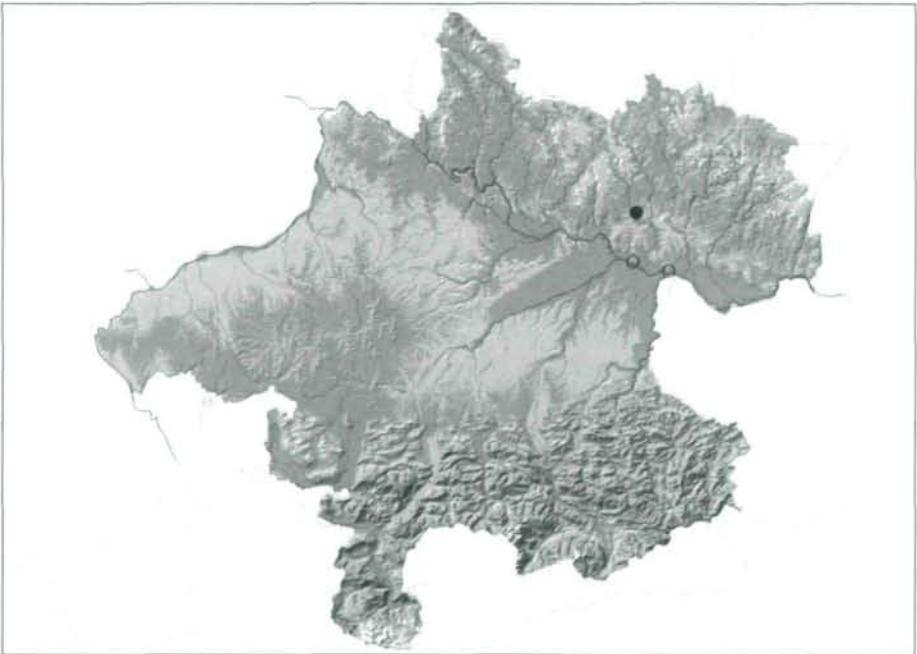
***Eublemma ostrinum* (HÜBNER 1808)**

(*Porphyria ostrina* HBN., *Thalpochares ostrina* HB.)

9140	3504	1169	263.2	842	LE2428		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------



*Eublemma ostrinum* (HÜBNER 1808)



*Eublemma parvum* (HÜBNER 1808)

Diese wanderverdächtige Art (vgl. STEINER 1997a) wurde nur einmal in Oberösterreich als seltener Irrgast nachgewiesen: FOLTIN fing am 22.5.1958 im IBMER Moos 1 ♂ am Licht (MAZZUCCO 1959, MACK 1985).

Die Art bringt im Süden 2-3 Generationen von Mai bis September hervor.

#### Nachbarfaunen:

Der einzige weitere Nachweis aus Österreich wird aus Kuhalt b. Krieglach gemeldet: 28.8. am Köder (HOFFMANN-KLOS 1923). Bodenständige Populationen gibt es bei uns nicht.

### *Eublemma parvum* (HÜBNER 1808)

(*Porphyrinia parva* HBN., *Thalpochares parva* HB.)

9142	3505	1170	263.4	843	LE2429	RL: 5A	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	--------	-------

Dieser kleine nordafrikanische Wanderfalter, der in Mitteleuropa nirgends heimisch ist, wurde in Oberösterreich erst dreimal nachgewiesen:

FABIGAN fing am 19.6.1932 am Luftenberg (zwischen Steyregg und Mauthausen) in der Dämmerung an Blüten von *Eupatorium cannabinum* L. (Wasserdost) ein ♂.

Eine weitere Meldung aus Mauthausen (LÖB.), ohne Datum ("in der Kriegszeit"), ist unsicher (FOLTIN 1963). Und schließlich erbeutete STANDFEST am 8.6.1996 in Punzenberg no. Gallneukirchen einen Falter (Abb. 5).

#### Biologie:

PRÖLL und SCHWAIGER fanden in Griechenland an den Süd- u. Nordhängen des Parnass den Falter morgens an *Helichrysum*-Pflanzen sitzend, einer Futterpflanze der Raupe (29.5.1989 und 20.6.1990). Der Falter kommt auch ans Licht.

#### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: Dürnstein (Wachau), Braunsberg b. Hainburg, Kritzendorfer Au (STERZL 1965).

### *Eublemma amoenum* (HÜBNER 1803)

(*Porphyrinia respersa* HBN., *Thalpochares respersa* HB.)

9146	3507	1174	265.5	835	LE2403	RL: 5A	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--

Die Art wurde gelegentlich irrtümlich aus Oberösterreich gemeldet, da das Synonym *respersa* Anlaß zur Verwechslung mit *Hoplodrina respersa* ([DENIS & SCHIFF.] 1775) gab.

Sie gehört nicht der Landesfauna an.

***Eublemma purpurinum* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Porphyria purpurina* SCHIFF., *Thalpocharis purpurina* HB.)

9147	3508	1175	266.2	841	LE2426		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Gleichfalls in Oberösterreich nicht bodenständig. Der wanderverdächtige Falter wurde erst einmal am Licht in unserem Bundesland festgestellt. Er scheint in manchen Jahren sein Verbreitungsgebiet nach Westen auszudehnen. Es sind 2 Generationen bekannt.

**Böhmische Masse:**

Selker 18.8.1953 (GO., FOLTIN 1963).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Waidhofen a. d. Ybbs 1.9.1972 (LICHT.), Dürnstein (Wachau) 18.-20.9.1965 (BACHL, WESELY 1965b).

Häufiger nachgewiesen erst im östlichen Niederösterreich.

***Deltote deceptoris* (SCOPOLI 1763)***(Jaspidia deceptoris* SCOP., *Lithacodia deceptoris* SCOP., *Erastris deceptoris* Sc.)

9116	3497	1178	278.7	853	LE2462		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Eine an Gräsern lebende Art, in allen Landesteilen verbreitet, im Mühlviertel (abgesehen vom Donautal) aber in letzter Zeit selten nachgewiesen. Sie besiedelt vorwiegend die wärmeren, flußnahen Bereiche mit lichten Laubwäldern oder Gebüsch. Kommt nur in Höhen bis 1000 m vor.

1 Generation mit der Hauptflugzeit vom 28. Mai bis 3. Juli (258 Meldungen). Früheste Funde: Ranshofen 16.4.1920 (F.), Schiltensberg s. Ebelsberg 2.5.1943 (F.).

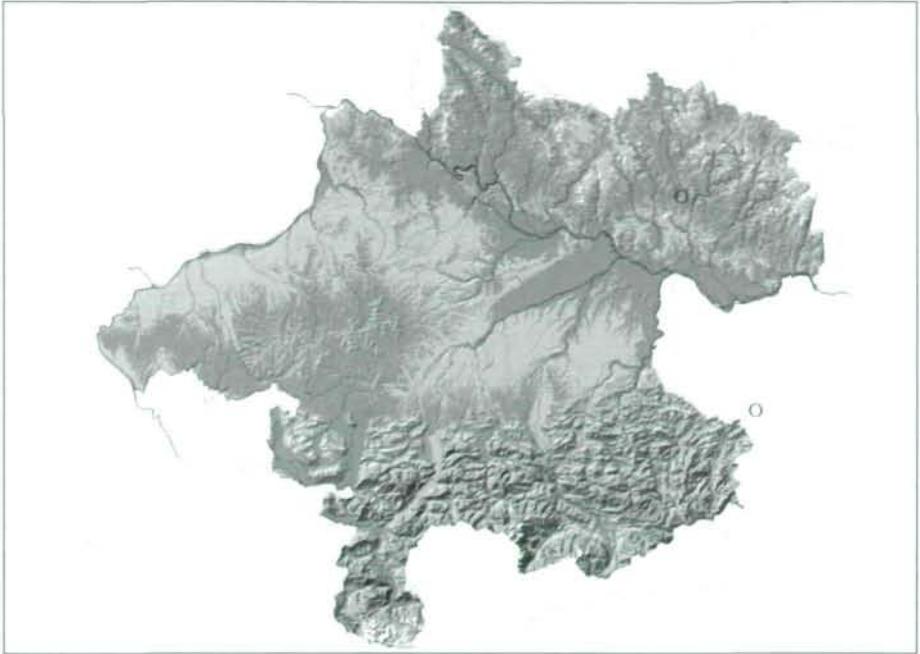
Ob verspätet erscheinende Falter im August einer partiellen 2. Generation angehören, ist fraglich: Enghagen b. Enns 14.8.1993 (WIMM.), Kopl – Steinwänd 20.8.1968 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	57	148	50	2				

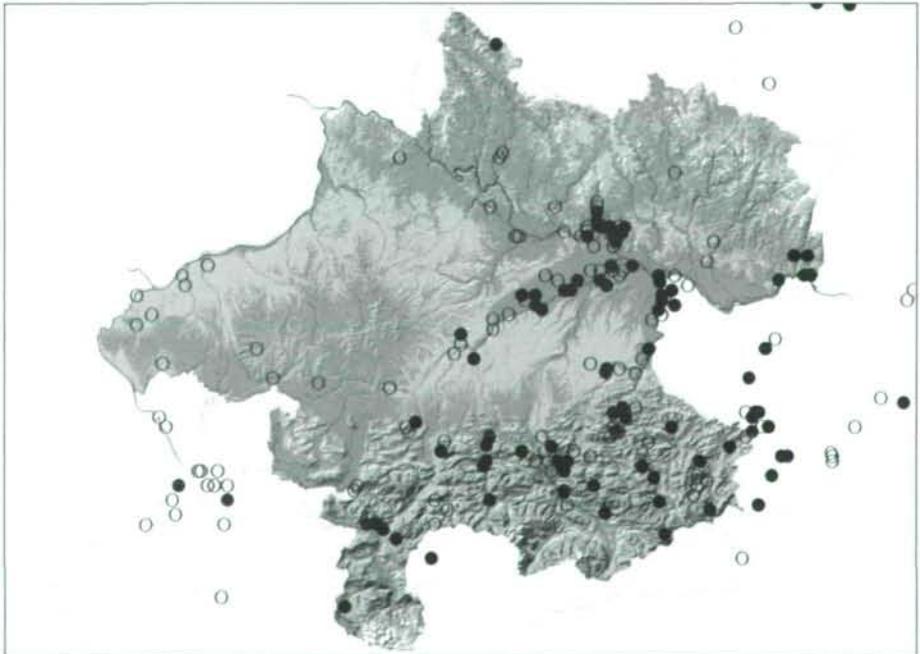
**Böhmische Masse:**

Sonnenwald b. Aigen, Neufelden, Hötzenedt (Sauwald), Höferleiten b. Neufelden, Kefermarkt, Hornbachgraben, Kopl – Steinwänd (Aschachtal), Großes Rodtal, Haselgraben n. Linz, Linz, Diessenleiten (Linz-Urfahr), Linz – St. Magdalena, Treffling - Truppenübungsplatz, Linz – Koglergraben, Wilhering, Pöstlingberg, Linz – Elmberg, Pleschinger Sandgrube, Plesching, Puchenau, Linz – Am Teich, Linz – Kahlgruber, Pfenningberg, Linz – Taxberger, Allerheiligen n. Perg, Linz – Au, Waldhausen, Naartal b. Perg, Sarmingstein, Grein.

Im **Alpenvorland** und **Alpengebiet** weit verbreitet.



*Eublemma purpurinum* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Deltote deceptor* (SCOPOLI 1763)

**Protodeltote pygarga (HUFNAGEL 1766)***(Jaspidia pygarga HUFN., Lithacodia fasciana L., Erastria fasciana L.)*

9114	3496	1179	277.5	854	LE2464		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine gleichfalls an Gräsern lebende Art, im ganzen Land wesentlich weiter verbreitet als die vorige. Sie besiedelt ab der Ebene auch kühlere und feuchtere Biotope bis in Höhenlagen von 1650 m. Der Falter kommt in beiden Geschlechtern sehr gern zum Licht.

In der Regel nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit vom 5. Juni bis 12. Juli (846 Meldungen). Frühester Fund: Diessenleiten (Linz – Urfahr) 5.5.1934 (FLT.).

In warmen Jahren verspätet auftretende Falter Ende August bis September gehören offenbar einer partiellen 2. Generation an: Hongar 27.8.1981 (WEBER), Berg b. Traun 7.9.1985 (TRAUNER), Pfandl w. Bad Ischl 30.9.1983 (PÖLL).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					94	416	321	16	2			

**Deltote uncula (CLERCK 1759)***(Eustrotia uncula CL., Erastria uncula CL.)*

9117	3498	1180	280.5	849	LE2454	RL: 3	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Eine Art der feuchten Wiesen und Moorlandschaften, in allen Landesteilen gefunden mit einer Höhenverbreitung bis ca. 1000 m. Ihre Biotope wurden ab 1965 durch Trockenlegung und Aufforstung mit Fichten beträchtlich eingeschränkt oder überhaupt vernichtet. Die Art ist in Oberösterreich stark gefährdet.

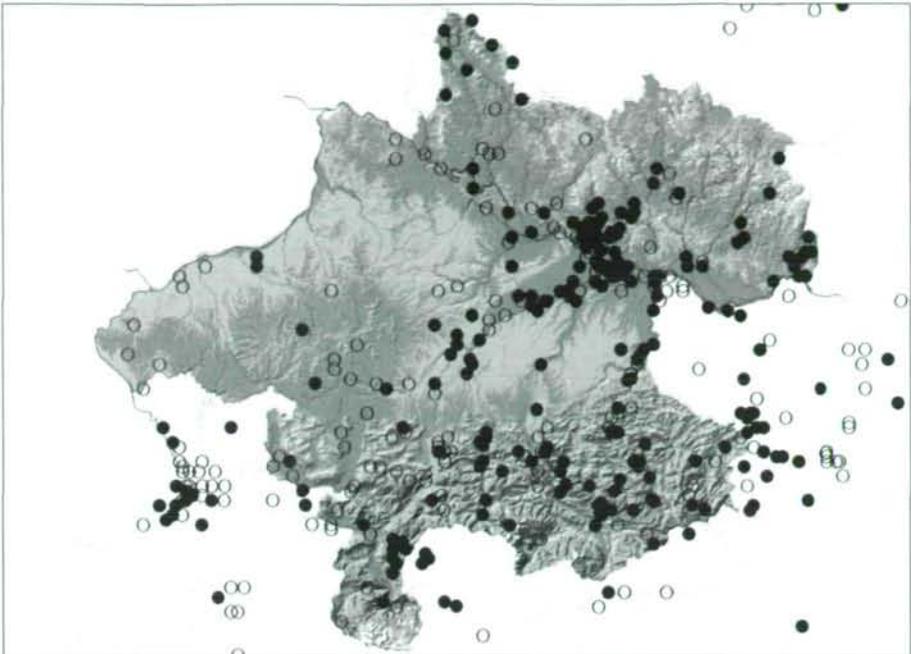
1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 29. Mai bis 6. Juli (126 Meldungen). Ob ein Teil der Ende Juli wieder etwas häufiger auftretenden Falter einer partiellen 2. Generation angehört, muß vorerst offen bleiben.

Früheste Funde: Werfenua 21.4.1961 (SAUER), St. Peter am Hart 1.5.1916 (F.), Perg 14.5.1950 (LEIMER). Späteste Funde: Linz 7.8.1938 (F.), St. Lorenz am Mondsee 7.8.1965 (MACK 1985), Windischgarsten 14.8.1971 (LICHT.).

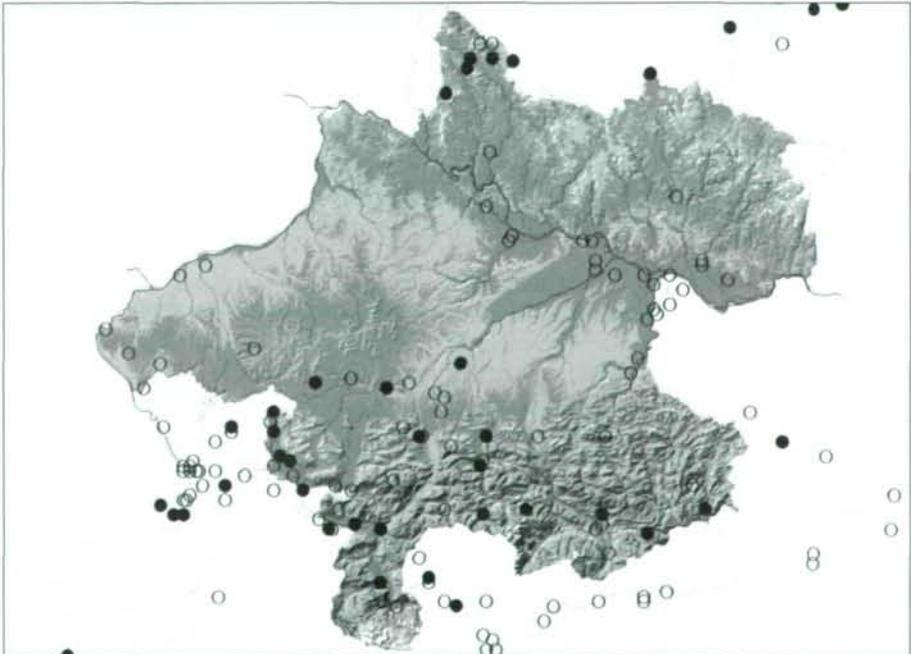
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	26	70	23	6				

**Böhmische Masse:**

Schöneben b. Aigen (PR.), Sonnenwald b. Aigen (SCHEUCH.), Seitelschlag-Au b. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Ulrichsberg (SCHEUCH.), Grünwald b. Aigen (SCHEUCH.), Bayrische Au b. Aigen (DRACK, PR.), Fuchslug s. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Stiegersdorf nw. Leopoldschlag (HAUSER), Altenfelden (F.), Selker (GO.), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (FLT.), St. Margarethen (Linz) (F.), Naarmtal b. Perg (B. NELWEK), Perg (LEIM.), Arbing (F.).



*Protodeltote pygarga* (HUFNAGEL 1766)



*Deltote uncula* (CLERCK 1759)

**Alpenvorland:**

Unterschaden, Eferding, Linz, Scharlinz (Linz-S), St. Peter am Hart, Schörgenhub (Linz-S), Ranshofen, Mönchgraben s. Ebelsberg, Kronau b. Enns, Enns, Kronstorf, Werfenau, Kobernausserwald, Filzmoos (Weilhart), Hausleiten b. Steyr, Gründberg b. Steyr, Ibmer Moos, Neydhartinger Moor, Steyr, Diessenbach b. Vöcklabruck, Fomach-Moor, Attnang-Puchheim, Vöcklabruck, Steyrmühl, Laakirchen, Oberweis.

**Alpengebiet:**

Oberhofen am Irrsee, Irrsee-Moore, Irrsee-Nordmoor, Hongar, Gmundnerberg, Altmünster, Scharnstein, Kirchdorf a. d. Krems, Schoberstein (Ennstal), Laudachsee, Wammering b. Gmunden, Mondsee-Moore b. Hof, Hof b. Mondsee, Mondsee, Scharfling am Mondsee, Ödinger Moos, Grünau i. Almtal, St. Lorenz am Mondsee, Eiblgupf (Höllengeb.), Unterach, Klausen b. Kleinreifling, Weißenbachtal zum Attersee, Schwarzensee, Offensee, Schönau a. d. Enns, Almsee, Veichtal (Sengsengeb.), St. Wolfgang, Wirling w. Ischl, Windischgarsten, Rettenbach o. Ischl, Teichlmoor b. Windischgarsten, Ödsee – Wasserfall, Hengstpaß, Spital am Pyhrn, Steeg b. Hallstatt, Hallstatt, Obertraun.

**Biologie:**

Der Falter kann am Tag aus der Vegetation aufgestöbert werden, er setzt sich nach kurzem Flug mit dem Kopf nach unten an einen Halm. Er kommt auch nachts ans Licht. Die Raupe lebt an *Carex*- u. *Cyperus*-Arten.

***Deltote bankiana* (FABRICIUS 1775)**

(*Eustrotia olivana* SCHIFF., *Erastria argentula* HB.)

9118	3499	1181	280.6	848	LE2453	RL: 3	WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Schwerpunkte der Verbreitung dieser Art sind vor allem warme Feuchtgebiete entlang der Flüsse sowie einige Moore im Alpenvorland. An diesen Flugplätzen ist sie jahrweise zahlreich anzutreffen. Fehlt den Mooren des Mühlviertels, wurde aber im Juli 1989 im angrenzenden Waldviertel bei Gmünd festgestellt.

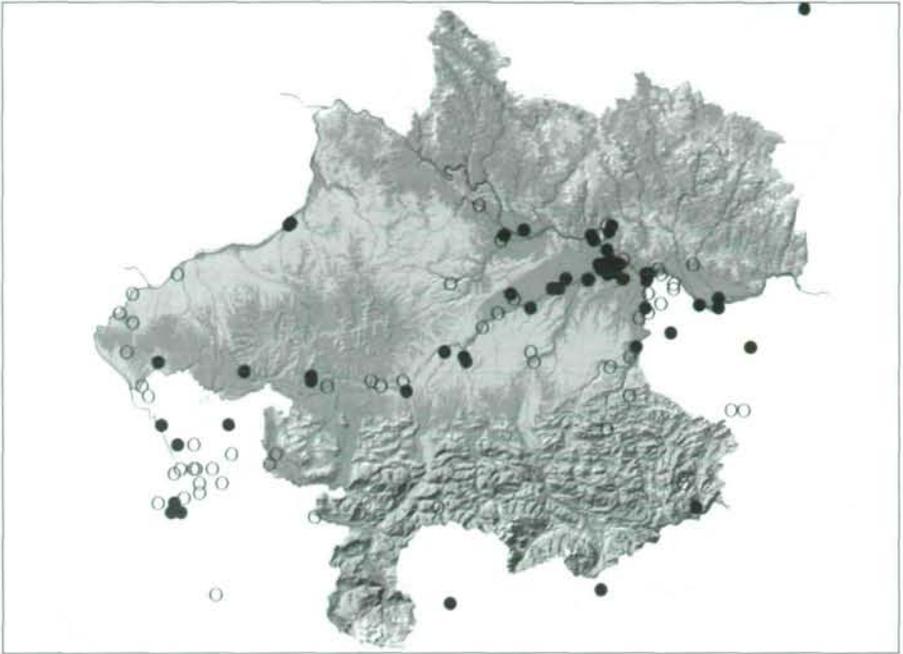
Zumeist nur 1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 4. Juni bis 8. Juli (155 Meldungen).

Früheste Funde: Asten 12.5.1990 (PETTENDORF), Welser Heide 16.5.1966 (FLT.). Verspätete Funde Ende August und im September dürften einer (höchst unvollständigen) partiellen 2. Generation angehören: Linz – Traunauen 23.8.1987 (AUPROJEKT 1987), Ibmer Moos 17.9.1965 (FLT.).

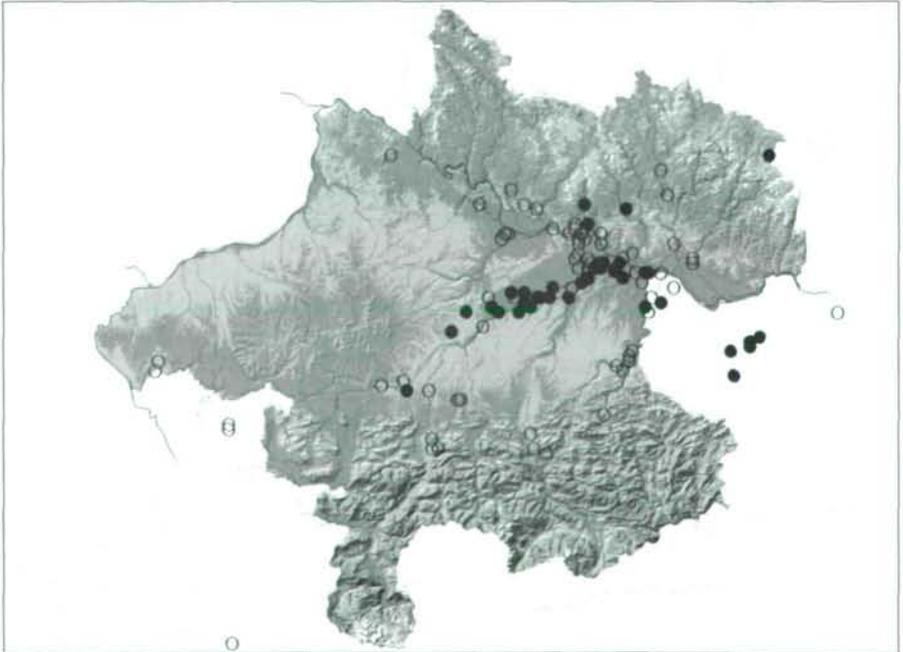
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					17	87	49	3	1			

**Böhmische Masse:**

Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 23.6.1969 (MITT.), 4.7.1968 (FLT., MITT.); Treffling – Truppenübungsplatz nicht selten (DRACK); Plesching 11.7.1973 (HENTSCH.);



*Deltote bankiana* (FABRICIUS 1775)



*Pseudeustrotia candidula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

Steyregg 25.6.1982 (KERSCHBAUM); Luftenberg 8.7.1965 und 18.5.1970 (HÖRL.); Perg 20.6.1958 und 12.6.1966 (LEIM.); Ruprechtshofen b. Naarn mehrfach (DRACK).

Im Alpenvorland weit verbreitet.

#### Alpengebiet:

Dambachtal b. Steyr 12.7.1959 (WESELY 1963); Kametries b. Trattenbach 5.7.1965 (WESELY 1965); Mondsee-Moore b. Hof 28.6.1973 (HENTSCH.); Klausen b. Kleinreifling 26.5.1969 (WIMM.); Offensee 5.7.1969 (HÖRL.); Schönau a. d. Enns 19.7.1991 (WIMM.); St. Wolfgang 28.6.1974 (HENTSCH.).

#### Biologie:

Die Falter fliegen bereits in der Dämmerung, kommen gern zum Licht und lassen sich tagsüber aus der Vegetation aufstöbern. Die Raupe lebt an *Poa*-, *Carex*- u. *Cyperus*-Arten. Verpuppung am Boden zwischen Grashalmen, wo sie überwintert.

#### Nachbarfaunen:

Salzburg: Roding b. St. Georgen i. Flachgau; Bürmoos; Wartberg b. Großmain; Weitwörth - Antheringerau; Fürstenbrunn; Lieferung; Hammerauer Moor sw. Salzburg; Anthering; Salzachsee b. Salzburg; Glanegg (Salzburg); Gneiser Moor s. Salzburg; Ursprung-Moos b. Elixhausen; Sam-Moos b. Söllheim; Söllheim b. Salzburg; Parsch b. Salzburg; Salzburg - Aigen; Kasern b. Salzburg; Bluntatal; Koppl; Wallersee-Moor; Wenger Moor; Unzinger Moos.

Steiermark: Knoppen Moor (LICHT.); Pürgschachenmoor w. Ardning (LICHT., SPITZER & JAROS 1991-1992).

Niederösterreich: Zell b. Waidhofen/Y.; Mauer-Öhling sw. Amstetten; Haag; Herzograd; Rubring b. Ernsthofen; Wallsee a. d. Donau; St. Valentin o. Enns; Kötting b. St. Valentin; Erla b. St. Valentin; St. Pantaleon no. Enns; Pyburg.

### *Pseudeustrotia candidula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Eustrotia candidula* SCHIFF., *Erastria pusilla* VIEW.)

9122	3500	1182	281.3	852	LE2460		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine in lichten Laubwäldern (oft auf feuchten Böden) im wärmebegünstigten Donautal und Alpenvorland beheimatete Art. Außerhalb dieser Gebiete wurde sie bisher nur sporadisch beobachtet.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 21. Mai bis 23. Juni (71 Meldungen),

II. Generation 23. Juli bis 15. August (150 Meldungen).

Früheste Funde: Oberhart b. Wels 20.4. und 6.5.1976 (LAUBE), Niederthan b. Wels 29.4.1974 (LAUBE). Späteste Funde: Pucking 30.8.1993 (STEINH.), Steiningerschütt (Traunstein) 23.9.1949 (LÖB.), Niederthan b. Wels 28.9.1976 (LAUBE).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				2	27	38	72	80	2			

**Böhmische Masse:**

Hötzenedt (Sauwald), Leopoldstein b. Liebenau, Kefermarkt, Anzing (Pesenbachtal), Selker, Kopl – Steinwänd (Aschachtal), Lacken i. M., Haselgraben n. Linz, Rottenegg nw. Walding, Punzenberg no. Gallneukirchen, Diessenleiten (Linz-Urfahr), St. Magdalena (Linz-Urfahr), Wilhering, Pöstlingberg, Puchenau, Urfahr, Plesching, Linz – Au, Josefstal, St. Georgen a. d. Gusen, Luftenberg, Naarmtal b. Perg, Perg.

Im Alpenvorland weit verbreitet.

**Alpengebiet:**

Ternberg 18.7.1959 (KRM.); Kirchdorf a. d. Krems 6.1889 (F.); Föhrrmühle b. Gmunden 4.8.1951 (LÖB.), 11.8.1959 (MACK 1985); Steiningerschütt (Traunstein) 7.8.1948 u. 23.9.1949 (LÖB.); Micheldorf (F.); Wienerweg b. Micheldorf (F.).

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Waidmoos b. Holzhausen 9.6.1950 (HAUS DER NATUR); Hochkönig 6.8.1970 (HÖRL.); Wenger Moor 29.7.1960 (MAIRHUBER); Wallersee-Moor 23.8.1949 (HAUS DER NATUR); Werfen 12.6.1957 (MAIRHUBER).

Niederösterreich: Kematen/Y.; Aschbach w. Amstetten; Mauer-Öhling sw. Amstetten; Forstheide b. Ulmerfeld; Greinsfurth b. Amstetten; Herzograd; Rubring b. Ernsthofen; St. Valentin o. Enns; Köttingerwald b. St. Valentin; Erla b. St. Valentin; Pyburg.

***Emmelia trabealis* (SCOPOLI 1763)**

(*Erastria trabealis* SCOP.)

9097	3493	1183	283.5	858	LE2490	RL: 2	WF: 4.3?
------	------	------	-------	-----	--------	-------	----------

Eine xerothermophile Art, die in Oberösterreich vorwiegend im Zentralraum um Linz, Wels und Steyr sowie inselartig an wärmebegünstigten Stellen gefunden wurde. Die Art ist seit 1960 durch Zerstörung ihres Lebensraumes (Welser Heide!) in erschreckendem Maße seltener geworden, nach 1980 gab es nur mehr 3 Fundmeldungen! *E. trabealis* ist in Oberösterreich akut vom Aussterben bedroht! In Ostösterreich kommt sie dagegen stellenweise (z. B. Sollenau) noch sehr häufig vor.

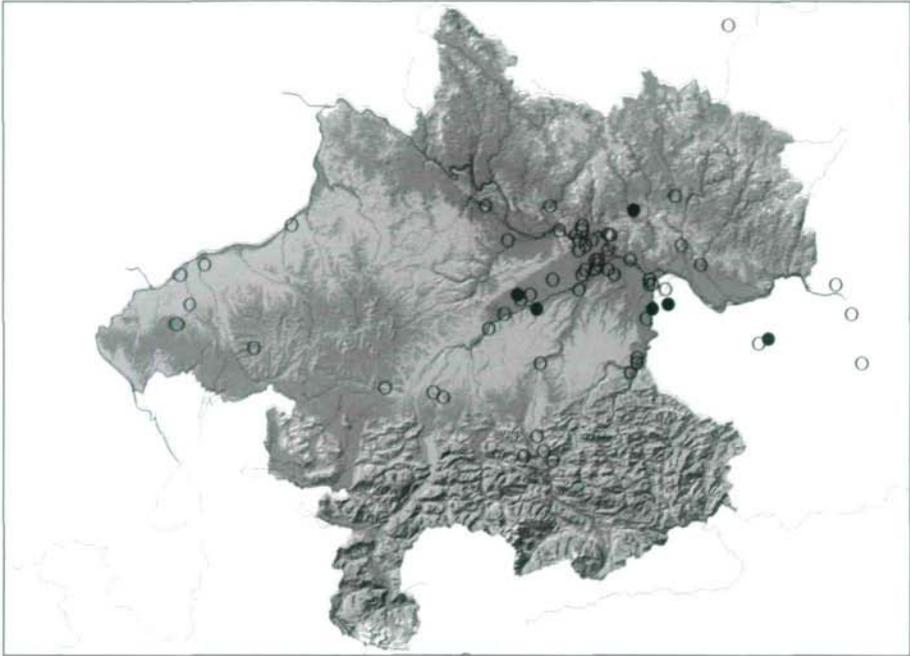
2 ineinander übergehende Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 24. Mai bis 4. Juli (77 Meldungen),

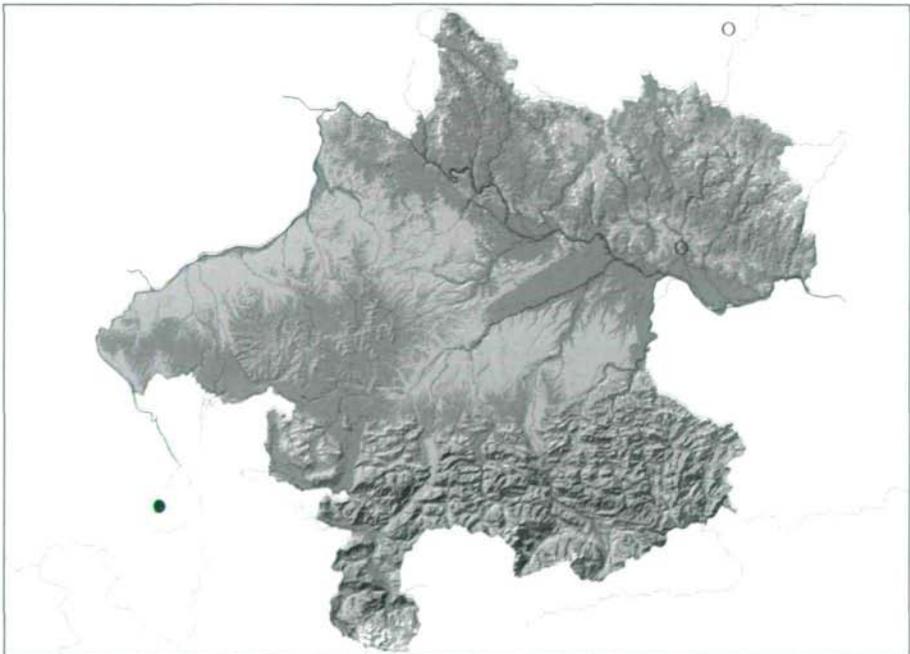
II. Generation 24. Juli bis 7. August (37 Meldungen).

Frühester Fund: Mönchgraben s. Ebelsberg 4.5.1946 (F.). Späteste Funde: Leonding 13.8.1911 (F.), Linz 6.9.1910 (NHMW) und 8.9.1919 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					22	40	29	21	2			



*Emmelia trabealis* (SCOPOLI 1763)



*Acontia lucida* (HUFNAGEL 1766)

**Böhmische Masse:**

Selker 1948 (F.), 17.7. und 4.8.1951 (GO.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 11.8.1957 (MITT.); Großes Rodltal 21.7.1933 (F.); Punzenberg no. Gallneukirchen 1.8.1995 (ST.); Diessenleiten (Linz-Urfahr) 29.6.1938 (F.); Wilhering 11.6.1929 (F.); Pöstlingberg 8.1905 (F.); Puchenau 7.8.1937 (F.); Plesching 9.7.1971 (HENTSCH.); Pfenningberg 8.6. und 5.8.1919 sowie 27.7.1921 (F.); Lärchenau b. Linz 7.8.1965 (REICHL); Josefstal 1866 (NHMW); St. Peter (Linz) 13.7.1915 (F.); Luftenberg 8.7.1965 (HÖRL.); Perg 2.8.1951, 9.8.1968 und 4.7.1975 (LEIM.).

**Alpenvorland:**

Einst von zahlreichen Fundorten bekannt, seit 1960 nur mehr 17 Meldungen, zuletzt 1983 gefunden!

Reichersberg, Eferding, Linz, Freinberg (Linz-W), Leonding, Scharlinz (Linz-S), Brunnenfeld (Linz-S), St. Peter am Hart, Kleinmünchen, Wegscheid (Linz-S) 20.7.1973 (HÖRL.), Schörgenhub (Linz-S), Ebelsberg, Ranshofen, St. Martin b. Linz, Mönchgraben s. Ebelsberg, Hörsching, Lorch, Eichberg b. Enns, Enns, Haid b. Ansfelden, Oberhart b. Wels 6.8.1971, 11.6.1972, 13.5.1974 (BACHINGER), 6.7.1976, 7.7.1980, 11.7.1981 (LAUBE), Marchtrenk, Welser Heide 5.8.1964, 2.8.1968, 24.6.1970 (FLT.), 16.7.1965 (HÖRL.), Neukirchen a. d. Enknach, Weißkirchen a. d. Traun 10.7.1983 (LAUBE), Wels, Kronstorf, Handenberg, Traunleiten b. Wels 2.8.1968 (HÖRL.), Kobernausserwald, Hausleiten b. Steyr 19.6.1960, 21.6.1960 (WESELY 1963), 25.6.1960 (LICHT.), Kremsmünster, Münichholz b. Steyr, Steyr, Vöcklabruck 26.7.1979 (AICHHORN), Steyrmühl, Laakirchen.

**Alpengebiet:**

Kirchdorf a. d. Krems 5.1892 und 6.1896 (F.); Pröllner b. Micheldorf (F.); Gradental (Kremsmauer) (F.); Kienberg b. Klaus (F.).

**Biologie:**

Die Raupe lebt monophag an Ackerwinde (*Convolvulus arvensis* L.).

**Nachbarfaunen:**

Steiermark: Ennstal, Gröbming (HOFFMANN-KLOS 1923).

Niederösterreich: Forstheide b. Ulmerfeld (LICHT.); Greinsfurth b. Amstetten (KRM.); St. Peter i. d. Au (SCHWING. 1953); Rubring b. Ernsthofen (HOFMANN); St. Valentin o. Enns (KRM.); Ennsdorf (KRM., KUSD. 1953).

***Acontia lucida* (HUFNAGEL 1766)**

(*Tarache lucida* HUFN.)

9100	3494	1184	285.4	827	LE2378	RL: 5A	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	--------	-------

Eine im Oberösterreich nicht bodenständige südliche Art, die als Wanderfalter einmal auch in unserem Bundesland nachgewiesen wurde.

2 Meldungen von BURGERMEISTER (Kirchham 9.1946 und 14.9.1947) sind als unglaublich einzustufen. Sie beziehen sich offenbar ebenso wie mehrere Meldungen von HAINBÖCK aus Garsten (11.10.1978, 9.9.1981, 18.9.1982, 13.9.1986) auf *Agrochola nitida* (Syn.: *A. lucida* HUFNAGEL), was schon die späten Funddaten nahelegen.

#### Böhmische Masse:

Josefstal 1866 (NHMW).

#### Nachbarfaunen:

Salzburg: Wartberg b. Großmain 18.5.1996 (EMB.).

Niederösterreich: Mentalgraben b. Dürnstein (Wachau) 22.8.1991 (STEINH., TRAUNER), Unterloiben (Wachau) 10.6.1989 und 7.6.1990 (PETZ), 12.6.1991 (TRAUNER).

Häufiger nachgewiesen im äußersten Osten und Süden Österreichs.

### *Tyta luctuosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Acontia luctuosa* ESP., *Tarache luctuosa* ESP.)

8965	3441	1185	286.1	828	LE2380	RL: 3	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Eine an Ackerwinde (*Convolvulus arvensis* L.) gebundene xerothermophile Art, die in Oberösterreich fast ausschließlich innerhalb der 8°-Jahresisotherme zwischen Linz, Wels und Steyr (Welser Heide!) in 250 bis 330 m Höhe gefunden wurde. Die Art gilt als Binnenwanderer (vgl. EITSCHBERGER et al. 1991), was auch das vereinzelt Auftreten außerhalb dieses Areals und in höheren Lagen erklären dürfte.

Wahrscheinlich 2 kaum zu trennende Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 12. Mai bis 16. Juni (48 Meldungen),

II. Generation 7. Juli bis 7. August (24 Meldungen).

Frühester Fund: Mönchgraben s. Ebelsberg 2.5.1943 (F.). Spätester Fund: Kleinmünchen 19.8.1914 (F.).

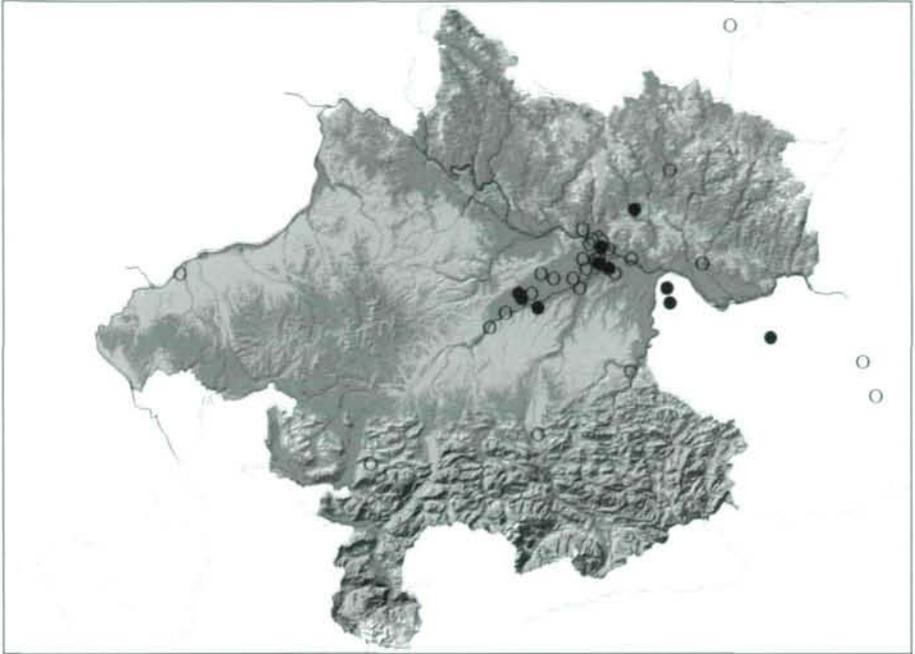
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					25	23	15	9				

#### Böhmische Masse:

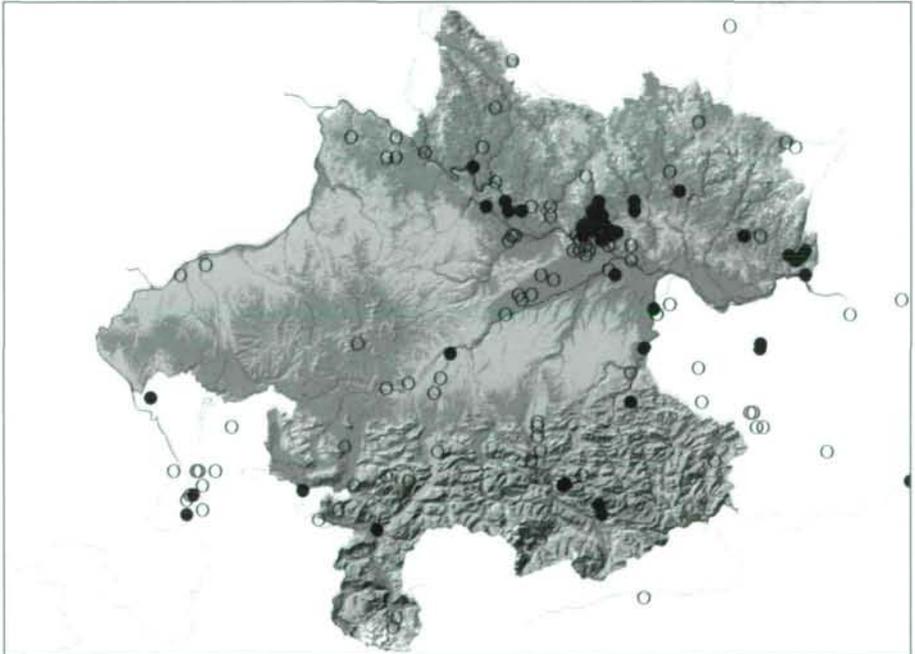
Kefermarkt 8.1935 (F.); Punzenberg no. Gallneukirchen 17.6.1997 (ST.); Pöstlingberg 1904 (F.); St. Peter (Linz) 13.7.1915 (F.); Luftenberg 26.6.1965 (HÖRL.); Perg 2.8.1951 (LEIM.), 3.8.1951 (F.).

#### Alpenvorland:

Linz – Hafen 4.8.1993 und 14.7.1994 (DRACK), Linz, Bauernberg (Linz), Hart b. Leonding 13.7.1973 (B. NELWEK), Scharlinz (Linz-S), Brunnenfeld (Linz-S), Kleinmünchen 29.6.1993 (HAUSER), Wegscheid (Linz-S) 6.6.1969 (HENTSCH.),



*Tyta luctuosa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Nycteola revayana* (SCOPOLI 1772)

Ebelsberg 3.5.1969 (HENTSCH.), 19.6.1993 (HAUSER), Ranshofen, Oftering, Mönchgraben s. Ebelsberg, Hörsching, Traun, Haid b. Ansfelden, Oberhart b. Wels 14.6.1977, 2.7.1978, 6.8.1978, 16.7.1979, 14.8.1979, 7.7.1980, 25.7.1980, 11.7.1981 (LAUBE), Marchtrenk 26.5.1960 (BR.), 7.7.1973 (HENTSCH.), Welser Heide 18.6.1965, 4.6.1968, 2.8.1968 (HÖRL.), 14.7.1968, 29.5.1969 (FLT.), 4.6.1969 (BACHINGER), 21.6.1970 (FLT.), 24.6.1970 (EM), 12.6.1973 (FLT.), Unterhart b. Marchtrenk 30.5.1982 (STOMMER), Weißkirchen a. d. Traun 15.8.1982 (LAUBE), Wels, Traunleiten b. Wels 2.8.1968 (HÖRL.), Steyr.

Die Art ist in den letzten Jahrzehnten auffallend seltener geworden!

#### Alpengebiet:

Kirchdorf a. d. Krems 7.1889 (F.); Aurachkar, 800 m, 11.6.1934 (MACK 1985).

#### Nachbarfaunen:

Steiermark: Murtal, Zeltweg (Schwab).

Niederösterreich: Ennsdorf 19.5.1937 (KUSD. 1953), 7.6.1963, 24.-28.5.1964, 7.7.1965, 15.5.1976, 29.5.1979, 28.6.-26.7.1980, 29.7.-3.8.1981 und 11.7.1982 (KRM.); St. Valentin o. Enns 27.7.1959, 5.8.1960, 27.5.1962 und 7.8.1981 (KRM.), 7.8.1976 (KAPFER); Greinsfurth b. Amstetten 25.7.1982 und 22.5.1991 (KRM.).

### *Nycteola revayana* (SCOPOLI 1772)

(*Sarrothripus revayana* SCOP.)

10441	3456	1186	290.1	1509	LE4126		
-------	------	------	-------	------	--------	--	--

Eine monophag an Eichen lebende weit verbreitete Art, die vorwiegend Eichenmischwälder, mit Eichenbüschen durchsetzte Schneisen, Wald- und Wegränder von der Ebene bis ins Gebirge besiedelt, im Dachsteingebiet bis zum Oberfeld in knapp 2000 m Höhe. Funde im Hochgebirge sind nach EMBACHER sicher wandernde Tiere. In den letzten Jahren häufiger gefunden!

Der Falter fliegt in 2 (nicht scharf getrennten) Generationen, von denen die 2. überwintert und erst nach der Überwinterung häufiger gefunden wird. Hauptflugzeiten:

II. Generation (nach Überwinterung) 6. April bis 14. Mai (163 Meldungen)

I. Generation 4. Juli bis 9. August (100 Meldungen),

II. Generation (vor Überwinterung) 3. September bis 9. Oktober (38 Meldungen).

Früheste Funde: Lärchenau b. Linz 26.2.1966 (REICHL), Kopl – Steinwänd 9.3.1959 (MITT.). Späteste Funde: Kopl – Steinwänd 1.11.1969 (MITT.), Ranshofen 13.11.1919 (F.).

Theoretisch kann diese als Falter überwinternde Art das ganze Jahr über gefunden werden.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde		1	15	79	64	13	63	31	26	7	2	

Im Mühlviertel allgemein verbreitet.

**Alpenvorland:**

Unterschaden, Schaden-Au b. Eferding, Eferding, Linz – Hafen, Linz, Freinberg (Linz-W), Leonding, Untergaumberg, Gaumberg (Linz-W), St. Peter am Hart, Ebelsberg, Schiltensberg s. Ebelsberg, Ranshofen, Oftering, Mönchgraben s. Ebelsberg, Hörsching, Oberhart b. Wels, Marchtrenk, Welser Heide, Wels, Ampflwang, Staninger Leiten, Stadl-Paura, Steyr, Roitham, Attnang-Puchheim, Vöcklabruck, Steyrmühl.

**Alpengebiet:**

Oberdambach b. Garsten (HAUSER), Schlierbach (F.), Schaunberg n. Kirchdorf (PÜRST.), Kirchdorf a. d. Krems (F.), Nußdorf am Attersee (F.), Steiningerschütt (Traunstein) (F.), Micheldorf (F.), Kremssprung (F.), Weyer (F.), Schafluckensteig (F.), Hopfing s. Molln (F.), Feuerkogel (Höllengeb.) (LÖB.), Höllengeb. b. Weißenbach (F.), Spering (Sengsengeb.) (STÖCKL), Lackerbodenstraße (Sengsengeb.) (STÖCKL), Budergraben (Sengsengeb.) (HAUSER), Schwarzensee (HÖRL.), Veichtal (Sengsengeb.) (WIMM.), Scharfling am Mondsee (HAUER), St. Wolfgang (HENTSCH.), Stodertal (F.), Bad Ischl – Steinfeld (S. ORTNER), Krippenbrunn (Dachstein) (LM INNSBRUCK), Gjaidalm (Dachstein) (AICHHORN), Oberfeld (Dachstein) (PR., FLT.).

Der Falter ändert in Zeichnung und Farbe sehr stark ab, weshalb eine Reihe von Formen mit Namen belegt wurde.

**Biologie:**

Die schwach gezeichnete grüne Raupe lebt zwischen lose zusammengesponnenen Eichenblättern und verpuppt sich auch darin.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Wallersee-Moor, Kasern b. Salzburg, Parsch, Söllheim, Bürmoos, Leopoldskron, Gneiser-Moor b. Salzburg, Parsch und Rott bei Salzburg.

Steiermark: Admont.

Niederösterreich: Herzograd, Amstetten, St. Valentin, Rubring bei Ernsthofen, Zell bei Waidhofen/Ybbs, St. Peter in der Au, Mauer-Öhling, Forstheide bei Ulmerfeld, Gaissulz bei Waidhofen/Ybbs, Rammelhof bei Arbesbach, Lunzberg n. Lunz a. See.

***Nycteola degenerana* (HÜBNER 1799)**

(*Sarrothripus revayana* ab. *degenerana* HBN., *Sarrothripus degenerana* HB.)

10443	3457	1188	290.12	1510	LE4127	RL: 4	
-------	------	------	--------	------	--------	-------	--

Eine an Weiden gebundene seltene Art, die in Oberösterreich wohl in allen Landesteilen festgestellt wurde, aber immer nur vereinzelt an wenigen Orten. Sie fliegt vom Flachland bis in Höhen von 2000 m (Dachstein – Oberfeld) und scheint ebenso wie *N. asiatica* und *revayana* zu wandern.

Seit 1972 liegen für diese Art nur noch 5 Fundmeldungen vor (alle aus dem Alpenraum). Die letzten Meldungen aus dem Mühlviertel und Alpenvorland datieren von 1966.

Die Art fliegt in 2 Generationen und überwintert als Falter. Vor der Überwinterung werden die Falter der 2. Generation kaum gefunden. Hauptflugzeiten:

II. Generation (nach Überwinterung) von 4. Mai bis 28. Mai (34 Meldungen),

I. Generation von 18. Juli bis 20. August (26 Meldungen).

Frühester Fund: Selker 15.4.1952 (GO.). Spätester Fund: Bayrische Au b. Aigen 8.10.1966 (PR.). Dies ist zugleich der einzige Nachweis der 2. Generation vor der Überwinterung!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				4	25	5	10	15	1	1		

### Böhmische Masse:

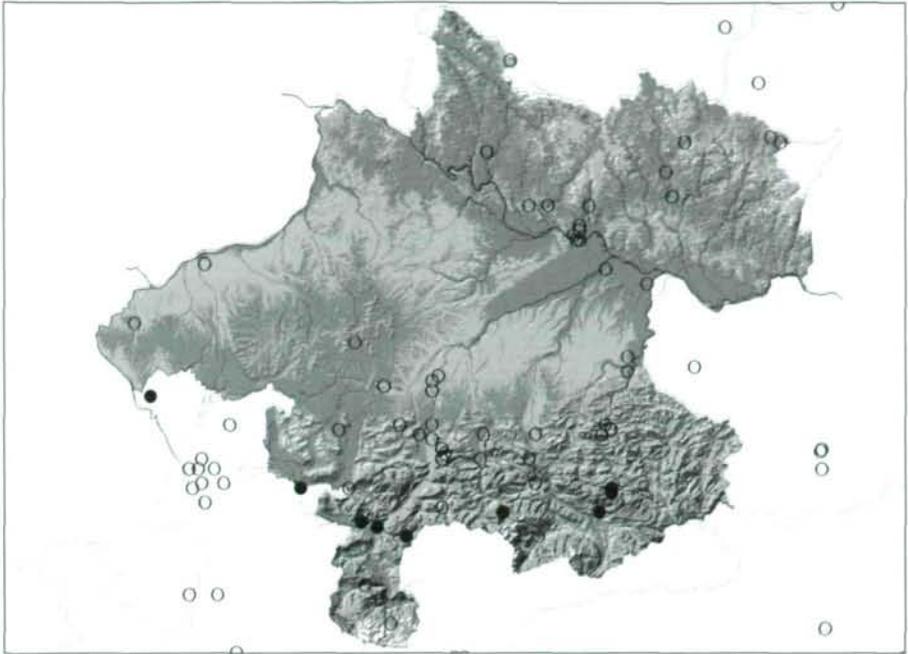
Bayrische Au b. Aigen 25.8.1964, 8.10.1966 (PR.), St. Oswald b. Freistadt (FR.), Tanner-Moor (F.), Neustift b. Liebenau (F.), Hötzenedt (Sauwald) 24.3.1974 (MITT., WIMMER & MITTERNDORFER 1986), Altenfelden (F.), Kefermarkt (F.), Selker (GO.), Lacken i. M. 7.5.1964 (PR.), Großes Rodltal (F.), Haselgraben n. Linz (F.), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (F.), Pöstlingberg (F.), Puchenu (F.), Lärchenau b. Linz 13.5.1964 (REICHL), St. Margarethen (Linz) (F.).

### Alpenvorland:

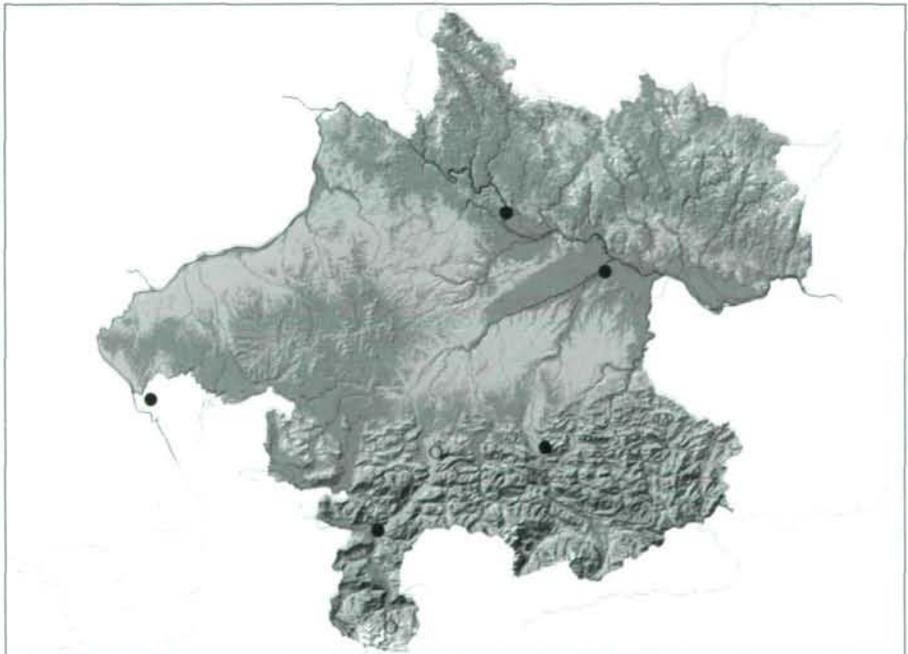
St. Peter am Hart 16.4.1918 (F.); Schiltenberg s. Ebelsberg 30.4. und 18.5.1927 (F.); Eichberg b. Enns 10.5.1929 (F.); Hochburg 1958 (SAUER); Ampflwang 13.-15.5.1924 und 21.7.1927 (BINDER, MACK 1985); Gleink 1934 (F.); Steyr 6.1953 und 4.5.1966 (MO.); Roitham (F.); Traunfall 1940 (F.); Vöcklabruck 24.8.1927 (FLT.); Steyrmühl 1931 und 1939 (F.), 1938 (LM INNSBRUCK), 7.1961 und 22.7.1962 (MACK 1985).

### Alpengebiet:

Hongar 14.5.1969 (FLT.), Trattenbach a. d. Enns (BGM.), Abtsdorf am Attersee (BURGSTALLER), Kametrieß b. Trattenbach 2.8.1968 (WIMM.), Altmünster R. E5, e. I. 12.7.1964 (MACK 1985), Scharnstein R. M7.1928 (LÖB., MACK 1985), Kirchdorf a. d. Krems (MACK 1985), Schoberstein (Ennstal) 28.7.1928 (KLIMESCH), Unterm Stein b. Gmunden (LÖB.), Traunstein (LM INNSBRUCK), Mairalm (Traunstein) (BGM., LÖB.), Lainautal (MACK 1985), Grünau i. Almtal (MACK 1985), Kremssprung (HAUDER 1901), Steyring (KUHLO), Weißenbachtal zum Attersee 10.9.1968 (FLT.), Offensee (MACK 1985), Hetzau s. Grünau 26.5.1995 (NIEDERLEITNER), Scharfling am Mondsee 21.5.2001 (HAUER), Blumauer Alm (Sengengeb.), 1000 m, 4.8.2003 (STÖCKL & PÜRST.), Veichltal (Sengengeb.) 2.9.2002 (WIMM.), Pfandl w. Bad Ischl 18.5.1999 und 30.7.1999 (PÖLL), Rettenbach o. Ischl 5.6.1993 (S. ORTNER), Rettenbachalm b. Ischl 13.5.1993 (S. ORTNER), Stodertal (F.), Gosautal 28.4.1990 (STEINH.), Hallstatt 8.6. und 15.6.1970, 15.6.1972 (SEETHALER), Oberfeld (Dachstein) 18.7., 6.8., 8.8. und 13.8.1964, 15.8.1966, 3.8.1970 (HÖRL., FLT., PR.).



*Nycteola degenerana* (HÜBNER 1799)



*Nycteola asiatica* (KRULIKOVSKY 1904)

**Biologie:**

Die Raupe lebt in zusammengesponnenen Blättern zumeist schmalblättriger Weiden. Im Böhmerwaldgebiet entweder an *Salix caprea* L. oder *Salix cinerea* L., weil keine der erstgenannten Weiden vorkommen.

Die Art soll als Raupe viel häufiger nachzuweisen sein als der Falter.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Salzburg; Plainberg n. Salzburg; Parsch u. Söllheim bei Salzburg; Glasenbach s. Salzburg; Kasern b. Salzburg; Nonnberg; Bluntautal; Koppl; Wallersee-Moor; Pfarrwerfen; Bischofshofen; Hallwang; Torenner-Joch, 2200 m.

Steiermark: Winkel b. Gröbming 29.8.1951 (MACK 1985); Gröbming 8.1919 (MACK 1985).

Niederösterreich: St. Peter i. d. Au 9.1947 (MACK 1985); Groß-Pertholz 11.5.1907 (GALV. & PREISS. 1913).

***Nycteola asiatica* (KRULIKOVSKY 1904)**

(*Sarrothripus revayana* SCOP. sensu SEITZ [= auct. nec SCOP.]

10444	3458	1190	290.11		LE4128	RL: 5	WF: 3
-------	------	------	--------	--	--------	-------	-------

Ein an Weiden und Pappeln gebundener Wanderfalter, der in Oberösterreich nicht bodenständig ist und nur vereinzelt von Südosten her einwandert. Es liegen nur wenige Funde vor.

Da alle *Nycteola*-Arten in ihrem Habitus stark variieren, ist ihre Determination nach den äußeren Merkmalen schwierig. Eine sichere Unterscheidung ist im Zweifel nur durch Genitaluntersuchung möglich.

Die Art fliegt in 2 Generationen. Der Falter überwintert.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							2	2	2	1		

**Böhmische Masse:**

Oberlandshaag 2.5.2001 1♀ (STÖCKL, gen. det. PÜH.).

**Alpenvorland:**

Ebelsberg – Au 18.9.1991 (STEINH.).

**Alpengebiet:**

Altpernstein 13.9.1991 (PÜRST.); Steiningerschütt (Traunstein) 31.7. und 2.10.1964 (LÖB., det. DUFAY, MACK 1985); Rettenbach o. Ischl 7.10.1996 (S. ORTNER); Oberfeld (Dachstein), 1850 m, 20.8.1965 (LÖB., det. DUFAY, MACK 1985).

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Bürmoos 7.9.1996 (H. NELWEK, gen. det.); Muhr / Lungau, 1300 m, 2.10.1994 1♀ (EMB. 1995).

Niederösterreich: Dürnstein 15.9.1974 (HENTSCH.), 14.10.1988 und 11.9.1989 (PETZ); Unterloiben 15.10.1990 (PETZ).

***Earias vernana* (FABRICIUS 1787)**

(*Earias vernana* HBN.)

10459	3461	1191	296.4	1512	LE4133	RL: 3?	
-------	------	------	-------	------	--------	--------	--

Die Verbreitung dieser wärmeliebenden Art deckt sich mit jener der Silberpappel (*Populus alba* L.). Sie ist in Oberösterreich fast ausschließlich auf die Täler der Flüsse Donau, Enns und Aschach beschränkt.

2 ineinander übergehende Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation von 13. Mai bis 17. Juni (25 Meldungen),

II. Generation von 10. Juli bis 8. August (21 Meldungen).

Frühester Fund: Steyr 2.5.1951 (BGM.). Spätester Fund: Linz – Donauauen 15.8.1987 (AUPROJEKT 1987).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					13	12	16	5				

**Böhmische Masse:**

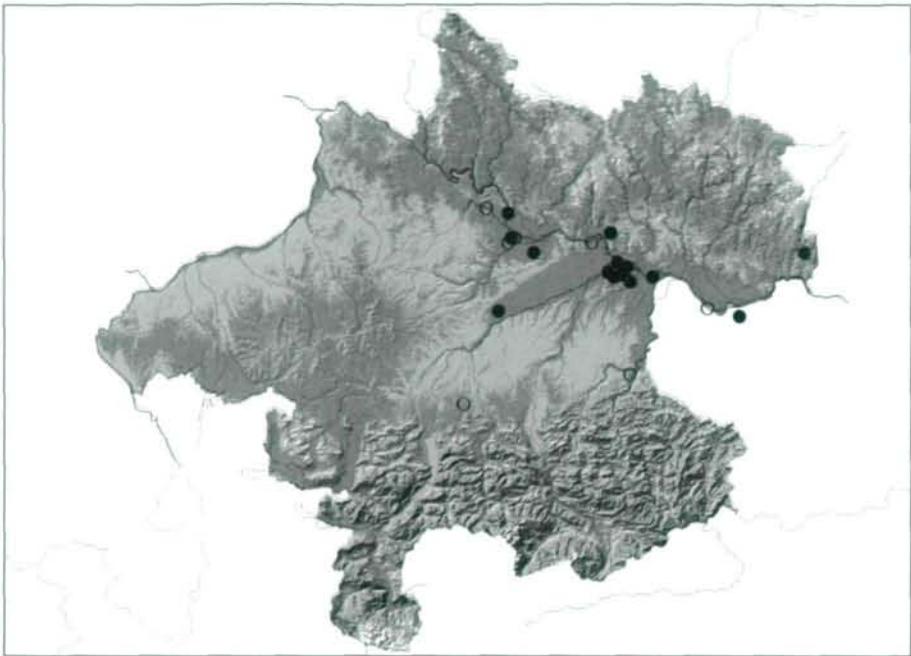
Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 17., 23. und 27.6.1968, 7.7.1968, 7.7.1971 und 1.6.1973 (MITT.); Oberlandshaag 15.5., 1. und 2.6.1992, 9., 11., 12., 13. und 27.5.1993, 4.6.1996 (DRACK); Pleschinger Sandgrube 10.8.1989 (WIMM.); Waldhausen 1.8.1994 (BRANDSTETTER); Ruprechtshofen b. Naarn regelmäßig (DRACK).

**Alpenvorland:**

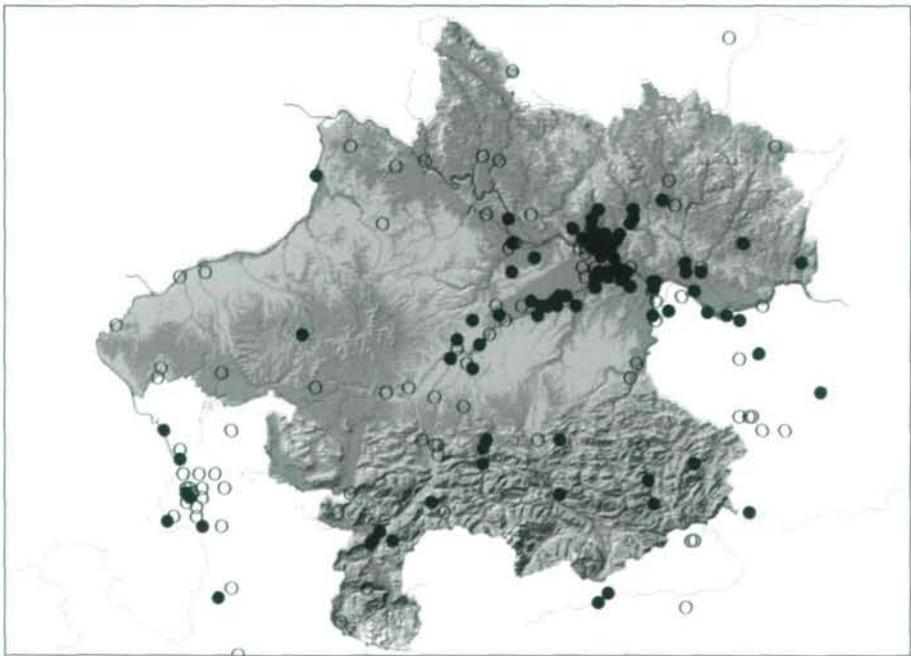
Unterschaden (SCHEUCH., MITT.), Schaden-Au b. Eferding (WIMM.), Linz – Donauauen (AUPROJEKT), Eferding (FLT., HÖRL.), Linz (F.), Alkoven (LAUBE), Weikerlsee b. Linz (PETZ), Schweigau so. Linz (AUPROJEKT, J. ORTNER, STEINH.), Ebelsberg (PETZ), Mönchgraben s. Ebelsberg (WIMM.), Enghagen b. Enns (WIMM.), Asten (vielfach; STEINH., TRAUNER, PETTENDORF, PETZ), Wels – Laahen (KIRCHWEGER), Steyr (BGM.), Kirchham (Laudachtal) (BGM.).

**Biologie:**

Die Raupe lebt im zusammengesponnenen Endtrieb der Silberpappel, vorwiegend der Büsche. Verpuppung in pergamentartigem, blaßbraunem, kahnförmigem Gespinst, das mit dem weißen Flaum der Blattunterseite bedeckt ist.



*Earias vernana* (FABRICIUS 1787)



*Earias clorana* (LINNAEUS 1761)

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Bruch o. Wallsee/Donau 23.7.1988 (LICHT., J. ORTNER); Frühwärs  
7.8.1978 (PETER); Wachau: Melk, Dürnstein (mehrfach), Krems a. d. Donau.

***Earias chlorana* (LINNAEUS 1761)**

(*Earias chlorana* L.)

10456	3460	1192	296.1	1513	LE4136		
-------	------	------	-------	------	--------	--	--

Eine an (vorwiegend schmalblättrige) Weiden gebundene Art, wesentlich weiter verbreitet und häufiger als *E. vernana*, vor allem in Auen, Mooren und Gebüschlandschaften. Sie wurde in allen Landesteilen von der Ebene bis in Höhen von 1650 m festgestellt.

Der Falter fliegt in 2 überlappenden Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation von 13. Mai bis 20. Juni (157 Meldungen),

II. Generation von 10. Juli bis 13. August (167 Meldungen).

Früheste Funde: Linz – Au 20.4.1920 (F.), Pleschinger Sandgrube 25.4.1992 (DRACK).

Späteste Funde: Selker 31.8.1951 (GO.), Berg b. Traun 6.9.1987 (TRAUNER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				2	79	76	106	60	1			

Im Mühlviertel und Alpenvorland weit verbreitet.

**Alpengebiet:**

Altmünster (F.), Scharnstein (PIRZL), Weiherdorf b. Scharnstein (DRACK), Kirchdorf a. d. Krems (F.), Rinnerbergen b. Leonstein (PÜRST.), Unterm Stein b. Gmunden (HÖRL.), Föhrmühle b. Gmunden (F.), Steiningerschütt (Traunstein) (LÖB., HÖRL., PR.), Grünau i. Almtal (DRACK), Reichraming (MO.), Großer Bach - Wasserboden (WIMM.), Lackerbodenstraße (WIMM.), Großer Bach - Schleierfall (WIMM.), Veichlital (Sengsengeb.) (WIMM.), Küpfen (Ennstal) (J. ORTNER, LICHT.), Weißenbachtal zum Attersee (FLT.), Schwarzensee (HÖRL.), Offenseetal (LAUBE), Offensee (FLT., HÖRL., WEBER), Rettenbach o. Ischl (S. ORTNER), Sulzbach b. Ischl (PÖLL), Sulzbach b. Ischl (PÖLL), Gosautal (HÖRL.), Vorderer Gosausee (FLT.).

**Biologie:**

Die Raupe lebt im zusammengesponnenen Endtrieb verschiedener Weidenarten. Verpuppung in bräunlichem Kokon, in dem sie überwintert. In Weidenkulturen soll die Raupe bisweilen schädlich auftreten. In Oberösterreich war dies bisher nie der Fall.

***Pseudoips prasinana* (LINNAEUS 1758)**

= *fagana* F.

(*Bena prasinana* L., *Hylophila prasinana* L.)

10451	3463	1193	297.1	1514	LE4141		
-------	------	------	-------	------	--------	--	--

**Cave:**

Erhebliche Verwirrung in die Nomenklatur von *Pseudoips prasinana* L. (Buchen-Kahneule, Jägerhütchen) und *Bena bicolorana* FUESSLY (Eichen-Kahneule) brachte LERAUT (1980), der den Namen *prasinana* L. falsch zuordnete und plötzlich für die Eichen-Kahneule verwendete; dies wurde leider auch von HUEMER & TARMANN (1993) übernommen, die noch dazu in der Synonymie den zur Buchen-Kahneule gehörigen Namen *fiorii* Const. anführten.

Die Verwirrung perfekt machte NOWACKI (1998), der zwar die Gattungszugehörigkeit und Synonymie beider Arten richtig angab, jedoch in den Tafeln die Abbildungen vertauschte!

Eine in allen Landesteilen verbreitete Art, die vom Flachland bis in ca. 1000 m Höhe in Laubwäldern, Auen und Gebüschfluren häufig gefunden wird. Im Alpenraum reicht sie bis 1600 m hinauf: Kranabetsattel (Höllengeb.) (MACK 1985), Hochkogel (Totes Gebirge) (F.). Sie fliegt häufiger im kühleren und feuchteren Waldesinneren, aber auch an den Rändern, in Schneisen, an Lichtungen, an Berghängen und in Schluchten. Der Falter fliegt gern ans Licht.

Die Art scheint in der Regel nur 1 Generation auszubilden mit der Hauptflugzeit vom 27. Mai bis 17. Juli (768 Meldungen).

Ob in Gunstlagen des Alpenvorlandes und Mühlviertels eine partielle 2. Generation (im August) vorkommt, ist sehr fraglich. Es könnte sich auch um Nachzügler einer einzigen Generation handeln.

Früheste Funde: Abtsdorf am Attersee 5.4.1916 (F.), Diessenleiten (Linz – Urfahr) 9.4.1927 (F.). Späteste Funde: Linz – Traunauen 3.9.1987 (AUPROJEKT 1987), Punzenberg n. Gallneukirchen 13.9.1995 (ST.), Diessenleiten (Linz – Urfahr) 22.9.1939 (F.).

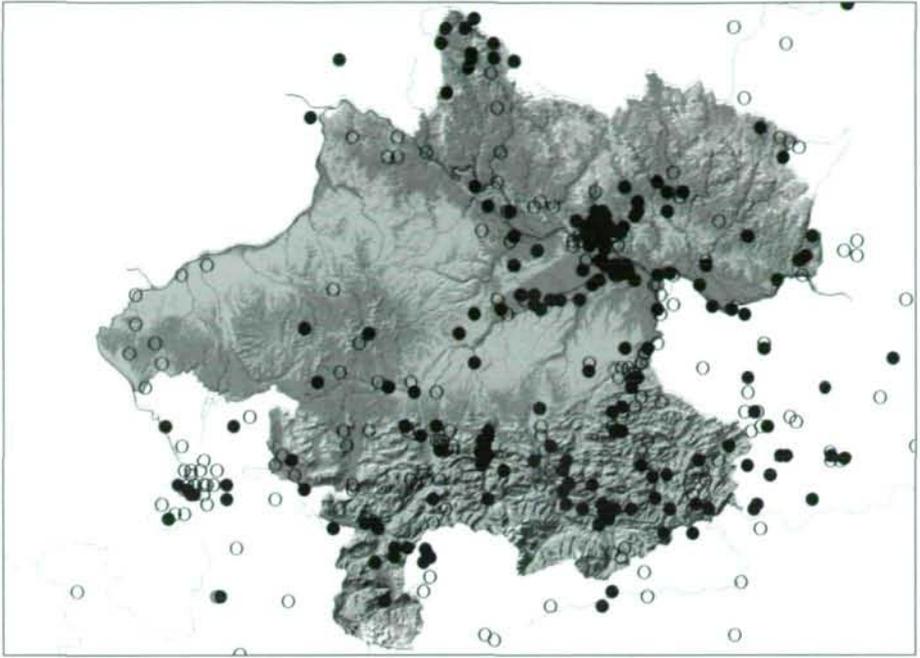
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				16	155	323	197	72	5			

**Biologie:**

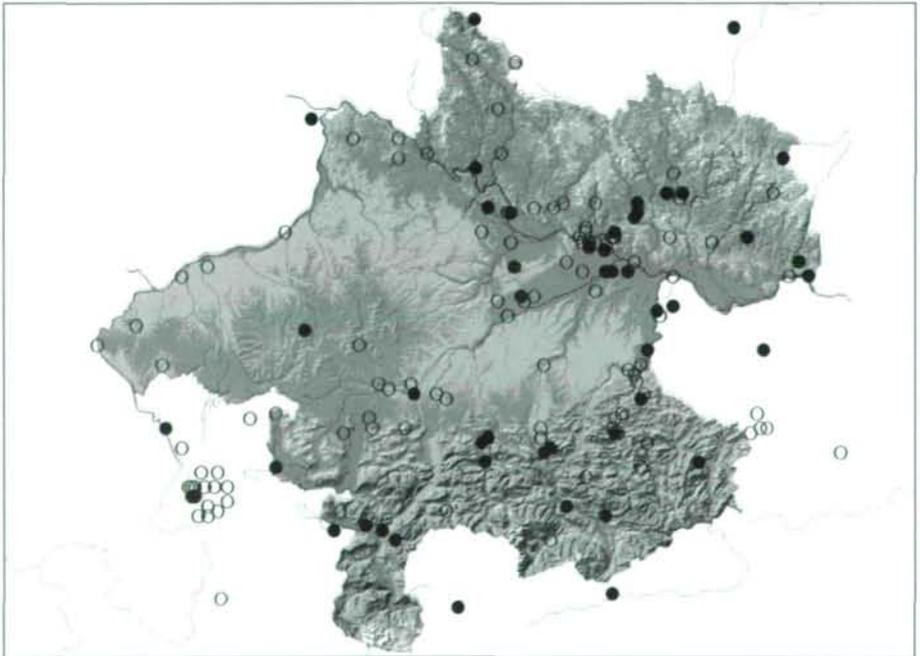
Die Raupe lebt an allen möglichen Laubbäumen, bevorzugt Rotbuche und Eichen, an der Unterseite der Blätter. Sie fertigt sich an der Mittelrippe einen bräunlichen, kahnförmigen Kokon an, mit dem die Puppe im Herbst zu Boden fällt. PÜRSTINGER fand das kahnförmige, pergamentartige Puppengehäuse öfters auch an Steinen und Wurzelstöcken.

PÜHRINGER zog die Art aus Scharnstein mehrfach ex ovo mit Buche und Birke, Erle wurde nicht angenommen. Die Puppen überwinterten ausnahmslos und entließen die Falter erst im nächsten Frühjahr.

Auch PRÖLL und FOLTIN konnten bei mehrfachen Zuchten von früh fliegenden Populationen aus Oberösterreich keine 2. Generation erzielen (FOLTIN 1954). In der Wachau, im Seewinkel des Burgenlandes, im Wippachtal in Slowenien und im Südtiroler Etschtal wird die 2. Generation, gen aest. *fiorii* Const., dagegen regelmäßig gefunden.



*Pseudoips prasinana* (LINNAEUS 1758)



*Bena bicolorana* (FUESSLY 1775)

***Bena bicolorana* (FUESSLY 1775)**= *quercana* D. & S., *prasinana* auct. nec L.

(Pseudoips bicolorana FUESSL. (quercana SCHIFF., prasinana auct.), Hylophilina bicolorana FUESSL., Chloephora bicolorana FUEBL.)

10449	3462	1194	297.7	1515	LE4142		
-------	------	------	-------	------	--------	--	--

Die wärmeliebende Art ist in mit Eichen oder Eichenbüschen durchsetzten Laubwäldern beheimatet, von der Ebene bis in die höchsten Eichenvorkommen bei 800 m (an südlich bis südwestlich exponierten Berghängen). Sie ist in allen Landesteilen verbreitet, aber wesentlich seltener als *P. prasinana* L.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 21. Juni bis 26. Juli (231 Meldungen). Früheste Funde: Kopl – Steinwänd 15.5.1971 (FLT.), Pöstlingberg 1.6.1925 (F.). Späteste Funde: St. Thomas am Blasenstein 20.8.1989 (PALM.), Steyr 31.8.1974 (KAPFER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					1	75	134	21				

Im Alpenvorland und Mühlviertel verbreitet.

**Alpengebiet:**

Damberg, Dambachtal b. Steyr, Oberhofen am Irrsee, Paukengraben b. Ternberg, Ternberg, Häferlberg b. Kammer, Hongar, Schaunberg n. Kirchdorf, Trattenbach a. d. Enns, Abtsdorf am Attersee, Kreuzmauer b. Trattenbach, Kametrieß b. Trattenbach, Scharnstein, Scharnstein – Kothmühle, Kirchdorf a. d. Krems, Reichraming, Altpernstein, Micheldorf, Grünau i. Almtal, Küpfern (Ennstal), Ödinger Moos, Weißenbachtal b. Reichraming, Hopfing s. Molln, St. Pankraz, Schwarzensee, Offensee, Veichtal (Sengsengeb.), Hinterstoder, Höherstein b. Ischl, Pfandl w. Bad Ischl, Rettenbachtal b. Ischl.

**Biologie:**

Die Raupe, welche nur an Eichen lebt, überwintert und wurde im Frühjahr wiederholt gefunden. Der gelbliche Puppenkokon wird meist an Grashalme oder an Stengeln des Unterwuchses unter den Eichen angelegt.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: vielfach nachgewiesen.

Steiermark: Selzthal; Pürgschachenmoor w. Arding.

Niederösterreich: Klaus s. Waidhofen/Y.; Atscherreit; Gaissulz b. Waidhofen/Y.; Zell b. Waidhofen/Y.; Mauer-Öhling sw. Amstetten; Herzograd; Rubring b. Ernsthofen; St. Valentin o. Enns; Pyburg.

***Syngrapha hohenwarthi* (HOCHENWARTH 1785)**

(*Caloptusia hohenwarthi* HOCHENW., *Caloptusia hohenwartii* HOCHENW., *Plusia hohenwarthi* HOCHENW.)

9071	3533	1196	345.1	892	LE2577	RL: 4	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Eine boreoalpine Art, die in Europa im Alpengebiet, in Mittelnorwegen, in Lappland und im Kaukasus beheimatet ist. In den Alpen fliegt sie heliophil den ganzen Tag Blüten besuchend in Höhenlagen ab ca. 1550 m bis über 2500 m. Wegen ihrer gelben Hinterflügel ist sie sehr auffällig und leicht zu beobachten. Trotzdem sind für Oberösterreich nur wenige Fundorte bekannt.

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 15. Juli bis 8. August (26 Meldungen, einschließlich Nachbarfaunen). Frühester Fund: Riederhütte am Feuerkogel (Höllengeb.) 20.6.1931 (MACK 1985). Spätester Fund: Lanerfeld (Warscheneck) 15.9.1923 (MACK 1985).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						2	5	3	1			

**Alpengebiet:**

Feuerkogel (Höllengeb.), 1560 m, 20.6.1931 (F.); Riederhütte (Höllengeb.), 1550 m, 20.6.1931 (MACK 1985); Steyrling 1922 (F.); Woising (Totes Geb.), 2000 m, 10.8.1960 (BR.); Lanerfeld (Warscheneck) 14.7.1917, 5.8.1919, 30.7. und 15.9.1923 und 20.7.1924 (MÜLLER 1926, MACK 1985); Wildgössl (Totes Gebirge), 2000 m, 29.7.1929 (KUSD.), 20.8.1960 (BR.); Hoher Dachstein 3.8.1917 (MACK 1985), Adamekhütte, 2000 m, 20.7.1918 (MÜLLER 1926, als *S. devergens* Hbn.).

Eine Meldung von Gaishörndl b. Trattenbach, 1100 m, 29.7.1967 (WES., MACK 1985) ist aufgrund der Höhenlage unglaublich!

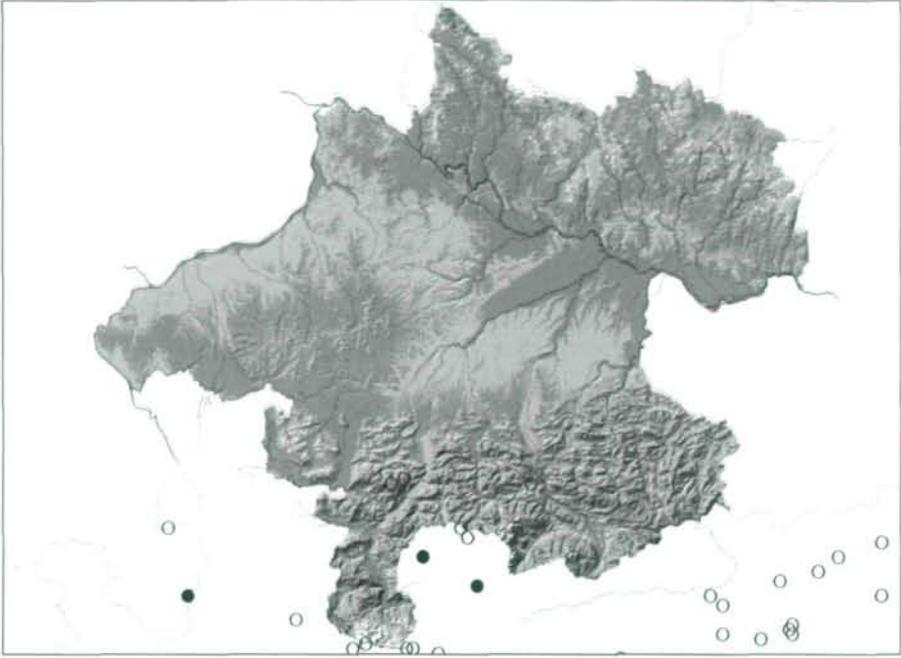
**Biologie:**

Ob die Art eine zweijährige Entwicklung durchmacht, scheint nicht restlos geklärt zu sein. In den Hohen Tauern fliegen die Falter alle Jahre in gleicher Individuenzahl. GRÜNWALD zog die Art ex ovo ohne Überwinterung auf Löwenzahn.

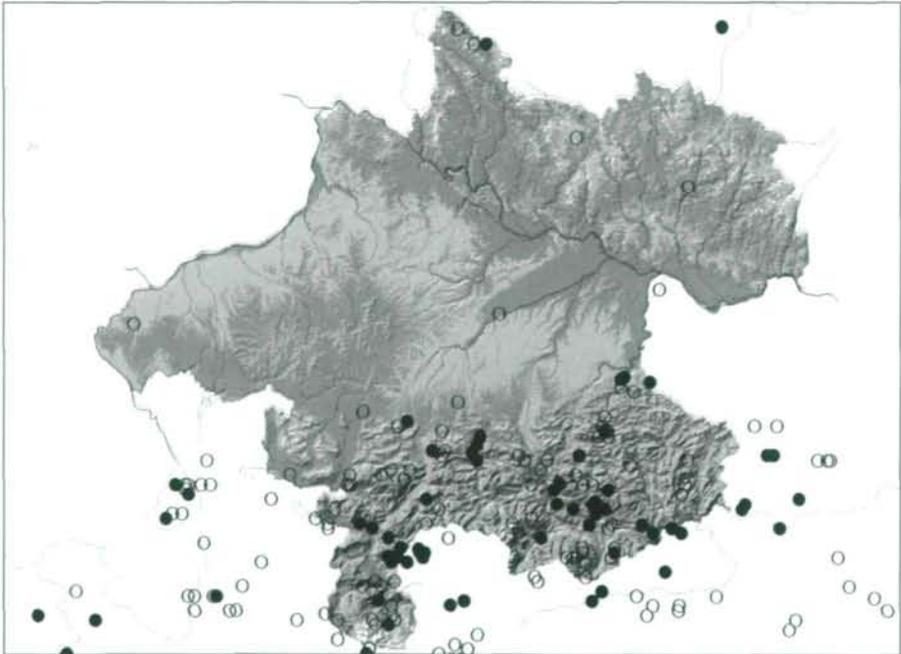
**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Untersberg, 1890 m (NHMW); Torenner Joch, 2200 m (EMB., HAUS DER NATUR); Ob. Gwechenbergalpe (Tennengeb.), 1700 m (PRANIESS, HAUS DER NATUR); Sulzenhals no. Filzmoos (HOFFMANN-KLOS 1923).

Steiermark: Miesberg, 2200 m; Grafenbergalm, 1780 m; Loserhütte n. Aussee, 1505 m; Stoderzinken, 2050 m; Wildgössl (Totes Geb.), 2000 m; Lawinenstein (Totes Gebirge), 1950 m, 3.8.2004 (S. ORTNER); Gr. Bösenstein, 2400 m; Hengst (Bösensteingr.), 2150 m; Zinödl s. Gstatterboden, 2200 m; Lugauer, 2200 m; Zeiritzkampel s. Hieflau, 2100 m; Wildfeld (Eisenerzer Alpen), 2050 m; Brandstein (Hochschwab), 2000 m; Eisenerzer Reichenstein; Grübl-Alm (Präbichl), 1500 m; Krumpenalp b. Eisenerz, 1300 m.



*Syngrapha hohenwarthi* (HOCHENWARTH 1785)



*Syngrapha ain* (HOCHENWARTH 1785)

***Syngrapha ain* (HOCHENWARTH 1785)***(Plusia ain* HOCHENW.)

9073	3535	1199	345.5	890	LE2574		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine an Lärche (*Larix decidua*) gebundene alpine Art, die auch aus dem Riesengebirge und der Tatra bekannt ist. In Oberösterreich wird sie vorwiegend im Alpenraum gefunden, aber auch im Böhmerwald. Höhenverbreitung von ca. 500 m bis zur Waldgrenze in den Alpen, am Licht noch bei 2100 m beobachtet.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 2. Juli bis 8. August (166 Meldungen). Früheste Funde: Gaishörndl b. Trattenbach 13.6.1964 (WESELY 1964), Rading b. Windischgarsten 13.6.1981 (PÜRST.). Spätester Fund: Weiherdorf b. Scharnstein 30.8.1984 (DRACK).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						24	92	50				

**Böhmische Masse:**

Holzschlag 28.7.1974 (SCHEUCH.); Schöneben b. Aigen 10.8.1973, 14.8.1974 und 31.7.1975 (PR.); Sonnenwald b. Aigen 10.7.1971 und 22.6.1993 (SCHEUCH.); Brunnwald b. Traberg, auf einer Arnica-Blüte (K.); Gutau 4.7.1964 (KRM.); Wildberg n. Linz 24.6.1923 ♂ (K.); Perg 26.6.1960 (LEIM.).

**Alpenvorland:**

Wels 1.8.1954 (K. SCHWARZ); Hochburg 10.7.1958 (SAUER); Garsten 11.7.1981 (HAINBÖCK); Lahrdorf s. Garsten 8.7.1964 (WESELY 1964); Kirchham (Laudachtal) 29.6.1949 (BGM.); Seewalchen am Attersee 7.1931 (F.).

Die Nachweise im Flachland sind glaubwürdig. Auch in Salzburg und Bayern gibt es Funde außerhalb des "natürlichen" Vorkommens der Art. Vielleicht wandert *ain* wie andere Plusien auch und findet in angepflanzten "Flachlandlärchen" sogar Reproduktionsmöglichkeiten (EMBACHER).

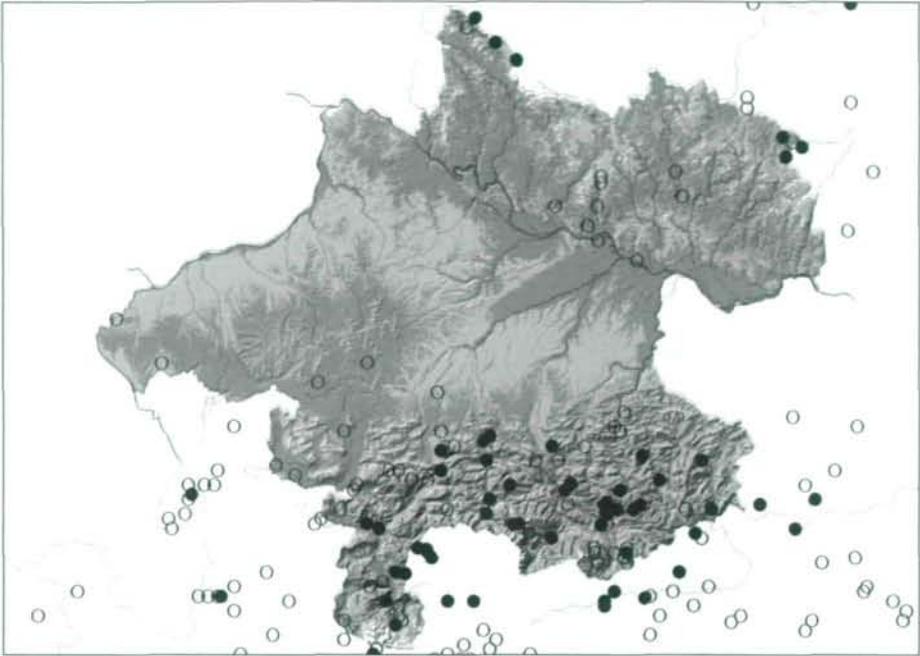
Im **Alpengebiet** weit verbreitet.

**Biologie:**

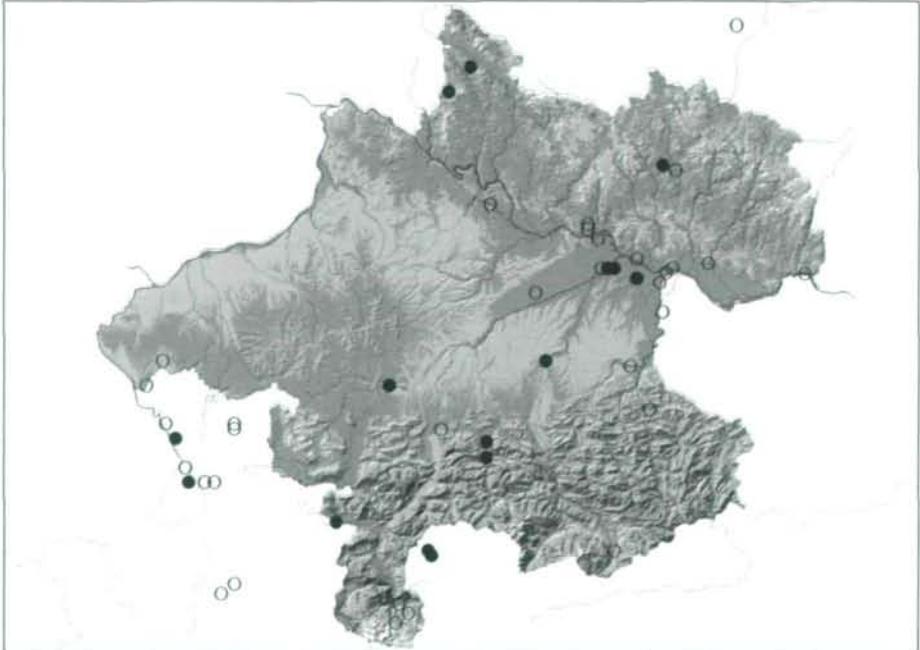
Die Raupe wurde nur an Lärche gefunden. Alle im Böhmerwald gefangenen Falter waren fransenrein und nicht abgeflogen, müssen also aus der nächsten Umgebung an das Licht geflogen sein. Die Lärche ist hier (nördlich von Aigen und Ulrichsberg) nicht bodenständig, wurde aber vereinzelt angepflanzt. Ob die Lärche tatsächlich die einzige Nahrungspflanze ist, scheint daher nicht ganz sicher.

***Syngrapha interrogationis* (LINNAEUS 1758)***(Plusia interrogationis* L.)

9074	3534	1200	346.3	889	LE2573		WF: 4.1
------	------	------	-------	-----	--------	--	---------



*Syngrapha interrogationis* (LINNAEUS 1758)



*Plusia festucae* (LINNAEUS 1758)

Vorwiegend im Alpengebiet verbreitet und auch hier nicht besonders häufig. Im Alpenvorland und im Mühlviertel nur wenige Einzelfunde an weit auseinanderliegenden feuchten oder moorigen Plätzen (mit Reliktvorkommen von *Vaccinium uliginosum* und *myrtilus*). Höhenverbreitung von ca. 500 m bis über 2000 m in den Alpen.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit vom 17. Juli bis 20. August (147 Meldungen). Frühester Fund: Spital am Pyhm 29.6.1899 (MACK 1985). Späteste Funde: Feuerkogel (Höllengeb.) 6.9.1967 (HÖRL.), Hallstatt 6.9.1969 (SEETHALER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						2	53	88	4			

#### Böhmische Masse:

Holzschlag (SCHEUCH.), Hirschlackenmoor b. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Sonnenwald b. Aigen (SCHEUCH.), Bayrische Au b. Aigen (SCHEUCH., PR.), Liebenau (KRM.), Tanner-Moor (HAUSER, PUCHBERGER), Neustift b. Liebenau (MITT.), Leopoldstein b. Liebenau (WIMM.), Kefermarkt (FLT.), Föhrau b. Hellmonsödt (K.), Selker (GO.), Großes Rodltal (F.), Haselgraben n. Linz (F.), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (F.), Luftenberg (HÖRL.).

#### Alpenvorland:

Linz (F.); Wanghausen 3.7.1949 (SAUER); Ibmer Moos 1950 (MACK 1985); Kreuzbauernmoos b. Vöcklabruck 7.1933 (MACK 1985); Fornach-Moor 1933 (F.); Steyermühl 13.8.1952 (MACK 1985), 4.7.1953 und 2.8.1957 (LÖB.).

Im Alpengebiet weit verbreitet.

#### Biologie:

Die Raupe lebt an Heidelbeere und Rauschbeere (*Vaccinium myrtilus* und *uliginosum*). Im Böhmerwald wurde sie nach der Überwinterung nur an der Rauschbeere (*V. uliginosum*) gefunden und mit dieser zum Falter gezogen (PRÖLL). Diese Pflanze droht wegen der Austrocknung der Waldgebiete in der Bayrischen Au und im Böhmerwald allerdings langsam zu verschwinden.

#### *Plusia festucae* (LINNAEUS 1758)

(*Chrysoptidia festucae* L., *Phytometra festucae* L.)

9053	3524	1201	347.2	880	LE2546	RL: 3	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Die Determination der Schwesterarten *P. festucae* und *putnami* bereitet oft Schwierigkeiten. Sie gelingt nach äußerlichen Merkmalen in der Regel recht gut, wenn man sich nur nach der Form der silbernen Makel am Flügelapex hält<sup>3</sup>. Der unterster

<sup>3</sup>) Aus der Reihe tanzt nur ein männliches Exemplar aus Linz - Bahnhof (13.8.1901), das nach äußerlichen Merkmalen eindeutig *putnami* wäre, das Genital ist aber *festucae* (gen. det. E. Hauser, nachgeprüft)!

Silberfleck im Apex des Vorderflügels ist bei *P. putnami* kürzer, zur Flügelbasis hin von der äußeren Querlinie (die nur leicht nach innen gebogen verläuft) scharf und deutlich begrenzt. Bei *P. festucae* ist die äußere Querlinie unter dem Vorderrand spitz zur Basis hin gezogen (M-förmig) und oft etwas verloschen, so daß der untere Silberfleck zur Flügelbasis hin vorespringt und nur undeutlich von der Querlinie begrenzt wird (STEINER 1997b).

Alle anderen 'Bestimmungsmerkmale' sind mehr oder weniger unbrauchbar, oft irreführend.

Im Zweifel bringt die Genitaluntersuchung in jedem Fall Klarheit!

Bei *P. festucae* ist eine vorwiegend an einkeimblättrige Pflanzen (Schilf u. a. Gräser, Rohrkolben etc.) in Feuchtgebieten gebundene Art, mit sehr lückenhafter Verbreitung im ganzen Lande festgestellt, meist im Bereich feuchter, urtümlicher Bach- und Flußlandschaften, lichter Mischwälder, einmahdiger Wiesen oder Moore.

Höhenverbreitung bis etwa 900 m. 2 Funde aus dem Dachsteingebiet fallen aus dem Rahmen: Krippenbrunn 1540 m, 29.8.1967 (MACK 1985) und Oberfeld 1950 m 27.8.1967 (FLT.); die Tiere sind wohl von tieferen Standorten zum Licht zugeflogen.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 9. Juni bis 1. Juli (35 Meldungen),

II. Generation 27. Juli bis 30. August (94 Meldungen).

Die erste Generation ist wesentlich individuenärmer. Früheste Funde: Koppl – Steinwänd 8.5.1969 (MITT.), Sarmingstein 27.5.1968 (LEIM.). Spätester Fund: Sonnenwald b. Aigen 11.9.1975 (SCHEUCH.).

In höheren Lagen scheint nur 1 Generation zu fliegen mit der Hauptflugzeit 13. Juli bis 29. August (20 Meldungen) – also nur wenig früher als die 2. Generation in tieferen Lagen!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					2	28	27	63	11			

### Böhmische Masse:

Sonnenwald b. Aigen (SCHEUCH.), Seitelschlager-Au b. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Fuchslug s. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Bayrische Au b. Aigen (PR.), Rohrbach i. M. (PR.), Leopoldstein b. Liebenau (HOFMANN), Marsbach (BR.), Lest b. Neumarkt i.M. (DRACK), Kefermarkt (F.), Selker (GO.), Hornbachgraben (SAG.), Stratreit (DRACK), Koppl – Steinwänd (Aschachtal) (HÖRL., MITT., PR.), Rottenegg nw. Walding (F.), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (HÄUSLMAYR), Pöstlingberg (KAUTZ), Linz – Au (HENTSCH.), Luftenberg (HÖRL.), Naamtal b. Perg (LEIM.), Perg (LEIM.), Sarmingstein (LEIM.).

Im **Alpenvorland** relativ weit verbreitet.

### Alpengebiet:

Paukengraben b. Ternberg (FÜRLINGER, MÜLLNER), Laussa b. Losenstein (MACK 1985), Trattenbach a. d. Enns (WESELY 1963), Föhrrmühle b. Gmunden (LÖB.), Moosberg b. Gmunden (LÖB.), Weiherdorf b. Scharnstein (DRACK), Mondsee-Moore b. Hof (FLT., MACK 1985), Grünau i. Almtal (DRACK), Offensee (AICHHORN),

HÖRL., FLT., EM), Schwarzensee - Kraftwerk (HÖRL), Schönau a. d. Enns (HOFMANN), Polsterlucke b. Hinterstoder (MACK 1985), Spital am Pyhm (MÜLLER), Hallstatt (SEETHALER), Obertraun (F.), Krippenbrunn (Dachstein) (MACK 1985), Oberfeld (Dachstein) (FLT.).

Die unterstrichenen Meldungen sind überprüft.

### Biologie:

Die Raupe überwintert nach der 2. oder 3. Häutung. Im September 1992 beobachtete WIMMER eine Eiablage einzeln an Gräsern und niederen Pflanzen. Bei der Treibzucht erhielt er daraus die Falter im Oktober und November.

### *Plusia putnami* (GROTE 1873)

(*Chrysaspidia putnami* GROTE)

9054	3525	1202			LE2547	RL: 3	
------	------	------	--	--	--------	-------	--

### *Plusia putnami gracilis* (LEMPKE 1966)

Eine hygrophile, aber nicht nur in Mooren vorkommende Art (wie etwa bei STEINER 1997b beschrieben), viel seltener gefunden als die Schwesterart *P. festucae*. In Mooren ist sie aber oft weit häufiger als jene! Die insgesamt 16 Fundorte verteilen sich auf alle 3 Landesteile. Höhenverbreitung von ca. 400 bis 780 m.

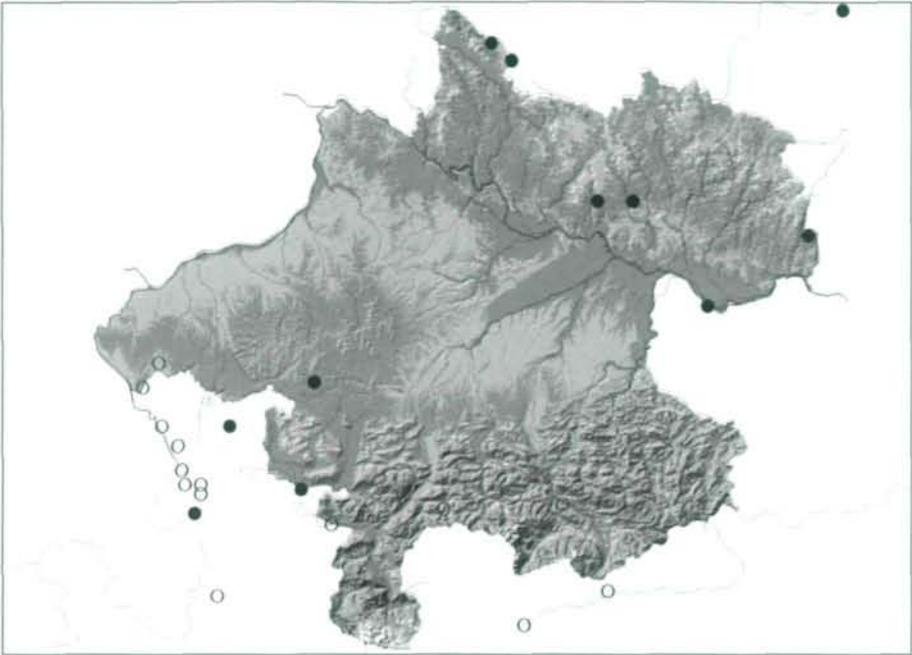
*P. putnami* bringt im Gegensatz zu *P. festucae* in Oberösterreich nur 1 Generation hervor mit einer Hauptflugzeit vom 4. Juli bis 5. August (28 Meldungen). Dies deckt sich mit den Befunden aus Baden-Württemberg (STEINER 1997b) und weiten Bereichen Mitteleuropas. Für eine partielle 2. Generation, wie sie angeblich in Holland vorkommt (LEMPKE 1966), gibt es bei uns keinen Anhaltspunkt.

Früheste Funde: Ibmer Moos 6.6.1959 (MACK 1985), 19.6.1964 FLT.). Späteste Funde: Ibmer Moos 13.8.1969 (HÖRL.), Fornach-Moor 20.8.1982 (AICHHORN).

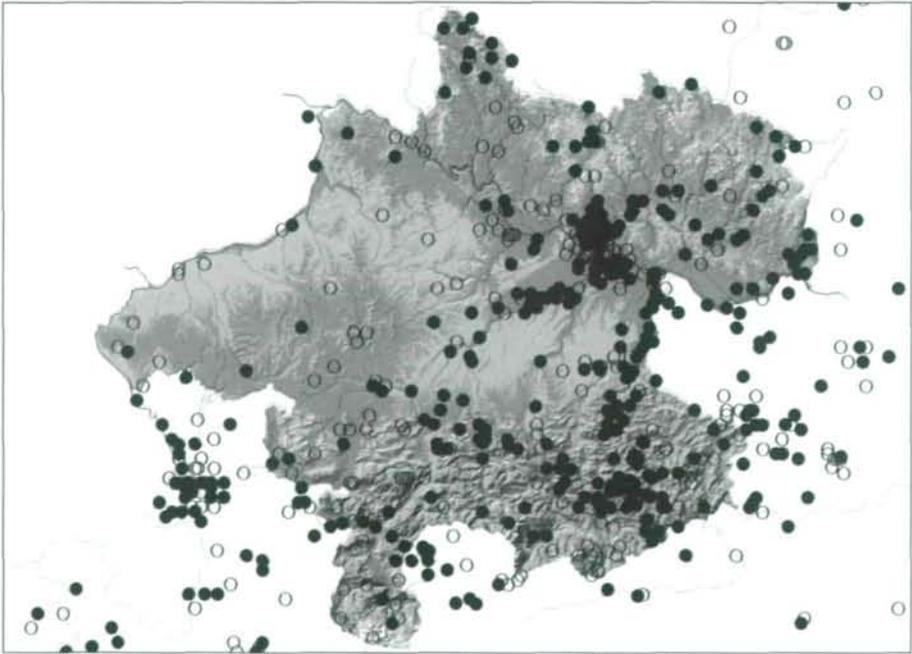
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						7	18	9				

### Böhmische Masse:

Sonnenwald b. Aigen, 780 m, 1.8.1986, 25.6.1998, 21.6.2000 ♂ (SCHEUCH.); Bayrische Au b. Aigen, 740 m, 4.7.1994, 22.7.1995 und 18.7.1998 (SCHEUCH.), 22.7.2001 ♂ (PR.); Torfau b. Seitelschlag 14.7.2001 ♂ (SCHEUCH.); Lambartsau b. Sandl 16.7.1992 (PETZ); Kämpfenberg b. Pregarten 11.7.1994 (TRAUNER); Stratreit 13.7.1994 ♀ (DRACK); Spattendorf b. Alberndorf 11.7.1997 und 26.6.1999 ♂ (DRACK); Punzenberg no. Gallneukirchen 16.7.1992 und 16.7.1995 (ST.); Waldhausen 2.7.1997 (HOFMANN); Luftenberg 5.8.1969 (HÖRL.); Ruprechtshofen b. Naarn 30.6.1998 ♀ (DRACK).



*Plusia putnami* (GROTE 1873)



*Autographa gamma* (LINNAEUS 1758)

**Alpenvorland:**

Ibmer Moos 6.6.1959, 14.7.1963 und 19.6.1964 (FLT., HÖRL., MACK 1985), 14.7.1967 3♂ und 13.8.1969 ♀ (HÖRL.), 5.8.1978 und 29.6.1979 (TIEFENTHALER); Fornach-Moor 20.8.1982 (AICHHORN), 13.7.1987 ♂ (STÖCKL).

**Alpengebiet:**

Ebensee 10.7.1966 (HÖRL.); Offensee, 650 m, 17.7.1961 (LM INNSBRUCK), 20.7.1962, 24.7.1963 und 10.7.1966 2♂ (HÖRL.), 20.7.1967 (LÖB., HÖRL., MACK 1985), 9.-12.8.1972 vielfach, 4.8.1973 (AICHHORN), 11.8.1972 ♂ (FLT., MACK 1985); Schwarzensee - Kraftwerk 24.7.1963 ♂ (HÖRL.); Scharfling am Mondsee 19.7.2001 (HAUER, det. S. ORTNER); St. Pankraz 11.7.1979 (AICHHORN); Hallstatt 20.7.1967 ♀, 27.7.1972 ♀, 10.7.1974 (SEETHALER, MACK 1985).

Die überprüften Meldungen sind unterstrichen.

Eine Meldung von Steinigerschütt (Traunstein) 24.7.1963 (HÖRL., MACK 1985) ist unglaubwürdig, zumal vom selben Datum und Gewährsmann ein ♂ vom KW Schwarzensee vorliegt!

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Saalfelden 21.7.1995 (FELDNER); Roding b. St. Georgen i. Flachgau 22.7.1972 (H. NELWEK); Weitwörth - Antheringerau (vielfach); Anthering 13.7.1974 (EMB.); Salzachsee b. Salzburg 1.9.1957 (HAUS DER NATUR); Mönchsberg (Salzburg) 21.8.1951 (HAUS DER NATUR); Anif 28.6.1997 (JERTSCHIN); Parsch b. Salzburg 7.9.1955 (HAUS DER NATUR); Salzburg - Aigen 7.7.1967 (FEICHTENBERGER); Bluntauental 16.7.1976 (EMB.); Wallersee-Moor 3.-15.8.1980 und 31.7.1981 (EMB.).

Steiermark: Trautenfels n. Irdning; Pürgschachener Moor w. Arding (S. ORTNER).

Niederösterreich: Schlagerwaldmoor b. Schrems 6.-13.7.1991 (LICHT.), Amaliendorf (Waldviertel) 17.7.1982 (HÖRL.).

***Autographa gamma* (LINNAEUS 1758)**

(*Phytometra gamma* L., *Plusia gamma* L.)

9056	3526	1203	351.5	886	LE2562		WF: 1
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Die bei uns häufigste Noctuide überhaupt, als Wanderfalter ubiquitär vorkommend und auch auf den höchsten Bergen festgestellt.

Nach der Einwanderung frühestens ab Mitte April erstreckt sich die Hauptflugzeit von 25. Juni bis 13. September in mehreren nicht zu trennenden Generationen (2293 Meldungen). Frühester Fund: Kopl - Steinwänd 13.4.1967 (FLT.). Späteste Funde: Zeitlham b. Haid/Ansfielden 14.11.1994 (TRAUNER), Vöcklabruck 5.12.1957 (FLT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				9	138	308	576	623	488	139	11	1

**Biologie:**

Die Raupe wurde an Löwenzahn, Margerite, Löwenmaul und Waldrebe gefunden und auch mit Hornklee gezogen. Die Puppenruhe dauerte 11 bis 20 Tage. Die Puppe wurde zwischen Blättern von Karotte, Margerite, Chrysantheme und Klappertopf versponnen gefunden (PÜH.).

Daß gelegentlich auch Jungraupen den Winter bei uns überstehen können, beweist ein Fund von solchen anfangs März 1995 durch PRÖLL auf einer südseitigen Straßenböschung in Rohrbach, 580 m. Die Raupen fraßen an echter Kamille (*Chamomilla*).

Der Wanderfalter kommt im Gebirge gelegentlich in großer Menge ans Licht, so zum Beispiel 18.997 Stück in der Nacht vom 24. zum 25. Juli 1966 an die Leuchtlampe der Beobachtungsstation Weißsee (Hohe Tauern, Salzburg), 2300 m (MAZZUCCO 1967).

Die im Frühjahr wandernden Falter sind meist kleiner und blasser als ihre späteren Nachkommen, saugen bei Tage an Blüten und sind auffallend flüchtig.

***Autographa jota* (LINNAEUS 1758)**

(*Phytometra iota* L., *Plusia jota* L.)

9061	3529	1204	351.3	885	LE2560		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

In allen 3 Landesteilen vorkommend, wesentlich häufiger aber im Alpengebiet. Im Alpenvorland und im Mühlviertel in lichten Laubwäldungen, in den Alpen in Gebüschfluren, auf Almböden und trockenen Berglehnen bis über die Waldgrenze hinaus. Im Dachsteingebiet bis zum Oberfeld auf ca. 2000 m öfters am Licht festgestellt.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 27. Juni bis 12. August (404 Meldungen). Frühester Fund: Lacken i. M. 19.5.1966 (PR.). Spätester Fund: Bad Ischl 20.9.1982 (S. ORTNER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					6	79	195	98	26			

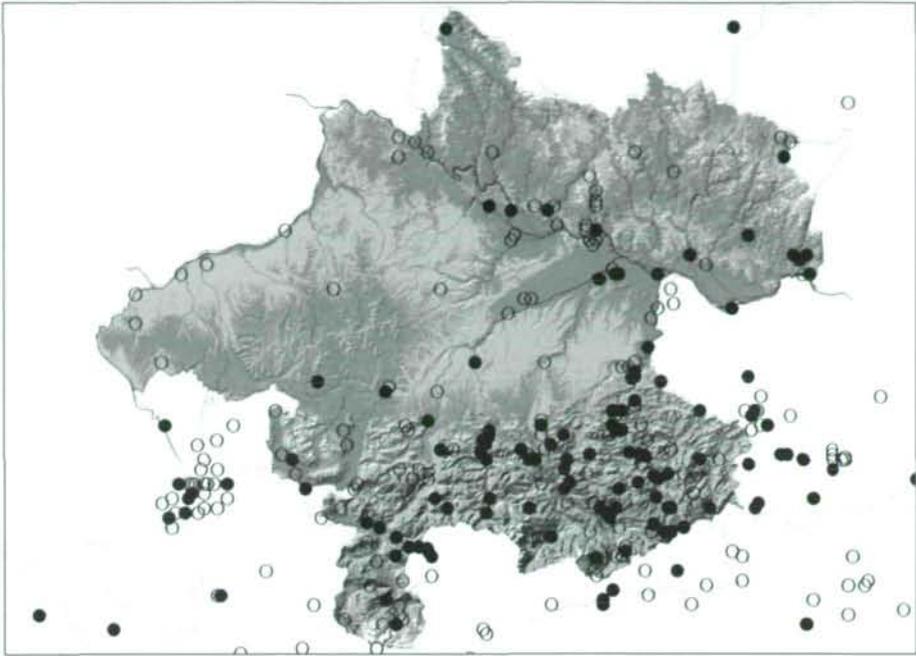
**Böhmische Masse:**

Schwarzenberg, Unterweinbrunn, Tanner-Moor, Neustift b. Liebenau, Engelhartzell, Rannriedl, Altenfelden, Hirschbach (Mühlviertel), Hötzenedt (Sauwald), Leopoldstein b. Liebenau, Kefermarkt, Davidschlag, Wildberg n. Linz, Hornbachgraben, Rotteneß nw. Walding, Kopl – Steinwänd (Aschachtal), Lacken i. M., Großes Rodltal, Haselgraben, Oberlandshaag, Ottensheim, Diessenleiten (Linz-Urfahr), Pöstlingberg, Linz – Heilham, St. Thomas am Blasenstein, Schwertberg, Perg, Sarmingstein, Waldhausen.

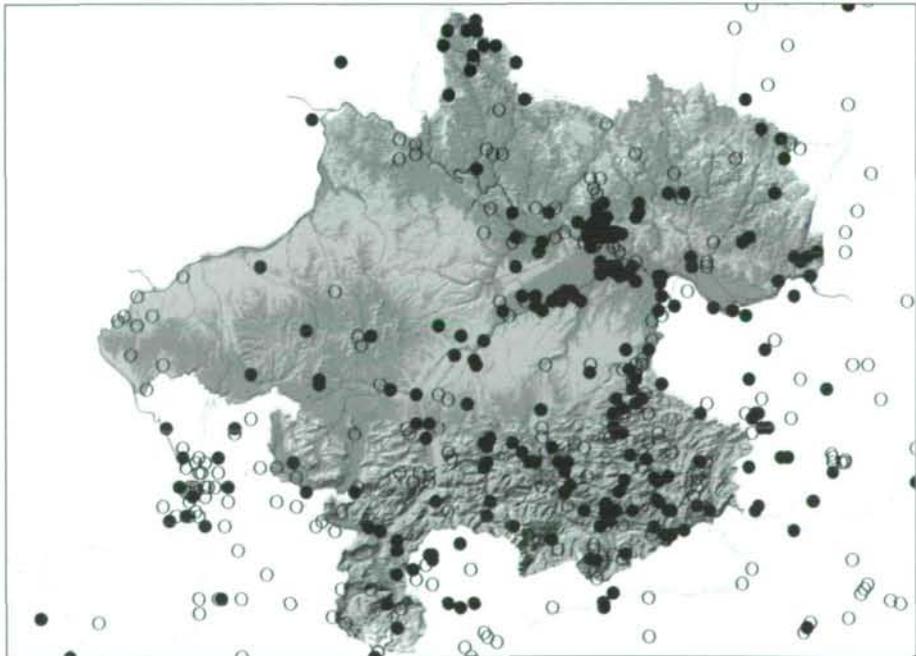
Im **Alpenvorland** und **Alpengebiet** allgemein verbreitet.

**Biologie:**

Die Raupe nimmt in der Zucht Löwenzahn und Brennessel an (PÜH.).



*Autographa jota* (LINNAEUS 1758)



*Autographa pulchrina* (HAWORTH 1809)

***Autographa pulchrina* (HAWORTH 1809)***(Phytometra pulchrina* HAW., *Plusia pulchrina* HW.)

9059	3527	1205	351.4	884	LE2559		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine häufige Art, über alle 3 Landesteile verbreitet. Sie kommt in mittleren Höhen um 800 m und generell im Alpenraum häufiger vor als in der Ebene. Die Höhenverbreitung erstreckt sich im Alpenraum von den Gebirgstälern bis etwa 1800 m. Im Dachsteingebiet wurde der Falter noch auf 2000 m am künstlichen Licht nachgewiesen, dürfte hier aber aus tieferen Lagen zugeflogen sein: Gjaidalm 1730 m 29.7.1994 (NIEDERLEITNER), Oberfeld 2000 m 16.8.1963, 17.7.1964 (FLT.), 22.8.1965 (HÖRL.).

1 Generation mit einer langen Hauptflugzeit von 13. Juni bis 4. August (784 Meldungen). Früheste Funde: Fornach-Moor 3.5.1934 (F.), Kopl – Steinwänd 19.5.1957 (MITT.). Späteste Funde: Steyrsteg no. Windischgarsten 22.9.1982 (WIMM.), Pucking 29.9.1991 (TRAUNER). Ein verspäteter Fund im November gehört offenbar einer (ausnahmsweisen) partiellen 2. Generation an: Gründberg b. Steyr 1.11.1980 (FÜRLINGER, MÜLLNER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					28	320	286	134	16		1	

**Biologie:**

Die Raupe überwintert; in der Zucht nimmt sie Löwenzahn (*Taraxacum officinale*).

***Autographa buraetica* (STAUDINGER, 1892)***(Phytometra pulchrina* f. *buraetica* STGR.)

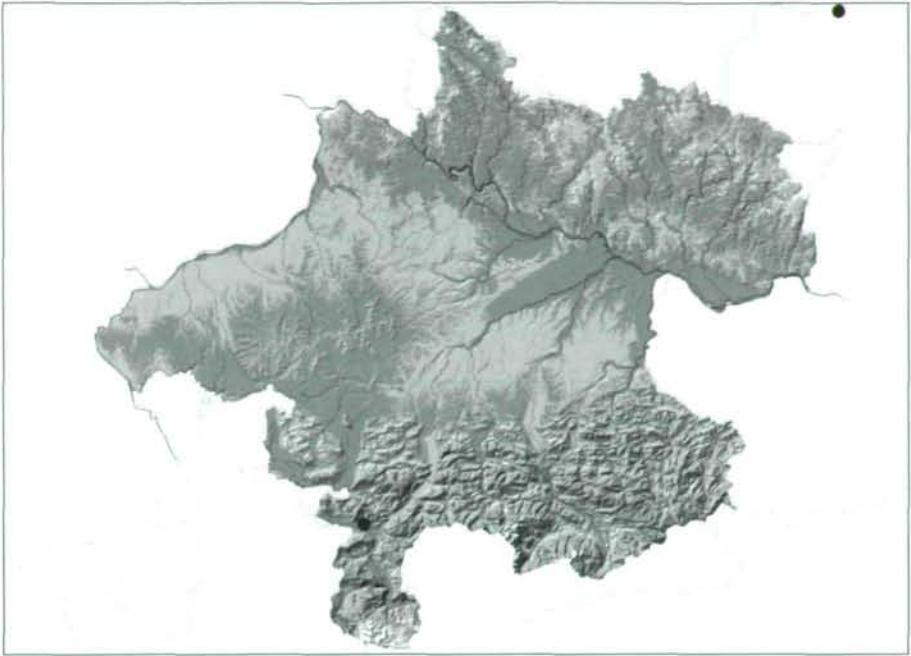
9060	3528		351.4		LE2561		WF: ?
------	------	--	-------	--	--------	--	-------

Daß diese Art auch in Europa beheimatet ist, wurde erst von KERPPOLA & MIKKOLA (1987) erkannt. Sie wurde aus Österreich zuerst von BEHOUNEK & ORTNER (1993) gemeldet, nachdem J. ORTNER sie im Schlagerwaldmoor b. Schrems (Niederösterreich) seit 1991 wiederholt gefangen hatte.

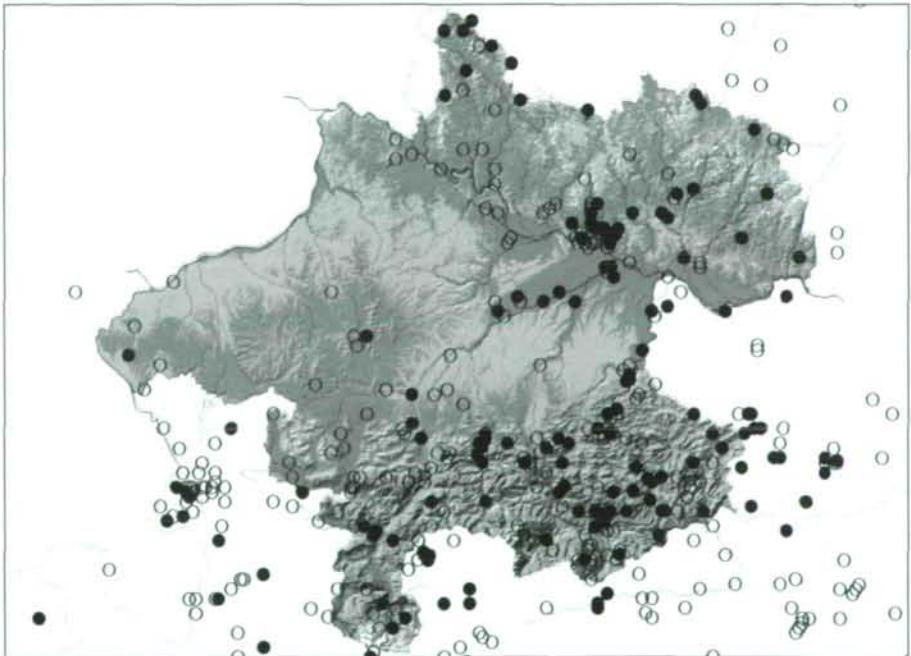
In Kärnten wurde sie aus allen Landesteilen gemeldet. Der früheste Fund datiert von 1976 (STANGELMAIER 1993).

Kürzlich konnte die Art auch in Oberösterreich nachgewiesen werden: S. ORTNER fing 1♂ am 17.7.2003 in Bad Ischl - Kreutern, 500 m (Abb. 6). Das Tier wurde genitaluntersucht, es war aber auch mit evertierter Vesica zunächst nach der Literatur (GOATER, RONKAY & FIBIGER 2003) nicht sicher bestimmbar. Nach G. BEHOUNEK handelt es sich um *A. buraetica*.

1 weiteres in Kremsmünster am 1.8.2000 von E. MEISINGER gefangenes ♂ ist habituell hochverdächtig, gleichfalls *A. buraetica* zu sein. Bei der Genitalpräparation ging aber leider bei dem Versuch, die Vesica auszublasen, der Aedoeagus verloren. Das Tier ist somit (zumindest zum jetzigen Zeitpunkt) nicht mehr sicher bestimmbar.



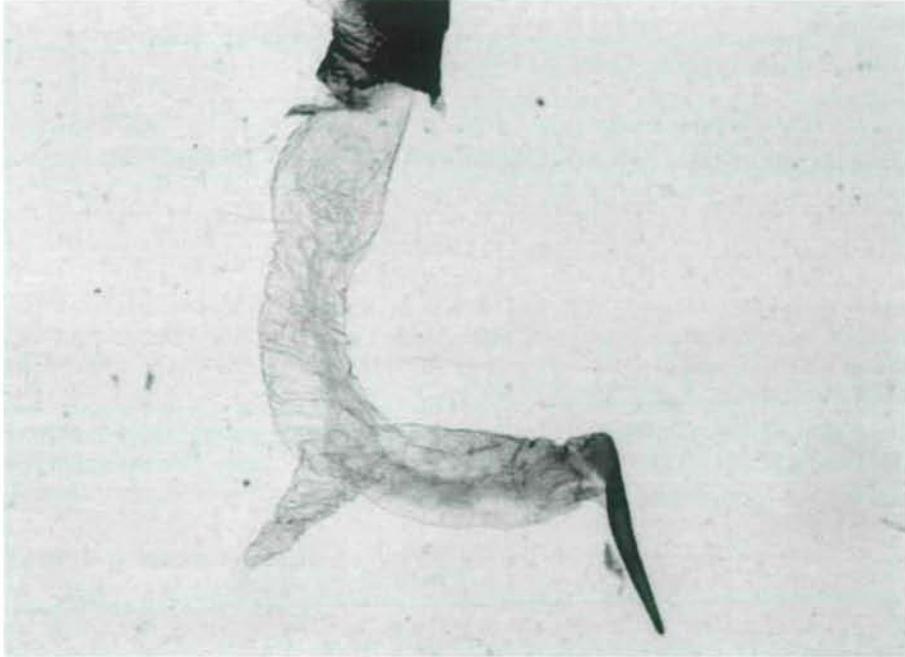
*Autographa buraetica* (STAUDINGER, 1892)



*Autographa bractea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

*A. buraetica* unterscheidet sich von der Schwesterart *A. pulchrina* in der dunkleren, mehr bräunlichgrauen bis violettgrauen Grundfärbung, kontrastreicherer Zeichnung, auffällig zackiger Binde im Saumfeld und deutlich gescheckten Fransen. Sie ist im männlichen Genital nur schwer (bei evertierter Vesica), im weiblichen Genital dagegen leichter kenntlich.

Auf die Art sollte besonders auch in Mooren speziell geachtet werden!



Evertierte Vesica von *A. buraetica* ♂, Bad Ischl - Kreutern, 500 m, 17.7.2003 (leg. S. ORTNER), FP 04/01 (PÜHRINGER), det. G. BEHOUNEK.

### *Autographa bractea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Phytometra bractea* F., *Plusia bractea* F.)

9062	3530	1206	347.5	878	LE2543		WF: 4.2
------	------	------	-------	-----	--------	--	---------

Eine Art mit weiter Verbreitung in allen 3 Landesteilen, besonders im Alpenraum. Sie kommt bis in eine Höhe von etwa 2000 m vor (Dachstein – Oberfeld, mehrfach). Bevorzugte Biotope sind feuchte Ränder von Mischwäldern, Waldschläge, Lichtungen, Auen, Wiesentäler, Moore und Berglehnen.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 4. Juli bis 19. August (493 Meldungen). Früheste Funde: Blankenbach 8.6.1930 (SAUER). Spätester Fund: Vöcklabruck 28.9.1933 (F.). Ob die späten Funde Ende September wirklich einer partiellen 2.

Generation angehören, wie vielfach behauptet wird (STEINER 1997b), erscheint zweifelhaft!

Einige besonders frühe Fundmeldungen erscheinen unglaubwürdig oder betreffen Zuchtdaten: Puchenu 10.4.1934 (SCHMIDT), Linz – Römerberg 8. und 10.5.1949 (WESELY 1963).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						58	234	154	47			

#### Biologie:

GRÜNWALD zog die Art ex ovo auf Löwenzahn.

### *Autographa aemula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Phytometra aemula* SCHIFF., *Plusia aemula* HB.)

9063	3531	1207	350.4	879	LE2545		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Zwar schon von HAUDER (1919) für Oberösterreich angeführt, jedoch ohne konkreten Fundort, liegt für unser Bundesland bisher immer noch nur eine Fundmeldung vor: Plaissabach b. Brunnbach, 500 m (!), 4.8.1983 (MALICKY). Der Beleg konnte nicht eingesehen werden.

Der Plaissabach liegt am östlichen Ausläufer des Sengengebirges im Bezirk Steyr. Trotz intensiver Sammeltätigkeit in diesem Bereich ebenso wie im Reichraminger Hintergebirge, den Haller Mauern und der Dachsteingruppe, wurde in Oberösterreich kein zweiter Fundplatz bekannt.

Nach EMBACHER gibt es auch aus Salzburg einen Fund von MAIRHUBER bei Golling in ähnlich tiefer Lage. Offenbar sind die Tiere dorthin verschleppt worden.

Die Art kommt sonst nur in den Alpen zwischen ca. 1000 und 1700 m an feuchten Plätzen vor.

#### Biologie:

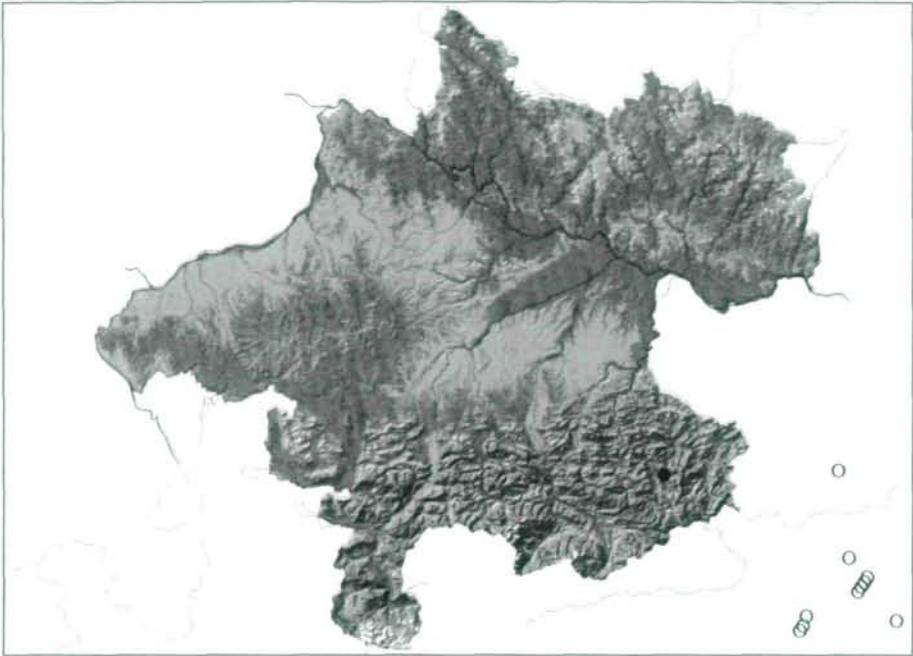
Der Falter ist nachtaktiv und saugt in der Abenddämmerung gern an *Silene inflata*. Die Raupe überwintert nach der 2. Häutung und ernährt sich von Kompositen und anderen in dieser Höhenlage wachsenden krautigen Pflanzen, immer an der Unterseite eines Blattes sitzend. Verpuppung in einem weichen, weißen Gespinnst.

#### Nachbarfaunen :

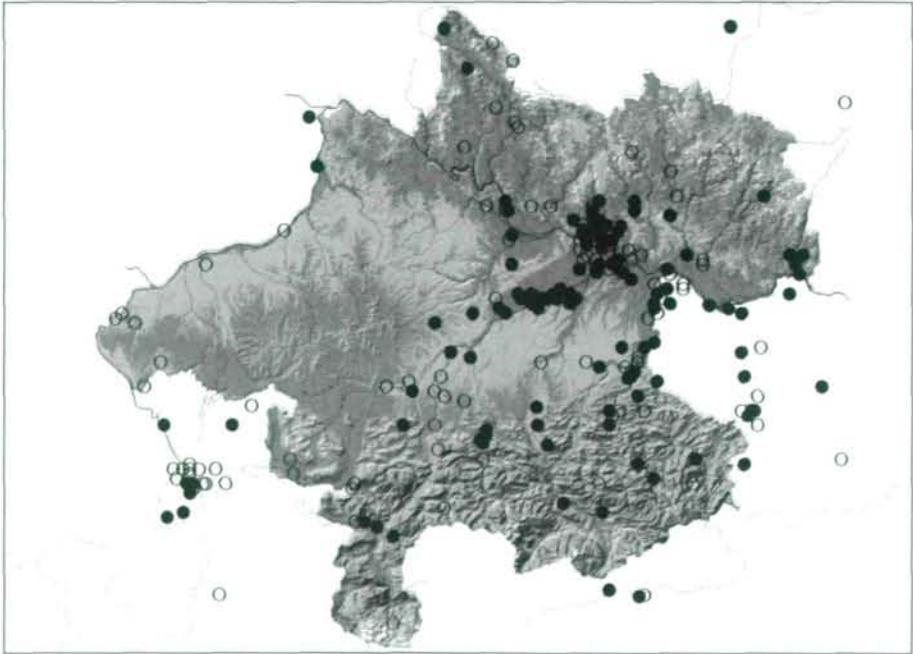
Steiermark: Gössenberg sw. Gröbming, 1000 m (MACK 1995); [Eisenerzer] Reichenstein 6.8.1933 (LÖB., LM INNSBRUCK); Grübl-Alm (Präbichl) (HOFFMANN-KLOS 1923), 25.7.1978 (LICHT.); Polster (Präbichl), ca. 1500 m, 14.7.1937, 17.7.1938 und 15.7.1978 (MACK 1985, LICHT.). Von hier aus dürfte der Zusammenhang mit dem Fund vom Plaissabach bestehen.

Meldungen vom Reichenstein b. Grundlsee kamen irrtümlich zustande und beziehen sich auf den Eisenerzer Reichenstein (ORTNER & PÖLL 2000).

Niederösterreich: Hetzkogelplan b. Lunz ♂ 16.7.1912 (SAURUCK, SCHAWERDA 1914).



*Autographa aemula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Macdunnoughia confusa* (STEPHENS 1850)

***Macdunnoughia confusa* (STEPHENS 1850)***(Phytometra confusa* STEPH., *Plusia gutta* GN.)

9051	3523	1208	352.4	882	LE2551		WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Ein Wanderfalter, der seit dem 19. Jahrhundert sein Areal in Europa stark nach Norden ausgeweitet hat und auch bei uns bodenständig ist. Seit etwa 1950 ist eine stete Zunahme der Individuenzahlen als auch eine flächendeckendere Ausbreitung in allen 3 Landesteilen zu beobachten. Der Falter wurde besonders am Licht in manchen Jahren zahlreich registriert. Trotzdem ist er wärmebedürftig. In den Alpen wird er bis gegen 800 m häufiger vorgefunden. Vereinzelt Funde in wesentlich größerer Höhe dürften wandernde Falter sein: Feichtau (Sengsengeb.) 1350 m 14.7.1959 (BR.), Oberfeld (Dachstein) 2000 m 3.8.1970 (FLT.).

In der Regel 3 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 5. Mai bis 3. Juni (74 Meldungen),

II. Generation 14. Juli bis 12. August (184 Meldungen).

III. Generation 30. August bis 26. September (197 Meldungen).

Die 1. Generation ist deutlich schwächer, die 2. und 3. Generation gehen ineinander über. Frühester Fund: Steyr 20.4.1952 (BGM.). Spätester Fund: Gründberg b. Steyr 22.10.1960 (WESELY 1963).

Der Raupe dürfte im Alpenraum die erfolgreiche Überwinterung nur in den wärmsten Biotopen gelingen, wie die geringe Zahl (nur 5!) an Falterfunden der 1. Generation hier zeigt.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				7	52	15	113	113	134	21		

**Biologie:**

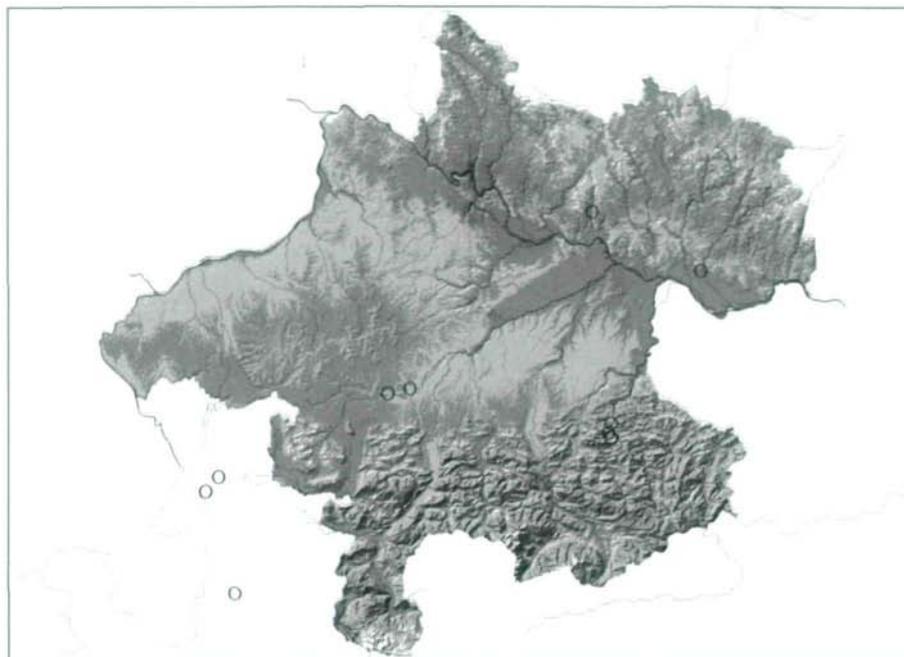
Die Raupe lebt an vielen krautigen Pflanzen und überwintert. Die Zucht einiger Raupen im November an *Chrysanthemum* sp. im warmen Zimmer verlief ohne Diapause bis zur Imago sehr rasch.

***Trichoplusia ni* (HÜBNER 1803)***(Phytometra ni* HBN., *Plusia ni* HB.)

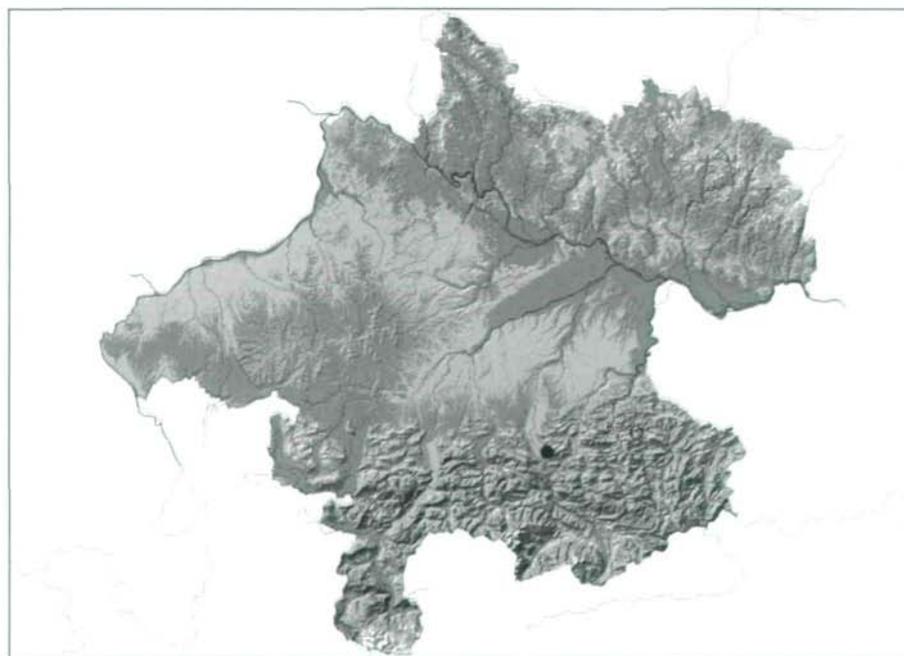
9081	3536	1209	356.5	888	LE2571	RL: 7	WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Keine bodenständige Art. Sie kommt als Wanderfalter nur gelegentlich in unser Land, wie die zerstreuten und zum Teil weit zurückliegenden Funde belegen. Ihre Heimat sind die Tropen und Subtropen und der südliche Mittelmeerraum, wo sie mehrere Generationen im Jahr hervorbringt. Im Jahre 1958 wurden viele Wanderfalterarten in Oberösterreich beobachtet.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					3	2	3	2	1	1		



*Trichoplusia ni* (HÜBNER 1803)



*Chrysodeixis chalcites* (ESPER 1789)

**Böhmische Masse:**

Haselgraben n. Linz 29.5.1958 (SCHMIDT); Perg 4.6.1958 (LEIM.).

**Alpenvorland:**

Attnang-Puchheim 5.10.1935, 12.7.1958, 4.7.1963 und 17.8.1966 (SKALNIK);  
Vöcklabruck 21.7., 9.8. und 7.9.1958 (FLT.).

**Alpengebiet:**

Ternberg 12.5.1958 (WESELY 1959), 15.5.1958 (WESELY 1963); Trattenbach a. d. Enns  
28.7.1958 (HOFMANN); Kreuzmauer b. Trattenbach 6.6.1959 (BR.).

**Biologie:**

Die Raupe lebt an zahlreichen Pflanzenfamilien. Auf der Insel Krk fand PRÖLL Ende August 1994 an *Solanum nigrum* (Schwarzer Nachtschatten) neben Raupen von *Chrysodeixis chalcytes* auch solche von *T. ni*.

**Nachbarfaunen :**

Salzburg: Parsch b. Salzburg 18.7.1962 (WITZMANN); Kasern b. Salzburg 30.8.1958  
und 18.7.1962 (HAUS DER NATUR); Golling 25.5.1958 und 12.6.1968  
(MAIRHUBER).

Steiermark: Gröbming 7.1912 (HOFFMANN-KLOS 1923).

Im Jahre 1958 wurden in Südsteiermark, Tirol, Vorarlberg und in der Nordschweiz in der Zeit vom 9.5. bis 1.6. pro Abend bis zu 14 Falter gefangen (MAZZUCCO 1959). Bei Kohfidisch im Südburgenland konnten im gleichen Jahr vom 13.5. bis 7.10. insgesamt 10 Falter am Licht registriert werden (ISSEKUTZ 1971).

***Chrysodeixis chalcites* (ESPER 1789)**

(*Phytometra chalcytes* ESP., *Plusia chalcytes* ESP.)

9088	3537	1210	349.3	883	LE2557		WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Gleichfalls nicht bodenständig. Ein Wanderfalter der Subtropen und des Mittelmeergebietes, der gelegentlich bis Mitteleuropa vordringt.

**Alpengebiet:**

Losenstein a. d. Enns, 350 m, 9.1912 (MACK 1985); Altpernstein, 800 m, 6.10.1991 (TRAUNER).

**Biologie:**

Die Raupe lebt an verschiedenen Pflanzenfamilien, häufig an Nachtschattengewächsen. Sie wurde Ende August 1994 auf der Insel Krk von PRÖLL in Anzahl an *Solanum nigrum* (Schwarzer Nachtschatten) gefunden. Falter daraus im Oktober 1994.

***Chrysodeixis acuta* (WALKER 1858)**

9089						WF:
------	--	--	--	--	--	-----

Gleichfalls ein subtropischer Wanderfalter, der gelegentlich in England eingeflogen ist. In Oberösterreich nur einmal aus Holland eingeschleppt:

Altmünster 27.11.1992, eine an einem Lilienblatt versponnene Puppe in einer Gärtnerei, e.p. 3.12.1992 (♀) (PÜH., Abb. 7; Beleg zur Determination in British Museum, Nat. Hist., London).

Die Puppe war mit einer frischen Schnittblumenlieferung ("Stargazer Lilien") von einem Großhändler aus Holland am selben Tag erst geliefert worden.

Inzwischen ist auch aus der Steiermark der Fund zahlreicher Raupen dieser Art ab Oktober 1997 im Botanischen Garten der Stadt Graz bekannt geworden, e.l. 1998 (HABELER 1998).

***Diachrysia chrysitis* (LINNAEUS 1758)**

(*Plusia chrysitis* L. (*tutti* KOSTR.), *Phytometra chrysitis* L., *Plusia chrysitis* L.)

9045	3518	1211	348.6	875	LE2539		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

***Diachrysia (chrysitis) chrysitis* (LINNAEUS 1758)**

***Diachrysia (chrysitis) stenochrysis* (WARREN 1913) = *tutti* (KOSTROWICKI 1961)**

*D. chrysitis* ändert in der Zeichnung sehr stark ab. Es kommen alle Übergänge von vollständig getrennten Messingbändern (= f. *chrysitis* L.) bis zu breit verbundenen (= f. *juncta* TUTT) vor.

1961 wurde die f. *juncta* TUTT aufgrund vermeintlicher Genitalunterschiede als eigene Art *tutti* (KOSTROWICKI, 1961) neu beschrieben. Nachdem dieses Taxon zwischenzeitlich schon wieder eingezogen worden war (LEMPKE 1965, 1966a, URBAHN 1966, 1967), zeigte sich, daß *chrysitis* und *tutti* verschiedene Pheromonmischungen bevorzugen und angeblich auch Unterschiede in Phänologie und Biotopansprüchen zeigen (PRIESNER 1985, REZBANYAI-RESER 1985). Darüberhinaus wurden auch konstante Unterschiede der mitochondrialen DNA festgestellt (HILLE et al. 2005). Es handelt sich offenbar um 2 Taxa (zumindest Subspecies), die sich während ihrer eiszeitlichen Isolierung soweit auseinander entwickelt haben, daß die postglaziale Verschmelzung ihrer Areale nicht mehr zu einer vollständigen genetischen Vermischung geführt hat (REICHOLF 1985, STEINER 1997b).

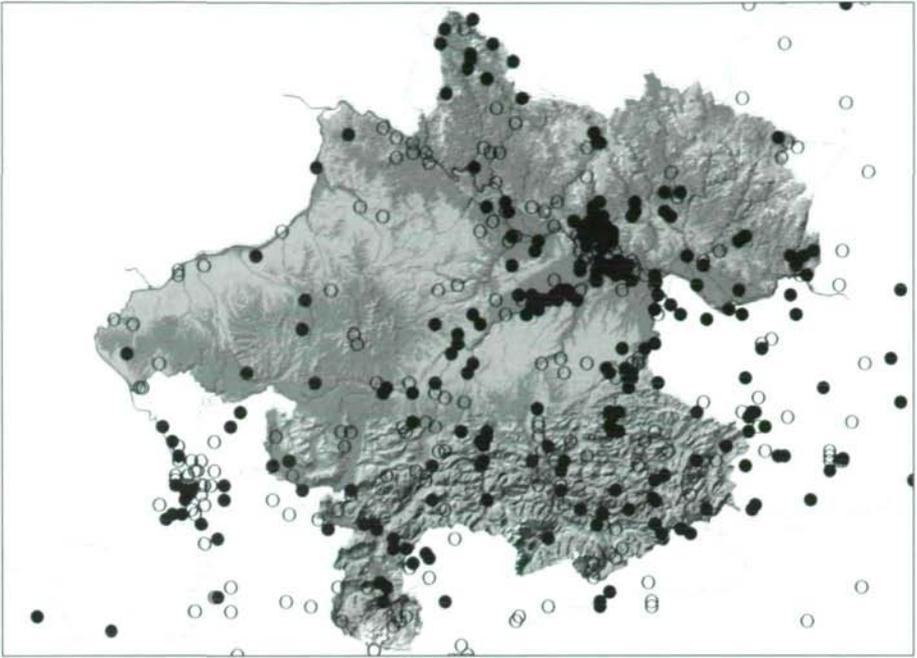
Nach GOATER, RONKAY & FIBIGER (2003) ist *tutti* ein Synonym zu der aus Japan beschriebenen *Diachrysia stenochrysis* (WARREN 1913).

Beide Taxa wurden in Oberösterreich syntop mittels Pheromon nachgewiesen:

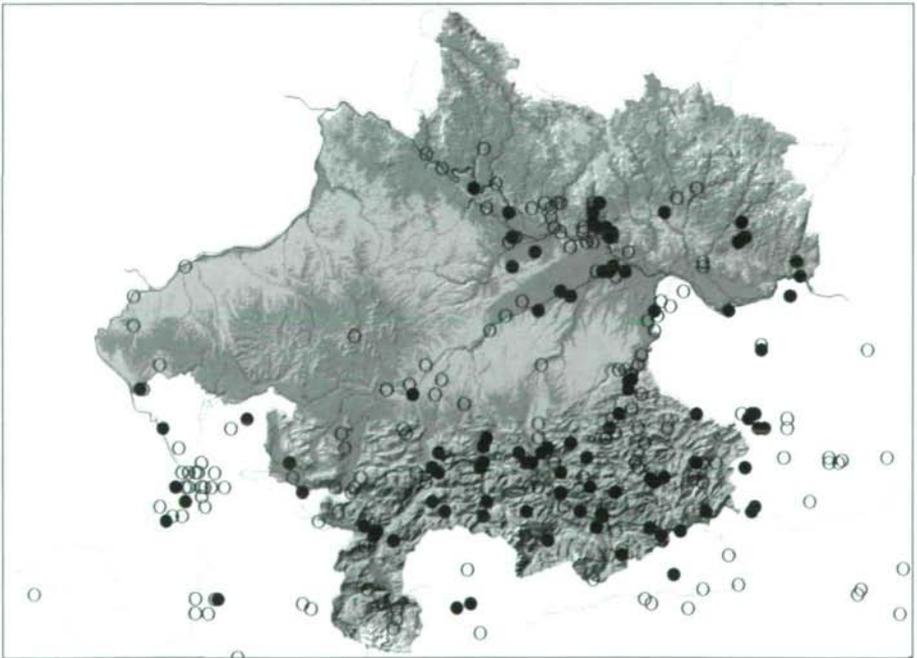
- *chrysitis*: Scharnstein – Kothmühle 2.7.1991 (PÜH.);

- *stenochrysis*: Scharnstein – Kothmühle 22., 23. und 26.6.1991, 4.7.1991 (PÜH.).

Die (Groß-)Art ist im ganzen Lande verbreitet und eine häufige Erscheinung. Sie besiedelt vom Flachland bis zu den Hochgebirgen auf 2000 m (Dachstein – Oberfeld) die verschiedensten Biotope, bevorzugt aber eindeutig die wärmeren Lagen von 250 bis 1000 m. Sie stößt auch in geschlossene Siedlungsgebiete vor.



*Diachrysia chrysitis* (LINNAEUS 1758) s. l.



*Diachrysia chryson* (ESPER 1789)

**2 Generationen mit den Hauptflugzeiten**

I. Generation 30. Mai bis 4. Juni (708 Meldungen),

II. Generation 28. Juli bis 1. September (671 Meldungen).

Das Taxon *stenochrysis* soll gegenüber *chrysitis* etwa 2 Wochen früher fliegen (STEINER 1997b).

S. ORTNER fing in einer Lichtfalle in Rettenbach b. Ischl am 29.-30.5.2001 12 Falter von *D. stenochrysis*, *D. chrysitis* erschien in derselben Lichtfalle erst 14 Tage später.

Früheste Funde: Steyr 5.5.1966 (MO.), Niederthan b. Wels 11.5.1974 (LAUBE).

Späteste Funde: Kopl – Steinwänd 14. und 20.10.1968 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					138	389	346	388	110	8		

**Biologie:**

HOFMANN beobachtete im September 1992 ein ♀ in der Abenddämmerung bei der Eiablage, einzeln an Gräsern und niederen Pflanzen.

Die Raupe ernährt sich von einer Vielzahl krautiger Wald- und Wiesenpflanzen.

***Diachrysia chryson* (ESPER 1789)**

(*Plusia chryson* ESP., *Phytometra chryson* ESP.)

9049	3522	1213	348.3	877	LE2542		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Eine an Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) gebundene im Lande weit verbreitete Art, am häufigsten im Alpengebiet bis etwa 1000 m, vereinzelt aber bis 2000 m Höhe festgestellt: Dachstein – Oberfeld 7.8.1964 (HÖRL.); im Mühlviertel nur in den wärmsten Gebieten entlang der Donau und einigen Bereichen nördlich von Perg vertreten. Vorwiegend in feuchten Biotopen an Gewässern, lichten Waldungen (besonders Auenwäldern), Berglehnen, Holzschlägen und ähnlichen Plätzen.

Nur 1 Generation mit einer Hauptflugzeit vom 15. Juli bis 19. August (303 Meldungen).

Frühester Fund: Scharn 28.5.1988 (HOFER). Späteste Funde: Altpernstein 13.9.1991 (NIEDERLEITNER, TRAUNER), Weyer 18.9.1965 (KRM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					1	17	114	155	16			

**Biologie:**

Die Raupe frißt an Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und überwintert nach der 2. oder 3. Häutung.

Bei der Zimmerzucht ist eine 2. Generation Ende September – Anfang Oktober zu erzielen (STÖCKL, S. ORTNER).

***Panchrysia v-argenteum* (ESPER 1798)***(Phytometra v-argenteum* ESP., *Plusia v-argenteum* ESP.)

9042	3517	1215	350.6	881	LE2549	RL: 4	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Nur an wenigen Plätzen im Alpengebiet Oberösterreichs heimisch, die alle im Salzkammergut liegen. Da die Raupe bei uns an *Thalictrum aquilegiifolium* lebt, sind der Verbreitung dieser seltenen Art enge Grenzen gesetzt; Laub- und Auwälder, Flachmoore und Gebüschfluren sind ihr Lebensraum. Höhenverbreitung von 450 m bis etwa 1600 m (Hochkogel, Totes Gebirge).

Bei uns nur 1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 13. Juli bis 16. August (14 Meldungen). Früheste Funde: Attersee 1.7.1952 (BGM.). Späteste Funde: Rettenbachtal - Hintere Spiegelwand 6.9.2004 (S. ORTNER), Langbathseen 8.9.1950 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						1	7	5	1			

**Alpengebiet:**

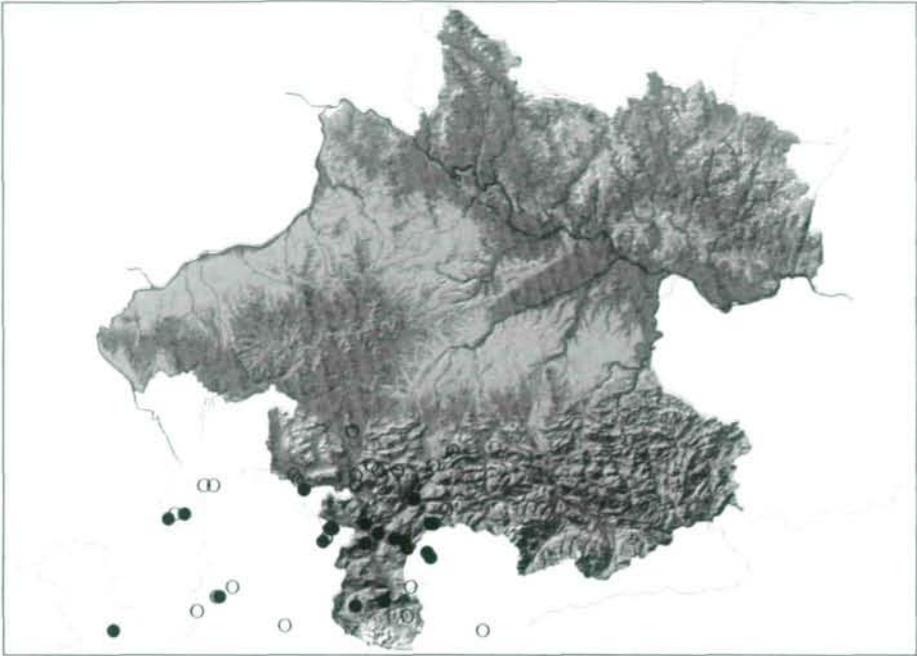
Attersee 1.7.1952 (BGM.); Traunstein – Scharte, 950 m, 30.7.1938 (LÖB. 1950); Aurachkar 2. und 8.8.1962 (FLT.), 1968 (HÖRL.); Aurachursprung 1970 und 1971 (WIMM.); Traunkirchen 16.7.1970 (FLT.); Langbathseen 8.9.1950 (F.); St. Lorenz am Mondsee 16.8.1955 (HAYEK); Scharfling a. Mondsee 10.7.2002 (HAUER); Steinbach a. A. 1950 (F.), 14.7.1966 (FLT.); Plomberg 1955 (FLT.); Höllengeb. b. Weißenbach 13.7.1950 (LM INNSBRUCK); Langwies b. Ebensee E7-A8.1995 und 1996 (GRATZER); Offensee 1962 (LM INNSBRUCK), 1967 (HÖRL.), 30.7.1974 und 24.7.1975 (LAUBE); Hochkogel, 900-1200 m, 1948 (LÖB. 1950), Raupen A7.1994 (S. ORTNER); Hochkogelhütte (Totes Geb.), 1550 m, 30.6.2003 (S. ORTNER); Pfandl w. Bad Ischl 16.7.2003 ♂ (PÖLL); Höherstein b. Ischl, 950 m, 8.8.1995 ♂ (S. ORTNER); Rettenbachtal b. Ischl - Hintere Spiegelwand, 1100 m, 6.9.2004 (S. ORTNER); Reiterndorf b. Ischl, 500 m, 10.7.2003 (S. ORTNER); Katrinalm, 1430 m, 12.7.2002 (S. ORTNER); Schleifsteinhütten s. Gosau 19.8.2004 (PÖLL); Pötschen, 700 m, 3.8.2003 (S. ORTNER); Hallstatt 27.8.1972, 29.9.1989, 8. und 9.9.1995 (SEETHALER); Schönbergalm (Dachstein) (LÖB.).

**Biologie:**

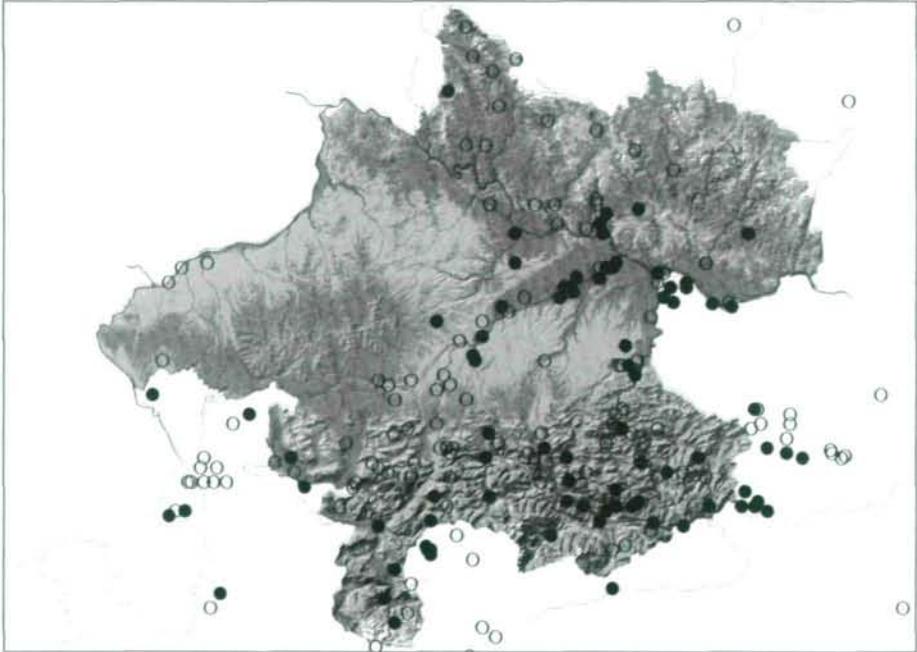
Die Biologie der Art beschrieb eingehend LÖBERBAUER (1950). Die Raupe und Puppe braucht demnach viel Feuchtigkeit. Die Raupe findet sich vorzugsweise an im Gebüsch versteckten Pflanzen von *Thalictrum aquilegiifolium*.

Auf einer Lichtung des Mischwaldes am Aufstieg zur Bleckwand westlich von Strobl in 600-700 m Höhe fanden HÖRLEINSBERGER und PRÖLL Ende Mai 1979 an *T. aquilegiifolium* mehrere halb erwachsene Raupen, die vom 22.6. bis 2.7. 1979 die Falter ergaben. An diesem Platz wurden in den Jahren seit 1981 jeweils im Juni von S. ORTNER Raupen dieser Art zum Teil in Anzahl gefunden. Die Falter schlüpfen im Juli des gleichen Jahres.

Zwischen Naturns und Schlanders in Südtirol lebt die Raupe an *Thalictrum minus*, die 1. Generation nach der Überwinterung bis Mitte Juni und die 2. Generation von Ende August bis Ende September.



*Panchrysia v-argenteum* (ESPER 1798)



*Polychrysia moneta* (FABRICIUS 1787)

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Diessbach b. Lofer; Veitlbruch b. Fürstenbrunn; Fürstenbrunn; Glanegg (Salzburg); Schlum (Hagengeb.); Parsch b. Salzburg; Gaisberg b. Salzburg; Bärenhütte (Bluntautal); Bluntautal; Golling; Tennalpe (Tennengeb.); Bleckwand s. Strobl; Sparber (Osterhorngr.); Strobl; Blinklingmoos bei Strobl; Plomberg bei St. Gilgen.

Steiermark: Loser b. Altaussee, 1600 m, 30.7.2002 (S. ORTNER); Loser b. Altaussee – Dimmelwand, 1600 m, 15.7.2003 (STEINH.), 19.7.2003 (DRACK); Koppental w. Bad Aussee 1944 (KUSD.); Paß im Stein 8.1939 (FLT., MACK), 1948 (KUSD., LM INNSBRUCK) und 30.6.1952 (HABELER).

***Polychrysia moneta* (FABRICIUS 1787)**

(*Chrysoptera moneta* F., *Plusia moneta* F.)

9036	3514	1216	358.3	870	LE2521		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Eine vorwiegend an Eisenhut (*Aconitum* spp.) gebundene Art mit relativ weiter Verbreitung im Lande: im Mühlviertel und Alpenvorland in den Auen entlang der Donau und ihrer Nebenflüsse, in der Gebirgsregion ebenfalls an Gewässern sowie an Berglehnen, soweit an diesen der Eisenhut vorkommt. Der Falter und die Raupe wurden aber gelegentlich auch abseits davon in verbautem Gebiet in Gärten und Friedhöfen gefunden, wo sich die Raupe an kultivierten Eisenhut- und Feldrittersporn (*Consolida*)-Arten entwickelt. Höhenverbreitung bis ca. 1730 m (Dachstein – Gjaidalm).

Im Mühlviertel und Alpenvorland 2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 23. Juni bis 10. August (66 Meldungen),

II. Generation (höchst unvollständig) 3. September bis 5. Oktober (11 Meldungen).

Früheste Funde: Ruprechtshofen - Donauauen 4.6.1998 (DRACK), Laichberg b. Garsten 6.6.1959 (WESELY 1963). Einige noch frühere Fundmeldungen sind unglaubwürdig bzw. offenbar Zuchtdate!

Im Alpengebiet nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit von 22. Juli bis 10. September (98 Meldungen). Lediglich ein verspätetes Tier Ende Oktober dürfte einer ausnahmsweisen 2. Generation angehören: Plaissabach b. Brunnbach, 500 m, 20.10.1983 (MALICKY).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						24	51	64	32	5		

**Böhmische Masse:**

Holzschlag, Seitelschlag-Au b. Ulrichsberg, Gr. Mühl b. Ulrichsberg, Ulrichsberg, Bayrische Au b. Aigen, Aigen i. M., Rohrbach i. M., Helfenberg, Leonfelden, Lembach, Engled b. Altenfelden, Hirschbach (Mühlviertel), Kefermarkt, Hornbachgraben, Koppl – Steinwänd (Aschachtal), Lacken i. M., Großes Rodltal, Haselgraben n. Linz, Punzenberg no. Gallneukirchen, Altenberg – Höhenweg, Ottensheim, St. Magdalena (Linz-Urfahr), Pöstlingberg, St. Thomas am Blasenstein, Perg, Ruprechtshofen b. Naarn.

Im Alpenvorland und vor allem im Alpengebiet weit verbreitet.

### Biologie:

Die Raupe wurde wiederholt im zusammengesponnenen Endtrieb des Blauen Eisenhuts (*Aconitum napellus*) gefunden. Bereits die Jungraupe ist nach der Überwinterung Ende Mai – Anfang Juni häufig parasitiert, wie viele eingetragene Jungrauen bei anschließender Zucht zeigten. Die Parasitierung erreicht bei manchen Populationen bis zu 80 %. Dies dürfte auch die Ursache der relativen Seltenheit des Falters gegenüber den zahlreichen Raupenfunden sein. Die Parasiten töten die Raupe kurz vor der Verpuppung im Gespinst und füllen den Raupenkörper vollständig aus.

Der gelbe Kokon von *P. moneta* unterscheidet sich in der Farbe von dem weißen der an der gleichen Futterpflanze (*Aconitum napellus*) zu findenden *E. variabilis* (S. ORTNER)!

### *Lamprotes c-aureum* (KNOCH 1781)

(*Chrysoptera c-aureum* KNOCH, *Plusia c-aureum* KNOCH)

9039	3515	1217	357.4	868	LE2518	RL: 3	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Eine an Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*) gebundene Art, die an ihren Lebensraum sehr hohe Ansprüche stellt und in allen 3 Landesteilen fast ausschließlich an Strom-, Fluß- und Bachläufen oder in moorigen Bereichen an feucht-schattigen Stellen vorkommt. *Thalictrum aquilegifolium* wächst als Unterwuchs in Gebüschfluren und lichten Waldungen an Gewässern.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 3. Juli bis 4. August (83 Meldungen). Frühester Fund: Öhndorf w. Traun 18.6.1986 (EAG). Spätester Fund: Vöcklabruck 25.8.1933 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						9	57	17				

### Böhmische Masse:

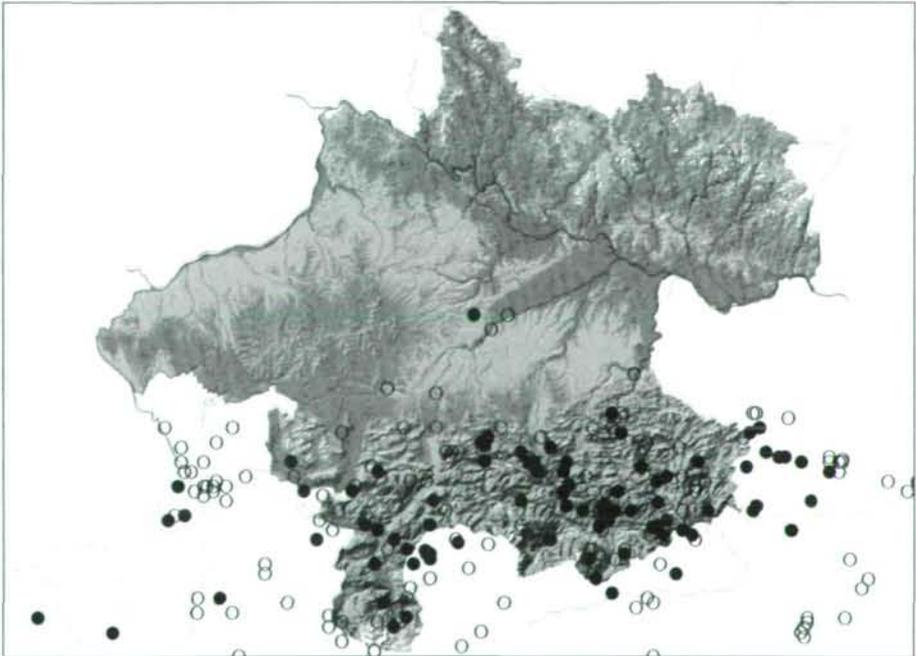
Seitelschlager-Au b. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Gr. Mühl b. Ulrichsberg (SCHEUCH.), Ulrichsberg (SCHEUCH.), Breitenstein b. Schlägl (SCHEUCH.), Schlägl (SCHEUCH.), Rohrbach i. M. (PR.), Neufelden (PR.), Selker (GO.), Kleines Rodltal (AUER), Großes Rodltal (AUER), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (MITT.), Altenberg n. Linz (BR.), Steyregg (KRM.), Naamtal b. Perg (B. NELWEK), Perg (LEIM.), Ruprechtshofen b. Naarn (DRACK).

### Alpenvorland:

Unterschaden, Linz – Donauauen, Linz, Linz – Traunauen, Kleinmünchen, Schörgenhub (Linz-S), Schweigau so. Linz, Traunau b. Ebelsberg, Ebelsberg, Ranshofen, Enghagen b. Enns, Asten, Lachforst, Haid – Traunau, Öhndorf w. Traun, Überackern, Marchtrenk, Bergern b. Weißkirchen, Weißkirchen a. d. Traun, Wels, Traunleiten b. Wels, Lambach – Saag, Saag s. Gunskirchen, Lambach, Alm-Fluß b. Wimsbach, Steyr – Brunnenschutzgebiet, Ibmer Moos, Schwanenstadt, Kremsmünster, Neuzeug b. Steyr,



*Lamprotes c-aureum* (KNOCH 1781)



*Euchalcia variabilis* (PILLER 1783)

Pergern b. Steyr, Rosenegg b. Steyr, Steyr, Fornach-Moor, Attnang-Puchheim, Vöcklabruck, Steyermühl.

### Alpengebiet:

Oberdambach b. Garsten, Bäckengraben b. Ternberg, Ternberg, Trattenbach a. d. Enns, Wendbach o. Trattenbach, Wendbachtal, Rinnerbergen b. Leonstein, Scharnstein, Scharnstein – Tiessenbach, Föhrrmühle b. Gmunden, Grünau i. Almtal, Sulzbach b. Reichraming, Kuhgraben b. Reichraming, Weißenbachtal b. Reichraming, Küpfern (Ennstal), Plaissabach b. Brunnbach, Kleinreifling, Klausen b. Kleinreifling, Mayrhoftal b. Kleinreifling, Schönau a. d. Enns, Langwies b. Ebensee, Weißenbachtal zum Attersee, Pfandl w. Bad Ischl, Gosaumühle, Obertraun.

### Biologie:

Am Aufstieg zur Bleckwand südlich von Strobl in 600-700 m Höhe fand S. ORTNER an *T. aquilegifolium* seit 1981 Ende Mai und im Juni wiederholt Raupen dieser Art (jedoch deutlich seltener als die syntop vorkommende *v-argenteum*). Eine Raupe fand er auch fressend an *Aquilegia vulgaris*. Die Falter schlüpfen im Juli des gleichen Jahres.

STEINHAUSER fand 1991 in der Ebelsberger Au 40 Raupen an *Thalictrum aquilegifolium*, die zu 70 % parasitiert waren.

Die Raupe überwintert nach der 2. oder 3. Häutung ganz unten im Stengel oder im Wurzelschaft der Futterpflanze, meist mehrere dicht übereinander. Sie frißt nach der Überwinterung vom Rande her zuerst die bodennahen Blätter, wobei sie an der Unterseite sitzt. Fast voll erwachsen verzehrt sie auch die obersten Blätter und die Blüten der Staude. Verpuppung in einem seidigen Gespinst an der Unterseite oder zwischen zusammengezogenen Blättern. Bereits nach 2-4 Tagen erfolgt die Verpuppung und nach weiteren 10-14 Tagen schlüpft der Falter.

Der Falter kommt nur vereinzelt ans Licht.

### Nachbarfaunen:

Salzburg: Roding b. St. Georgen i. Flachgau; Bürmoos; Weitwörth - Antheringerau; Goiser Moor b. Salzburg; Krüzersberg sw. Salzburg; Anthering; Salzachsee b. Salzburg; Mönchsberg (Salzburg); Söllheim b. Salzburg; Seekirchen; Bluntau; Wallersee-Moor.

Steiermark: Selzthaler Moor; Pürgschachenmoor w. Ardning; Frenzgraben b. Altenmarkt; Altenmarkt a. d. Enns.

Niederösterreich: Hohenlehen n. Hollenstein/Y.; Opponitz s. Waidhofen/Y.; Prolling b. Opponitz (Ybbstal); Waidhofen/Y.; Zell b. Waidhofen/Y.; Herzograd; Stephanshart; Rubring b. Ernsthofen; Wallsee a. d. Donau; St. Valentin o. Enns; Köttingerwald b. St. Valentin; Ennsdorf; Erla b. St. Valentin; St. Pantaleon no. Enns; Pyburg.

### *Euchalcia variabilis* (PILLER 1783)

(*Phytometra variabilis* PILL., *Plusia variabilis* PILL.)

9027	3511	1218	354.1	872	LE2530		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine auf die Flyschzone und den Alpenbereich beschränkte Art, die von den Gebirgstälern bis ca. 2000 m (Dachstein – Oberfeld) allgemein verbreitet und als Raupe und Falter (hier meist am Licht) häufig gefunden wurde. Dem Mühlviertel fehlt die Art gänzlich. Im Voralpengebiet vereinzelte Funde, die aber ein ständiges Vorkommen ausschließen.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit vom 26. Juni bis 4. August (231 Meldungen). Frühester Fund: Lambach-Saag – Traunau 29.5.1989 (AUMAYR). Spätester Fund: Altpernstein 3.9.1991 (TRAUNER).

2 besonders frühe Fundmeldungen können kaum Freilandfalter betreffen; möglicherweise handelt es sich um Raupenfunde: Mairalm (Traunstein) 29.4.1934 und 7.5.1936 (F.).

Am Traunstein sind an der Nordseite die Raupen erst halb erwachsen, wenn an der Südseite bereits die Falter fliegen.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	2	55	124	46	3			

#### **Böhmische Masse:**

Eine Meldung von Wildberg n. Linz (F.) ist unglaublich!

#### **Alpenvorland:**

Wels 14.7.1930 und 2.7.1955 (K. SCHWARZ); Traunleiten b. Wels 8.1929 (F.); Lambach-Saag 29.5.1989 (AUMAYR); Steyr 1969 (MO.); Vöcklabruck 2.6.1937 (F.), 3.7.1971 (FLT.); Steyermühl (F.).

Im Alpengebiet weit verbreitet und häufig.

#### **Biologie:**

Die Raupe überwintert und frisst nach dem Austreiben der Futterpflanze, bei uns vorwiegend *Aconitum*-Arten, je nach Standort der Pflanze ab etwa Mitte Mai zuerst in zusammengesponnenen Blättern die Mitteltriebe und später frei an der Unterseite des Blattes sitzend, ältere Blatteile. Der überwiegende Teil der Raupen ist parasitiert. In den Talbereichen der Flüsse Enns und Steyr, wo *Aconitum lycoctonum* (= *A. vulparia*, Gelber Eisenhut) reichlich vorhanden ist, konnten jahrelang keine Raupen mehr gefunden werden.

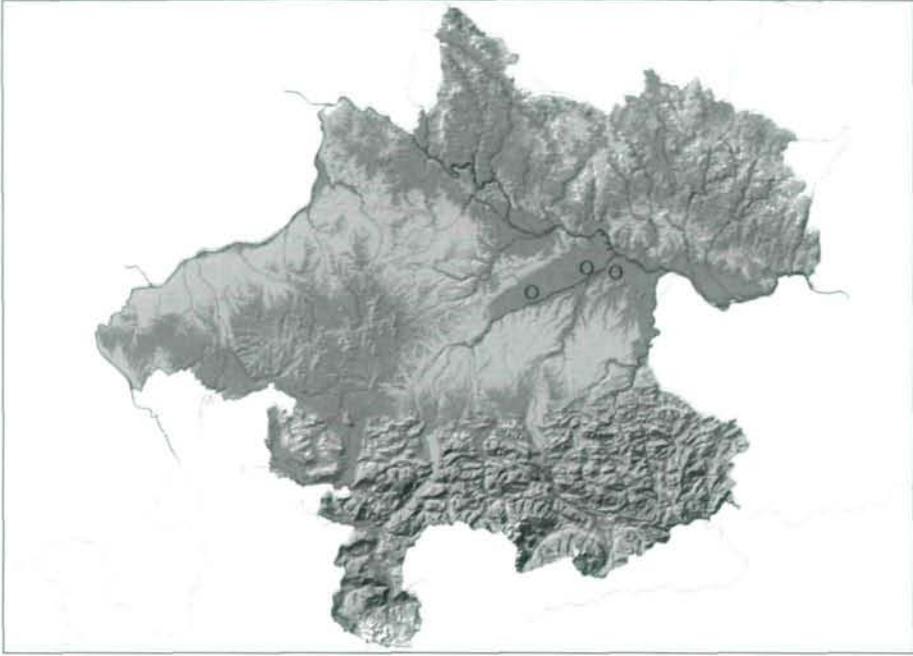
#### ***Euchalcia consona* (FABRICIUS 1787)**

(*Phytometra consona* F., *Plusia consona* F.)

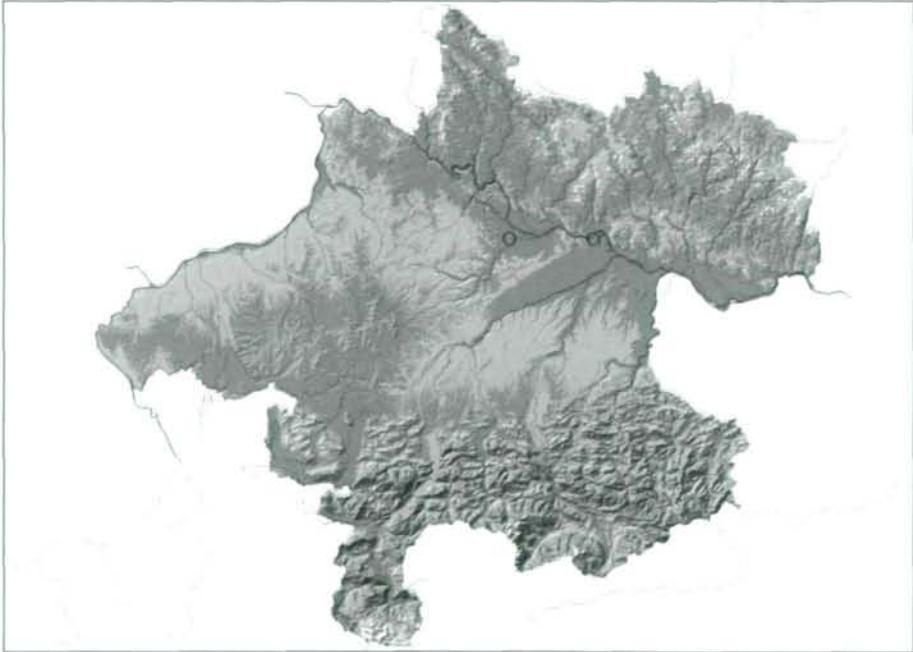
9034	3513	1219	354.3	874	LE2532	RL: 2A	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--

Eine in Österreich nur in den pannonischen Steppengebieten lokal und sehr selten vorkommende Art.

Aus Oberösterreich liegen nur 3 Meldungen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts vor. Die Art besiedelte einst die seinerzeitigen Trockengebiete (innerhalb



*Euchalcia consona* (FABRICIUS 1787)



*Euchalcia modestoides* POOLE 1989

der 8°-Jahresisotherme) südlich und südöstlich von Linz im Übergang zur Welser Heide. Bis zur Vernichtung (Verbauung) dieser Flächen nach 1945 kam die Futterpflanze der Raupe, das Mönchskraut (*Nonea pulla*) dort in kleinen Beständen vor.

Die Art ist in Oberösterreich wohl mittlerweile ausgestorben!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						2						

#### Alpenvorland:

Wegscheid (Linz-S) 28.6.1928 (F.); Mönchgraben s. Ebelsberg 1943 (F.); Marchtrenk 26.6.1924 (F.).

#### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: Stiefern/Kamptal 7-8.1903 (GALV. & PREISS. 1913). Eine Meldung von Lunz am See (22.6.1982, SCHWAIGER) ist ungläubwürdig.

Steiermark: Graz (MACK 1985).

### *Euchalcia modestoides* POOLE 1989

(*Euchalcia modesta* HBN., *Phytometra modesta* HBN., *Plusia modesta* HB.)

9028	3512	1220	355.2	873	LE2531	RL: 1A	WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--------	-------

Eine an Boraginaceen – vorwiegend an Lungenkraut (*Pulmonaria* spp.), aber auch Hundszunge (*Cynoglossum officinale*) und Beinwell (*Symphytum* spp.) – gebundene Art mit sehr lokalem Vorkommen in Österreich. Für Oberösterreich sind überhaupt nur 2 Fundplätze bekannt geworden (in einer Höhenlage von etwa 270 bis 540 m).

Der Falter fliegt in 1 Generation von Anfang Juni bis Ende August.

#### Böhmische Masse:

Pöstlingberg 22.6.1906 (KAUTZ, Abb. 8), 20.6.1920 (NHMW).

#### Alpenvorland:

Eferding 13.8.1973 (MITT., WIMMER et al. 1987); Linz (LM LINZ).

#### Biologie:

Die junge Raupe (im April) spinnt ein Grundblatt des Lungenkrauts röhrenförmig zusammen, die ältere Raupe bietet an ebendiesem ein charakteristisches Fraßbild mit asymmetrisch abgefressener Blattfläche und einem stehengebliebenen Stück der Mittelrippe (STEINER 1997b). Nach der Raupe sollte vermehrt gesucht werden!

Der Falter kommt nur vereinzelt ans Licht.

#### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: Raabs a. d. Thaya 1.9.1924 (GALV. & PREISS. 1924); Krems a. d. Donau (LM INNSBRUCK).

***Abrostola tripartita* (HUFNAGEL 1766)***(Abrostola triplasia* L. sensu FORSTER & WOHLFAHRT [= auct. nec L.]

9091	3538	1222	359.2	867	LE2515		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

**Cave:**

Erhebliche Verwirrung in die Nomenklatur von *A. tripartita* Hufn. und *A. triplasia* L., die bis dahin in den großen Bestimmungsbüchern stets korrekt gebraucht worden waren, brachten FORSTER & WOHLFAHRT (1954-1981), indem sie den Namen *triplasia* falsch zuordneten. Der Name *triplasia* L. wurde nun plötzlich für die andere, bis dahin *tripartita* Hufn. genannte Art gebraucht. Zahlreiche Autoren übernahmen diese falsche Nomenklatur, darunter auch LERAUT (1980) und HUEMER & TARMANN (1993)!

*A. tripartita* ist in allen 3 Landesteilen verbreitet und bewohnt von der Ebene bis ins Gebirge mit Brennessel (*Urtica* spp.) bestandene lichte Waldungen, Buschlandschaften, Auen, Wegränder und Böschungen, auch feuchte und kühlere Biotope bis in Höhen von 1500 m und darüber. Auf der Dachstein-Nordseite wurde der Falter noch am Oberfeld (2000 m) mehrfach am Licht festgestellt.

2 ineinander übergehende Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 24. Mai bis 2. Juli (253 Meldungen),

II. Generation 21. Juli bis 25. August (155 Meldungen).

Im Alpengebiet ist die 2. Generation unvollständig.

Früheste Funde: Steyr – Brunnenschutzbereich 8.4.1957, Kopl – Steinwänd 13.4.1967 (FLT.), Untermühl 28.4.1961 (PR.), Hausleiten b. Steyr 4.5.1957 (WESELY 1963). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 24.9.1991 (ST.), Altpernstein 6.10.1991 (TRAUNER). Ein besonders später Fund noch im November gehört offenbar einer ausnahmsweisen 3. Generation an: Punzenberg no. Gallneukirchen 4.11.1993 (ST.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				3	64	139	96	92	13	1	1	

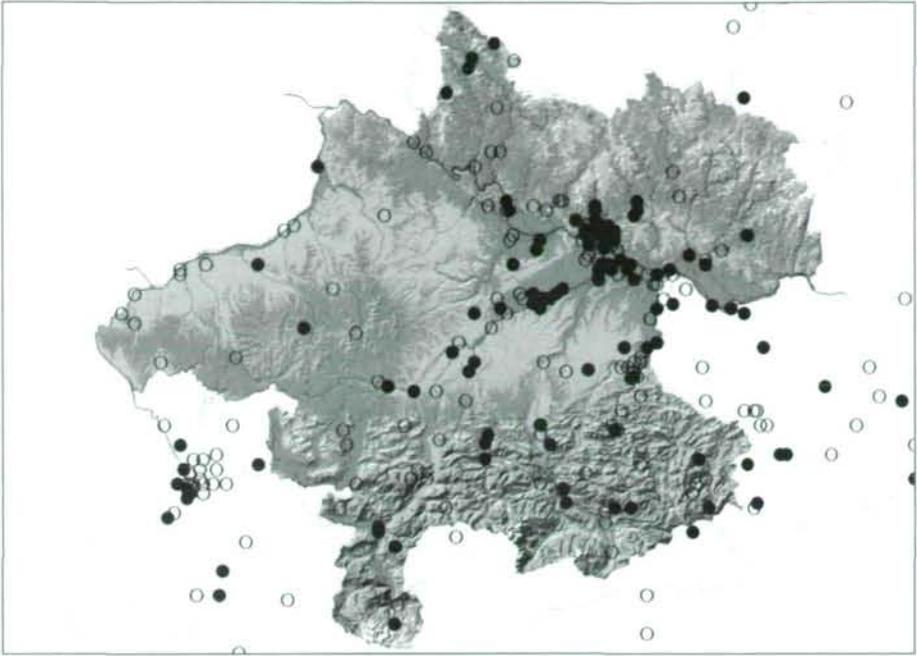
**Biologie:**

Die Raupe lebt monophag an Brennessel. Sie sitzt an der Unterseite der Blätter in der für sie typischen buckeligen Haltung und frißt die mittleren Blätter der Staude vom Rande her. Bevor das Blatt ganz verzehrt ist, wechselt sie bereits auf ein anderes, weshalb die Anwesenheit der Raupe gut zu beobachten ist, wie HUBER und PRÖLL Mitte August 1994 und 1995 im Aigen i. M. (Böhmerwald) feststellen konnten. Verpuppung in leichtem Gespinst an der Erde.

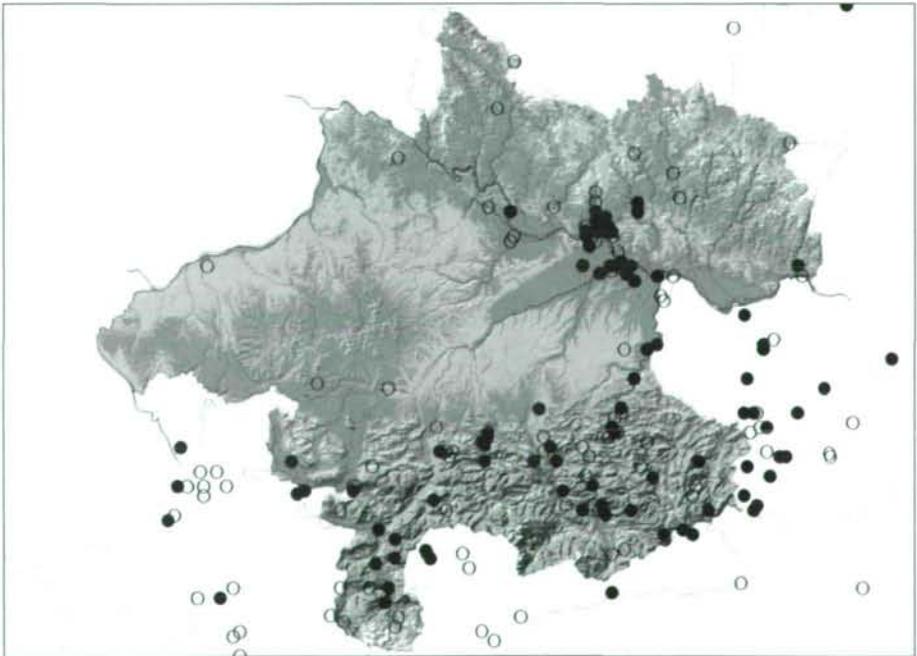
***Abrostola asclepiadis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

9092	3540	1223	359.1	866	LE2516		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine monophag an Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*) lebende Art, deren Verbreitung sich weitgehend mit jener der Futterpflanze deckt. Mit einer Ausnahme (Neustift bei Liebenau, 970 m) tritt sie im Mühlviertel und Alpenvorland nur in den wärmsten Teilen meist sehr vereinzelt auf, während sie im Alpengebiet an felsigen



*Abrostola tripartita* (HUFNAGEL 1766)



*Abrostola asclepiadis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

Hängen bis etwa 1500 m wesentlich weiter verbreitet ist und sogar bis in Höhen von 2000 m (Dachstein – Oberfeld) am Licht gefunden wurde.

In niederen Lagen des Mühlviertels und Alpenvorlands tritt offenbar – entgegen den Angaben in den Handbüchern – eine partielle 2. Generation auf; die Hauptflugzeiten erstrecken sich für die

I. Generation von 15. Mai bis 3. Juli (68 Meldungen),

II. Generation (sehr unvollständig) von 30. Juli bis 23. August (21 Meldungen).

Im Alpengebiet nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit von 7. Juni bis 19. Juli (154 Meldungen).

Frühester Fund: Ternberg 25.4.1966 (MO.). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 2.9.1991 (ST.), Zwieselalm (Gosaukamm) 2.9.1973, Offensee 19.9.1972 (AICHORN).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				4	41	81	86	28	3			

### Böhmische Masse:

Bayrische Au b. Aigen, Rohrbach i. M., Neustift b. Liebenau, Hirschbach (Mühlviertel), Hötzenedt (Sauwald), Kefermarkt, Haselgraben, Selker, Hornbachgraben, Spattendorf b. Alberndorf, Kopl – Steinwänd (Aschachtal), Großes Rodltal, Oberlandshaag (häufig), Haselgraben, Punzenberg no. Gallneukirchen, Altenberg – Höhenweg, Linz, Linz – Maderleitnerweg, Diessenleiten (Linz-Urfahr), Linz – St. Magdalena, Linz – Koglergraben, Linz – Kreuzweg, Pöstlingberg, Linz – Heilham, Linz – Katzbach, Linz – Elmberg, Linz – Am Teich, Urfahr, Plesching, Steyregg, Sarmingstein, Waldhausen – Handberg.

### Alpenvorland:

Unterschaden (MITT.), Eferding (TIEFENTHALER), Linz – Donauauen (AUPROJEKT), Linz (BRITT. 1851), Linz – Traunauen (TIEFENTHALER), Freinberg (Linz-W) (TIEFENTHALER), Weikerlsee (D.), St. Peter am Hart (F.), Ebelsberg (HENTSCH.), Schweigau so. Linz (AUPROJEKT), Linz – Hainbuchenweg (HENTSCH.), Enghagen b. Enns (WIMM.), Asten (PETTENDORF), Wolferrn (HAUSER), Staninger Leiten (HAUSER), Garsten (HAINBÖCK), Fornach-Moor (TIEFENTHALER), Vöcklabruck (FLT.), Sautern – Kremsau (WIMM.).

Im Alpengebiet weit verbreitet.

### Biologie:

DRACK fand erwachsene Raupen Ende August 1991 in der Röll südlich des Almsees (1200 m) an Schwalbenwurz.

### *Abrostola triplasia* (LINNAEUS 1758)

(*Abrostola trigemina* WERNBG., *Abrostola triplasia* auct. nec L. sensu FORSTER & WOHLFAHRT)

9093	3539	1225	358.5	865	LE2517		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine im ganzen Lande verbreitete Art, die im Mühlviertel bis 900 m, in den Alpen bis etwa 1000 m häufig gefunden wird. Vereinzelt wurde sie aber noch in wesentlich größerer Höhe am Licht beobachtet (Dachstein – Oberfeld, 2000 m). Sie bevorzugt aber wärmere Gebiete.

2 nicht scharf getrennte Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation von 21. Mai bis 1. Juli (266 Meldungen),

II. Generation von 28. Juli bis 31. August (215 Meldungen).

Früheste Funde: Stadl-Paura 14.4.1991 (NIEDERLEITNER), St. Ulrich b. Steyr 26.4.1955 (WESELY 1963). Die spätesten Funde könnten vielleicht sogar einer partiellen 3. Generation angehören: Punzenberg no. Gallneukirchen 5.10.1985 (ST.), Steyr 13.10.1974 (KAPFER).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				3	88	130	91	140	26	3		

### Biologie:

Die Raupe lebt an Brennesseln (*Urtica* spp.), vorwiegend an Pflanzen, die schattig stehen.

### *Catocala sponsa* (LINNAEUS 1767)

(*Astiodes sponsa* L., *Mormonia sponsa* L.)

8871	3411	1227	302.3	914	LE2682	RL: 3	WF: 4.1
------	------	------	-------	-----	--------	-------	---------

Das Große Eichenkarmin kommt im ganzen Land zerstreut in eichenreichen Mischwäldern, besonders an Waldsäumen vor. Die Höhenverbreitung ist zumeist gering, die höchstgelegenen Fundorte sind im Mühlviertel die Bayrische Au b. Aigen (745 m), im Alpenbereich Altpemstein (800 m) und Hongar (943 m).

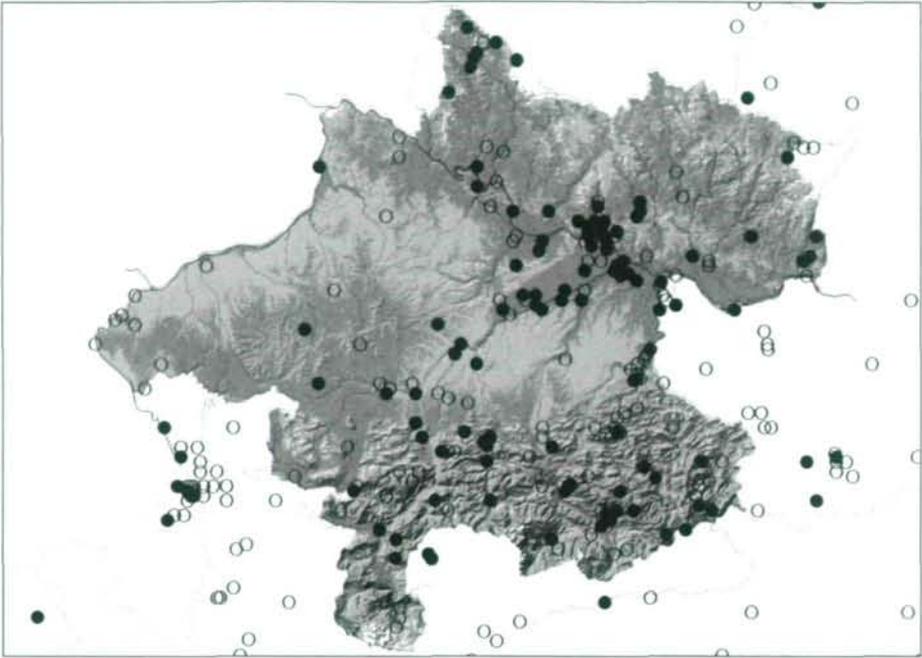
In den wärmeren Gebieten Oberösterreichs ist die Art sicher bodenständig. Gelegentlich können wandernde Falter jedoch auch in wesentlich höheren Lagen (Loser b. Altaussee 1600 m, Mittertörl (Glocknerstraße) 2330 m, Rettenbachferner 2700 m) angetroffen werden (EMBACHER, S. ORTNER).

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 7. August bis 1. September (42 Meldungen). Frühester Fund: Schiltensberg s. Ebelsberg 6.7.1909 (F.). Späteste Funde: Waldhausen 5.9.1994 (WIMM.), Oberlandshaag 23.9.1992 (DRACK).

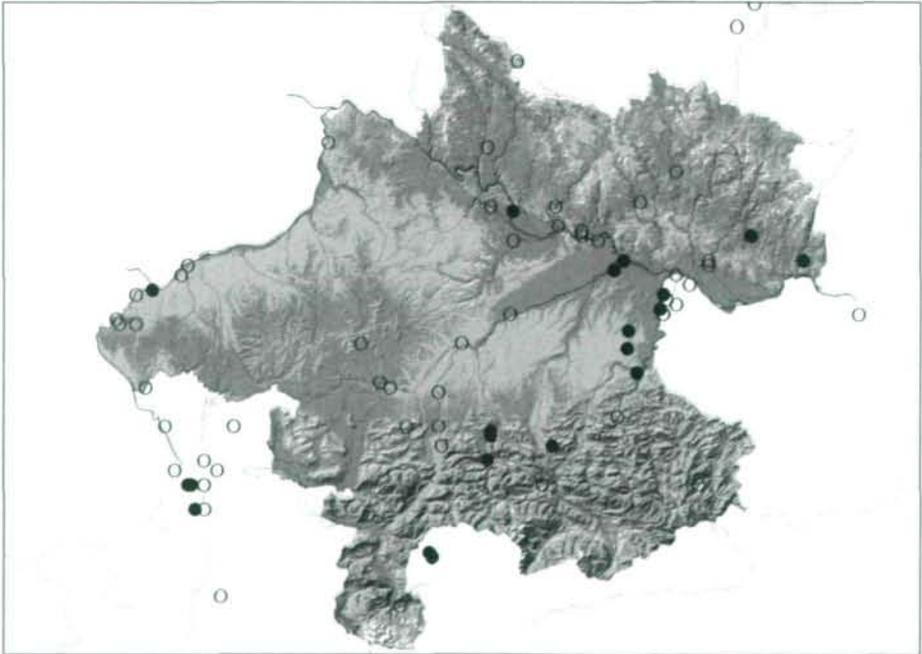
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							6	28	8			

### Böhmische Masse:

Bayrische Au b. Aigen (PR.), Wernstein (BGM.), Engled b. Altenfelden (F.), Kefermarkt (F.), Spattendorf b. Alberndorf (DRACK), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (MITT.), Großes Rodltal (F.), Oberlandshaag (DRACK), Ottensheim (BR.), Schmiedgraben (Linz-



*Abrostola triplasia* (LINNAEUS 1758)



*Catocala sponsa* (LINNAEUS 1767)

Urfahr (F.), Puchenau (F.), St. Thomas am Blasenstein (PALM.), Naarmtal b. Perg (B. NELWEK), Waldhausen (WIMM.), Perg (LEIM.).

#### Alpenvorland:

Eferding (MITT.), Linz (BRITT. 1851), Weikerlsee b. Linz (STEINH.), Braunau (F.), Ebelsberg – Au (STEINH.), Schiltensberg s. Ebelsberg (F.), Ranshofen (F.), Überackern (SAUER), Wels (SCHWARZ), Wanghausen (SAUER), Kreil b. Hochburg (SAUER), Hochburg (SAUER), Ampflwang (F.), Lambach (F.), Kroisbach b. Wolfers (HAUSER), Wolfers - Rossberg (HAUSER), Steyr (HAUSER), Alt-Wartenburg (F.), Vöcklabruck (AICHHORN, FLT.), Steyremühl (F.).

#### Alpengebiet:

Ternberg (KRM.), Hongar (SINDELAR), Gmunden (F.), Hoisn b. Gmunden (LÖB.), Viechtwang (DRACK), Scharstein (PIRZL), Grünau i. Almtal (DRACK), Alperstein (NIEDERLEITNER), Steyrling (F.), Klausen b. Kleinreifling (WIMM.), Obertraun (F.).

#### Biologie:

Die Falter kommen gerne an den Köder, seltener ans Licht. Die Art fliegt bei schwüler Witterung schon nachmittags. Das ♀ legt die Eier in Rindenritzen des Stammes unter den Ästen (HOFMANN). Alle Ordensbänder (Gattung *Catocala*) überwintern als Ei.

#### Nachbarfaunen:

Salzburg: Roding b. St. Georgen i. Flachgau; Weitwörth - Antheringerau; Rott b. Salzburg; Mönchsberg (Salzburg); Salzburg; Neu-Anif; Hallwang; Parsch b. Salzburg; Elisabethen; Kasern b. Salzburg; Bluntautal; Wallersee-Moor.

Die Art ist in Salzburg nach EMBACHER sicher nicht dauernd bodenständig.

Steiermark: Loserhütte n. Aussee 28.7.1992 und 4.8.1994 (STEINH.).

Niederösterreich: Herzograd; Rubring b. Ernsthofen; St. Valentin o. Enns; Köttingerwald b. St. Valentin; Kötting b. St. Valentin (nicht selten); St. Pantaleon no. Enns; Pyburg.

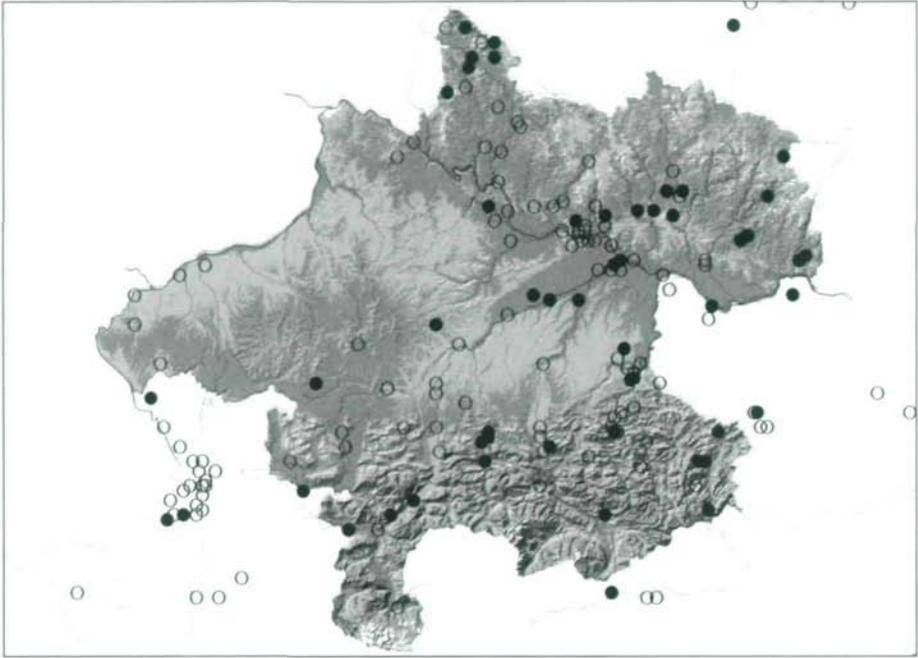
#### *Catocala fraxini* (LINNAEUS 1758)

8873	3413	1228	304.1	908	LE2667		WF: 4.1
------	------	------	-------	-----	--------	--	---------

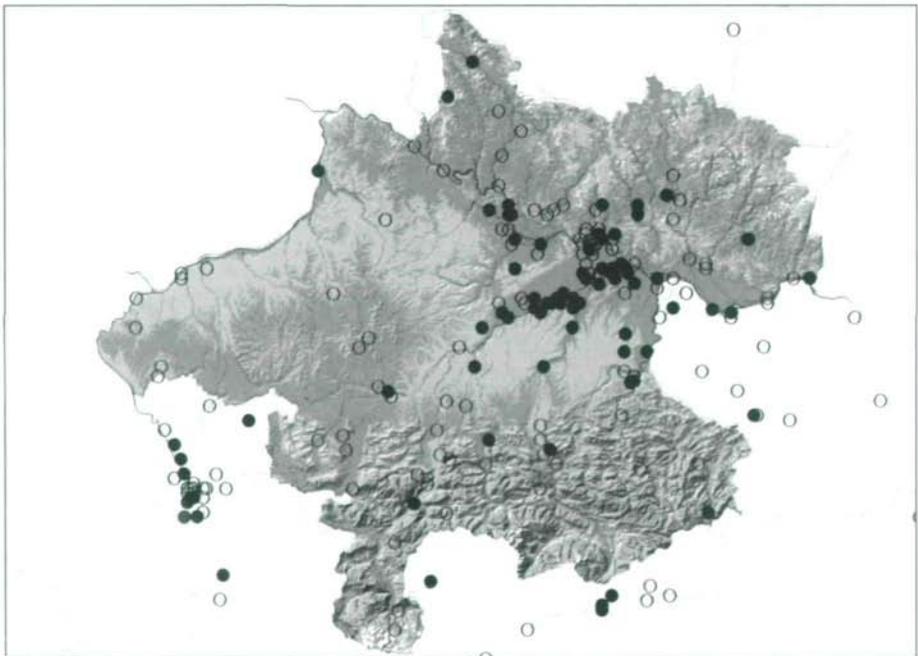
Das Blaue Ordensband zählt zu den 3 häufigeren Ordensbändern und ist im ganzen Land vorwiegend in Flußtäälern mit Pappelbeständen verbreitet, am häufigsten im Mühlviertel. Die Höhenverbreitung reicht bis etwa 1000 m: Schöneben b. Aigen (936 m), Hongar (943 m), Lindauer-Berg b. Gafelnz (1081 m).

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 25. August bis 2. Oktober (226 Meldungen). Früheste Funde: Linz 29.6.1931 (F.), Schiltensberg s. Ebelsberg 20.7.1905 und 29.7.1928 (F.). Späteste Funde: Schiltensberg s. Ebelsberg 19.10.1927 (F.), Zwettl a. d. Rodl 19.10.1930 (F.), Hollerberg b. Haslach 28.10.1923 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						1	2	56	127	39		



*Catocala fraxini* (LINNAEUS 1758)



*Catocala nupta* (LINNAEUS 1767)

Im Mühlviertel weit verbreitet.

**Alpenvorland:**

Aschach a. d. Donau, Eferding, Barbarakapelle (Linz – Freinbg.), Linz, Linz – Traunauen, Weikerlsee b. Linz, St. Peter am Hart, Schörgenhub (Linz-S), Ebelsberg, Schiltensberg s. Ebelsberg, Pichling, Ranshofen, Enns – Stadtau, Überackern, Marchtrenk, Sammersdorf w. Pucking, Berg b. Traun, Wels, Hochburg, Bachmanning b. Wels, Ampflwang, Lambach, Wolfem, Wolfenerwald b. Wolfem, Ibmer Moos, Kremsmünster, Münchenholz b. Steyr, Gründberg b. Steyr, Steyr, Garsten, Fornach-Moor, Vöcklabruck, Traunfall, Steyerrmühl, Kirchham (Laudachtal).

**Alpengebiet:**

Kleinraming, Mühlbach b. Steyr, Garsten, Paukengraben b. Ternberg, Ternberg, Hongar, Gmunden, Schanberg n. Kirchdorf, Trattenbach a. d. Enns, Abtsdorf am Attersee, Viechtwang, Kreuzmauer b. Trattenbach, Kametrieß b. Trattenbach, Lindauer-Berg, Scharnstein, Scharnstein – Kothmühle, Kirchdorf a. d. Krems, Reichraming, Nußdorf am Attersee, Altpemstein, Steiningerschütt (Traunstein), Micheldorf, Ramsau b. Molln, Mondsee, Scharfling am Mondsee, Grünau i. Almtal, Kūpfem (Ennstal), Kastenreith, Langwies b. Ebensee, Mitterweissenbach b. Ischl, Weißenbachtal b. Reichraming, Steyrling, Klausen b. Kleinreifling, Schönau a. d. Enns, Veichtal (Sengengeb.), Rettenbach b. Ischl, Obertraun.

**Biologie:**

PRÖLL fand die Raupe eng an die Unterseite der Espenzweige angeschmiegt. Auch PÜHRINGER zog die Art mit Zitterpappel. Die Verpuppung erfolgte zwischen Blättern versponnen.

RUSPECKHOFER fand Ende Juni 2001 zwei erwachsene Raupen auf der Rettenbachalm bei Bad Ischl auf Esche.

S. ORTNER zog die Art mehrmals an Esche und Schwarzpappel. Die Falter schlüpfen jeweils im August des folgenden Jahres.

***Catocala nupta* (LINNAEUS 1767)**

8874	3414	1229	304.3	912	LE2678		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Das Rote Ordensband ist die häufigste *Catocala* im Lande, in allen Landesteilen an Gewässern und Waldsäumen mit Weiden- und Pappelbeständen weit verbreitet, auch im Siedlungsgebiet. Die Höhenverbreitung erstreckt sich bis etwa 800 m (Altpemstein). Völlig aus dem Rahmen fällt nur ein Fund vom Dachstein – Oberfeld (2000 m) am 6.8.1964 (FLT.), bei dem es sich offenbar um ein wanderndes Tier handelte.

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 6. August bis 20. September (279 Meldungen). Frühester Fund: Pöstlingberg 1.7.1907 (NHMW). Spätester Fund: Ampflwang 22.10.1928 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							26	131	102	20		

Im Mühlviertel und vor allem im Alpenvorland vielfach nachgewiesen.

#### Alpengebiet:

Paukengraben b. Ternberg, Schlierbach, Gmunden, Abtsdorf am Attersee, Scharnstein, Kirchdorf a. d. Krems, Nußdorf am Attersee, Altpernstein, Micheldorf, Steiningerschütt (Traunstein), Mairalm (Traunstein), Grünau i. Almtal, Kienberg b. Klaus, Kūpfern (Ennstal), Weißenbachtal b. Reichraming, Langbatthal, Ebensee, Weißenbach am Attersee, Steyrling, Langwies b. Ebensee, Offensee, Schönau a. d. Enns, Rettenbachtal b. Ischl, Obertraun, Oberfeld (Dachstein).

#### *Catocala elocata* (ESPER 1787)

8877	3415	1231	305.1	910	LE2670	RL: 2	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Das Pappelkarmin ist eine vorwiegend in den Auen der Flußtäler, jedoch selten nachgewiesene wärmeliebende Art, die sich an Pappeln und Weiden entwickelt. Die Höhenverbreitung ist gering, der höchstgelegene Fundort ist Abtsdorf am Attersee (470 m). Die Nachweise liegen alle schon mehr als 30 Jahre zurück. Nach 1973 wurde die Art nicht mehr gemeldet!

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 14. Juli bis 17. September (22 Meldungen). Früheste Funde: Steyr 19.6.1964 (MACK 1985), Schiltensberg s. Ebelsberg 7.7.1906 (F.). Spätester Fund: Wels 20.9.1954 (SCHWARZ).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						1	5	8	7			

#### Böhmische Masse:

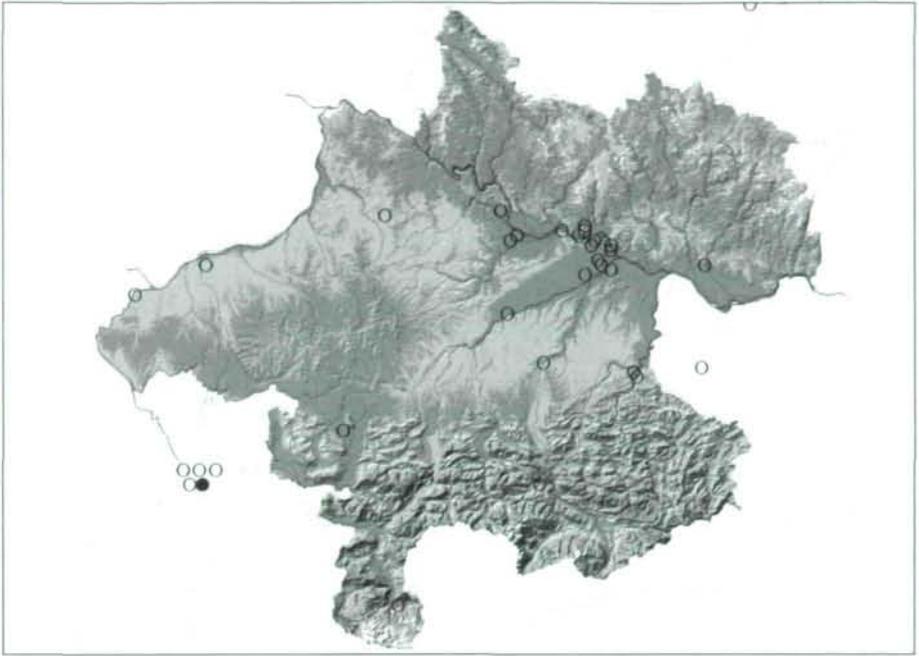
Diessenleiten (Linz-Urfahr) 1901 (F.); Wilhering 16.8.1960, 17.9.1961, 28. und 30.7.1963 (EBMER); Pöstlingberg 2.8.1904 (F.); Puchenau (SCHMIDT); Linz – Au 12.8.1906 (F.); St. Peter (Linz) (F.); Perg 16.9.1955 (LEIM.).

#### Alpenvorland:

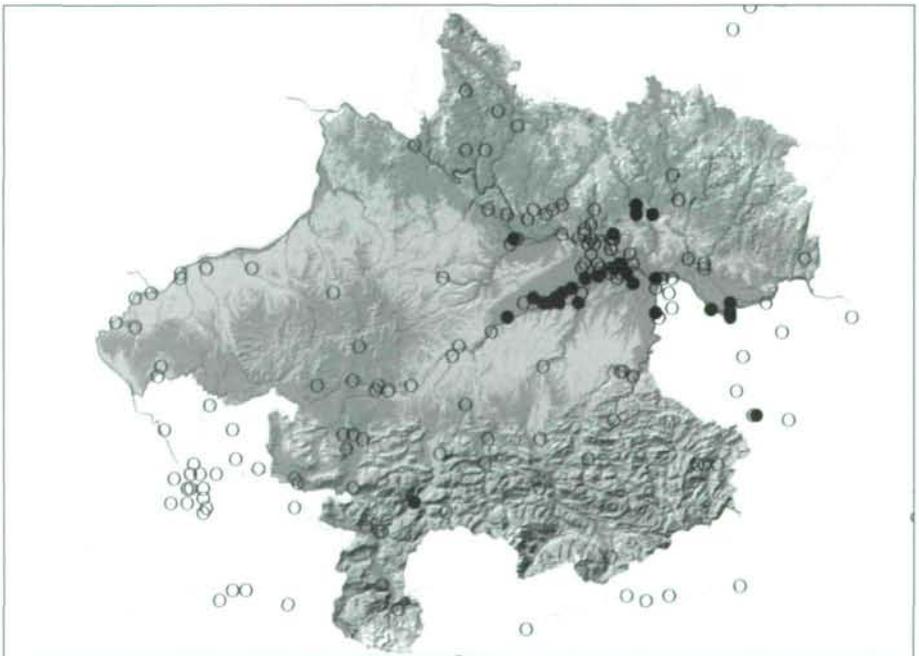
Hartkirchen (F.), Raab i. I. (F.), Schaden-Au b. Eferding (MITT., PR.), Eferding (MITT.), Linz (BRITT. 1851, BGM.), Bauernberg (Linz) (F.), Scharlinz (Linz-S) (F.), St. Peter am Hart (F.), Kleinmünchen (F.), Schiltensberg s. Ebelsberg (F.), St. Martin b. Linz (BR.), Überackern (SAUER), Wels (BRITT. 1851, SCHWARZ), Kremsmünster (F.), Steyr (BRITT. 1851, HEINBÖCK), St. Ulrich b. Steyr (MACK 1985).

#### Alpengebiet:

Abtsdorf am Attersee 12.7.1920 (F.); Ebensee 17.9.1967 (S. ORTNER); Steyrling 9.1919 (F.); Obertraun 1908 (F.).



*Catocala elocata* (ESPER 1787)



*Catocala electa* (VIEWEG 1790)

**Biologie:**

S. ORTNER zog die ausgehenden Raupen ex ovo (aus Friaul) an Trauerweide.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Salzachsee b. Salzburg 14.8.1971 (HAUS DER NATUR); Salzburg 4.-5.10.1962 (MAIRHUBER, MACK 1985); Söllheim b. Salzburg 2.9.1965 (MAIRHUBER); Parsch b. Salzburg 14.9.1991 (SCHROTT); Kasern b. Salzburg 7.8.1951 (WITZMANN), 17.8.1956 (MACK 1985).

Auch diese Art dürfte in Salzburg nach EMBACHER nicht dauernd bodenständig sein.

Niederösterreich: St. Peter i. d. Au 26.8.1948 (SCHWING. 1953).

Böhmen: Gratzen (GALV. & PREISS. 1913).

***Catocala puerpera* (GIORNA 1791)**

8880	3416	1232	306.7	911	LE2673		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Dieses in Süd- und Osteuropa nicht seltene Ordensband wurde nur einmal auch in Oberösterreich gefunden: DRACK fing am 19.9.1992 in Scharnstein ein frisches ♀ (Abb. 9, coll. DRACK). Es handelt sich sicherlich um ein verschlepptes oder aus einer verschleppten Raupe geschlüpfte Exemplar (Irrgast).

Die Art bringt in Österreich offenbar nur 1 Generation hervor mit einer Hauptflugzeit von 4. August bis 9. September (36 Meldungen aus Österreich). In Südeuropa 2 Generationen von Juli bis Oktober.

**Biologie:**

Die Raupe lebt an Pappeln und Weiden. PRÖLL und S. ORTNER fanden sie in Friaul an *Populus nigra* in Astgabeln sitzend, meist ziemlich niedrig an ca. 1,5 m hohen Bäumchen oder Stockausschlägen.

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Waidhofen/Y., vor 1970 (URBAN); Krems a. d. Donau 24. und 28.9.1902, Schönberg am Kamp Juli 1910 (GALV. & PREISS. 1913).

***Catocala electa* (VIEWEG 1790)**

(*Catocala electa* BKH.)

8883	3418	1233	307.1	909	LE2669	RL: 3	WF: 4.1
------	------	------	-------	-----	--------	-------	---------

Das Weidenkarmin ist eine zwar häufig, jedoch in den letzten 3 Jahrzehnten fast nur mehr im wärmebegünstigten oberösterreichischen Zentralraum nachgewiesene Art der Auen- und Bruchwälder. In den Traunauen von Marchtrenk bis Asten ist die Art weit verbreitet. Die höchstgelegenen Fundorte liegen im Mühlviertel in 600 m (Auberg b. Haslach), im Alpengebiet in 650 m Höhe (Offensee und Spital am Pyhrn).

In Salzburg ist die Art nach EMBACHER bereits ausgestorben!

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 5. August bis 7. September (247 Meldungen).  
Frühester Fund: Lacken i. M. 7.7.1942 (REICHL). Späteste Funde: Ebelsberg  
15.10.1966 (BERGMAYER), Nussdorf am Attersee 18.10.1924 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde							29	152	62	4		

Im Mühlviertel und vor allem im **Alpenvorland** vielfach nachgewiesen.

#### Alpengebiet:

Paukengraben b. Ternberg, Ternberg, Abtsdorf a. A., Attersee, Weyregg, Scharnstein, Kirchdorf a. d. Krens, Nußdorf a. A., Steiningerschütt (Traunstein), Ramsau b. Molln, Grünau i. Almtal, Küpfern, Kastenreith, Weyer, St. Lorenz am Mondsee, Plomberg, Weißenbach am Attersee, Steyring, Langwies b. Ebensee, Offensee, Pfandl w. Bad Ischl, Bad Ischl, Rettenbach o. Ischl, Spital am Pyhrn, Steeg b. Hallstatt, Obertraun.

### *Catocala promissa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Catocala promissa* ESP.)

8882	3417	1234	307.2	915	LE2684	RL: 2A	WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--------	-------

Das Kleine Eichenkarmin ist unser seltenstes Ordensband, eine an Eichen gebundene wärmeliebende Art, die zwar aus allen 3 Landesteilen gemeldet wurde, vom Mühlviertel und Alpengebiet jedoch nur aus den klimatisch begünstigten Randlagen. Die höchstgelegenen Fundorte sind Altenfelden (600 m) und Kametriess b. Trattenbach (650 m).

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 15. Juli bis 2. August (25 Meldungen aus Österreich). Frühester Fund: Kronstorf 24.6.1993 (HAUSER). Spätester Fund: Altenfelden 4.8.1929 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						1	5	1				

#### Böhmische Masse:

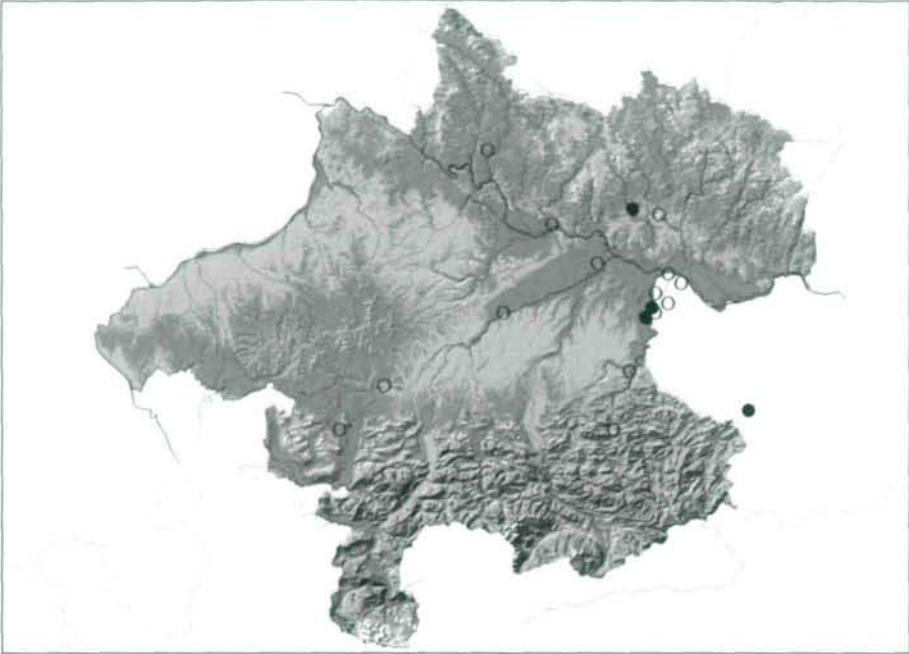
Altenfelden 4.8.1929 (F.); Punzenberg no. Gallneukirchen 29.7.1995 (ST.); Schloß Haus b. Pregarten (BRITT. 1851); Ottensheim (BRITT. 1851).

#### Alpenvorland:

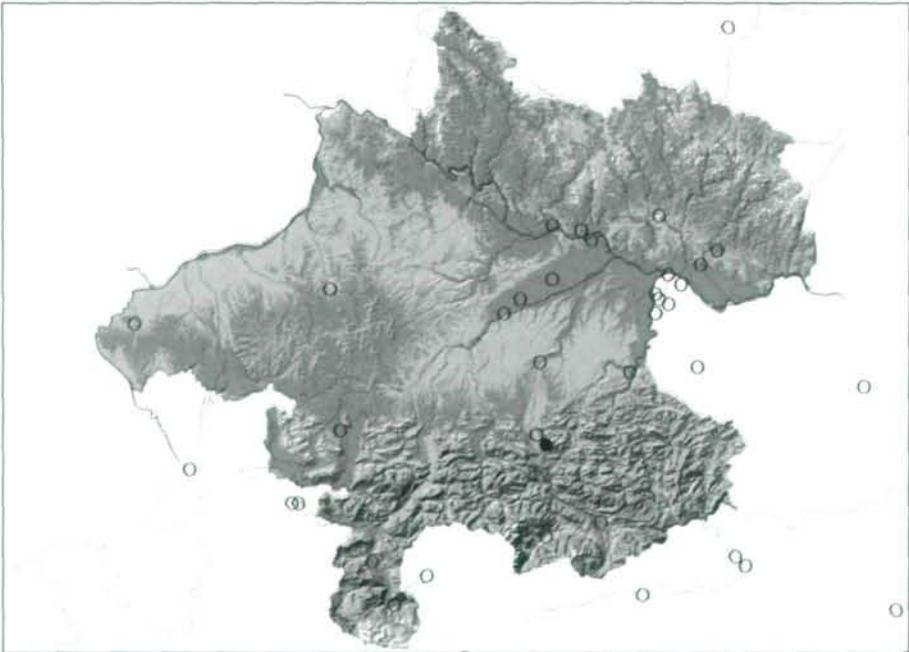
Kleinmünchen 30.7.1931 (F.); Wels 2.7.1955 (K. SCHWARZ); Kronstorf 24. und 29.6.1993 (HAUSER); Steyr (F.); Vöcklabruck 29.7.1964 (FLT.).

#### Alpengebiet:

Abtsdorf am Attersee (F.); Kametrieß b. Trattenbach 24.7.1969 (WIMM.).



*Catocala promissa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Catocala fulminea* (SCOPOLI 1763)

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Rubring b. Ernsthofen 6.8.1982 (HOFMANN); Kötting b. St. Valentin 24.7.1971 (HENTSCH.); Herzograd (HOFMANN); Pyburg 20.7.1965 (HOFMANN); St. Valentin o. Enns 2.8.1960, 1.8.1961, 30.7.-6.8.1963 (KRM.), 31.7.1964 (MO.); St. Pantaleon no. Enns 6.-27.7.1953 und 8.8.1956 (LEIM.); Waidhofen/Y. 21.7.1986 (LICHT.).

***Catocala fulminea* (SCOPOLI 1763)**

(*Ephesia fulminea* SCOP.)

8890	3422	1243	319.3	920	LE2696	RL: 2	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Das Gelbe Ordensband wurde vereinzelt auch in Oberösterreich nachgewiesen. Fast alle Funde liegen aber schon mehr als 40 Jahre zurück. Seit 1963 wurde die vorwiegend an Schlehen gebundene wärmeliebende Art nur einmal von PÜRSTINGER aus Altpernstein gemeldet. Dies ist zugleich der höchstgelegene Fundort (800 m).

Auch die Nachweise aus den Nachbargebieten sind schon mindestens 3 Jahrzehnte alt!

1 Generation mit der Hauptflugzeit 18. Juli bis 17. August (13 Meldungen). Frühester Fund: Kremsmünster 29.6.1889 (F.). Spätester Fund: Obertraun 25.8.1906 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						1	6	6				

**Böhmische Masse:**

Schloß Haus b. Pregarten (BRITT. 1851); Ottensheim (BRITT. 1851); Pöstlingberg 8.8.1906 und 3.8.1907 (F.); Windhaag b. Perg 5.8.1922 (F.); Perg (LEIM.).

**Alpenvorland:**

Linz (BRITT. 1851); Hörsching (F.); Ried i. I. 28.7.1918 (F.); Welser Heide 22.7.1961 (FLT.); Wels 29.7.1942 und 2.7.1963 (K. SCHWARZ); Hochburg 7.1911 (SAUER); Kremsmünster 29.6.1889 (F.); Steyr (BRITT. 1851).

**Alpengebiet:**

Abtsdorf am Attersee 18.7.1900 (F.); Kirchdorf a. d. Krems (F.); Altpernstein 17.8.1987 (PÜRST. & STÖCKL); Windischgarsten 26.7.1912 (F.); Hinterstoder 8.1886 (F.); Bad Goisern 1906 (NHMW und F.); Obertraun 18.8.1905 und 25.8.1906 (F.).

**Biologie:**

S. ORTNER klopfte die halb erwachsenen Raupen am 27.5.1985 im Rohrwald (Niederösterreich) zahlreich von Schlehen. Die Falter schlüpfen Mitte Juli.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Plainberg n. Salzburg (HAUS DER NATUR); Fürberg b. St. Gilgen 1914 (FRISCH, MACK 1985).

Steiermark: Bad Aussee 7.1889 (NHMW); Gröbming (HOFFMANN-KLOS 1923); Admont (HOFFMANN-KLOS 1923); Landl b. Großreifling (HOFFMANN-KLOS 1923); Lainbach no. Hieflau 10.8.1910 (LM INNSBRUCK).

Niederösterreich: Kötting b. St. Valentin 24.7.1971 (HENTSCH.); Herzograd 1947 (BR.); Köttingerwald b. St. Valentin 2.8.1947 (BR., KUSD. 1953); Pyburg 14.8.1955 und 28.7.1956 (MO.); St. Valentin o. Enns 2.8.1960 (KRM.); St. Pantaleon no. Enns 21.-24.7.1953 und 21.7.1956 (LEIM.); St. Peter i. d. Au (SCHWING. 1953).

### ***Minucia lunaris* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Pseudophia lunaris* SCHIFF.)

8897	3425	1246	326.4	903	LE2655	RL: 3	WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	-------	-------

Eine in Mittel- und Südeuropa weit verbreitete, aber eher selten nachgewiesene an Eichen gebundene Art. Sie bevorzugt warme Hänge und Täler. Die Höhenverbreitung ist gering, nur zwei Funde aus dem Alpengebiet, aber auch diese aus niedrigen Lagen. In letzter Zeit liegen Fundmeldungen vor allem aus dem Mühlviertel vor.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 6. Mai bis 4. Juni (133 Meldungen). Frühester Fund: St. Thomas am Blasenstein 12.4.1989 (PALM.). Spätester Fund: Kopl – Steinwänd 20.7.1959 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				13	81	36	3					

#### **Böhmische Masse:**

Kämpfenberg b. Pregarten, Neustadt sw. Gutau, Selker, Spattendorf b. Alberndorf, Kopl – Steinwänd (vielfach), Lacken i. M., Großes Rodltal, Haselgraben n. Linz, Oberlandshaag, Mirellental b. Gallneukirchen, Punzenberg no. Gallneukirchen, Pregarten, Linz – Schatzweg, Diessenleiten (Linz-Urfahr), Pomerleiten (Urfahr – Bachl), Pöstlingberg, Puchenau, Pfenningberg, St. Thomas am Blasenstein, Lärchenau b. Linz, Hohenstein b. Pulgarn, Josefstal, Waldhausen, Naarmtal b. Perg, Perg.

#### **Alpenvorland:**

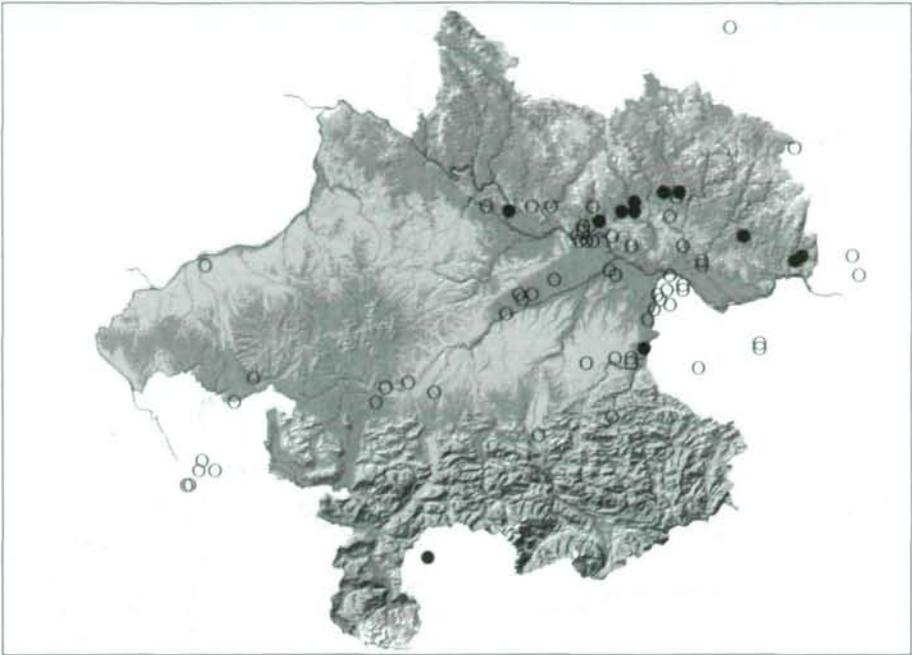
Barbarakapelle (Linz – Freinbg.), Linz, St. Peter am Hart, Ebelsberg, Mönchgraben s. Ebelsberg, Hörsching, Oberhart b. Wels, Marchtrenk, Welscher Heide, Wels, Kronstorf, Staninger Leiten, Wolfenerwald b. Wolfers, Gleink, Hilbern b. Sierning, Stein b. Steyr, Friedburg, Attnang-Puchheim, Vöcklabruck, Steyrmühl, Tannberg, Lenzing.

#### **Alpengebiet:**

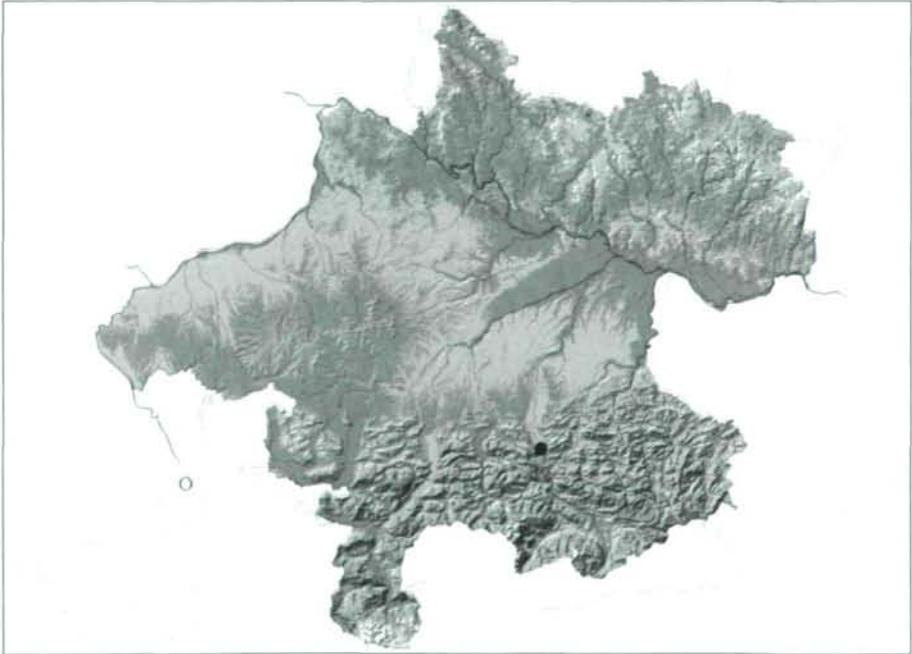
Ternberg 12.5.1958 (KRM.); Kirchdorf a. d. Krems 28.5.1897 (F.).

#### **Biologie:**

Die Raupen fressen von Juni bis Juli an *Quercus*-Arten, mit Vorliebe an zarten Blättern niedriger Eichenbüsche oder ein- oder zweijähriger Stockausschläge. Sie wurden nie an älteren Eichen angetroffen (PRÖLL). Überwinterungsstadium ist die Puppe.



*Minucia lunaris* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Ophiusa tirhaca* (CRAMER 1773)

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Mönchsberg (Salzburg) 31.5.1951, 6.-29.5.1952 (HAUS DER NATUR); Salzburg 29.5.1964 (MAIRHUBER); Söllheim b. Salzburg 26.5.1957 (MACK 1985); Hallwang 22.4.1935 (WITZMANN); Kasern b. Salzburg 17.6.1939 (WITZMANN), 26.5.1957 (MAIRHUBER) und 13.5.1960 (HAUS DER NATUR).

Auch diese Art wandert, wie ein Nachweis 1992 aus Muhr (Lungau) in 1300 m Höhe zeigt und ist in Salzburg nach EMBACHER (1993) nicht bodenständig.

Steiermark: Loserhütte, 1600 m, 15.6.2003 (S. ORTNER; sicher ein wanderndes Tier).

Niederösterreich: St. Peter i. d. Au (SCHWING. 1953); Mauer-Öhling sw. Amstetten (J. ORTNER); Forstheide b. Ulmerfeld (LICHT.); Rubring b. Ernsthofen (BERGMAYER); St. Valentin o. Enns (KRM.); Köttingerwald b. St. Valentin (TIEFENTHALER); Kötting b. St. Valentin (HENTSCH.); Ennsdorf (KRM.); Erla b. St. Valentin (KRM.); St. Pantaleon no. Enns (LEIM.); Pyburg (KRM., MO.); Rammelhof b. Arbesbach (MITT.).

***Ophiusa tirhaca* (CRAMER 1773)**

(*Anua tirhaca* CR., *Pseudophia tirhaca* CR.)

8902	3427	1247	327.2	904	LE2657		WF: 3
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Dieser südeuropäische Wanderfalter wurde bisher erst einmal auch in Oberösterreich gefunden: MEISINGER fing im Juli 1989 in der Schön zwischen Klaus und Micheldorf am Licht einen Falter. Der Beleg (ganz frisch!) ist leider (im Tauschweg) verschollen, an der richtigen Determination dieses leicht kenntlichen Tiers kann aber kein Zweifel bestehen!

**Biologie:**

MEISINGER zog die Art ex ovo mit Apfelrose (*Rosa rugosa*) und Essigbaum (*Rhus typhina*), S. ORTNER an Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*).

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Mönchsberg (Salzburg) 3.8.1951 (HAUS DER NATUR).

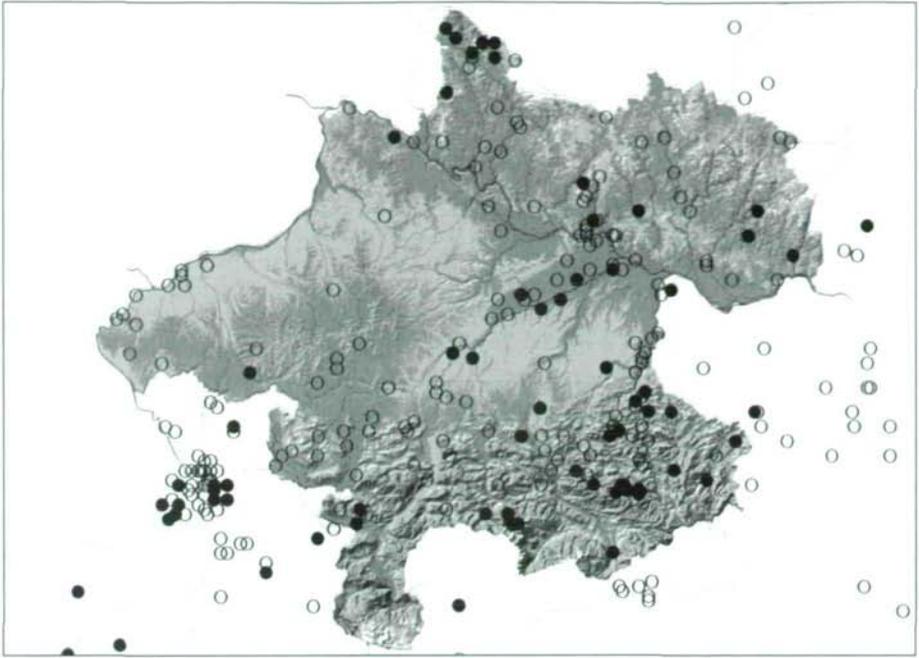
Auch in Tirol wurde die Art zweimal gefangen: Innsbruck 9.8.1916 (LM INNSBRUCK, DEUTSCH 1918); Lengberg nw. Nikolsdorf 22.9.1975 1♂ (DEUTSCH, LM INNSBRUCK).

***Callistege mi* (CLERCK 1759)**

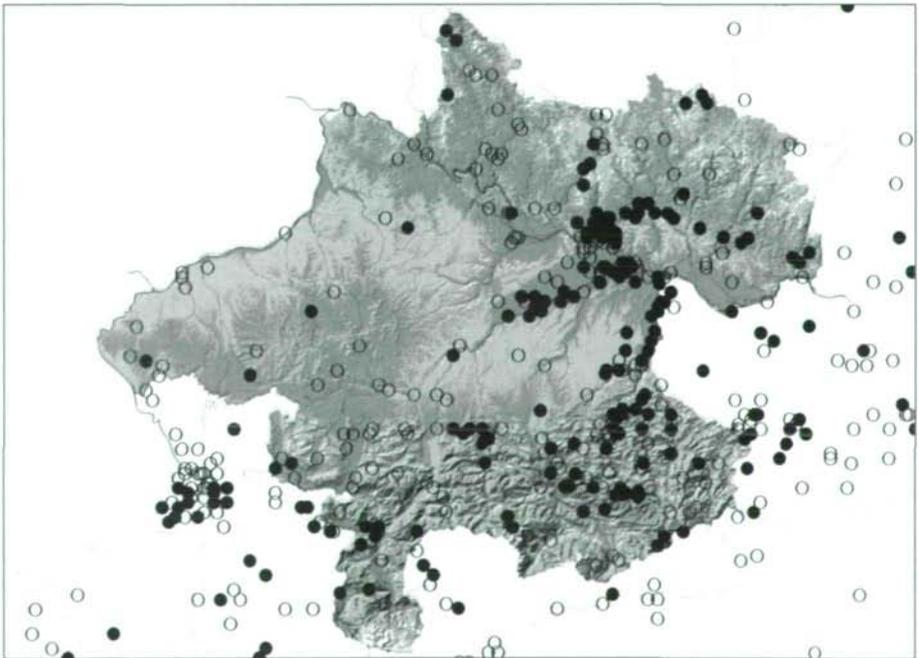
(*Gonospileia mi* CL., *Euclidia mi* CL.)

8967	3442	1251	343.1	895	LE2586		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese tagaktive Art ist in Oberösterreich weit verbreitet, im Mühlviertel bis in die höchsten Lagen. Im Alpengebiet steigt sie bis etwa 1400 m auf: Hochstein w.



*Callistege mi* (CLERCK 1759)



*Euclidia glyphica* (LINNAEUS 1758)

Traunkirchen, 1072 m (MACK 1985); Schoberstein, ca. 1200 m, vielfach, auch f. *suffusa* WARR. (am Südfall 1963 zahlreiche Falter an Blüten saugend); Hetzau, Leonsbergalm, 1400 m (S. ORTNER), Aufstieg zur Welserhütte (Totes Gebirge), 1200 m (DRACK). Sie liebt etwas feuchtere, frische Magerwiesen mit üppigen Beständen von Leguminosen. Viele Fundmeldungen auch von den Mooren, die Falter besuchen Blüten und sind an einigen Stellen oft in Anzahl zu beobachten. In den letzten Jahren scheint die Art seltener geworden zu sein.

Meist nur 1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 15. Mai bis 15. Juni (260 Meldungen). Früheste Funde: Gahberg 26.3.1940 (F.), Vöcklabruck 13.4.1943 (F.). Mehrere Funde im August und September gehören aber offenbar einer (höchst unvollständigen) partiellen 2. Generation an: Hallstatt 6.8.1973 (SEETHALER), Kirchdorf a. d. Krems 7.8.1894 (F.), Waldhausen 23.8.1994 (HOFMANN), Lachforst 4.9.1921 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			1	9	149	84	17	3	1			

#### Besondere Formen:

Es kommen auch die f. *ochrea* TUTT und f. *suffusa* WARR. in unseren Populationen vor.

#### Biologie:

Die Raupen fressen an Klee und anderen Fabaceen, aber auch an *Rumex*-Arten und anderen krautigen Pflanzen. Die Puppe überwintert.

### *Euclidia glyphica* (LINNAEUS 1758)

(*Ectypa glyphica* L., *Gonospileia glyphica* L.)

8969	3443	1252	343.4	896	LE2589		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese gleichfalls tagaktive Art ist weit verbreitet und auf unseren Wiesen noch wesentlich häufiger als die vorige. Im Alpengebiet steigt sie an günstigen Stellen bis 1700 m auf: Almkogel (Ennstaler Alpen), 1513 m (FÜRLINGER), Eibenberg so. Ebensee, 1598 m (MACK 1985), Gamskogel o. Bad Ischl, 1600 m (S. ORTNER), Hainzen (Katergebirge), 1630 m (S. ORTNER), Hohe Schrott, 1700 m (S. ORTNER).

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation I. Mai bis 10. Juni (388 Meldungen),

II. Generation 11. Juli bis 13. August (144 Meldungen).

Frühester Fund: Hochburg 27.3.1955 (SAUER). Spätester Fund: Punzenberg no. Gallneukirchen 2.9.1987 (ST.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			2	61	216	109	83	60	1			

#### Biologie:

PÜHRINGER beobachtete, daß die Eier (in Gefangenschaft) in Schnüren aneinandergereiht vorwiegend an Pflanzenteilen abgelegt wurden. Er zog die Art mit Hornklee.

Die Raupen fressen polyphag an Leguminosen, die Puppe überwintert.

***Scoliopteryx libatrix* (LINNAEUS 1758)**

8984	3409	1254	361.2	861	LE2502		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

In Oberösterreich weit verbreitet, im Alpengebiet bis 2000 m gemeldet: Dachstein – Oberfeld, 2000 m, mehrfach; Dachstein – Gjaidalm, 1732 m, 9.8.1980 (PÜRST.), 22.8.1987 (STÖCKL); Dachstein – Mammuthöhle, 1655 m, 4.10.1925 (F.); Höllengebirge – Feuerkogel, 1594 m, 30.9.1967 (HÖRL.). Die Falter überwintern in Gebäuden, Höhlen und hohlen Bäumen und werden da oft in Anzahl beobachtet.

Der Falter fliegt im Mühlviertel und Alpenvorland in 2 (stark überlappenden) Generationen, von denen die 2. überwintert. Hauptflugzeiten:

II. Generation (nach Überwinterung) 27. März bis 27. Mai (191 Meldungen),

I. Generation 6. Juli bis 12. August (111 Meldungen),

II. Generation (vor Überwinterung) 7. September bis 16. Oktober (136 Meldungen).

Im Alpengebiet kommt offenbar (außer in den tiefsten Tallagen) nur 1 Generation zur Entwicklung, mit der Hauptflugzeit

(nach Überwinterung) 10. April bis 21. Juni (63 Meldungen),

(vor Überwinterung) 31. Juli bis 4. Oktober (83 Meldungen).

Der Falter ist das ganze Jahr hindurch zu finden. Auffälligerweise fehlen aus dem Alpengebiet Meldungen überwinternder Falter von November bis Februar fast gänzlich!

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde	8	6	36	76	72	65	72	85	93	63	7	1

**Biologie:**

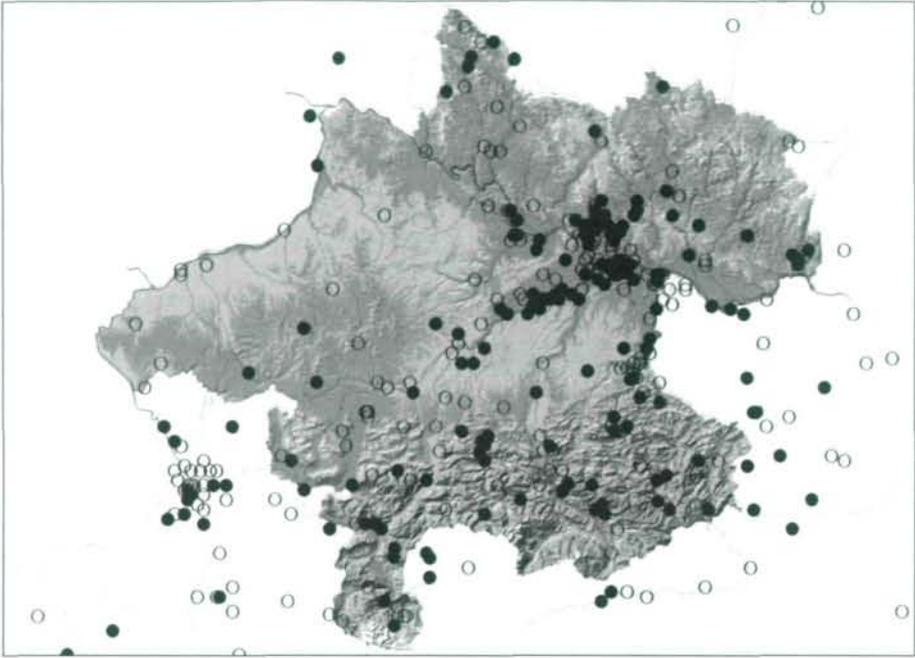
Die Raupe wurde an verschiedenen schmalblättrigen Weidenarten, aber auch an *Salix caprea*, meist am oberen Ende der Triebe frei am Stengel oder auch an den Blättern sitzend gefunden. Zur Verpuppung spinnt sie sich an der Fraßstelle mehrere Blätter zu einer zigarrenförmigen Röhre (oder Trichter) zusammen und verwandelt sich darin zu einer sehr lebhaften schwarzen Puppe. Die Puppenruhe dauert 15-24 Tage (PRÖLL, PÜH.). LÖBERBAUER fand am Traunstein am Gipfelplateau die Raupe an *Salix glabra*.

Die Falter kommen sowohl zum Licht als auch an den Köder. Sie überwintern in Kellern und Höhlen (vgl. WALDNER 1952).

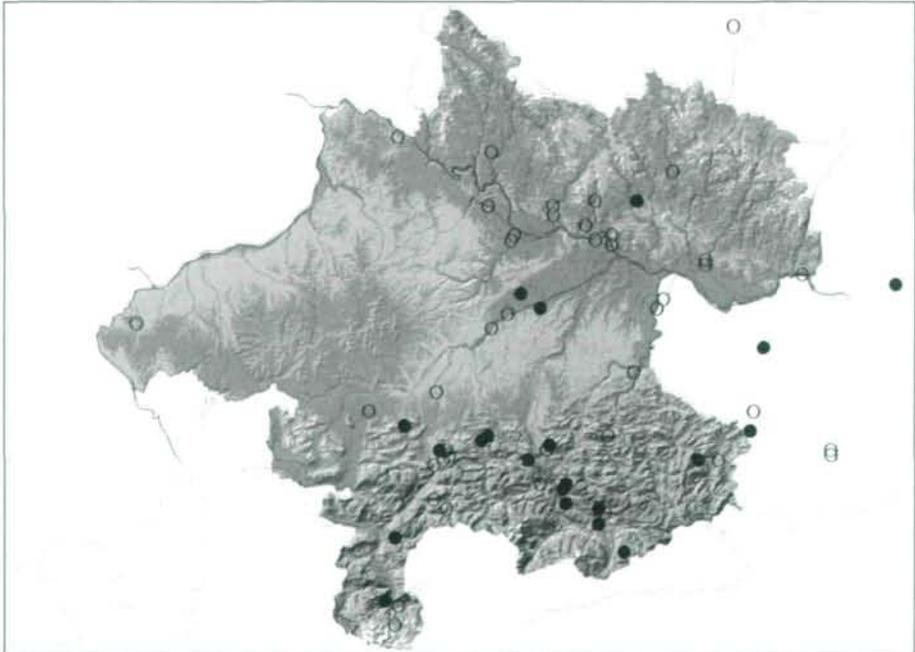
***Lygephila cracca* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Toxocampa cracca* F.)

8934	3435	1257	373.4	936	LE2743	RL: 4	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--



*Scoliopteryx libatrix* (LINNAEUS 1758)



*Lygephila cracca* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

Diese Art ist in Oberösterreich selten und kommt nur zerstreut vor. Sie bevorzugt warme Stellen, besonders im Kalkgebiet. Fast alle Meldungen liegen in einer Höhe bis 800 m, zwei Funde fallen etwas aus dem Rahmen: Holzeralm (1120 m) 6.8.1992 (KIRCHWEGER) und Dachstein – Oberfeld (1830 m) 15.8.1966 (FLT.). In der Roten Liste wird *L. cracca* nur als potentiell gefährdet eingestuft.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 30. Mai bis 20. Juli (59 Meldungen),

II. Generation (partiell) 7. August bis 20. September (11 Meldungen).

Früheste Funde: Steyrling 5.5.1921 (F.), Weiherdorf b. Scharnstein 6.5.1984 (DRACK).

Späteste Funde: St. Pankraz 20.9.1980 (AICHHORN), Pröllner b. Micheldorf 30.9.1920 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					12	24	22	6	6			

### Böhmische Masse:

Unterweinbrunn (MITT.), Altenfelden (F.), Kefermarkt 7.1930 (FLT.), Hornbachgraben (BR.), Spattendorf b. Alberndorf 25.5.2003 (DRACK), Koppl – Steinwänd (Aschachtal) 16.7.1953 (FLT., MITT.), Walding 1.6.1914 (HUEMER); Großes Rodtal (BR.), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (F.), Plesching (HENTSCH.), Linz – Au (F.), Naarntal b. Perg (LEIM.), Perg (LEIM.), Sarmingstein 30.7. und 4.8.1968 ♂♂ (LEIM.).

### Alpenvorland:

Linz 20.6.1905 (HAUDER); Unter-Schaden 11.7.1970 und 8.8.1972 (MITT.); Eferding 7.8.1973 (FLT.); Oberhart b. Wels 29.6.1979, 6.6., 7., 12., 20. und 25.7.1980, 20. und 30.5., 15. und 27.6. sowie 11.7.1981 (LAUBE); Weißkirchen a. d. Traun 31.5. und 10.7.1982, 5. und 30.6.1983 (LAUBE); Wels 22.5.1969 (BACHINGER); Hochburg 28.6.1954 (SAUER); Traunleiten b. Wels 4.7.1917 (F.); Steyr (BRITT. 1851); Steyrermühl 14.7.1946 (FLT.); Seewalchen am Attersee 7.1928 (F.).

### Alpengebiet:

Scharnstein – Kothmühle 31.7.1989, 26. und 28.7.1995 (PÜH., Abb. 10), Altpernstern, Pröllner b. Micheldorf, Schoberstein (Ennstal) (HUEMER); Hongar 2.6.1984 (HÖRL.); Steiningerschütt (Traunstein) 5.10.1965 (HÖRL.); Traunstein 3.9.1963 und 3.9.1965 (FLT.); Mairalm (Traunstein), Lainaustiege (Traunstein), Kūpfern (Ennstal), Weyer, Traunkirchen, Pießlinggraben b. Klaus 5.7.1985 (NIEDERLEITNER), Steyrling, Lackerbodenstraße (Sengsengeb.) 10. und 22.8.2003 (STÖCKL), Rading b. Windischgarsten, St. Pankraz 20.9.1980 (AICHHORN), Offensee, Offenseetal 22.7.1963 (HÖRL.), Rettenbachtal b. Ischl 11.9.1989 (S. ORTNER), Rettenbachtal b. Windischgarsten, Veichtal (Sengsengeb.), Holzeralm, Hallstatt vielfach (SEETHALER), Obertraun, Oberfeld (Dachstein) 14.7.1966 (FLT.).

Die überprüften Meldungen sind unterstrichen.

Die Traunsteintiere sind reiner grau als solche aus Mitteldeutschland oder Niederösterreich.

**Biologie:**

Die Raupe lebt einzeln oder in kleinen Gruppen hauptsächlich an der Vogelwicke (*Vicia cracca*) und der Waldwicke (*Vicia sylvatica*), auch an Frühlingsplatterbse, weitere Futterpflanzen sind Bärenschote (*Astragalus glycyphyllos*) und Bunte Kronwicke (*Coronilla varia*). Das Ei überwintert (BERGMANN). LÖBERBAUER fand die Raupen meist in Anzahl im Mai an *Coronilla emerus* in der Kaltenbachwildnis und an der Lainaustiege.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Der einzige Salzburger Nachweis gelang MAIRHUBER auf der Schloßalm über Bad Hofgastein (2000 m!), wo die Art sicher nicht bodenständig ist. Das Tier dürfte über die Tauern zugeflogen bzw. vom Wind verweht worden sein. *L. cracca* ist nach EMBACHER mit hoher Wahrscheinlichkeit in Salzburg nicht heimisch.

Steiermark: Mur- und Mürztal.

Niederösterreich: Rubring b. Ernsthofen 19.6.1974 (HOFMANN); Köttingerwald b. St. Valentin 26.5.1979 (TIEFENTHALER); Klaus s. Waidhofen/Y. 1.7.1984 (J. ORTNER); Waidhofen/Y. 6.6.1975 (J. ORTNER); Mauer-Öhling sw. Amstetten 4.7.1989 (LICHT., J. ORTNER).

***Lygephila viciae* (HÜBNER 1822)**

(*Toxocampa viciae* HBN.)

8933	3434	1258	373.3	935	LE2742		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese Art wird wesentlich häufiger als *L. cracca* beobachtet. Sie steigt im Alpengebiet bis knapp über 1000 m auf, bevorzugt aber eindeutig die Tallagen. Höchstgelegene Fundorte: Niglalm s. Kleinreifling (1030 m), Muttling b. Windischgarsten (1050 m), Gaishörndl b. Trattenbach (1110 m).

In Oberösterreich überwiegend nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit vom 2. Juni bis 5. Juli (321 Meldungen).

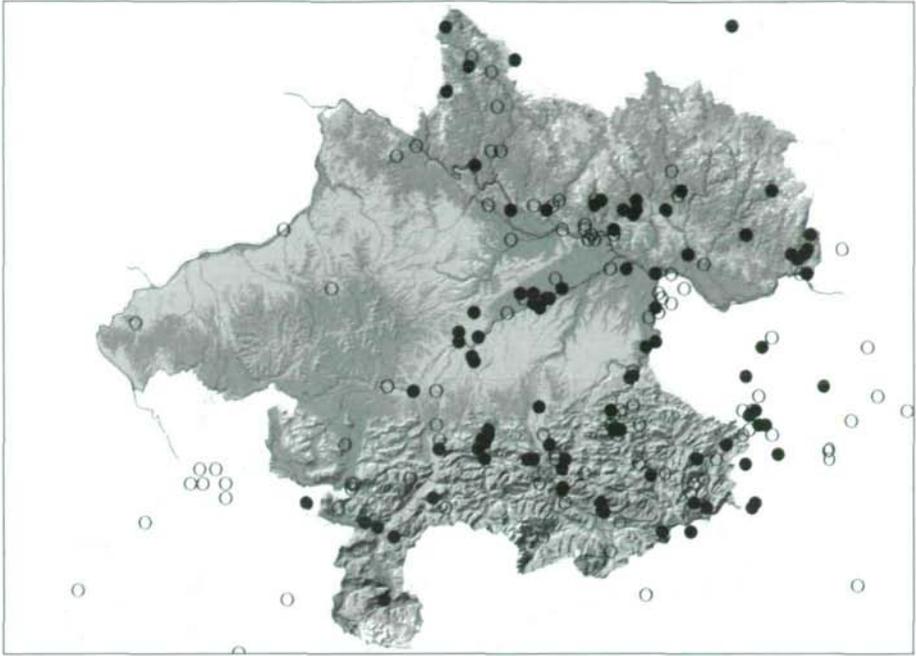
Eine partielle 2. Generation mit der Hauptflugzeit vom 14. August bis 20. September wurde paradoxerweise bisher bei uns nur im Alpengebiet beobachtet (17 Meldungen).

Früheste Funde: Weyer 20.4.1907 (NHMW), Altpernstein 9.5.1989 (NIEDERLEITNER). Späteste Funde: Weiherdorf b. Scharnstein 20.9.1984 (DRACK), Veichtal (Sengsengeb.) 24.9.1993, fransenrein (WIMM.).

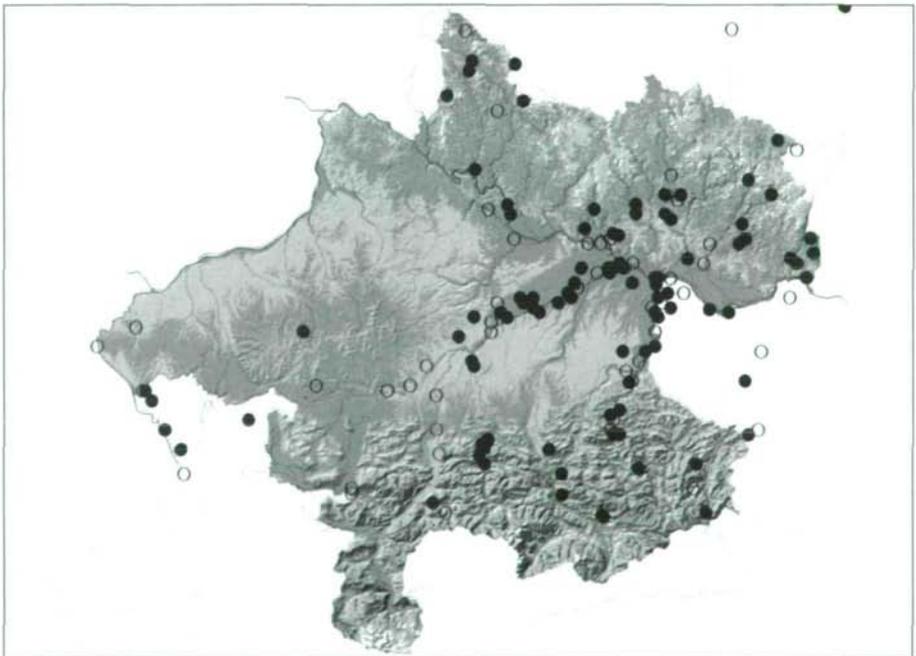
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	47	190	82	5	6			

**Mühlviertel:**

Viele Funde entlang des Donautales, vom Nordteil nur wenige Meldungen.



*Lygephila viciae* (HÜBNER 1822)



*Lygephila pastinum* (TREITSCHKE 1826)

**Alpenvorland:**

Obernberg am Inn, Eferding, Barbarakapelle (Linz – Freinbg.), Linz, Schiltensberg s. Ebelsberg, Schweigau so. Linz, Enghagen b. Enns, Hörsching, Ried i. I., Öhndorf w. Traun, Oberhart b. Wels, Marchtrenk, Welser Heide, Kappern so. Marchtrenk, Sammersdorf w. Pucking, Bergern b. Weißkirchen, Weißkirchen a. d. Traun, Wels, Kronstorf, Hochburg, Edt b. Lambach, Lambach – Saag, Lambach, Alm-Fluß b. Wimsbach, Staninger Leiten, Steyr, Garsten, Vöcklabruck, Kläranlage Muna, Wankham, Steyrermühl, Sautern – Kremsau.

Aus dem Alpenvorland liegen ebenso wie aus dem Mühlviertel keine Funde vom August und September vor!

Im **Alpengebiet** weit verbreitet.

**Biologie:**

Die Raupe lebt von Juli bis Anfang Oktober auf *Vicia*- und *Coronilla*-Arten sowie an anderen Fabaceae.

S. ORTNER fand eine halberwachsene Raupe ausnahmsweise schon am 31.5.2003 an einem xerothermen Trockenhang am Bürglstein bei Strobl an *Coronilla emerus*. Die Puppe überwintert.

***Lygephila pastinum* (TREITSCHKE 1826)**

(*Toxocampa pastinum* TR.)

8932	3433	1259	373.2	934	LE2741		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

In Oberösterreich weit verbreitet, besonders entlang von Flüssen, aus dem Mühlviertel auch von den höheren Lagen gemeldet (Tanner-Moor, 930 m). Im Alpengebiet wesentlich weniger Fundmeldungen als bei *L. viciae*, die höchsten Fundstellen erreichen gerade eben 800 m (Altpernstein). *L. pastinum* bevorzugt Laubwald- und Laubbuschwald-Regionen.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 18. Juni bis 17. Juli (235 Meldungen),

II. Generation (partiell) 18. August bis 12. September (14 Meldungen).

Früheste Funde: Altpernstein 9.5.1989 (NIEDERLEITNER), Thaling s. Enns 25.5.1969 (KRM.). Späteste Funde: Waldhausen 12.9.1995 (WIMM.), Effertsbach b. Klaus 21.9.1984 (HOFMANN), Garsten 25.9.1969 (HAINBÖCK).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					4	102	126	10	7			

Im **Mühlviertel** und **Alpenvorland** weit verbreitet.

**Alpengebiet:**

Reitnerberg b. Ternberg, Bäckengraben b. Ternberg, Ternberg, Trattenbach a. d. Enns, Kreuzmauer b. Trattenbach, Kametriess b. Trattenbach, Wendbachtal, Gmunden,

Scharnstein, Scharnstein – Kothmühle, Weiherdorf b. Scharnstein, Altpemstein, Steiningerschütt (Traunstein), Grünau i. Almtal, Küpfern (Ennstal), Weißenbachtal b. Reichraming, Effertsbach b. Klaus, Klausen b. Kleinreifling, Weißenbach am Attersee, Weißenbachtal zum Attersee, Offenseetal, Offensee, Lackerbodenstraße (Sengsengeb.), Schönau a. d. Enns, Veichtal (Sengsengeb.).

### Biologie:

Die Raupe lebt einzeln oder in kleinen Gruppen überwintert an verschiedenen Schmetterlingsblütlern, z. B. *Vicia*-, *Astragalus*- und *Lathyrus*-Arten. Als Futterpflanze der Raupe konnte im Böhmerwald nur *Vicia cracca* (Vogelwicke) festgestellt werden (PRÖLL). HOFMANN verwendete bei einer Zucht aus dem Ei als Futterpflanze Kronwicke. Die Raupe überwintert.

### *Catephia alchymista* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

8956	3438	1262	376.2	907	LE2662	RL: 2?	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--

Von dieser sehr seltenen Art liegen nur 16 Meldungen für Oberösterreich vor, nach 1971 überhaupt nur 2 Angaben! Selbst aus dem Wärmegebiet Kopl – Steinwänd liegen nur 2 Nachweise vor, obwohl an dieser Stelle von vielen Sammlern intensiv gesammelt wurde. *C. alchymista* liebt niedrige Eichenbüsche in lichten, alten Eichenbeständen im Flach- und Hügelland, die Höhenverbreitung ist gering. Der höchstgelegene Fundort (Leopoldstein b. Liebenau, 900 m) fällt etwas aus dem Rahmen, alle übrigen liegen unter 500 m! Leider sterben heute besonders im Zentralraum uralte Eichen oft ohne erkennbare Fremdeinwirkung einfach ab, auch werden die alten Eichen vielfach geschlägert, etwas besser ist die Situation im Mühlviertel.

Die wenigen Funde aus Oberösterreich datieren vom 11. Mai bis 11. August, mit einer Beobachtungslücke im Juli. Ob die beiden Nachweise vom August wirklich einer (partiellen) 2. Generation angehören, muß angesichts der wenigen Daten wohl offen bleiben!

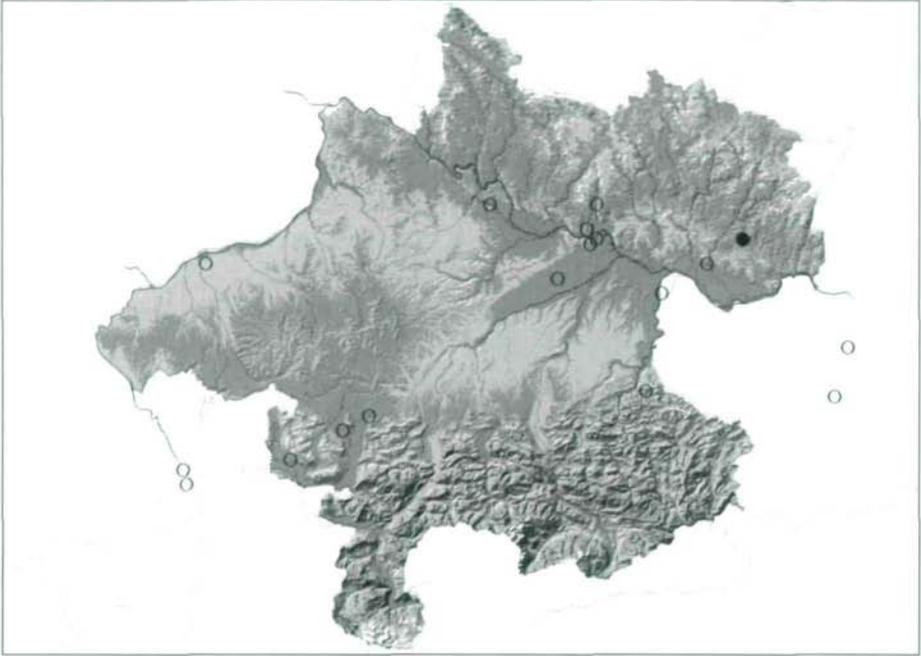
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					3	7		2				

### Böhmische Masse:

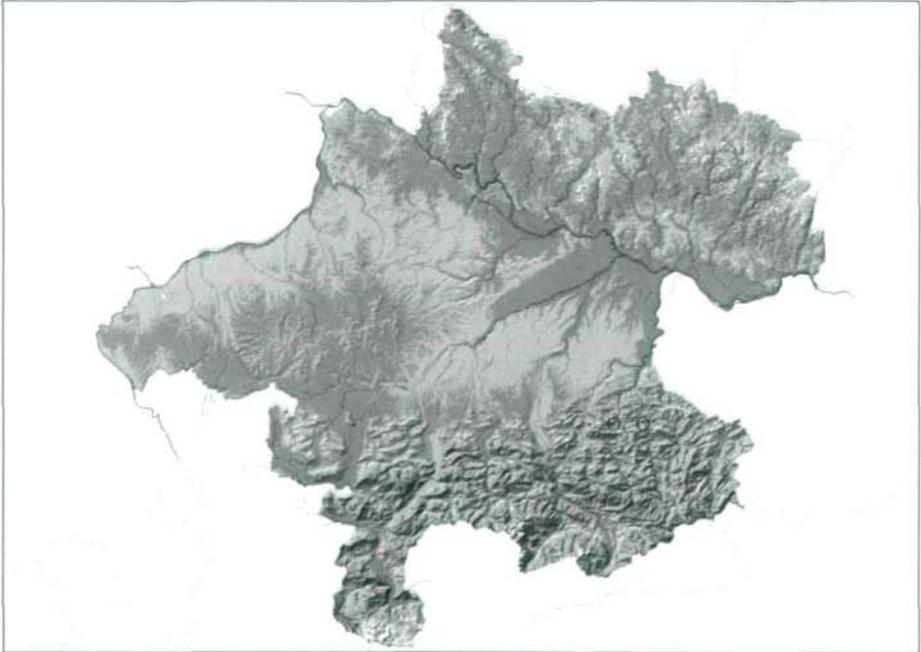
Leopoldstein b. Liebenau 22.6.1993 (WIMM.); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 2.6.1971 (MITT.), 5.6.1971 (WIMM.); Haselgraben n. Linz 8.8.1929 (F.); Pöstlingberg 16.5.1903, 28.6.1905 (F.), 11.5.1908 (NHMW); Käfermühlbach (St. Thomas a. Bl.) 11.8.1988 (PALM.); Perg 7.1935 (F.).

### Alpenvorland:

Linz 6.1905 (F.); Freinberg (Linz-W) 28.5.1918 (F.); St. Peter am Hart (F.); Hörsching 27.6.1898 (F.); Kammer am Attersee 11.6.1925 (F.).



*Catephia alchymista* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Aedia leucomelas* (LINNAEUS 1758)

**Alpengebiet:**

Damberg (F.); Abtsdorf am Attersee 11.6.1919 (F.); Mondsee 1930 (F.).

**Biologie:**

Die Raupe lebt einzeln im Juli und August an verschiedenen Eichenarten. Sie bevorzugt niedrige, freistehende Büsche. Die Puppe überwintert.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Salzachsee b. Salzburg 27.6.1959 (HAUS DER NATUR); Mönchsberg (Salzburg) 26.5.1955 und 24.-29.8.1955 (HAUS DER NATUR).

Niederösterreich: Kötting b. St. Valentin 25.5.1971 (HENTSCH.); St. Peter i. d. Au 9.6.1948 ♂ (SCHWING. 1953); Dürnstein (Wachau) 11.6.1966 (MOSER); Gresten (SCHAWERDA 1914).

***Aedia leucomelas* (LINNAEUS 1758)**

(*Anophia leucomelas* L.)

8959	3440	1264	376.3	905	LE2660		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese subtropisch und südeuropäisch verbreitete Art wurde von BRITTINGER (1851) aus Losenstein und von REISSER (1961) aus Trattenbach a. d. Enns (26.8.1961, leg. BRUNNER) gemeldet. Sofern es sich nicht um Verwechslungen mit *A. funesta* handelt, sind diese Tiere wohl als Irrgäste anzusehen. Der nächstgelegene Fundort ist Müllnern s. Villach (28.8.1956, BURGERMEISTER 1958).

Die Art fliegt in Südeuropa in 2 Generationen von Juni bis Oktober. Die Raupe lebt an Winden.

***Parascotia fuliginaria* (LINNAEUS 1761)**

9016	3398	1266	399.1	939	LE2752		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

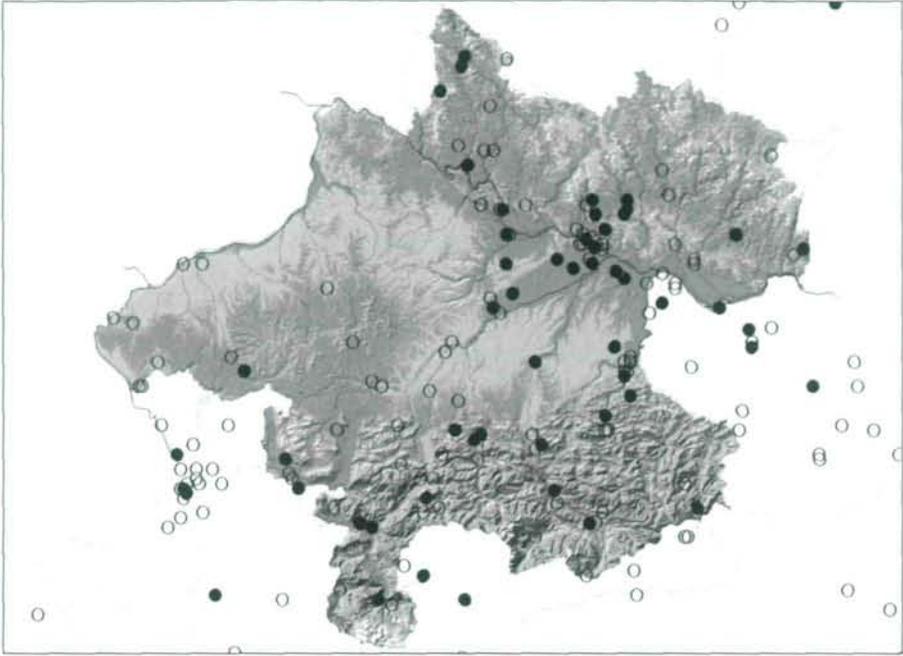
In Europa weit verbreitet, liebt *P. fuliginaria* feuchte Plätze in Wäldern und Vorhölzern, besonders unter alten Dächern, Verschlägen, Schuppen und bei vermoderndem Holz hält sie sich gerne auf. Im Gebirge steigt sie bis etwa 950 m hinauf (Hongar; Pyhrnpaß).

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 8. Juli bis 15. August (206 Meldungen). Früheste Funde: Oberhart b. Wels 22.5. und 28.5.1975 (LAUBE). Späteste Funde: Niederthan b. Wels 9.9.1974 (LAUBE), Ibmer Moos 18.9.1964 (MACK 1985).

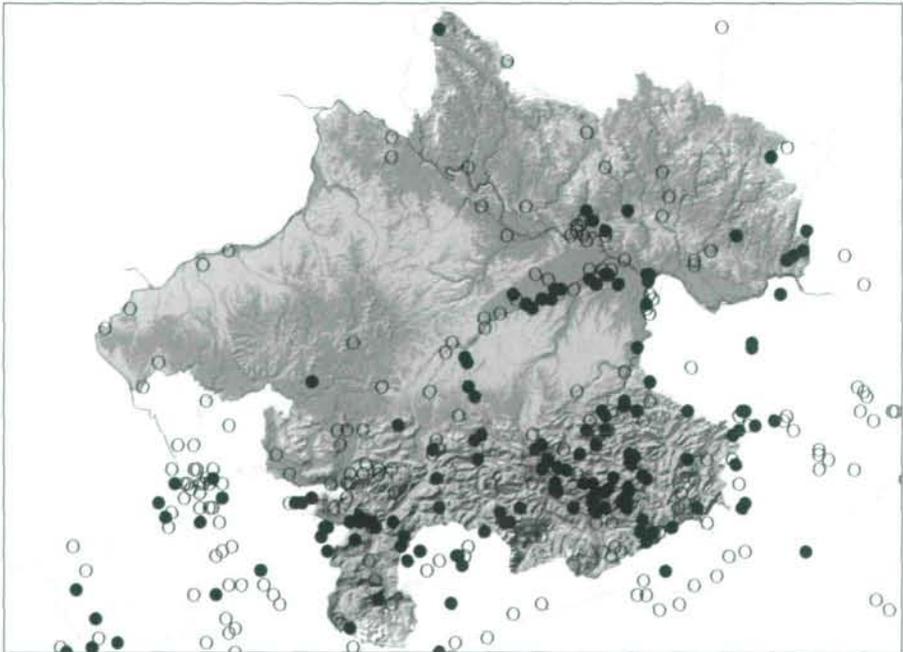
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					2	17	94	86	7			

**Böhmische Masse:**

Seitelschlager-Au b. Ulrichsberg, Ulrichsberg, Fuchslug s. Ulrichsberg, Bayrische Au b. Aigen, Rohrbach i. M., Lembach, Altenfelden, Neufelden, Leopoldstein b. Liebenau,



*Parascotia fuliginaria* (LINNAEUS 1761)



*Phytometra viridaria* (CLERCK 1759)

Obermühl a. d. Donau, Kefermarkt, Selker, Stratreit, Spattendorf b. Alberndorf, Kopl – Steinwänd (Aschachtal), Lacken i. M., Haselgraben n. Linz, Oberlandshaag, Punzenberg no. Gallneukirchen (vielfach), Gallneukirchen, Altenberg – Höhenweg, Pöstlingberg, Pleschinger Sandgrube, Urfahr, St. Thomas am Blasenstein (vielfach), Linz – Au, Josefstal, St. Peter (Linz), Waldhausen, Naarmtal b. Perg, Perg.

Im Alpenvorland und Alpengebiet noch weiter verbreitet.

### Biologie:

Die Raupe lebt einzeln überwintert von August bis Anfang Juni hauptsächlich an Holzschwämmen, daneben an Flechten und Algen an abgestorbenem Holz; ferner an morschen, modernden Brettern und Dachschindeln (BERGMANN). LÖBERBAUER fand die Raupen und die an 2 Fäden aufgehängten Puppenwiegen öfters in Anzahl unter den etwas morschen Schindeldächern der Holzknechtstätten und Wildfutterstellen von Mai bis Juni auf der Mair-Alm am Traunstein. Auch PRÖLL fand die Falter vorwiegend bei alten Scheunen und Häusern.

### *Phytometra viridaria* (CLERCK 1759)

(*Prothymia viridaria* CL.)

9006	3408	1267	400.3	856	LE2482		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine an Kreuzblumen (*Polygala*) gebundene weit verbreitete und häufig gefundene Art. Sie bevorzugt warme Hanglagen, kann am Tage beim Blütenbesuch beobachtet werden, kommt aber auch ans Licht. Im Gebirge geht *P. viridaria* bis über 1700 m: Hohe Nock, Südflanke, 1450-1960 m (HAUSER); Gaisalm (Höllengebirge), 1504 m (F.); Spielberg (Höllengebirge), 1538 m (FLT.); Traunsteinsüdhänge bis zum Gipfel, 1691 m (LÖB.); Kl. Pyrgas (F.); Hohe Schrott, 1700 m (S. ORTNER); Hainzen (Katergebirge), 1635 m (S. ORTNER).

2 (nicht scharf getrennte) Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 5. Mai bis 7. Juni (149 Meldungen),

II. Generation 3. Juli bis 9. August (203 Meldungen).

Früheste Funde: 15.4.1918 Puchenau (F.), 15.4.1922 Klaus (Steyrtal) (F.), Niglalm s. Kleinreifling 15.4.1968 (MACK 1985). Späteste Funde: Steyr 1.9.1963 (MO.), Bäckengraben b. Ternberg 26.9.1994 (KRM.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				16	94	62	122	56	2			

### Böhmische Masse:

Schwarzenberg (Mühlviertel), Bayrische Au b. Aigen, Leonfelden, Unterweinbrunn, Hötzenedt (Sauwald), Leopoldstein b. Liebenau, Obermühl a. d. Donau, Reichenau i. M., Kefermarkt, Selker, Kopl – Steinwänd (Aschachtal), Lacken i. M., Haselgraben, Punzenberg no. Gallneukirchen, Pregarten, Gründberg b. Urfahr, Linz – Schatzweg, Diessenleiten (Linz-Urfahr), Bachl (Linz-Urfahr), Pöstlingberg, Pleschinger Sandgrube,

Puchenau, Urfahr, Pfenningberg, St. Thomas am Blasenstein, Waldhausen, Luftenberg, Windhaag b. Perg, Naarmtal b. Perg, Perg.

Besonders viele Meldungen aus dem Donautal und dem südwestlichen Mühlviertel.

Im **Alpenvorland** und vor allem im **Alpengebiet** weit verbreitet.

**Biologie:**

Die Raupe lebt im Juni und Juli und wieder im August und September an Kreuzblumen (*Polygala* spp.). Verpuppung in einem grauen Kokon an der Pflanze.

***Rivula sericealis* (SCOPOLI 1763)**

9008	3397	1269	403.1	855	LE2475		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine weit verbreitete und häufige Art, die feuchte Wiesen und lichte Wälder liebt, auch Sumpf- und Moorlandschaften. Bei Tage kann sie aufgescheucht werden, kommt aber auch ans Licht, oft sehr zahlreich. Im Mühlviertel kommt die Art auch noch in den höheren Lagen vor (Bayrische Au, Leopoldstein b. Liebenau), im Alpengebiet bis etwa 1000 m, nur wenige Fundorte liegen darüber: Niglalm s. Kleinreifling, 1030 m; Herzerlsee (Sengengeb.), 1170-1430 m; Dachstein – Oberfeld, 1680-2010 m.

(Zumindest) 2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 31. Mai bis 30. Juni (675 Meldungen),

II. Generation 29. Juli bis 1. September (778 Meldungen).

Früheste Funde: Ebelsberg 15.4.1944 (PETTENDORF), Hallstatt 9.5.1976 (SEETHALER). Späteste Funde: Punzenberg no. Gallneukirchen 13.10.1993 (ST.), Linz – Schweigau 17.10.1987 (AUPROJEKT 1987).

Möglicherweise gehören die spätesten Nachweise Ende September und im Oktober einer partiellen 3. Generation an, die sich im Phänogramm aber von der 2. Generation nicht abhebt. Ohne Kenntnis des Erhaltungszustands dieser Falter ist diese Frage aber nicht zu entscheiden.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	114	449	291	465	125	8		

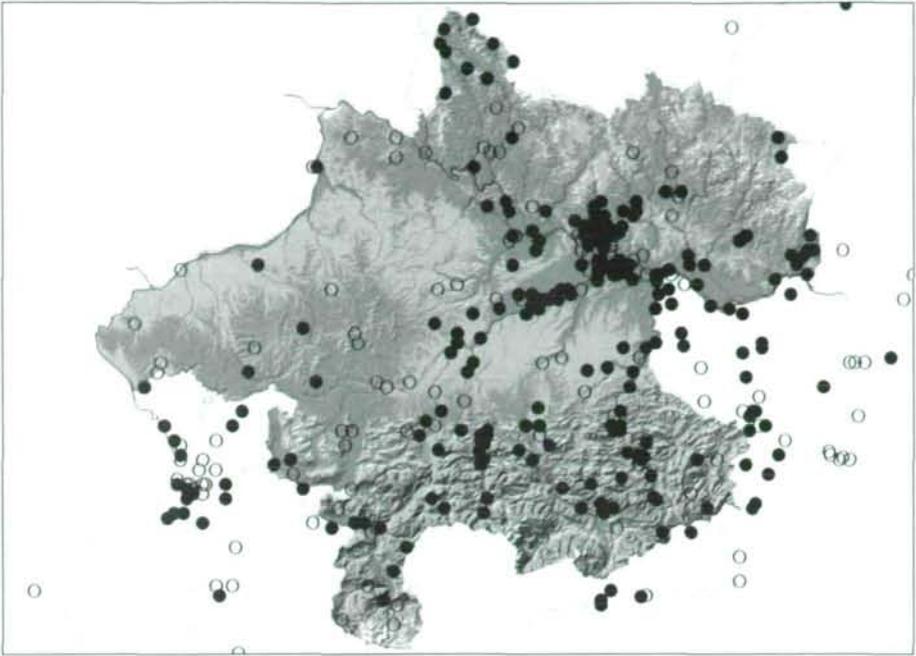
**Biologie:**

Die Raupen fressen an Gräsern, die Puppe überwintert.

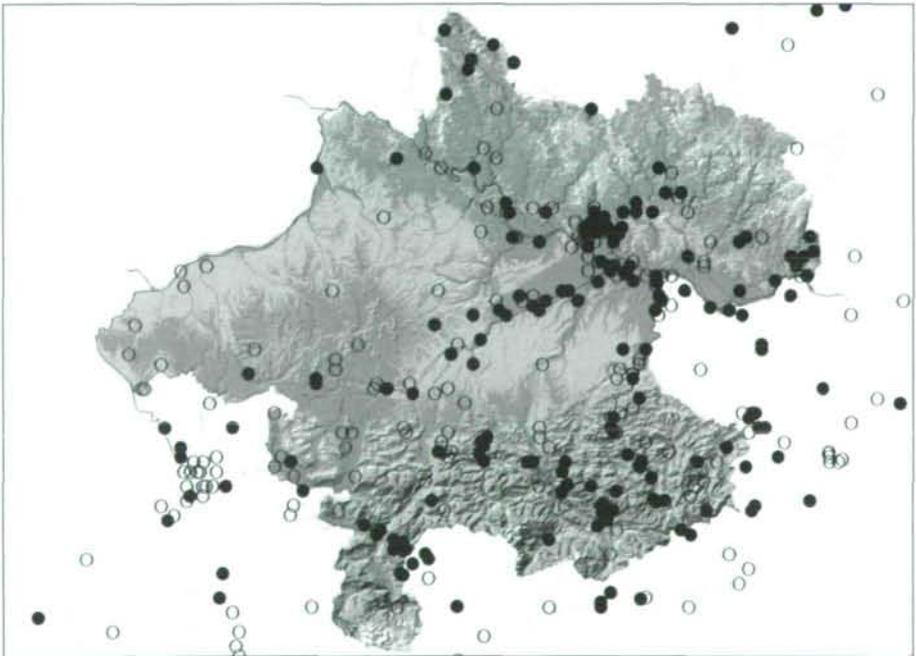
***Laspeyria flexula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

8975	3445	1270	398.1	938	LE2747		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese Art ist in Oberösterreich weit verbreitet. Sie bevorzugt feuchte, flechtenreiche Mischwälder, besonders in den Tallagen, nur relativ wenige Angaben über 800 m: Höherstein b. Ischl, 900 m; Hongar, 943 m (mehrfach); Anlaufalm (Reichraminger



*Rivula sericealis* (SCOPOLI 1763)



*Laspeyria flexula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

Hintergeb.), 982 m; Grünberg b. Gmunden, 987 m; Pötschenpass, 1000 m (S. ORTNER); Niglalm s. Kleinreifling, 1030 m (mehrfach), Traunstein – Scharte, 1300 m.

Meist nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit von 25. Juni bis 26. Juli (562 Meldungen). Frühester Fund: Aschach a. d. Donau 25.5.1930 (F.).

Nur wenige Funde gehören einer partiellen (höchst unvollständigen) 2. Generation an, mit der Hauptflugzeit von 12. September bis 3. Oktober (13 Meldungen): Rettenbach o. Ischl 1.9.1994 (S. ORTNER), Baumgartenberg 5.9.1989 (PÜH.), Weisskirchen a. d. Traun 11.9.1982 (LAUBE), Punzenberg no. Gallneukirchen 12.9.1995 und 14.9.1991 (ST.), Asten 16.9.1991 (PETTENDORF), Gstocket n. Alkoven 22.9.1992 (HOFER), Waldhausen 25.9.1994 (HOFMANN), Perg 26.9.1953 (LEIMER), Asten 1.10.1988 (PETZ), Garsten 3.10.1981 (HAINBÖCK), Punzenberg no. Gallneukirchen 8. und 15.10.1995 (ST.).

Auffällig ist, daß fast alle Nachweise einer 2. Generation nach 1980 erbracht wurden, was ein Hinweis auf eine allgemeine Klimaerwärmung sein könnte.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					3	151	344	64	8	4		

### Biologie:

Die Raupe lebt einzeln überwintert an Flechten und Algen an der Rinde verschiedener, vornehmlich alter Bäume. HOFMANN fand im Februar überwinterte Raupen an Flechten auf Schlehen.

## *Colobochyla salicalis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Madopa salicalis* SCHIFF.)

9018	3399	1271	398.4	950	LE2790		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

In Oberösterreich verbreitet, in manchen Gebieten aber nur wenig beobachtet. *C. salicalis* besiedelt feuchte Waldlichtungen, Auwälder und Ufervegetation mit Weiden und Pappeln. Die Höhenverbreitung ist gering, nur wenige Stellen liegen über 700 m: St. Thomas am Blasenstein, 722 m (vielfach); Bayrische Au bei Aigen, 745 m (PR.); Stratreit, 750 m (DRACK); Kametriess b. Trattenbach, 780 m (WIMM.); Leopoldstein b. Liebenau, 850-950 m (WIMM.); Hongar, 943 m (EM).

Im Alpenbereich in der Regel nur 1 Generation, im Mühlviertel und Alpenvorland tritt dagegen eine partielle 2. Generation auf. Hauptflugzeiten:

I. Generation 1. Juni bis 3. Juli (296 Meldungen),

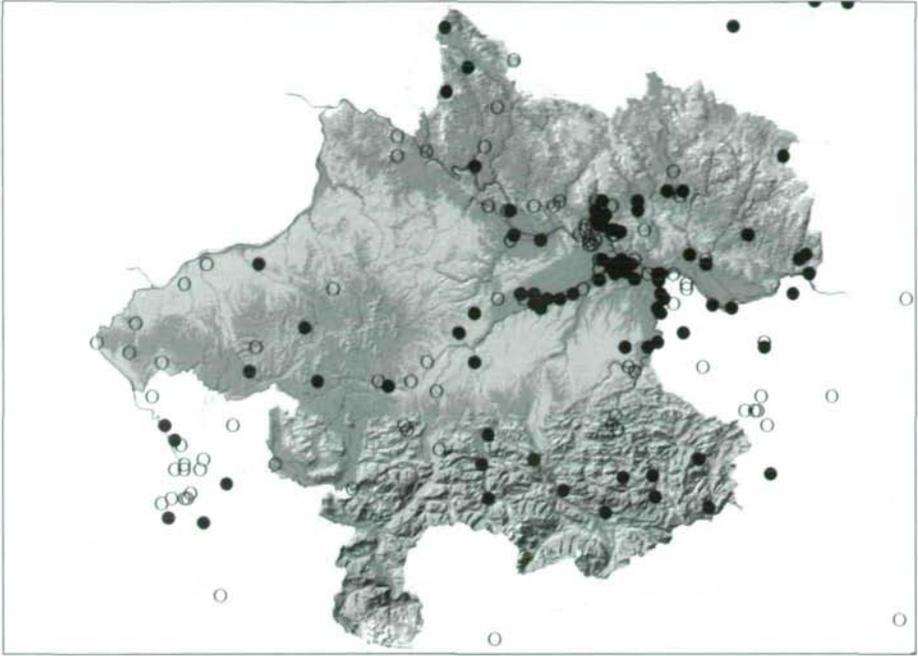
II. Generation (höchst unvollständig) 19. Juli bis 14. August (31 Meldungen).

Früheste Funde: Kopfl – Steinwänd 20.4.1976 (AICHHORN), Ebelsberg 9.5.1988 (Petz).

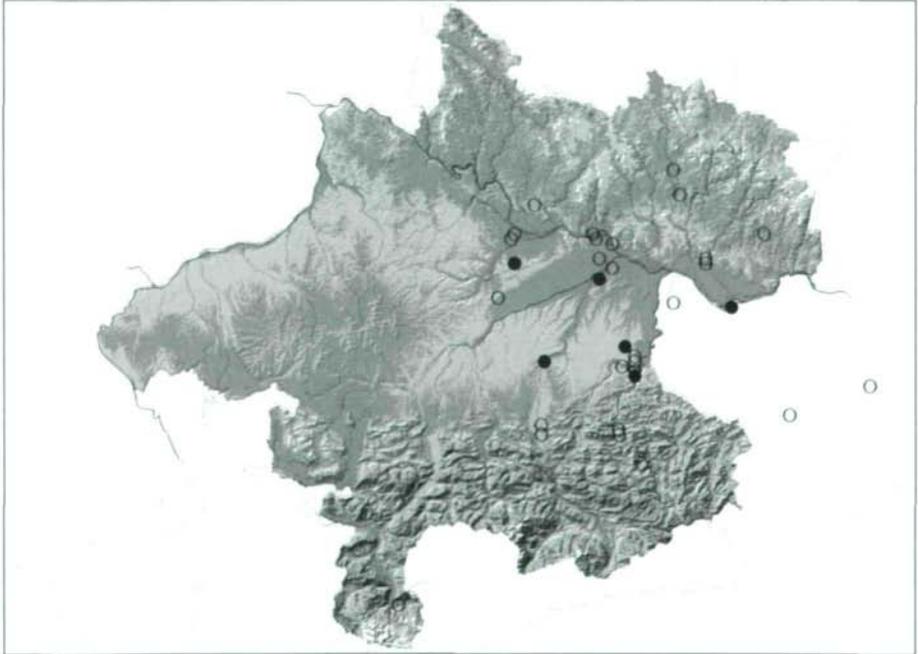
Späteste Funde: Gründberg b. Steyr 24.8.1959 (MACK 1985), Oberhart b. Wels 28.8.1976 (LAUBE).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	47	182	83	14				

Im Mühlviertel und besonders im Alpenvorland weit verbreitet.



*Colobochyla salicalis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Idia calvaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

**Alpengebiet:**

Ternberg (MO.), Trattenbach a. d. Enns (MO.), Kametrieß b. Trattenbach (WIMM.), Hongar (EM), Reindlmühl b. Gmunden (REICHL), Scharnstein (PIRZL), Steiningerschütt (Traunstein) (HÖRL.), Kremsursprung (NIEDERLEITNER), Kūpfem (Ennstal) (J. ORTNER, LICHT.), Almtal b. Grünau (KIRCHWEGER), Habernau (Almtal) (HOFER), Großer Bach - Wasserboden (WIMM.), Lackerbodenstraße (WIMM.), Veichtal (Sengsengeb.) (WIMM.), Wällershütte (WIMM.), Molln - Bodinggraben (WIMM.), Weißenbachtal zum Attersee (FLT.), Schönau a. d. Enns (WIMM.), Hallstatt (SEETHALER; überprüft).

**Biologie:**

Die Raupe lebt einzeln von Mitte Juli bis Ende August an Weidenarten, namentlich an der Salweide (*Salix caprea*), daneben an Pappeln (*Populus tremula* und *pyramidalis*), die Puppe überwintert. HOFMANN fand in Herzograd bei St. Valentin Raupen auf Zitterpappel.

***Idia calvaria* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)**

(*Epizeuxis calvaria* SCHIFF., *Epizeuxis calvaria* F.)

8835	3383	1272	400.1	940	LE2756	RL: 3	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Von dieser seltenen Art liegen nur Funde aus niederen Lagen bis etwa 650 m vor, lediglich ein Fund vom Gaißhördl bei Trattenbach im Ennstal fällt mit 1100 m deutlich aus der Reihe. Die Falter kommen anscheinend nicht gerne zum Licht. Sie halten sich gerne an feuchteren Stellen auf, einige Funde auch in Kellern und Scheunen. Nach 1980 nur wenige Beobachtungen! Diese Art wird in der Roten Liste als gefährdet eingestuft.

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 1. Juli bis 8. August (41 Meldungen). Früheste Funde: Lacken i. M. 7.6.1950 und 14.6.1956 (PR.). Späteste Funde: Lacken i. M. 25.8.1959 (PR.), Schauberg n. Kirchdorf 3.9.1975 (PÜRST.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						6	28	6	1			

**Böhmische Masse:**

Kefermarkt 7.1930 und 8.1937 (F.), 1934 (LM INNSBRUCK); Selker (GO.); Lacken i. M. 7.6.1950, 14.6.1956, 15. und 22.7. sowie 25.8.1959 und 29.7.1969 (PR.); Urfahr 7.1899, 29.7.1924 und 15.7.1926 (F.); Pabneukirchen 23.6.1907 (F.); Linz - Au 15.7.1906 und 7.7.1924 (F.), 3.7.1908 (LM INNSBRUCK); Naarmtal b. Perg 16.8.1971, 26.7.1972 und 23.6.1973 (B. NELWEK); Perg 3.7. und 13.8.1957 (LEIM.).

**Alpenvorland:**

Unterschaden (MITT.), Eferding (MITT.), Linz (F.), Scharlinz (Linz-S) (F.), Scharthen (HOFER), Schiltensberg s. Ebelsberg (F.), Linz - Traunauen (AUPROJEKT), Niederthan b. Wels (LAUBE, BACHINGER), Wolfem (HAUSER), Gleink (MÜLLNER), Kremsmünster 24.8.2001, 18.6.2002, 26.6. und 30.7.2003 (MEISINGER), Stein b. Steyr

(LAMM, WIMM.), Rosenegg b. Steyr (GÖSTL), Steyr (MO.), Garsten (LERCH), St. Ulrich b. Steyr (MÜLLNER).

#### Alpengebiet:

Schaunberg n. Kirchdorf 3.9.1975 und 16.7.1977 (PÜRST.); Kirchdorf a. d. Krems (F.); Kametrieß b. Trattenbach 23.7.1965 (WIMM.); Gaishörndl b. Trattenbach 8.8.1965 (WESELY 1965); Weißenbachtal b. Reichraming 1.7.1979 (WIMM.).

Eine Meldung aus Obertraun 1907 (F.) wäre überprüfungsbedürftig.

#### Biologie:

PRÖLL fand Raupen bei einem Bioabfallhaufen an abgestorbenen Pflanzenteilen und zog diese mit welchem Löwenzahn zum Falter. Auch FORSTER führt an, daß die Raupe an welchen Pflanzenteilen am Boden lebt, vom August – überwintert – bis Anfang Juni. Verpuppung in einem mit Sandkörnchen und Abfällen versponnenen Gewebe.

#### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: St. Valentin o. Enns 23.6. und 18.8.1960, 2.7.-5.8.1961 (KRM.); Wallsee a. d. Donau 7.9.1982 (KRM.); Ybbsitz (GALV. 1953).

### *Pechipogo strigilata* (LINNAEUS 1758)

(*Herminia barbalis* CL., *Pechipogo barbalis* CL., *Pechipogon barbalis* CL.)

8852	3392	1273	422.1	956	LE2803		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese Art ist in Oberösterreich weit verbreitet. Die höchstgelegenen Fundstellen erreichen kaum 900 m: Gmundnerberg, 830 m; Hongar, 943 m. *P. strigilata* kommt in nicht zu trockenen Laubmischwäldern mit reichlich Unterwuchs vor.

Meist nur 1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 22. Mai bis 28. Juni (285 Meldungen). Frühester Fund: Lacken i. M. 29.4.1959 (PR.).

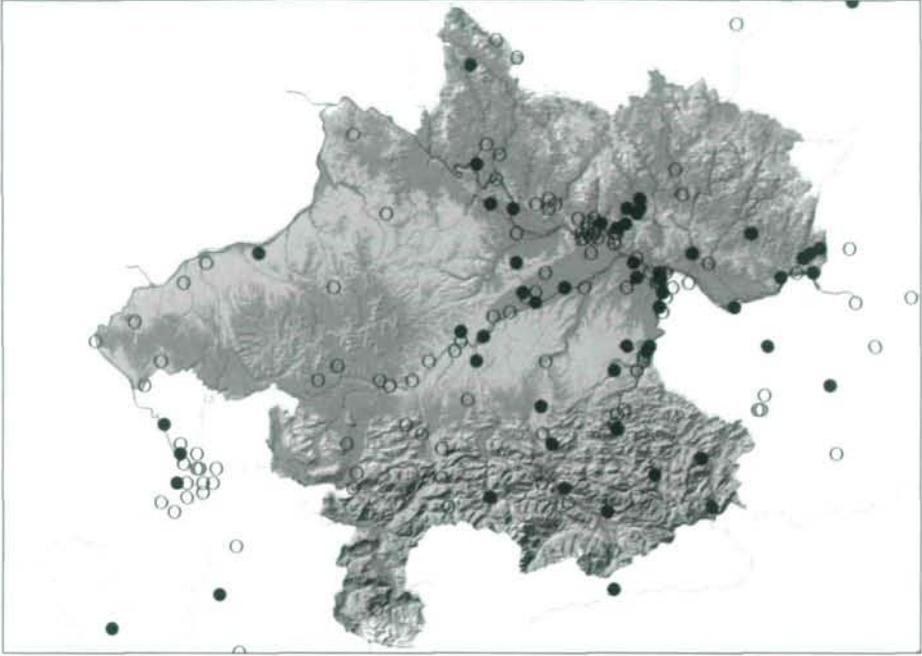
Nur wenige Funde vom August dürften einer (ausnahmsweisen) partiellen 2. Generation angehören: Kopl – Steinwänd 11.8.1993 (WIMM.), Enghagen b. Enns 14.8.1993 (WIMM.), Sonnenwald b. Aigen 21.8.1974 (SCHEUCH.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	108	133	42	4				

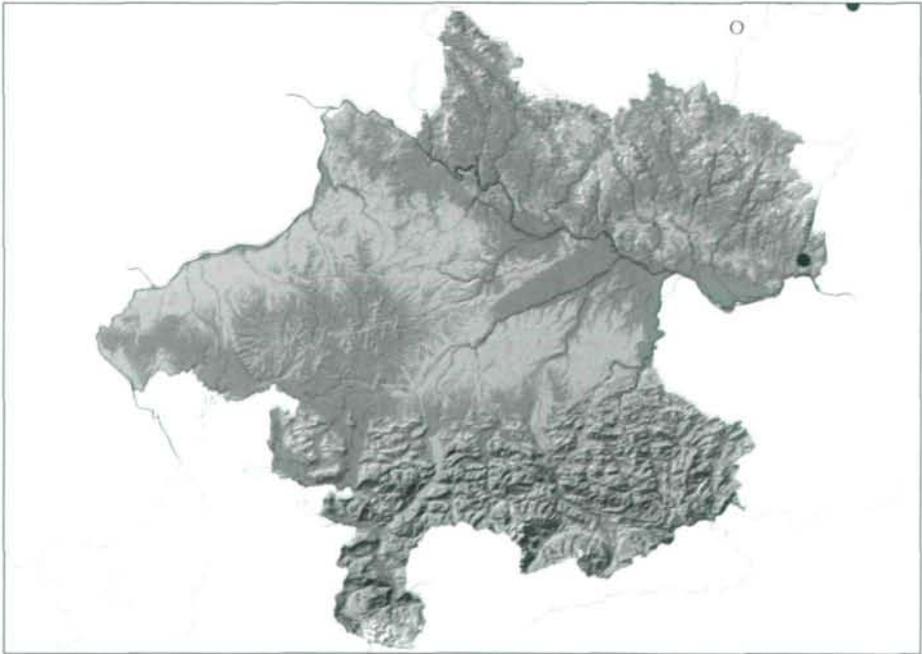
Im Mühlviertel und Alpenvorland verbreitet.

#### Alpengebiet:

Mühlbach b. Steyr, Paukengraben b. Ternberg, Ternberg, Trattenbach a. d. Enns, Kreuzmauer b. Trattenbach, Hongar, Gmundnerberg, Kirchdorf a. d. Krems, Altpernstein, Nußdorf am Attersee, Steinbach a. A., Steiningerschütt (Traunstein), Küpfern (Ennstal), Ebensee, Spitzelsteinalm, Steyrling, Weißenbachtal zum Attersee, Habernau (Almtal), St. Pankraz, Offensee, Großer Bach - Wasserboden, Wallergraben



*Pechipogo strigilata* (LINNAEUS 1758)



*Macrochilo cribrumalis* (HÜBNER 1793)

(Sengengeb.), Lackerbodenstraße (Sengengeb.), Schönau a. d. Enns, Veichtal (Sengengeb.), Spital am Pyhrn.

Eine Meldung von Waldbachstrub (Echermtal b. Hallstatt) von FOLTIN am 8.7.1961 ist überprüfungsbedürftig!

### Biologie:

Die Raupe lebt von August überwinternd bis April an Laubholz. Im Frühjahr ist sie an trockenen Blättern am Boden zu finden. PRÖLL fand die Raupen Ende März an am Waldboden liegenden Hainbuchenblättern und zog sie damit bis zum Falter.

### *Pechipogo plumigeralis* (HÜBNER 1825)

(*Pechipogon plumigeralis* HBN., *Herminia crinalis* TR.)

8853	3396	1275	421.2	952	LE2797		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Aus Oberösterreich liegt nur eine Tagebuchaufzeichnung von MITTERNDORFER vor: Hötzenedt (Sauwald), 700 m, 27.7.1974. Teile der Sammlung von MITTERNDORFER wurden nach dessen Tode von WIMMER übernommen; darin ist dieser Falter aber leider nicht vorhanden. Es wurden alle in der Sammlung MITTERNDORFER vorhandenen *Zanclognatha lunalis* überprüft.

Die Art kann daher nicht in die Landesfauna aufgenommen werden.

HUEMER & TARMANN (1993) geben *P. plumigeralis* für Vorarlberg, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien an. In beiden Auflagen des *Prodromus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich (1915 und 1967)* wird die Art dagegen für Niederösterreich nicht angeführt. Aus Bayern wird sie vor 1951 von der Mittleren und Südlichen Frankenalb gemeldet (DIERKSCHNIEDER 1988). Im Wallis und in den Südtälern der Alpen ist sie an warmen, trockenen Stellen weit verbreitet und nicht selten.

Sie kommt auch in Belgien vor.

### *Macrochilo cribrumalis* (HÜBNER 1793)

(*Chytolitha cribrumalis* HBN., *Herminia cribrumalis* HB.)

8843	3387	1276	421.1	951	LE2795		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Von dieser an Feuchtgebiete gebundenen in Europa sehr zerstreut vorkommenden Art liegt aus Oberösterreich nur 1 einzige Meldung vor. WIMMER fand sie in Waldhausen am 16.7.1994.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 29. Juni bis 8. August (52 Meldungen aus Österreich).

### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: Schrems no. Gmünd 22.7.1991 (J. ORTNER), Unterwölbling 7.7.1991 (KRM).

***Polypogon tentacularia* (LINNAEUS 1758)***(Herminia tentacularia L.)*

8849	3393	1277	421.4	955	LE2801		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Weit verbreitet im Alpengebiet, vom Mühlviertel und vom Alpenvorland liegen dagegen nur wenige Funde vor. Die Art steigt im Gebirge bis gegen 1500 m auf: Prielschutzhaus, 1420 m. *P. tentacularia* wird sowohl am Licht als auch am Tage beobachtet.

In der Regel nur 1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 13. Juni bis 17. Juli (100 Meldungen). Frühester Fund: Bauernberg (Linz) 22.5.1951 (F.).

Nur wenige Funde von Ende August bis September gehören offenbar einer partiellen 2. Generation an: Kreuzmauer b. Trattenbach 20.8.1968 (WIMM.), Trattenbach a. d. Enns 25.8.1989 (LICHT., J. ORTNER), Hongar 27.8.1981 (WEBER), Linz – Donauauen 11.9.1987 (AUPROJEKT 1987).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					5	46	44	8	1			

**Böhmische Masse:**

Bayrische Au b. Aigen (DRACK, SCHEUCH.), Liebenau o. Freistadt (GALV. & PREISS. 1913), Kefermarkt (F.), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (MITT.), Großes Rodltal (F.), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (F.), Pleschinger Sandgrube (WIMM.), Puchenu (F.), Pfenningberg (F.), St. Thomas am Blasenstein (PALM.), Waldhausen (BRANDSTETTER).

**Alpenvorland:**

Schaden-Au b. Eferding 13.6.1970 (MITT.); Linz – Donauauen 28.6. und 11.9.1987 (AUPROJEKT); Bauernberg (Linz) 22.5.1951 (F.); St. Peter am Hart (F.); Ranshofen 6.8.1919 und 12.7.1920 (F.); Lachforst 6.8.1919 (F.); Ampflwang 27.6.1921 (F.); Wolfenerwald 5.7.1980 (HAUSER); Steyr 8.6.1955 und 12.7.1963 (MO.); Vöcklabruck 30.6.1931 und 26.5.1934 (F.), 25.5.1981 (AICHHORN); Steyermühl (F.).

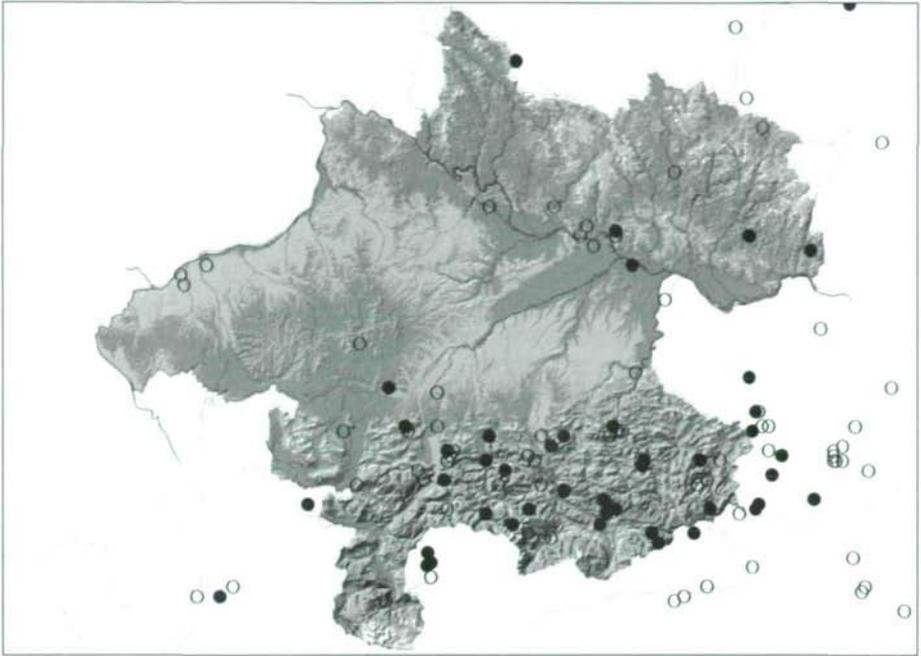
Im Alpengebiet weit verbreitet.

***Zanclognatha tarsipennalis* TREITSCHKE 1835**

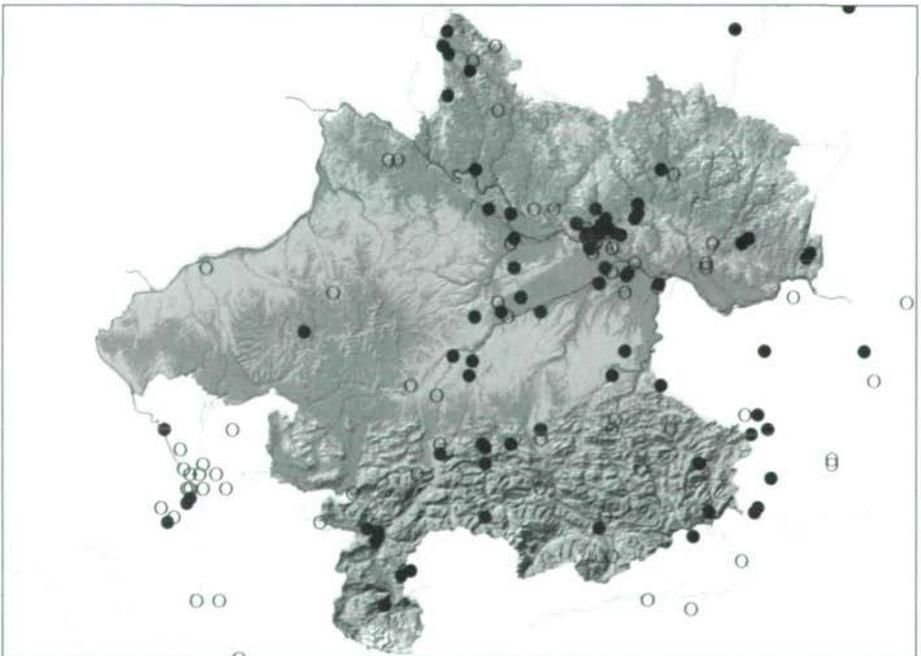
8858	3389	1278	417.4	944	LE2766		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine in Oberösterreich verbreitete Art, die im Gebirge aber nicht sehr hoch emporsteigt, die höchstgelegenen Fundorte liegen um 1000 m: Sonnenwald b. Aigen, 800 m; Föherrmühle b. Gmunden, 850 m; Pötschenpass, 1000 m (S. ORTNER). *Z. tarsipennalis* liebt feuchte, schattige Stellen in Laub- und Laubmischwäldern.

Bei uns offenbar in der Regel nur 1 Generation mit der Hauptflugzeit von 15. Juni bis 31. Juli (219 Meldungen). Frühester Fund: Pöstlingberg 16.5.1925 (F.).



*Polypogon tentacularia* (LINNAEUS 1758)



*Zanclognatha tarsipennalis* TREITSCHKE 1835

Nur einige wenige Funde vom September gehören einer partiellen 2. Generation an: Steiningerschütt (Traunstein) 1.9.1948 (LÖB.), Urfahr 5.9.1926 (F.), Kopl – Steinwänd 14.9.1969 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					5	93	86	35	3			

Im Mühlviertel verbreitet.

#### Alpenvorland:

Unterschaden, Eferding, Barbarakapelle (Linz – Freinbg.), Linz, Linz – Traunauen, Linz – Botanischer Garten, Bauernberg (Linz), Untergaumberg, St. Peter am Hart, Scharten, Ebelsberg, Schweigau so. Linz, Enns – Enghagen, Enns, Ried i. I., St. Florian b. Linz, Oberhart b. Wels, Niederthan b. Wels, Wels – Gassl, Wels – Laahen, Wels, Weißkirchen a. d. Traun, Födering b. Waldzell, Lambach – Saag, Wolfern, Stadl-Paura, Alm-Fluß b. Wimsbach, Kösslwang b. Wimsbach, Letten b. Neuzeug, Attnang-Puchheim, Steyrermühl.

#### Alpengebiet:

Kleinraming, Ternberg, Trattenbach a. d. Enns, Schaunberg n. Kirchdorf, Pechgraben, Kirchdorf a. d. Krems, Föhrermühle b. Gmunden, Steinbach a. Z., Scharnstein – Kothmühle, Weiherdorf b. Scharnstein, Steiningerschütt (Traunstein), Grünau i. Almtal, Küpfern (Ennstal), Weißenbachtal b. Reichraming, Langbathtal, Steyrling, Weißenbachtal zum Attersee, Rading b. Windischgarsten, Schönau a. d. Enns, Almsee, Veichtal (Sengengeb.), St. Wolfgang, Kreutern b. Bad Ischl, Bad Ischl, Reiterndorf b. Ischl, Sulzbach b. Ischl, Spital am Pyhrn, Hallstatt.

#### Biologie:

Die Raupe lebt an herabgefallenen, vermodernden Blättern von Gräsern, niederen Pflanzen und Laubgehölzen. Sie kann auch mit frischem Löwenzahn gefüttert werden (PÜH.). Die Raupe überwintert.

#### Nachbarfauna:

Steiermark: Lupitsch b. Aussee 19.7.2003 (S. ORTNER).

### *Zanclognatha lunalis* (SCOPOLI 1763)

(*Zanclognatha tarsiptumalis* HBN.)

8856	3394	1279	417.1	943	LE2765	RL: 3	
------	------	------	-------	-----	--------	-------	--

Diese wärmeliebende Art hat ihr Hauptverbreitungsgebiet entlang des Donautales. Fast alle Fundorte liegen unter 400 m, im Sauwald bis 700 m. Bemerkenswert sind die Meldungen aus dem Alpengebiet vom Gr. Größtenberg (1100 m; vgl. WIMMER 1991) und vom Prielschutzhaus (1500 m). Die Bestimmung beider Tiere wurde durch

Genitaluntersuchung abgesichert! Die Belege befinden sich in coll. WIMMER (nur Genitalpräparat) bzw. NHMW.

Diese Art wird in der Roten Liste als gefährdet eingestuft.

In der Regel 1 Generation mit der Hauptflugzeit von 23. Juni bis 27. Juli (75 Meldungen). Früheste Funde: Diessenleiten (Linz – Urfahr) 28.5.1937 (F.), Hötzenedt (Sauwald) 29.5.1981 (WIMM.).

Lediglich 1 Fund vom September gehört offenbar einer ausnahmsweisen 2. Generation an: Kopl – Steinwänd 8.9.1956 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					2	18	50	5	1			

### Böhmische Masse:

Altenfelden (F.), Hötzenedt (Sauwald) (WIMM.), Kopl – Steinwänd (vielfach; EM, FLT., MITT.), Lacken i. M. (REICHL), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (F.), Pleschinger Sandgrube (WIMM.), Puchenu (F.), Urfahr (F.), Pulgarn (F.), Waldhausen (WIMM.), Luftenberg (HÖRL.), Naarmtal b. Perg (LEIM.), Grein (WIMM.).

### Alpenvorland:

Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) 20.7.1938 (CH.); Brunnenfeld (Linz-S) 6.6.1906 (F.); Enns – Enghagen 18.6.1990 (WIMM.); Garsten 15.7.1980 (HAINBÖCK); Gründberg b. Steyr 30.5.1979 (FÜRLINGER, MÜLLNER).

### Alpengebiet:

Paukengraben b. Ternberg 24.8.1979 (FÜRLINGER, MÜLLNER); Weissenbachtal b. Reichraming 20.7.1979 (WIMMER 1980); Größtenberg (Reichraminger Hintergeb.), 1100 m, 2.7.1982 ♂ am Tage an Buchenstamm sitzend (WIMM., gen. det.); Prielschutzhaus, 1500 m, 20.7.1909 ♀ (KNITSCHKE, gen. det. PÜH.).

Die unterstrichenen Meldungen sind überprüft.

### Biologie:

Nach FORSTER frißt die Raupe von Ende Juli – überwintert – bis Mai am Boden an modernden Blättern. PRÖLL zog die Raupe mit abgefallenen Eichenblättern und welkem Löwenzahn.

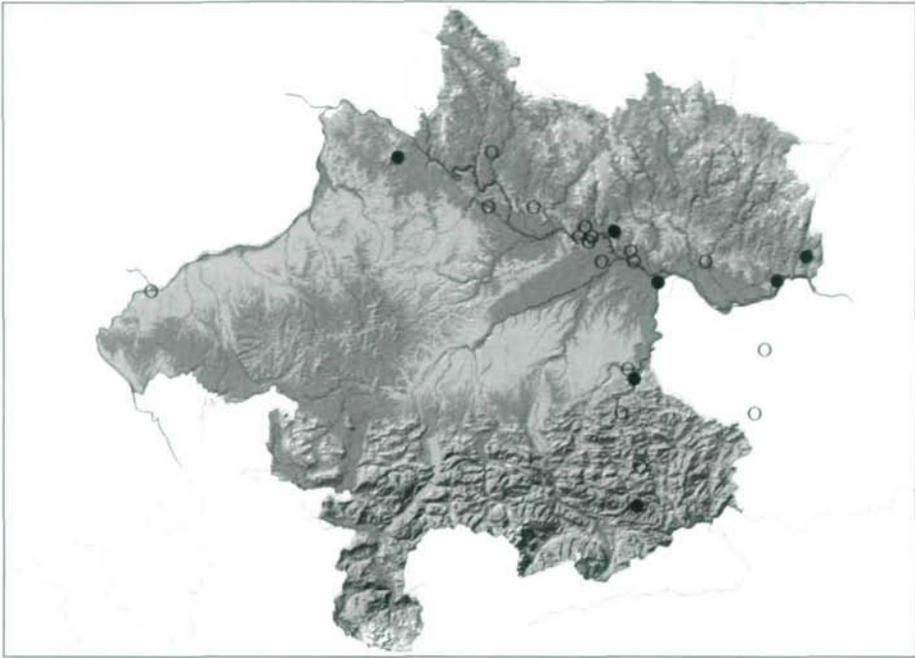
### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: Waidhofen/Y. 21.6.1975 (J. ORTNER); Mauer-Öhling sw. Amstetten 26.6. und 17.7.1975 (J. ORTNER); Schönbühel a. d. Donau, Aggsbach, Arnsdorf, Spitz a. d. Donau, Kienstock b. Spitz, Dürnstein (Wachau).

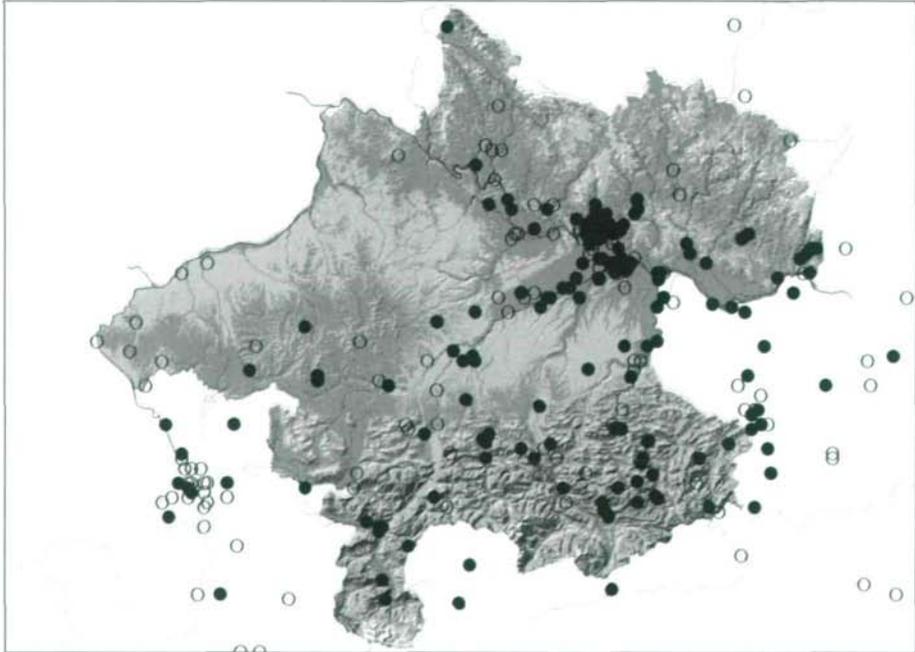
### *Herminia tarsicrinalis* (KNOCH 1782)

(*Zanclognatha tarsicrinalis* KNOCH)

8845	3388	1280	417.6	945	LE2767		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--



*Zanclognatha lunalis* (SCOPOLI 1763)



*Herminia tarsicrinalis* (KNOCH 1782)

Diese Art ist in Oberösterreich in den niederen Lagen des Mühlviertels, im Traunviertel und im Alpengebiet weit verbreitet, erreicht aber kaum 1000 m. Die höchstgelegenen Fundorte sind: Neustift b. Liebenau, 910 m (10.7.1934 (F.)), einziger Nachweis aus den Hochlagen des Mühlviertels!); Hongar, 943 m; Größtenberg (Süd- u. Ostabfall), 1000 m.

In der Regel 1 Generation mit der Hauptflugzeit von 12. Juni bis 13. Juli (489 Meldungen). Früheste Funde: Eferding 7.5.1968 (MITT.), Berg b. Traun 7.5.1986 (TRAUNER).

Lediglich 1 Fund vom September gehört offenbar einer ausnahmsweisen 2. Generation an: Oberlandshaag 9.9.1993 (DRACK).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					25	244	203	17	1			

### Biologie:

Die Raupen leben an lichten Stellen mit üppiger Strauch- und Bodenvegetation, polyphag an abgefallenen Blättern und Pflanzenteilen, bevorzugt werden die vermodernden Teile. Die Raupe überwintert.

### *Herminia grisealis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)

(*Zanclognatha grisealis* SCHIFF., *Zanclognatha nemoralis* F., *Zanclognatha grisealis* HB.)

8846	3390	1281	417.5	946	LE2768		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Die Verbreitung dieser Art ist ähnlich der vorhergehenden. Vom nördlichen Teil des Mühlviertels liegen nur wenige Angaben vor. In den Alpen liegen die meisten Fundorte unter 1000 m, die höchstgelegenen sind: Raschberg b. Ischl, 1100 m; Niglalm s. Kleinreifling, 1030 m; Prielschutzhaus, 1420 m.

Diese Art bevorzugt feuchte und schattige Stellen in Laub- und Laubmischwäldern.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 1. Juni bis 6. Juli (376 Meldungen),

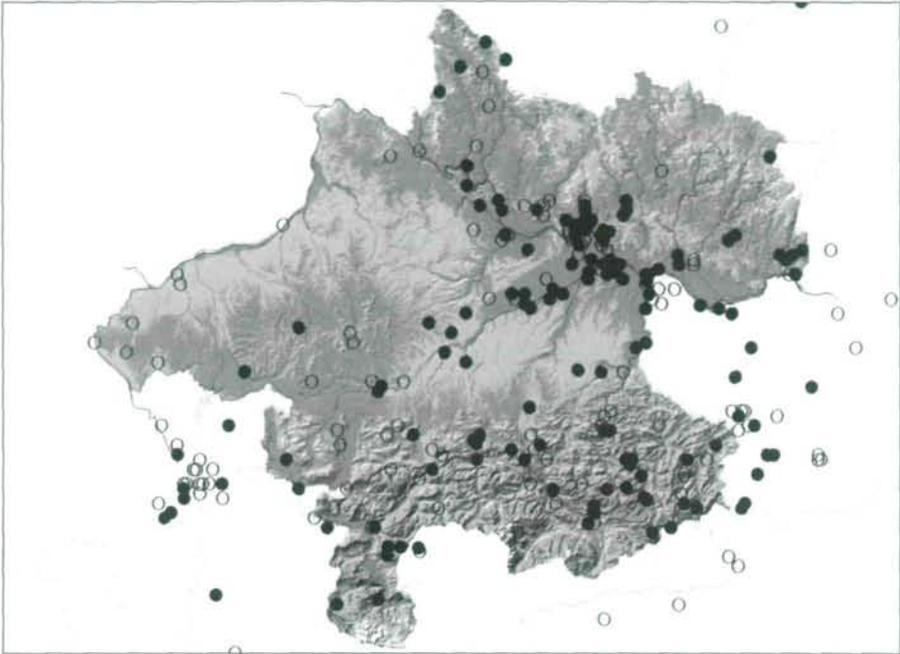
II. Generation 3. bis 29. August (31 Meldungen).

Früheste Funde: Kopl – Steinwänd 18.4. und 4.5.1968 (MITT.). Späteste Funde: Unterschaden 20.9.1970 (MITT.).

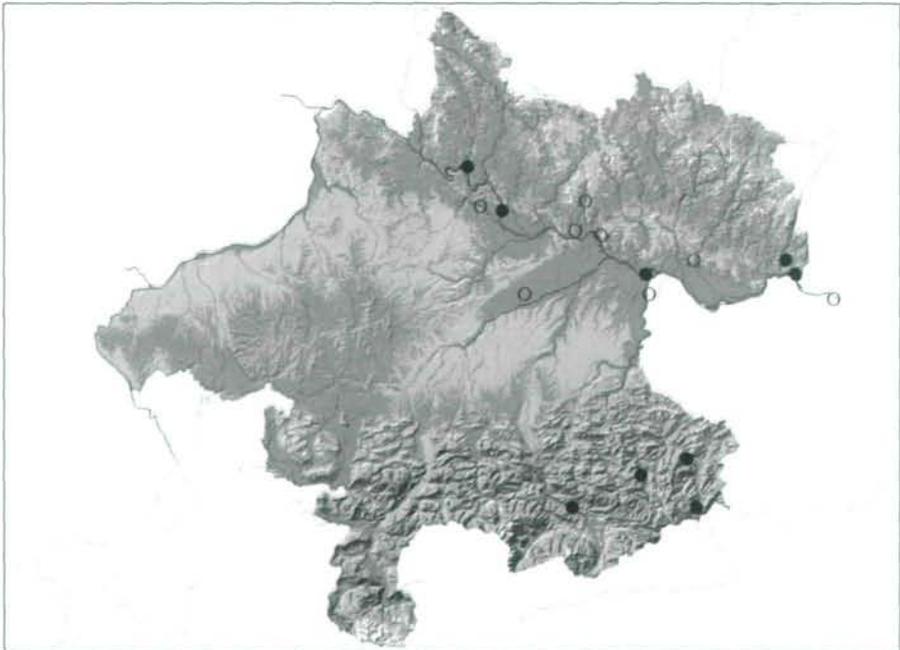
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				1	59	208	115	54	9			

### Biologie:

Die Raupe lebt einzeln überwintert an zahlreichen (strauchartigen) Gehölzen, aber auch an krautigen Pflanzen. Sie sitzt stets nahe am Boden und frisst nur alte, abgestorbene Blätter (BERGMANN). Nach KOCH (1958) und FORSTER & WOHLFAHRT (1971) überwintert dagegen die Puppe!



*Herminia grisealis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Zanclognatha zelleralis* (WOCKE 1850)

**Nachbarfauna:**

Steiermark: Loser b. Altaussee, 1040 m (KERSCHBAUM), 1600 m (S. ORTNER).

***Zanclognatha zelleralis* (WOCKE 1850)**

(*Zanclognatha tarsicristalis* H.-SCHÄFF.)

8857	3395	1283	417.2	947	LE2771	RL: 3?	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--

Von dieser seltenen südlichen Art liegen in Oberösterreich nur 37 Fundmeldungen vor, die Hälfte davon aus den Wärmegebieten Kopl – Steinwänd und Oberlandshaag. Sie bevorzugt warme, verbuschte Stellen und kristalline Blockhalden, die Höhenverbreitung ist gering. Die höchstgelegenen Fundorte sind Waldhausen, 550 m und Budergraben (Sengsengeb.), 750 m.

Wohl nur 1. Generation mit einer Hauptflugzeit von 5. Juli bis 2. August (36 Meldungen). Früheste Funde: Kopl – Steinwänd 5.6.1971 (WIMM.), Schönau a. d. Enns 8.6.1995 (WIMM.). Zwar klafft in Oberösterreich eine Beobachtungslücke von einem ganzen Monat nach dem 6. August, dennoch dürften die beiden dann noch folgenden Nachweise noch der 1. Generation angehören: Kopl – Steinwänd 6.9.1969 und 14.9.1968 (MITT.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde						6	22	6	2			

**Böhmische Masse:**

Obermühl a. d. Donau (SCHEUCH.), Hornbachgraben (F.), Kopl – Steinwänd (mehrfach), Oberlandshaag (DRACK, STÖCKL, SCHEUCH, vielfach), Pöstlingberg (F.), Plesching (HENTSCH.), Naarmtal b. Perg (LEIM.), Waldhausen (WIMM., J. ORTNER).

**Alpenvorland:**

Enghagen b. Enns 22.6.1991 ♂ (WIMM., gen. det.); Marchtrenk 8.7.1972 (HENTSCH.).

**Alpengebiet:**

Küpfern (Ennstal) 5.8.1986 ♂ (J. ORTNER); Großer Bach - Wasserboden 27.6.2003 (WIMM.); Budergraben (Sengsengeb.) 5.8.1992 (LICHT., J. ORTNER); Schönau a. d. Enns 12.7.1991 und 8.6.1995 (WIMM.).

**Biologie:**

Die Raupe lebt polyphag an welchem Laub und modernden Blättern von Laubbäumen, auch an niedrig wachsenden Pflanzen, die Raupe überwintert. Die Art meidet Kalk.

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Kötting b. St. Valentin 13.6.1972 u. 4.6.1973 (HENTSCH.); Persenbeug, Schwallenbach s. Spitz, Arzberg b. Spitz, Aggsbach, Dürnstein, Unterloiben (Wachau).

***Trisateles emortualis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)***(Aethia emortualis* SCHIFF., *Standfussia emortualis* SCHIFF.)

9169	3385	1285	397.4	949	LE2781		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese Art besiedelt schattige, aber nicht zu kalte Lokalitäten in Eichen- und Buchenmischwäldern, insbesondere die Saumbereiche. Die Höhenverbreitung geht bis knapp über 1000 m: Höherstein b. Ischl, 900 m (PÖLL, S. ORTNER); Pötschenpass, 1000 m (S. ORTNER); Niglalms s. Kleinreifling, 1030 m (LICHT.); Löckermoos b. Gosau, 1350 m (S. ORTNER).

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 8. Juni bis 18. Juli (291 Meldungen). Früheste Funde: Plesching 11.5.1973 (STANGELMAIER), St. Magdalena (Linz – Urfahr) 11.5.1981 (REICHL). Späteste Funde: Sonnenwald b. Aigen 14.8.1984 (SCHEUCH.), Schwarzenberg (Mühlviertel) 24.8.1987 (SCHEUCH.), Wolfers 24.8.1984 (HAUSER, abgeflogen).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					21	120	137	13				

**Biologie:**

Die Raupe lebt an dürrer und vermoderndem Laub von Eichen, Buchen und anderen Laubbäumen am Boden, sie frisst aber auch frisches Laub. Die Puppe überwintert.

***Paracolax tristalis* (FABRICIUS 1794)***(Paracolax glaucinalis* SCHIFF., *Herminia derivalis* HBN.)

8839	3386	1286	421.5	954	LE2800		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

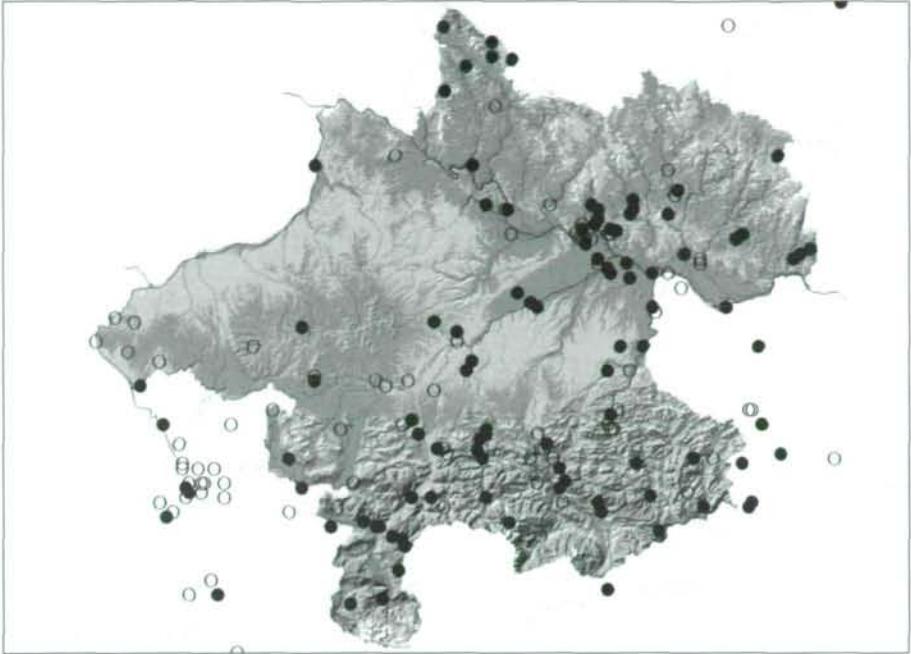
Es liegen aus Oberösterreich 188 Fundmeldungen vor, fast die Hälfte davon aus dem Wärmegebiet Kopl – Steinwänd, zahlreiche Nachweise auch aus Oberlandshaag. In einigen Landesteilen ist diese wärmeliebende Art dagegen nicht vertreten, sie wird auch meist nur einzeln beobachtet. In Oberösterreich liegen bisher nur Beobachtungen bis in eine Höhe von etwa 700 m vor (St. Thomas am Blasenstein, 722 m).

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 20. Juni bis 29. Juli (193 Meldungen). Früheste Funde: Haselgraben 300-400 m 4.5.1991 (HENTSCH.), Linz-Biologiezentrum 6.5.1993 (HENTSCH.). Ein verspäteter Fund noch im Oktober gehört offenbar einer (ausnahmsweisen) partiellen 2. Generation an: Oberlandshaag 5.10.1992 (DRACK).

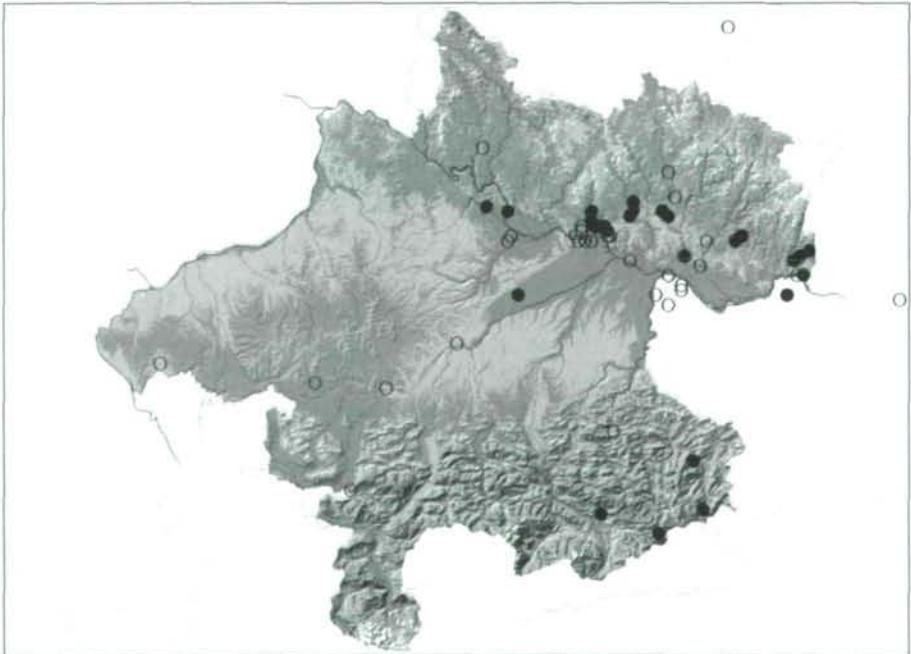
Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					14	46	111	22		1		

**Böhmische Masse:**

Engled b. Altenfelden, Kefermarkt, Selker, Spattendorf b. Alberndorf, Kopl – Steinwänd (vielfach), Oberlandshaag (vielfach), Haselgraben, Punzenberg no. Gallneukirchen, Gallneukirchen, Hagenberg, Pregarten, Diessenleiten (Linz-Urfahr), Linz – St. Magdalena, Linz – Koglergraben, Pöstlingberg, Linz – Elmberg, Puchenu, Plesching, Pfenningberg, St. Thomas am Blasenstein, Lärchenau b. Linz, Allerheiligen n. Perg,



*Trisateles emortualis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775)



*Paracolax tristalis* (FABRICIUS 1794)

Käfermühlbach (St. Thomas a. Bl.), Waldhausen, Schwertberg, Luftenberg, Perg, Sarmingstein.

#### Alpenvorland:

Unter-Schaden 10.7.1970 (MITT.); Eferding 4.7.1955 (LM INNSBRUCK); Barbarakapelle (Linz – Freinbg.) 6., 13., 18., 23. und 30.7.1938 (CH.); Linz 17.6.1904, 3.7.1906 und 28.6.1947 (F.); Oberhart b. Wels 25.7.1980 (LAUBE); Lambach 29.5.1924 (F.); Ibmer Moos 18.6.1964 (HÖRL.); Fornach-Moor 13.7.1936 (F.); Vöcklabruck 8.7.1971 (AICHHORN).

#### Alpengebiet:

Kametrieß b. Trattenbach 23.7.1965, 4. und 7.6.1968 sowie 22.6.1971 (WIMM.); Küpfern (Ennstal) 25.6.1986 (J. ORTNER); Weißenbachtal zum Attersee 27.6.1968 (FLT.); Schönau a. d. Enns 27.7.1995 (WIMM.); Veichtal (Sengsengeb.) 31.7.1995 (WIMM.); Holzgraben b. Oberlaussa 31.7.1984 (WIMM.).

#### Biologie:

Nach HACKER fressen die Raupen polyphag an abgefallenem, modernem Laub (insbesondere von *Quercus*-Arten), Sträuchern und an den welken Teilen krautiger Pflanzen.

#### Nachbarfaunen:

Steiermark: Mur- und Mürztal.

Niederösterreich: Kötting b. St. Valentin 11.7.1971 und 27.6.1972 (HENTSCH.); Pyburg 13.8.1956 (MO.), 21.7.1962 und 27.6.1963 (KRM.); St. Valentin o. Enns 10.7.1960, 21.6.-3.7.1961 (KRM.); St. Pantaleon no. Enns 4.7.1952 und 6.7.1953 (LEIM.); Erla b. St. Valentin 18.7.1963 (KRM.); Neustadtl n. Amstetten 5.9.1980 (KRM.).

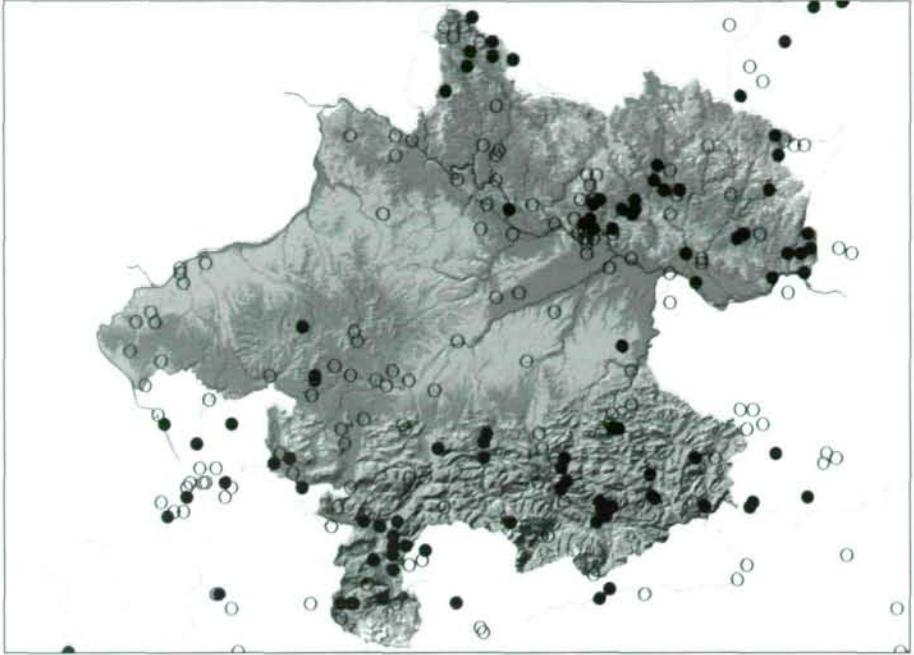
### *Hypena crassalis* (FABRICIUS 1787)

(*Bomolocha crassalis* F., *Bomolocha fontis* THNBG.)

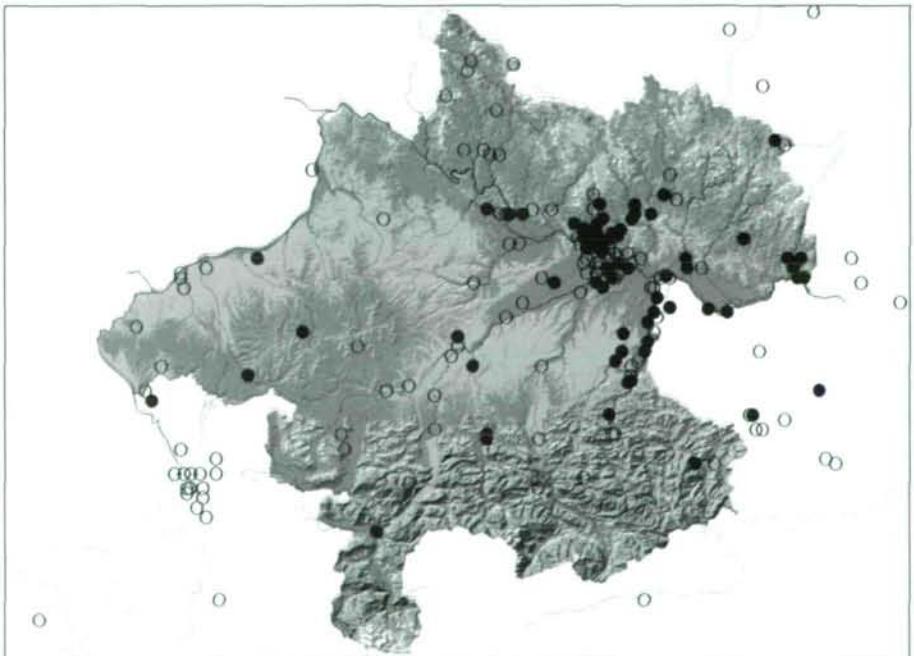
9002	3407	1287	432.4	957	LE2804		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese Art ist im ganzen Land verbreitet. Sie kommt vor allem in Wäldern mit Heidelbeerbeständen vor, liebt auch feuchte, moorige Stellen, etwas spärlicher in der Buschmischwaldzone. Sie steigt im Alpengebiet bis ca. 1000 m auf, nur 2 Fundorte liegen noch höher: Raschberg b. Ischl, 1100 m; Schleifsteinhütten s. Gosau, 1260 m (PÖLL); Löckermoos b. Gosau, 1400 m (S. ORTNER); Mitteralm s. Hohe Schrott, 1450 m (S. ORTNER); Kranabethsattel (Höllengeb.), 1544 m.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 6. Juni bis 16. Juli (466 Meldungen). Früheste Funde: Ebelsberg 9.4.1925 (F.), Mühlbach b. Steyr 13.4.1977 (KAPFER), Kopl – Steinwänd 20.4.1976 (AICHHORN), Pöstlingberg 9.5.1925 (F.). Späteste Funde: Kopl – Steinwänd 26.8.1956 (MITT.). Eine verspätete Meldung vom Oktober ist überprüfungs-



*Hypena crassalis* (FABRICIUS 1787)



*Hypena rostralis* (LINNAEUS 1758)

bedürftig: Hochburg 2.10.1955 (SAUER). Eine (auch nur partielle) 2. Generation wird für diese Art jedenfalls auch aus Südeuropa nirgends gemeldet!

Allerdings fing WEBER die Art in der Steininger Schütt (Traunsteingebiet) am 14.8.1998 noch völlig frisch (♀), während 1♂ vom 2.7.1997 von der selben Lokalität schon stark abgeflogen war.

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde				3	45	231	167	20		1		

### Besondere Formen:

f. *terricularis* THNBG.: Laudachsee (LÖB.)

### Biologie:

Die Raupe lebt von Ende Juli bis Mitte September auf *Vaccinium*-Arten und *Calluna vulgaris*. Verpuppung in einem Gespinst an der Erde, zuweilen überwintert die erwachsene Raupe. PRÖLL fand die Raupe im Bezirk Rohrbach nur an *Vaccinium myrtillus* und *uliginosum* (Heidelbeere und Rauschbeere).

S. ORTNER zog die Art aus dem Rettenbachtal b. Ischl 1991 ex ovo an Heidelbeere und erhielt die Falter ohne Überwinterung noch im Spätherbst. Eine 2. Generation ist somit zumindest unter Zuchtbedingungen durchaus möglich!

### *Hypena rostralis* (LINNAEUS 1758)

8995	3404	1288	435.1	962	LE2819		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Eine im Mühlviertel und Alpenvorland weit verbreitete, im Alpenbereich dagegen spärlich nachgewiesene Art. Sehr viele Beobachtungen wurden in Kellern, Gebäuden und selbst in Höhlen gemacht, in denen die Falter überwintern, auch am Licht und Köder. *H. rostralis* steigt nicht sehr hoch hinauf, fast alle Nachweise wurden unter 750 m gemacht. Nur 2 Fundorte liegen höher: Tanner-Moor, 930 m und Feuerkogel (Höllengeb.), 1594 m. Allerdings wurde letzterer Fund sicher nicht am Gipfel gemacht.

Die Art bringt mit hoher Wahrscheinlichkeit nur 1 Generation hervor, die als Falter überwintert und sich erst im Frühjahr fortpflanzt. Dadurch entstehen 2 Hauptflugzeiten:

(nach Überwinterung) 10. April bis 23. Mai (201 Meldungen),

(vor Überwinterung) 1. August bis 11. Oktober (182 Meldungen).

Vorübergehend spärlichere Nachweise Anfang Oktober dürfen nicht als Indiz dafür gewertet werden, daß die Falter eine partielle 2. Generation hervorbrächte. Jedenfalls fehlen Raupenfunde im Herbst gänzlich (vgl. SCHANOWSKI et al. 1997a)!

Der Falter kann praktisch das ganze Jahr über gefunden werden, auch zur Jahreswende: Linz 3.1.1920 und 7.12.1918 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde	2	8	14	62	101	18	25	63	51	28	7	4

**Alpengebiet:**

Bäckengraben b. Temberg (KRM.), Laudachsee (LÖB.), Mairalm (Traunstein) (LÖB.), Grünberg b. Gmunden (LÖB.), Unterm Stein b. Gmunden (LÖB.), Gmunden (HÖRL.), Abtsdorf am Attersee (F.), Viechtwang (DRACK), Scharnstein (DRACK), Kreuzmauer b. Trattenbach (WESELY 1965), Kametrieß b. Trattenbach (WIMM.), Kirchdorf a. d. Krems (F.), Nußdorf a. Attersee (F.), Küpfern (J. ORTNER), Weyer (NHMW), Hopfing s. Molln (BR.), Feuerkogel (Höllengeb.) (F.), Steyrling (F.), Bad Ischl (S. ORTNER).

**Besondere Formen:**

Die Formen *ochrea-variegata* TUTT, *radiatalis* HBN. und *unicolor* TUTT wurden festgestellt. Letztere hat dunkelgraue Vorderflügel mit fast verloschener Zeichnung.

**Biologie:**

Die Raupe lebt an Hopfen und Brennesseln, angeblich auch an *Rubus*-Arten. LÖBERBAUER fand auf der Mairalm öfters überwinterte Falter Ende April an blühenden Weidenkätzchen.

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Roding b. St. Georgen i. Flachgau; Bürmoos; Rott b. Salzburg; Anthering; Salzachsee b. Salzburg; Mönchsberg (Salzburg); Salzburg - Rainberg; Plainberg n. Salzburg; Salzburg; Hellbrunn; Söllheim b. Salzburg; Parsch b. Salzburg; Salzburg - Aigen; St. Jakob a. Thurn; Eugendorf; Kasern b. Salzburg; Bluntatal.

Steiermark: Admont; Murtal.

Niederösterreich: Atscherreit; Gaissulz b. Waidhofen/Y.; Ybbsitz; Waidhofen/Y.; Zell b. Waidhofen/Y.; Mauer-Öhling sw. Amstetten; Ernsthofen; Herzograd; Rubring b. Erntshofen; Wallsee a. d. Donau; St. Valentin o. Enns; Kötting b. St. Valentin; Pyburg; Groß-Pertholz; Gmünd (Waldviertel).

***Hypena proboscidalis* (LINNAEUS 1758)**

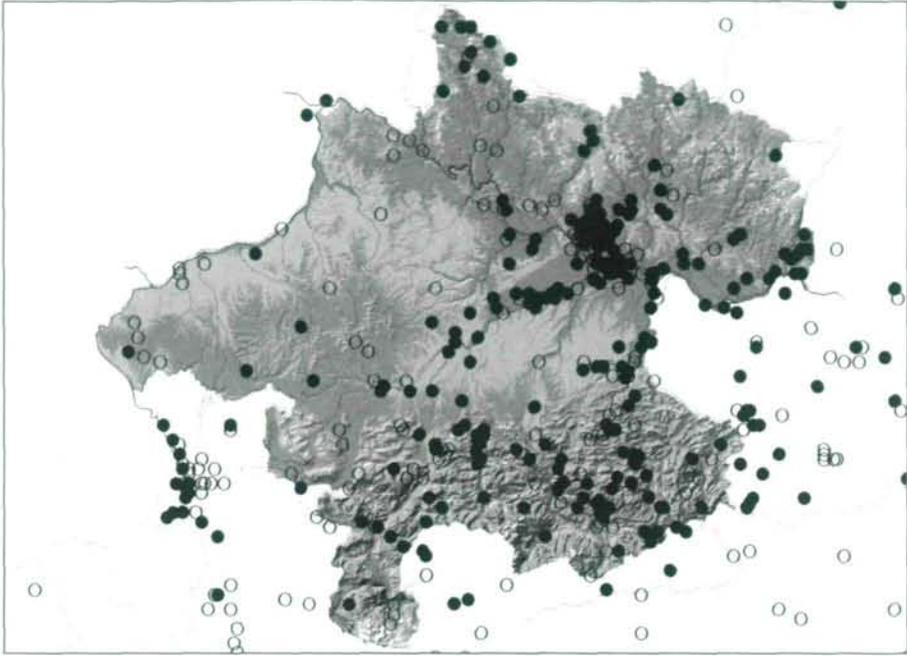
8994	3403	1289	434.8	958	LE2814		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Die häufigste Art der sog. Schnabeulen in Oberösterreich, weit verbreitet und stellenweise auch häufig. *H. proboscidalis* ist eine Waldart und besiedelt vor allem schattige und halbschattige, feuchte Habitats, vielfach auch Kahlschläge mit üppiger Flora. Sie steigt in den Alpen bis gegen 2000 m hinauf, in den höchsten Lagen aber selten: Traunstein – Scharte, 1300 m; Löckermoos b. Gosau, 1405 m; Hochkogelhütte (Totes Geb.), 1550 m; Feuerkogel (Höllengeb.), 1594 m; Dachstein – Oberfeld, 1680-2010 m.

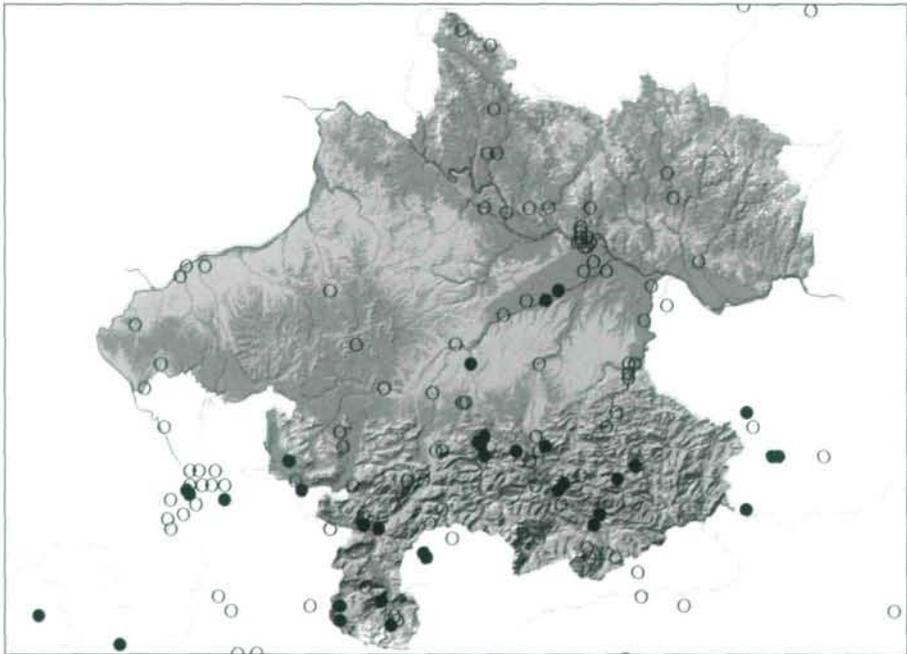
Im Mühlviertel und Alpenvorland sowie in den Alpentälern 2 (sich überschneidende) Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 29. Mai bis 8. Juli (524 Meldungen),

II. Generation 6. August bis 16. September (526 Meldungen),



*Hypena proboscidalis* (LINNAEUS 1758)



*Hypena obesalis* TREITSCHKE 1829

in den höheren Lagen des Alpenbereichs nur 1 Generationen mit der Hauptflugzeit von 1. Juli bis 12. August (121 Meldungen). Frühester Fund: Enns 8.5.1934 (KR.). Spätester Fund: Lärchenau b. Linz 1.11.1965 (REICHL).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde					112	286	267	278	203	24	1	

### Biologie:

Die Raupe wurde wiederholt an Brennesseln (*Urtica dioica*) gefunden, sie lebt weiters an Hopfen (*Humulus lupulus*), angeblich auch an Himbeere und Brombeere. Die Raupe überwintert.

Die Puppenruhe dauerte in der Zucht 18-25 Tage in einem lockeren Gespinst unter Brennesselblättern.

### *Hypena obesalis* TREITSCHKE 1829

(*Bomolocha obesalis* TR.)

8996	3405	1290	434.7	960	LE2816		WF: ?
------	------	------	-------	-----	--------	--	-------

Die Hauptverbreitung dieser Art liegt im Donautal und im Alpengebiet, hier liegen Funde mehrfach auch aus den höheren Lagen vor: Feuerkogel (Höllengeb.), 1594 m; Dachstein – Gjaidalm, 1732 m; Dachstein – Oberfeld, 1830 m. Der Lebensraum sind feuchte, halbschattige, felsige Stellen (oft Schutthalden) in der montanen Laubmischwaldzone, meist direkt im Wald oder zumindest dessen Nähe. In der Roten Liste nicht angegeben.

1 (überwinternde) Generation mit den Hauptflugzeiten

(nach Überwinterung) 6. Mai bis 15. Juni (100 Meldungen),

(vor Überwinterung) 6. August bis 10. September (48 Meldungen).

Auffällig (vor allem auch im Vergleich zu *Hypena rostralis*) ist das bei dieser Art fast völlige Fehlen des Nachweises von Faltern im Überwinterungsquartier. Gleiches mußten schon SCHANOWSKI et al. (1997a) in Baden-Württemberg feststellen.

Früheste Funde: Lambach 3.3.1923 (F.), Steyr 29.3.1965 (MO.), Ranshofen 1.4.1923 (F.), Gosauschmied 5.4.2004 (S. ORTNER). Späteste Funde: Holzschlag 29.9.1976 (SCHEUCH.), Nussdorf am Attersee 8.10.1925 (F.), Kefermarkt 16.10.1933 (F.).

Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Funde			2	8	49	40	7	25	15	2		

### Böhmische Masse:

Holzschlag (SCHEUCH.), Sonnenwald b. Aigen (SCHEUCH.), Rohrbach i. M. (PR.), Hötzenedt (Sauwald) (MITT.), Altenfelden (F.), Neufelden (F.), Kefermarkt (FLT.), Selker (GO.), Kopl – Steinwänd (Aschachtal) (MITT.), Lacken i. M. (REICHL), Großes Rodltal (F.), Haselgraben n. Linz (SCHMIDT), Landshaag (F.), Oberlandshaag (DRACK), Diessenleiten (Linz-Urfahr) (F.), Pöstlingberg (F.), Urfahrwänd (F.), Urfahr (F.), Lärchenau b. Linz (REICHL), St. Margarethen (Linz) (F.), Naarmtal b. Perg (B. NELWEK).

**Alpenvorland:**

Linz, Freinberg (Linz-W), Bauernberg (Linz), Scharlinz (Linz-S), Braunau, St. Peter am Hart, Wegscheid (Linz-S), Schiltenberg s. Ebelsberg, Ranshofen, Enns, Ried i. I., Öhndorf w. Traun, Schafwiesen b. Wels, Sammersdorf w. Pucking, Wels, Kronstorf, Hochburg, Ampflwang, Lambach, Almspitz b. Stadl-Paura, Ibmer Moos, Kremsmünster, Stein b. Steyr, Münchenholz b. Steyr, Steyr, Garsten, Vöcklabruck, Steyrmühl, Kirchham (Laudachtal), Kampesberg (Laudachtal).

Im Alpengebiet verbreitet.

**Biologie:**

Die Raupe lebt gesellig an der Großen Brennessel (*Urtica dioica*). Daß nicht die Raupe, sondern der Falter überwintert, vermutete schon FOLTIN (1951). Die Art wird in Salzburg jedes Jahr ab Mitte August in Anzahl an der Glocknerstraße beim Mittertörl (2330 m) gefunden und überwintert hier auch in dieser Höhe (EMBACHER).

Bei der Zucht legte das ♀ zahlreiche Eier verborgen zwischen 2 Kartonlagen ab (PÜH.).

***Schrankia costaestrigalis* (STEPHENS 1834)**

(*Hyphenodes costaestrigalis* STPH.)

8866	3401	1295	438.5	967	LE2828		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Auch von dieser selten nachgewiesenen Art, die leicht für einen Kleinschmetterling gehalten werden kann, liegt aus Oberösterreich nur 1 einzige Meldung vor. PETZ fing sie angeblich am 1.6.1997 in Asten.

Da aber kein Beleg existiert, kann die Art nicht in die Landesfauna aufgenommen werden.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 20. Mai bis 13. Juni (5 Meldungen aus Österreich und Südtirol),

II. Generation 21. August bis 2. Oktober (21 Meldungen aus Österreich und Südtirol).

**Nachbarfaunen:**

Die Art ist in Österreich sonst nur aus dem östlichen Niederösterreich, Burgenland, Südsteiermark und Kärnten gemeldet worden.

***Hyphenodes humidalis* DOUBLEDAY 1850**

(*Schrankia turfosalis* WOCKE, *Tholomiges turfosalis* WCK.)

8863	3400	1296	439.1	968	LE2831	RL: 2A	
------	------	------	-------	-----	--------	--------	--

Es liegen aus Oberösterreich nur drei Meldungen vor, alle aus dem Alpenvorland. Diese vorwiegend in Mooren und Röhrichtern gefundene Art dürfte oft übersehen werden, da sie sehr ähnlich einem Kleinschmetterling an der Leinwand sitzt. Flugzeit von Anfang Juni bis Ende September in 1(-2) Generationen.

**Böhmische Masse:**

Hötzenedt im Sauwald 13.7.1974 (MITT., det. WOLFSBERGER., WIMMER & MITTERNDORFER 1986).

**Alpenvorland:**

Schaden-Au b. Eferding 13.7.1971 (MITT., WIMMER et al. 1987); Staninger Leiten 28.6.1995 (LICHT.); Ibmer Moos b. Weichsee 18.7.1950 (FLT.), 25.8.1973 (FLT.); Ibmer Moos 16.8.2002 in Anzahl (DRACK).

Das Tier von der Staninger Leiten ist wohl vom Augebiet auf der gegenüberliegenden Seite der Enns zugeflogen (LICHT.)!

**Biologie:**

Die Raupe wurde (in England) an Glockenheide (*Erica tetralix*) festgestellt (FIELDING 1978).

Der Falter fliegt in der Dämmerung ganz niedrig über die *Carex*-Bestände (FOLTIN 1961).

**Nachbarfaunen:**

Bayern: Schleißheimer Moor (OSTHELDER); Kochelsee 16.9.1947 (WAGNER).

Salzburg: Roding b. St. Georgen i. Flachgau 26.8.1987 (H. NELWEK); Bürmoos 3.-24.8.1990, 25.8.1991 (H. NELWEK); Weitwörth - Antheringerau 1.8.1999 (MURAUER); Siggerwiesen n. Salzburg 29.7.1997 (EMB.); Gneiser Moor s. Salzburg 29.7.1971, 30.6.-19.7.1972 (MAIRHUBER), 16.8.1993 (EMB.).

Steiermark: Pürgschachenmoor w. Ardning 9.8.1991, 8.7.-20.8.1992, 13.8.1994, 1.-8.8.1995 (LICHT., J. ORTNER, SPITZER & JAROS 1991-1992).

Niederösterreich: Schremser Hochmoor (LICHT.).

**Nachträge zum 3. Band der**  
**"Schmetterlinge Oberösterreichs"**  
**(Noctuidae I)**

***Agrotis crassa* (HÜBNER 1803)**

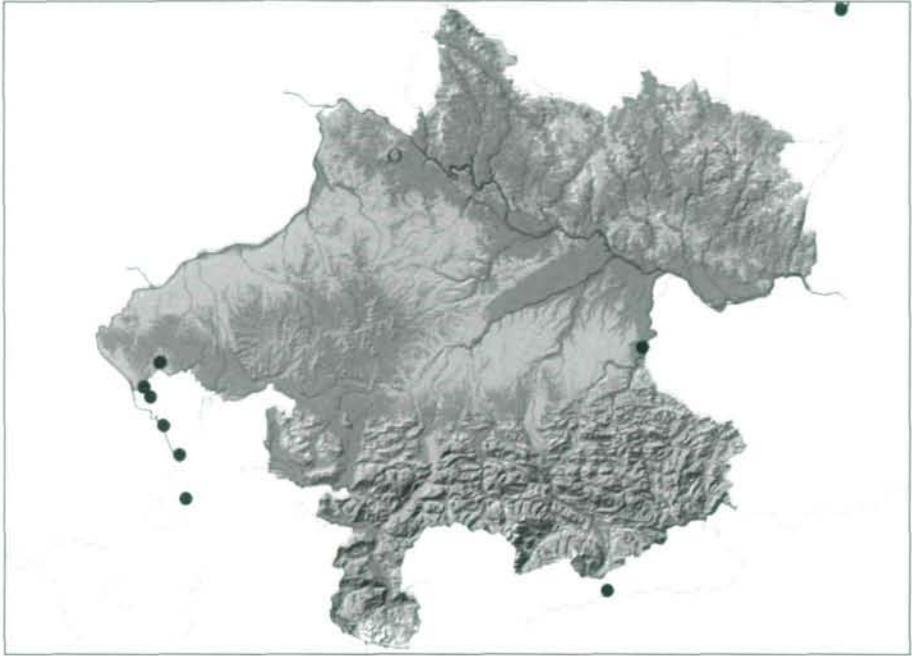
(*Scotia crassa* HBN., *Euxoa crassa* HBN.; *Agrotis bigramma* ESP.)

10336	3953	666	24.4	449	LE1405		
-------	------	-----	------	-----	--------	--	--

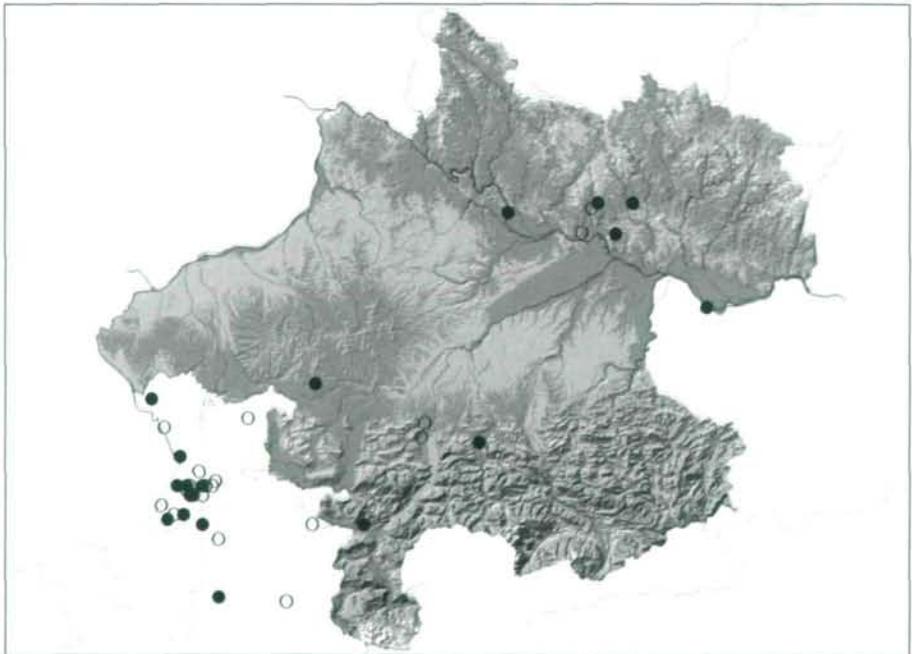
Von dieser vorwiegend in Sandgebieten lebenden Art liegt aus Oberösterreich nur eine einzige mehr als 100 Jahre alte Fundmeldung vor, die aber aufgrund des Funddatums bezweifelt werden muß: Pöstlingberg, 290 m, 3.6.1899 (F.). Ein Beleg liegt nicht vor.

Im östlichen Österreich kommt die Art wieder häufiger vor.

1 Generation mit einer äußerst kurzen Hauptflugzeit von 10. bis 22. August (101 Meldungen aus Österreich).



*Hypenodes humidalis* DOUBLEDAY 1850



*Noctua janthe* (BORKHAUSEN 1792)

***Noctua janthe* (BORKHAUSEN 1792) status incertus***(Triphaena janthina* SCHIFF. [partim], *Agrotis janthina* ESP. [partim])

10103	3880	(704)	(63.6)	(362)	LE1129	RL: 5	WF: 3?
-------	------	-------	--------	-------	--------	-------	--------

Fast genau 200 Jahre nach ihrer Erstbeschreibung wurde *Noctua janthe* neuerlich als eigene Art von *N. janthina* abgetrennt (MENTZER, MOBERG & FIBIGER 1991). Der Artstatus ist bis heute umstritten, und so wurden die beiden Taxa bisher auch nur von wenigen Lepidopterologen getrennt gemeldet. Entsprechend dürftig ist die Datenlage auch in Oberösterreich.

Über Unterschiede in der Ökologie beider Arten kann noch kein endgültiges Urteil abgegeben werden. Phänologische Unterschiede zeichnen sich bisher nicht ab.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 30. Juli bis 21. August (95 Meldungen aus Österreich).

Frühester Fund: Oberlandshaag 9.7.1992 (DRACK). Spätester Fund: Schamstein – Kothmühle 14.9.1995 (PÜH.).

**Böhmische Masse:**

Stratreit (DRACK), Spattendorf b. Alberndorf (DRACK), Treffling – Truppenübungsplatz (DRACK), Oberlandshaag (DRACK).

**Alpenvorland:**

Fornach-Moor (DRACK).

**Alpengebiet:**

Scharnstein – Kothmühle vielfach (PÜH.), Pinsdorf (WEBER), Altmünster (WEBER), Pfandl w. Bad Ischl (PÖLL).

***Noctua janthina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) s. str.***(Triphaena janthina* SCHIFF. [partim], *Agrotis janthina* ESP. [partim])

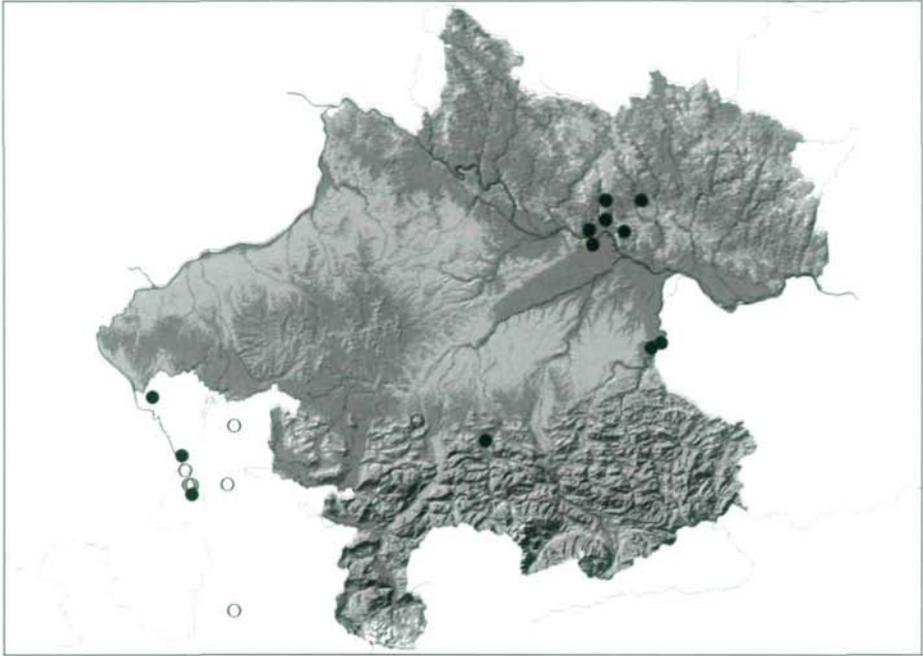
10102	3881	(704)	(63.6)	(362)	LE1124	RL: 5	WF: 3?
-------	------	-------	--------	-------	--------	-------	--------

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 23. Juli bis 5. September (70 Meldungen aus Österreich).

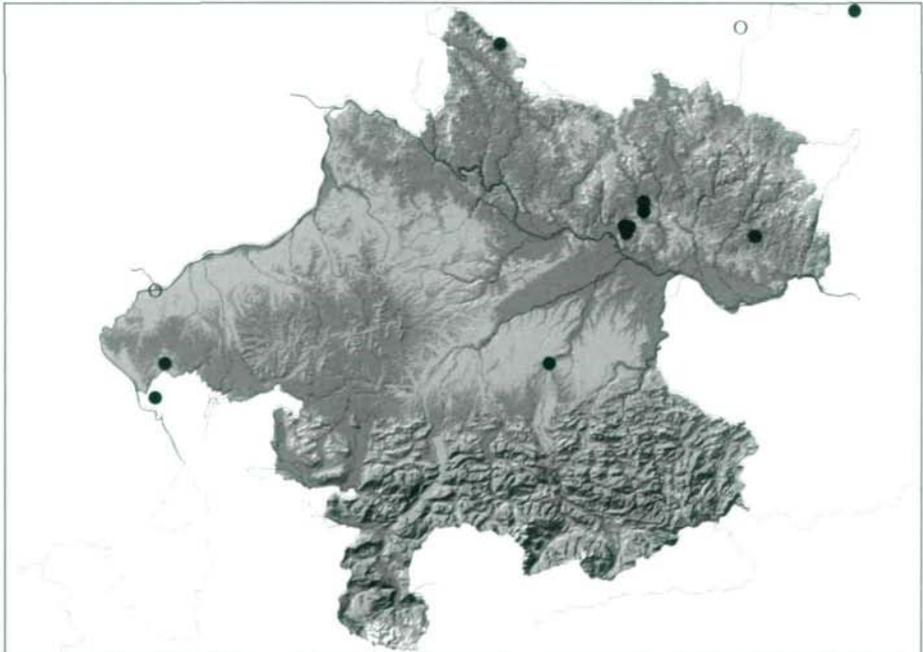
Frühester Fund: Linz-Schatzweg 29.6.1992 (TIEFENTHALER). Spätester Fund: Linz-Schatzweg 28.9.1992 und Linz-Kreuzweg 28.9.1994 (TIEFENTHALER).

**Böhmische Masse:**

Stratreit mehrfach (DRACK), Spattendorf b. Alberndorf (DRACK), Linz – Schatzweg (TIEFENTHALER), Linz – Kreuzweg (TIEFENTHALER).



*Noctua janthina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775) s. str.



*Xestia sexstrigata* (HAWORTH 1809)

**Alpenvorland:**

Freinberg (Linz-W) (TIEFENTHALER), Staninger Leiten mehrfach (HAUSER).

**Alpengebiet:**

Kronberg w. Gmunden (WEBER), Scharnstein – Kothmühle vereinzelt (PÜH.).

***Diarsia florida* (SCHMIDT 1859) status incertus**

(*Rhyacia rubi* ab. *florida* SCHMIDT, *Agrotis rubi* var. (ab.) *florida* SCHMIDT)

10094	3874	726	45.11	(390)	LE1202		
-------	------	-----	-------	-------	--------	--	--

Eine an Moore gebundene, univoltine (zwischen den beiden Generationen von *D. rubi* Ende Juni und im Juli fliegende), nach FIBIGER (1993) genitalmorphologisch von *D. rubi* zu trennende 'Art' (?), deren Artstatus immer wieder in Zweifel gezogen wird. *D. florida* soll gewöhnlich etwas größer und mehr rötlich (oder auch gelblich) als *D. rubi* sein. STEINER (1998) betont dagegen, daß die Falter und Raupen beider Taxa nach äußeren Merkmalen **nicht** zu trennen sind. BECK (2000) läßt daher *florida* auch nur als infrasubspezifische Form von *D. rubi* gelten!

Die Genitaluntersuchung nahezu aller *florida*-verdächtiger Tiere aus oberösterreichischen Mooren und dem steirischen Salzkammergut im Vergleich zu *D. rubi* und einem von FIBIGER genitaliter als *florida* bestimmten ♂ aus Kärnten (Nockgebiet, St. Lorenzen, 15.7.1976, leg. STANGELMAIER) bestätigte lediglich die große Variabilität der Genitalapparaturen. Die von FIBIGER (1993) angeführten Unterscheidungsmerkmale erwiesen sich dagegen als nicht brauchbar. Zumindest das Tier vom Rotmoos müßte nach seinen Kriterien aber 'eindeutig' als *florida* determiniert werden.

Aus Oberösterreich liegen nur wenige Meldungen von '*D. florida*' vor: Fomach-Moor, 520 m, 7.7.1987, 1♀ (STÖCKL, Abb. 11); Küpfern (Ennstal), 380 m, 1.7.1992 (LICHTENBERGER 1998; coll. J. ORTNER); Leislingwand o. Bad Goisern (Raschberghütte Umg.), 1100 m, 21.6.1992, 1♀ (PÖLL); Rotmoos b. Bad Goisern, 1100 m, 2.7.1995, 1♂ und Flohwiesen, 950 m, 28.6.2005, 1♂ (S. ORTNER).

**Nachbarfaunen:**

Steiermark: Lupitsch – Waldgraben, Scheibenmoos, 930 m, 25.6.1993, 2♂♂ frisch und 1.7.2002, 1♂ (S. ORTNER, PÖLL); Blaa-Alm b. Altaussee, 2.7.1999, 1♂ und 28.6.2005, 1♂ (S. ORTNER).

Niederösterreich: Promau b. Hollenstein 22.6. und 5.7.1985 (LICHTENBERGER 1998); Leckermoos b. Göstling 30.6.1979 (LICHT. 1998).

***Xestia sexstrigata* (HAWORTH 1809)**

(*Amathes sexstrigata* HAW., *Rhyacia umbrosa* HBN., *Agrotis umbrosa* HB.)

10211	3923	740	45.7	389	LE1199		
-------	------	-----	------	-----	--------	--	--

Eine in Österreich nur sehr spärlich nachgewiesene, vorwiegend an feuchten Stellen in Wäldern, Bachtälern, auch in Mooren zu findende Art. Sie ist erst in den neunziger Jahren von Tschechien (wo sie nicht selten ist) nach Oberösterreich eingewandert. Erstmals gefunden wurde die Art in unserem Bundesland 1993 von STANDFEST.

Eine Meldung aus Scharnstein (30.8.1993, PIRZL) ohne Beleg wird als unglaubwürdig eingestuft.

1 Generation mit einer sehr kurzen Hauptflugzeit von 14. bis 30. August (55 Meldungen aus Österreich).

#### **Böhmische Masse:**

Sonnenwald b. Aigen 12., 14. und 16.8., 4.9.1999, 19.8.2000 sowie 13. und 18.8.2001 (PR., SCHEUCH.), Spattendorf b. Alberndorf 14.8.1999 (DRACK), Punzenberg no. Gallneukirchen 30.8.1993 (ST.), Treffling – Truppenübungsplatz 10.8.2000, 17.8.2000, 18.8.2001 (DRACK, seit 1998 regelmäßig).

#### **Alpenvorland:**

Ibmer Moos 16.8.2002 (DRACK); Kremsmünster 7.8.1996 (Abb. 12) und 15.8.2001 (MEISINGER).

#### **Nachbarfaunen:**

Salzburg: Bürmoos 1.8.1987, 16.8.1990 und 14.8.1993 (H. NELWEK).

Niederösterreich: Schlaglerwaldmoor b. Schrems 18.8.1990 (BRANDSTETTER), Dürnstein (Wachau) 30.8.1991 (STEINH.).

### ***Sideridis lampra* (SCHAWERDA 1913)**

(*Sideridis evidens* HBN., *Leucania evidens* HB.)

9968	3814	763	97.6	652	LE1963	RL: 5A	
------	------	-----	------	-----	--------	--------	--

Von dieser wärmeliebenden südlichen Art, deren nördliche Verbreitungsgrenze durch unser Land verläuft, liegen nur wenige Meldungen vor. Häufiger ist sie wieder in der Wachau.

2 ineinander übergehende Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 17. Mai bis 19. Juni (190 Meldungen aus Österreich),

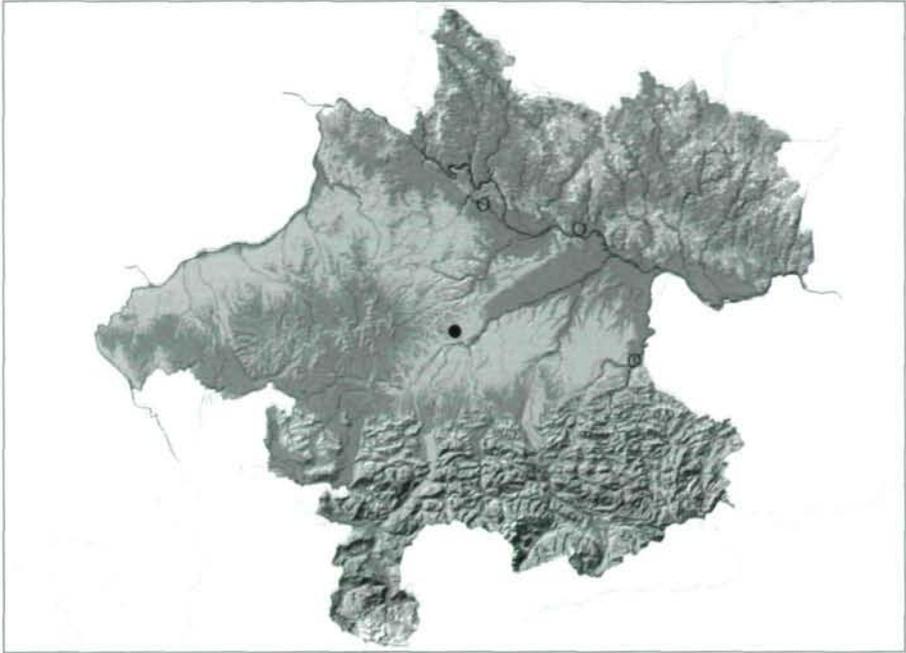
II. Generation 16. Juli bis 8. August (71 Meldungen aus Österreich).

#### **Mühlviertel:**

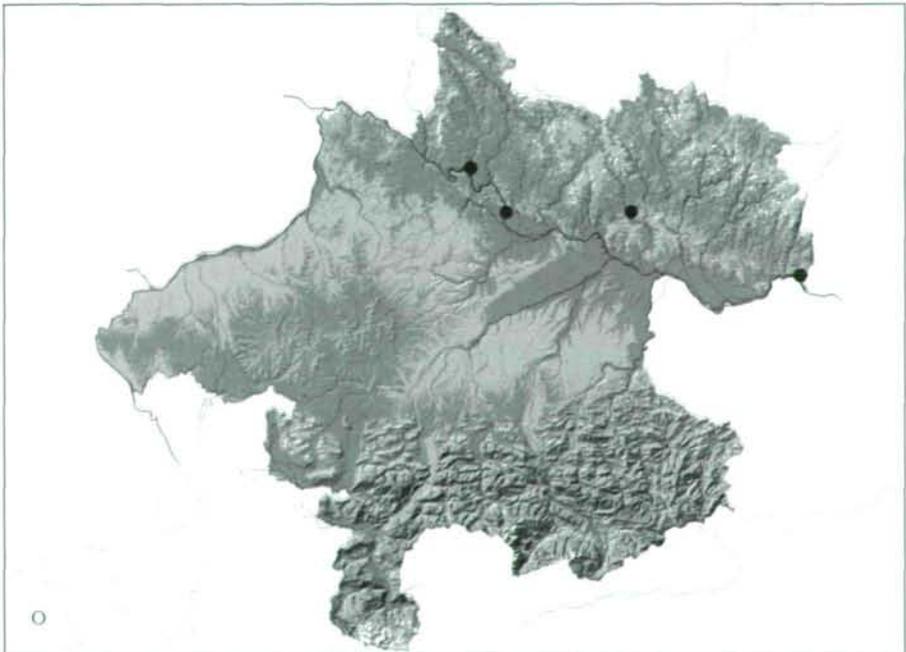
Kopl – Steinwänd 8.10.1971, 300 m (WIMM.); Pöstlingberg 11.5.1908 und 4.9.1908 (F.).

#### **Alpenvorland:**

Edt b. Lambach 7.6.1990 (STÖCKL); Münchenholz b. Steyr 6.8.1974, 320 m (KAPFER).



*Sideridis lampra* (SCHAWERDA 1913)



*Mythimna scirpi* (DUPONCHEL 1836)

**Biologie:**

GRÜN WALD zog die Art ex ovo an Karotte (*Daucus carota*).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Wachau (Spitz a. d. Donau, Krems a. d. Donau, Mentalgraben b. Dürnstein, Dürnstein).

***Mythimna scirpi* (DUPONCHEL 1836)**

(*Sideridis scirpi* DUP., *Leucania scirpi* DUP.)

10029	3842	840	99.8	641	LE1942	RL: 5	WF: ?
-------	------	-----	------	-----	--------	-------	-------

Diese Art trockener Magerwiesen wurde erstmals am 14.6.1991 in Oberlandshaag von DRACK neu für Oberösterreich nachgewiesen (DRACK 1996). Seither wurde sie jedes Jahr gefunden (ab 1995 häufiger). Auch diese Art ist möglicherweise – ähnlich wie *X. sexstrigata* – aus Tschechien eingewandert.

In Oberösterreich wurden bisher nur Falter der 1. Generation nachgewiesen mit der Hauptflugzeit 12. Mai bis 18. Juni (28 Meldungen).

Frühester Fund: Oberlandshaag 5.5.1995 (DRACK). Späteste Funde: Oberlandshaag 28.6. und 16.7.1995 (DRACK).

In Tirol wurde dagegen auch eine partielle 2. Generation festgestellt (Hauptflugzeit 15. August bis 28. September, 9 Meldungen).

**Böhmische Masse:**

Obermühl a. d. Donau 20.5.1999 (PR.), Oberlandshaag vielfach (DRACK, STÖCKL), Punzenberg no. Gallneukirchen 5.6.1993 und 18.6.1996 (ST.), Waldhausen – Gloxwald 20.5.1998 (J. ORTNER, gemeldet als *M. sicula*).

**Biologie:**

Entgegen den Angaben in der Sekundärliteratur überwintert bei dieser Art die Puppe (STEINER 1998)!

***Amphipyra berbera* RUNGS 1949**

9308	3574	853.1			LE2055	RL: 5	WF: 4.3
------	------	-------	--	--	--------	-------	---------

***Amphipyra berbera svenssoni* FLETCHER, 1968**

Diese Art ist in der Vergangenheit immer mit *A. pyramidea* verwechselt worden. Daß sie (in der ssp. *svenssoni* FLETCHER) auch in Mitteleuropa vorkommt, erkannte erst SVENSSON (1968). Auf die Unterschiede weisen SCHADEWALD (1984) und LICHTENBERGER (1989) hin.

Die Art dürfte auch bei uns noch wesentlich weiter verbreitet sein, als es die vorliegenden Daten belegen. Bei zweifelhaften Tieren, besonders abgeflogenen, ist eine Genitaluntersuchung nötig. *A. berbera* fliegt gemeinsam mit *A. pyramidea*. Beide Arten gehen auch gerne an den Köder.

I Generation mit der Hauptflugzeit 19. Juli bis 13. September (213 Meldungen aus Österreich).

Frühester Fund: Waldhausen 11.7.1994 (LICHT.). Späteste Funde: Staninger Leiten 7. und 18.9.1995 (HAUSER).

#### **Böhmische Masse:**

Puchenau 8.8.1928 (FEICHTINGER); Waldhausen 11.7.1994 (LICHT.), 8.8.1996 (WIMM.); Kopl - Steinwänd (Aschachtal) 14.8.1969 (MITT.).

#### **Alpenvorland:**

Kematen a. d. Krems 19.8.1987 und 16.7.1991 (RUMZUCKER); Kremsmünster 24.7.1995 (MEISINGER); Staninger Leiten 7. und 18.9.1995 (HAUSER).

#### **Alpengebiet:**

Scharfling am Mondsee 19.7.2001 (HAUER); Ternberg 12.7.1977 (MO.); Kronberg w. Gmunden 7.8.1970 (S. ORTNER); Taferlklaus 16.7.1994 (WEBER); Kreuzmauer b. Trattenbach 9.8.1986 (WIMM.); Scharnstein – Kothmühle 20., 28. und 29.7.1995 (PÜH., Abb. 13, 1♂ gen. det.); Küpfern (Ennstal) 7.9.1986 (J. ORTNER); Klausen b. Kleinreifling 26.7.1969 (WIMM.); Schönau a. d. Enns 19.7.1995 (HOFMANN), 27.7.1995 (WIMM.); Großer Bach – Wasserboden (WIMM.); Wasserklotz o. Windischgarsten (MAYRHOFER); Hochkogelhütte (Totes Geb.), 1550 m, 30.6.2003 (S. ORTNER); Bad Ischl 2. und 22.8.1995 (S. ORTNER); Rettenbachtal b. Ischl 12.8.1985 und 26.7.1995 (S. ORTNER); Reiterndorf b. Ischl 4.8.2004 (S. ORTNER); Höherstein b. Ischl 26.7.1995 (PÖLL).

#### **Biologie:**

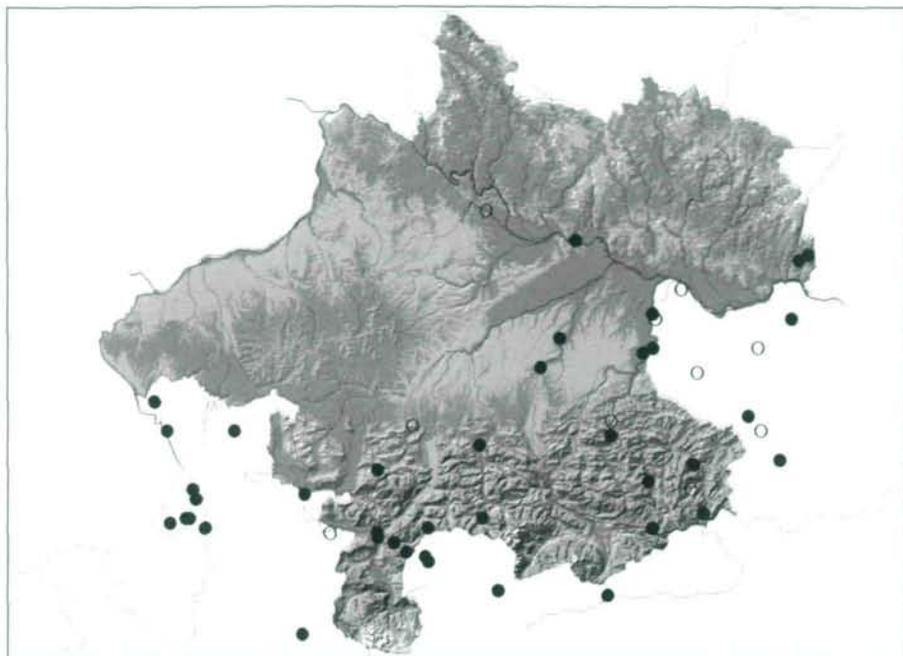
WEISERT trug Jungrauen wiederholt mit Eiche ein, auch DEUTSCH und HOFMANN klopften Raupen von Eiche (*Quercus robur*). HOFMANN fand eine Raupe an Pflaume. LICHTENBERGER zog diese Art mit Trauerweide (*Salix babylonica*).

#### **Nachbarfaunen:**

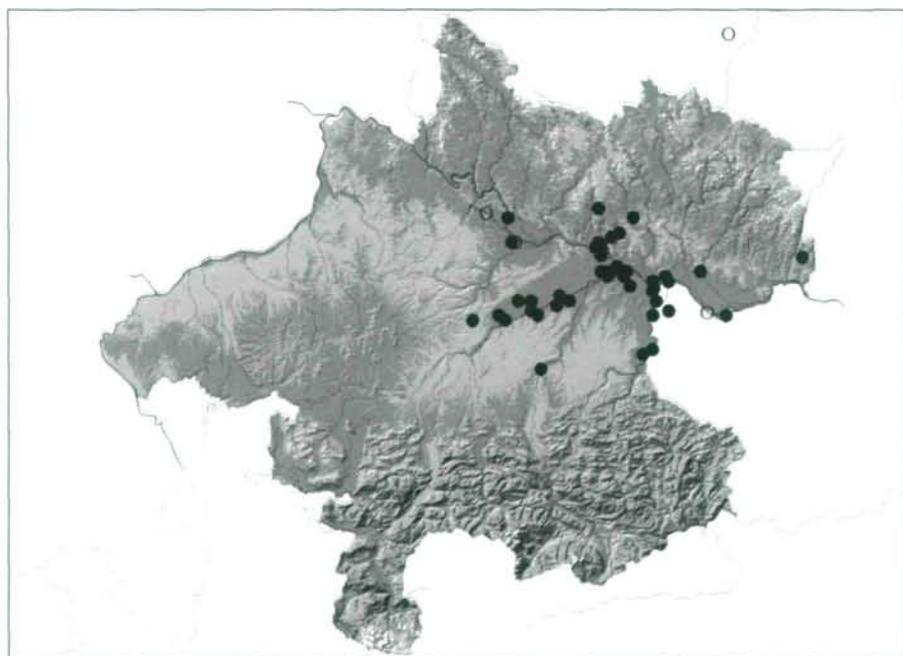
Salzburg: Bürmoos; Weitwörth - Antheringerau; Veitlbruch b. Fürstenbrunn; Glanegg (Salzburg); Grödig; Salzburg; Salzburg - Nonntal; Urstein b. Puch; Wenger Moor; Blinklingmoos b. Strobl.

Steiermark: Loser b. Altaussee; Loserhütte n. Aussee, 1500 m; Tauplitzalm (Totes Geb.); Pürgschachenmoor w. Ardning.

Niederösterreich: Friesling; Gaissulz b. Waidhofen/Y.; Waidhofen/Y.; Dorf a. d. Enns; Herzograd.



*Amphipyra berbera* RUNGS 1949



*Eucarta virgo* (TREITSCHKE 1835)

***Eucarta virgo* (TREITSCHKE 1835)***(Callogonia virgo* TR., *Telesilla virgo* TR.)

9525	3634	870	196.2	864	LE2513	RL: +?	
------	------	-----	-------	-----	--------	--------	--

Diese südöstlich verbreitete wärmeliebende Art wurde erstmals 1971 in Kopl – Steinwänd (Aschachtal) von MITTENDORFER und FOLTIN neu für Oberösterreich nachgewiesen. Seither wird sie zunehmend häufiger gefunden, ist jedoch weitgehend auf den wärmebegünstigten Zentralraum innerhalb der 8°-Jahresisotherme beschränkt. Etwas aus der Reihe fällt nur der Fund in Küpfern im Ennstal.

Der höchstgelegene Fundort ist Stratreit (750 m). Hierbei handelte es sich aber offenbar um ein verirrtes Einzelexemplar (DRACK). Alle übrigen Fundorte liegen unter 500 m.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 20. Juni bis 19. Juli (122 Meldungen). Früheste Funde: Ebelsberg 29.5.1993 (STEINH.), Kremsmünster 31.5.2001 (MEISINGER). Späteste Funde: Pucking 31.8.1996 (TRAUNER), Pleschinger Sandgrube 3.9.1988 (WIMM.).

**Böhmische Masse:**

Stratreit 19.7.1991 (DRACK); Kopl – Steinwänd (Aschachtal) 10.7.1971 (MITT.), 11.7.1971 (FLT., WIMMER et al. 1987: 11.7.1970); Oberlandshaag, seit 1992 vielfach (DRACK); Punzenberg no. Gallneukirchen 11. und 12.7.1991, 1. und 16.7.1992, 26.7.1995 (ST.); Pleschinger Sandgrube, 1988 bis 1992 vielfach (WIMM., DRACK); Waldhausen 27.6.1994 (BRANDSTETTER); Perg 28.8.1992 (J. ORTNER); Ruprechtshofen bei Naarn, vielfach (DRACK).

**Alpenvorland:**

Unter-Schaden, Schaden-Au b. Eferding, Linz – Hafen, Linz – Donauauen, Linz – Traunauen, Weikerlsee b. Linz, Ebelsberg (vielfach), Schweigau so. Linz, Mauthausen, Enghagen b. Enns, Asten, Enns, Öhndorf w. Traun, Oberhart b. Wels (vielfach), Marchtrenk, Hasenufer s. Traun, Pucking, Bergern b. Weißkirchen, Wels – Gassl, Wels – Laahen, Weißkirchen a. d. Traun, Staninger Leiten, Kremsmünster (Abb. 14).

**Alpengebiet:**

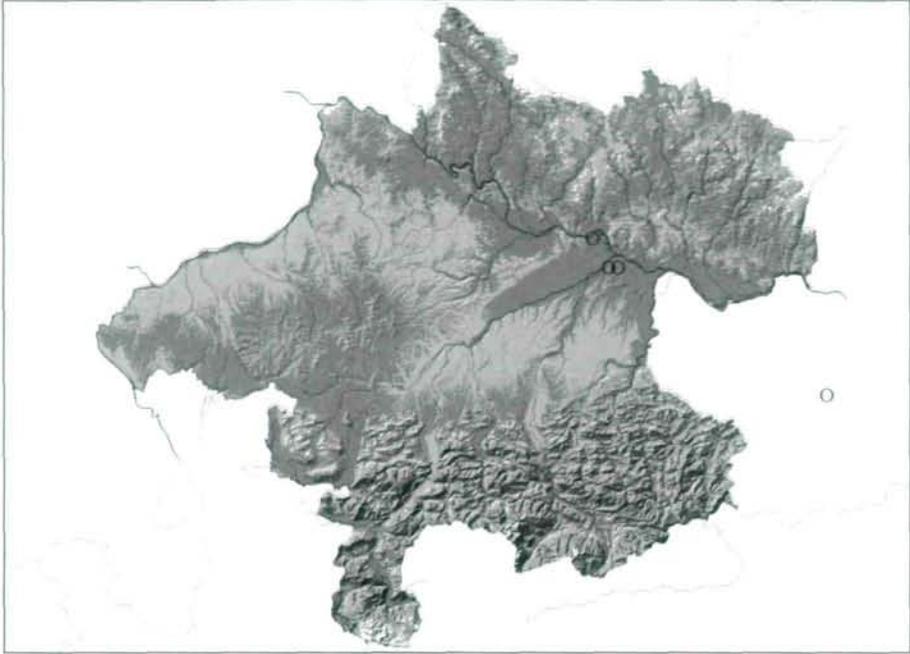
Küpfern (Ennstal) 3.7.1976 (LICHT.).

**Biologie:**

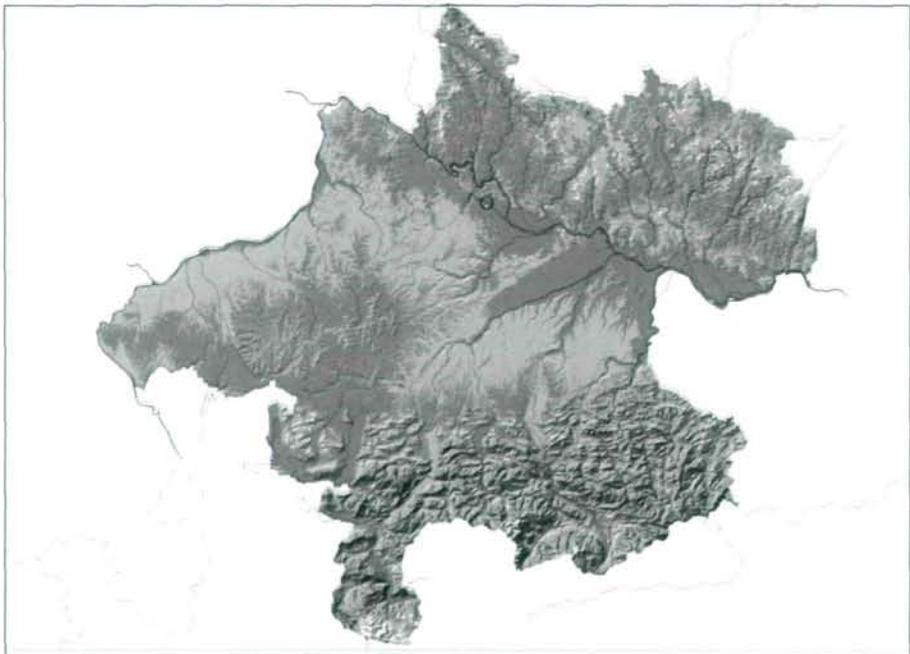
GRÜNWALD fand in Hörsching Anfang September erwachsene Raupen auf *Artemisia vulgaris*, HUBER in Scharten an der selben Pflanze.

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Rubring b. Ernsthofen 10.6.1993 (HOFMANN); Dorf a. d. Enns 23.6.1994 (HAUSER); Kötting b. St. Valentin 10.7.1992 und 2.7.1993 (TRAUNER); Pyburg 1980 und 1990 (KRM.); St. Valentin o. Enns 3.7.1961, 14.-30.7.1980 (KRM., MACK 1985); Wallsee a. d. Donau 13.8.1982 und 18.7.1983 (KRM.).



*Dicycla oo* (LINNAEUS 1758)



*Apamea oblonga* (HAWORTH 1809)

***Dicycla oo* (LINNAEUS 1758)**

9544	3643	877	233.2	711	LE2085		
------	------	-----	-------	-----	--------	--	--

Diese monophag an Eiche gebundene wärmeliebende und seltene Art wurde schon von BRITTINGER (1851) aus Linz angeführt. Seither liegt nur noch ein Nachweis (am Köder) vom Schiltenberg s. Ebelsberg am 25.8.1908 vor (HUEM., coll. LM LINZ).

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 16. Juni bis 22. August (26 Meldungen aus Österreich und Südtirol).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Gresten w. Scheibbs (SCHAWERDA 1914), Dürnstein 14.9.1974 (KAPFER), Wolfsgraben s. Tullnerbach 30.9.1949 (LM INNSBRUCK).

***Apamea oblonga* (HAWORTH 1809)**

(*Parastichtis oblonga* HAW., *Hadena abjecta* HB.)

9765	3734	899	167.2	545	LE1693		
------	------	-----	-------	-----	--------	--	--

Eine in Europa zerstreut vorkommende Art der Sandbiotope, die im östlichen Österreich nur ganz selten Ende Juli bis Anfang August gefunden wurde. Aus Oberösterreich liegt nur eine einzige Fundmeldung vor: Kopl – Steinwänd (Aschachtal), 300 m, e.l. 20.6.1956 (MITT., in coll. WIMMER).

***Oligia fasciuncula* (HAWORTH 1809)**

(*Miana fasciuncula* HW.)

9784	3744	912	172.3	508	LE1573		WF: ?
------	------	-----	-------	-----	--------	--	-------

Von dieser wanderverdächtigen atlantomediterranen Art, die im 19. und 20. Jahrhundert ihr Areal weit nach Osten und Nordosten vorgeschoben hat, liegen aus Österreich nur 2♂♂ von einer einzigen Lokalität im Mühlviertel vor: Punzenberg no. Gallneukirchen, 450 m, 21. und 22.6.1992, Lichtfang (ST., Abb. 15).

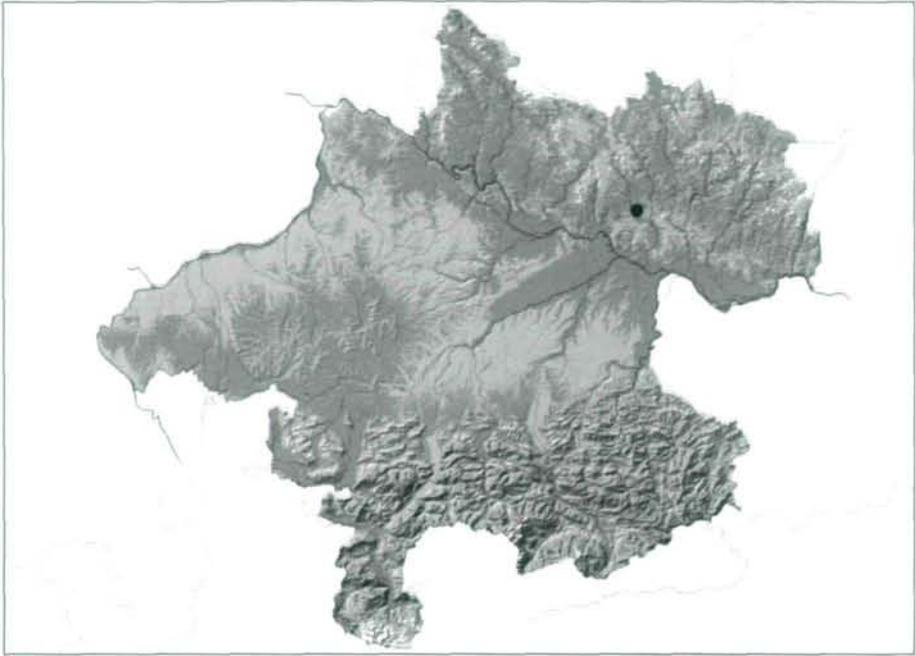
Die Determination wurde genitaliter abgesichert (PÜH.).

Eine Fundortverwechslung scheidet aus, da STANDFEST als extremer Lokalfaunist nur in seinem Heimatort sammelt!

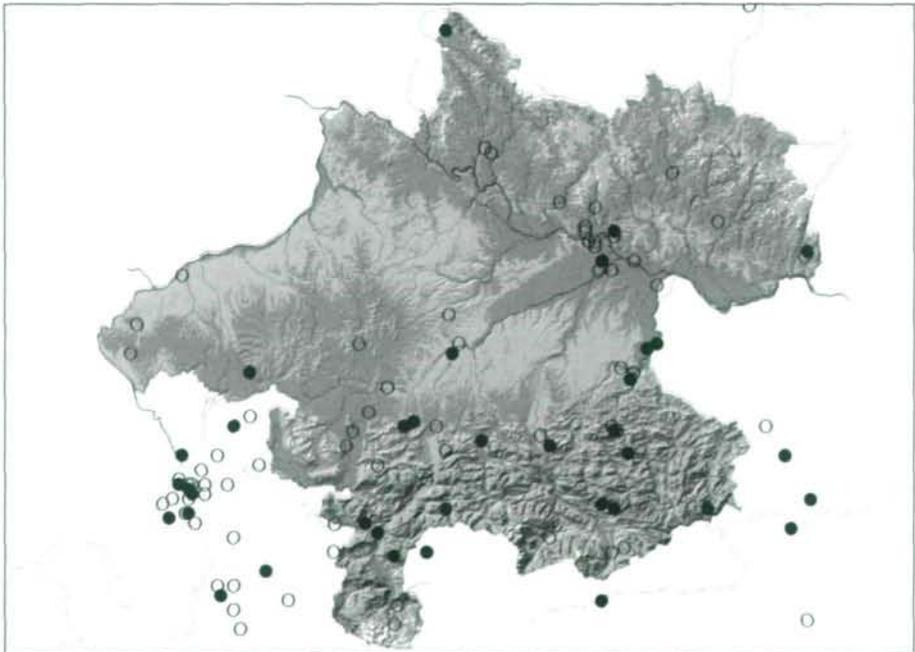
Die Art ist univoltin.

***Mesapamea didyma* (ESPER 1788)**

(*Mesapamea secalella* REMM, *Mesapamea secalis* ab. *didyma* ESP., *Parastichtis secalis* ab. *didyma* ESP., *Hadena secalis* L. (*didyma* ESP.) [partim])



*Oligia fasciuncula* (HAWORTH 1809)



*Mesapamea didyma* (ESPER 1788)

9790	3748	915.1	171.31	(556)	LE1718	RL: 5	
------	------	-------	--------	-------	--------	-------	--

Diese erst 1983 (als *M. secalella*) aufgrund genitalmorphologischer Unterschiede von *M. secalis* abgespaltene Art ist auch bei uns weit verbreitet. Sie ist nur durch Genitaluntersuchung von *M. secalis* zu trennen. Beide Arten fliegen auch gemeinsam und haben ähnliche Biotopansprüche. *M. didyma* steigt im Gebirge sehr hoch hinauf. So wurde sie in Salzburg auf der Rudolfshütte am Weißsee in 2500 m gefunden, am Rettenbachferner in Tirol in 3000 m; aus Oberösterreich sind bis jetzt noch keine so hoch gelegenen Funde bekannt geworden, doch ist die Erfassung noch sehr mangelhaft. Beide Arten sind in Europa weit verbreitet.

1 Generation mit der Hauptflugzeit von 16. Juli bis 11. August (49 Meldungen). Früheste Funde: Scharnstein – Kothmühle 20.6.1993 (PÜH.), Stadl-Paura 28.6.1996 (NIEDERLEITNER). Späteste Funde: Scharnstein – Kothmühle 24.8.1992 (PÜH.).

#### Mühlviertel:

Schwarzenberg, Engled b. Altenfelden, Altenfelden, Kefermarkt, Klamleiten (Rodtal), Haselgraben n. Linz, Zell b. Zellhof, Diessenleiten (Linz - Urfahr), Pöstlingberg, Pleschinger Sandgrube, Pfenningberg, Auberg (Linz - Urfahr), Waldhausen, Luftenberg.

#### Alpenvorland:

Linz, Linz - Schillerstr., Linz – Scharlinz, Schörghenhub (Linz-S), Ebelsberg, Ranshofen, Enns, Offenhausen, Hochburg, Ampflwang, Lambach, Staninger Leiten, Filzmoos / Weilhart, Stadl-Paura, Rosenegg b. Steyr, Teichstätt nw. Straßwalchen, Steyr, Garsten, Vöcklabruck, Seewalchen am Attersee.

#### Alpengebiet:

Hongar, Kronberg w. Gmunden, Pinsdorf, Gmunden, Trattenbach a. d. Enns, Kreuzmauer bei Trattenbach, Kametrieß b. Trattenbach, Attersee, Kirchdorf a. d. Krems, Scharnstein - Kothmühle, Nussdorf am Attersee, Altpernstein, Innerbreitenau b. Molln, Traunstein, Ebensee, Offensee, Budergraben (Sengsengeb.), Mehlboden (Sengsengeb.), Schönau a. d. Enns, Schwarzensee - Kraftwerk, Pfandl w. Bad Ischl, Reiterndorf b. Ischl, Hinterstoder, Gowilalm, Raschberg b. Ischl, Spital am Pyhm, Obertraun, Oberfeld (Dachstein).

#### *Mesapamea secalis* (LINNAEUS 1758) s. str.

(*Parastichtis secalis* L. [partim], *Hadena secalis* L. [partim])

9789	3747	915	171.3	(556)	LE1716		
------	------	-----	-------	-------	--------	--	--

Die Art steigt ebenso wie *M. didyma* im Gebirge hoch hinauf. Sie wurde gleichfalls auf der Rudolfshütte am Weißsee in 2500 m nachgewiesen; der höchstgelegene Fundort in Oberösterreich ist die Gjidalm (Dachsteingebiet), 1732 m. Auch bei dieser Art ist die Erfassung noch sehr mangelhaft.

I Generation mit der Hauptflugzeit von 16. Juli bis 21. August (80 Meldungen). Früheste Funde: Veichtal (Sengsengeb.) 26.5.1998 (WIMM.), Kreuzmauer b. Trattenbach 22.6.1998 (WIMM.). Späteste Funde: Pleschinger Sandgrube 8.9.1989 (WIMM.), Pfandl w. Bad Ischl 18.9.1983 (PÖLL).

Bisher kristallisieren sich bei *M. didyma* und *secalis* noch keine phänologischen Unterschiede heraus. Die Hauptflugzeit beider Arten beginnt praktisch gleichzeitig. Dies gilt auch, wenn man als statistische Grundlage das gesamtösterreichische Datenmaterial heranzieht: Hauptflugzeit

- *M. didyma*: 17.7. – 21.8. (472 Meldungen)
- *M. secalis*: 18.7. – 25.8. (358 Meldungen)
- *M. secalis/didyma* agg.: 10.7. – 20.8. (2269 Meldungen).

#### **Böhmische Masse:**

Schwarzenberg, Neustift b. Liebenau, Engled b. Altenfelden, Neufelden, Ranna, Kefermarkt, Kopl - Steinwänd (Aschachtal), Haselgraben n. Linz, Diessenleiten (Linz - Urfahr), Pöstlingberg, Puchenu, Plesching, Pleschinger Sandgrube, Auberg (Linz - Urfahr), Waldhausen.

#### **Alpenvorland:**

Eferding, Linz, Freinberg (Linz-W), Linz – Scharlinz, Enghagen b. Enns, Linz – Wambach, Marchtrenk, Welser Heide, Ampflwang, Staninger Leiten, Ibmer Moos, Hausleiten b. Steyr, Steyr, Garsten, Vöcklabruck.

#### **Alpengebiet:**

Hongar, Trattenbach a. d. Enns, Kreuzmauer b. Trattenbach, Abtsdorf am Attersee, Kirchdorf a. d. Krems, Scharnstein - Kothmühle, Steiningerschütt (Traunstein), Alpernstein, Kleiner Weißenbach, Lackergraben b. Steinbach a. Zbg., Ödinger Moos, Mondsee, Mistleben, Offensee, Ebenforstalm, Budergraben (Sengsengeb.), Wällershütte, Großer Bach - Wasserboden, Lackerbodenstraße (Sengsengeb.), Mehlboden (Sengsengeb.), Schönau a. d. Enns, Veichtal (Sengsengeb.), Ahornboden w. Wasserklotz, Pfandl w. Bad Ischl, Höherstein b. Ischl, Herzerlsee (Sengsengeb.), Gowilalm, Spital am Pyhm, Pyhrmpass, Obertraun, Krippenbrunn (Dachstein), Gjaidalm (Dachstein), Oberfeld (Dachstein).

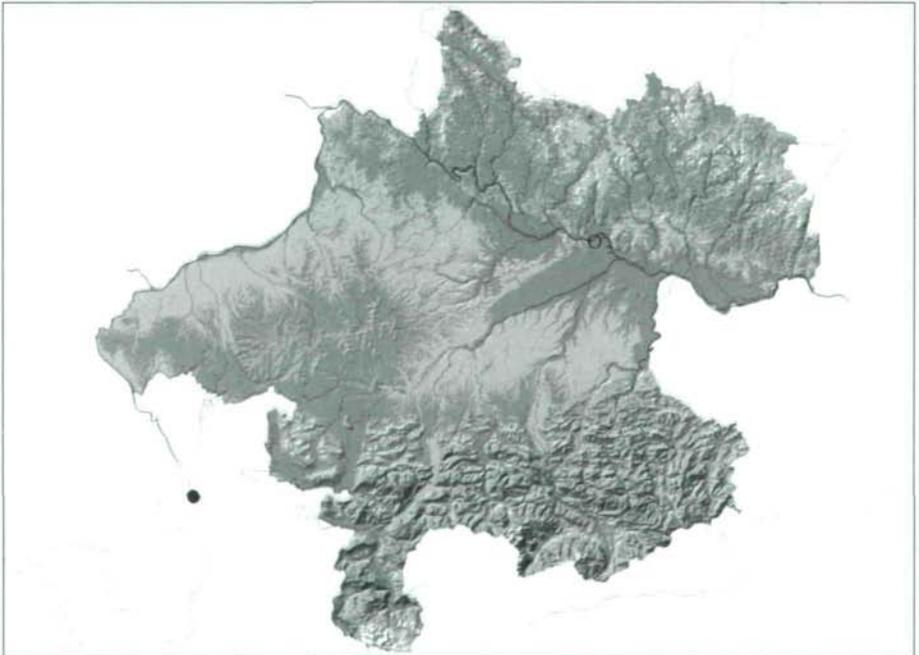
#### **Biologie:**

PÜHRINGER fand am 1.5.1990 in Scharnstein zwei etwa 3 cm lange Raupen "in Erde", die am 12.5. endgültig zur Verpuppung in die Erde gingen. Zwei ♀♀ schlüpfen vom 26.6.-17.7.1990 (gen. det.).

Die Puppe wurde beim Auszupfen von Gras im Garten in der Erde gefunden (PÜH.).



*Mesapamea secalis* (LINNAEUS 1758) s. str.



*Mesapamea remmi* REZBANYAI-RESER 1985

**Mesapamea remmi REZBANYAI-RESER 1985 status incertus**

9791	3749	915.2			LE1719		
------	------	-------	--	--	--------	--	--

Von dieser in Mitteleuropa nur sehr selten nachgewiesenen 'Art' liegt aus Oberösterreich lediglich 1 gesicherter Fund vor: Linz 3.7.1937 1♀ (Zoologische Staatssammlung München).

REZBANYAI-RESER (1996) verzeichnet insgesamt 11 ♂♂ und 41 ♀♀ dieser 'Art', mit Funddaten von 4. Juli bis 31. August.

Das Artrecht dieses Taxons ist allerdings umstritten. Nach M. FIBIGER (persönl. Mitt.) handelt es sich um einen Hybriden aus *M. secalis* und *M. didyma*.

**Nachbarfaunen:**

Vorarlberg: Koblach 4.7.1959 1♀ (LM INNSBRUCK).

Salzburg: Rudolfshütte am Weissee, 2300 m, 5.8.1971 1♀ (MALICKY, coll. LM INNSBRUCK), Salzburg – Nonntal 27.7.1997 (EMB.).

Kärnten: Rabenstein s. St. Paul 26.7.1994 1♀ (WIESER), Weinitzen sw. Villach 28.8.1994 1♀ (WIESER), Bogenfeld 5.8.1997 (WIESER).

**Hydraecia ultima HOLST 1965**

9835	3760	937a			LE1882		WF: ?
------	------	------	--	--	--------	--	-------

Diese nördliche und östliche Art, die leicht mit *H. micacea* zu verwechseln ist, erreicht bei uns ihre westliche Verbreitungsgrenze bzw. dürfte mehrfach versucht haben, ihr Areal nach Südwesten zu erweitern (TARMANN & EMBACHER 1986). Aus Oberösterreich liegt nur eine einzige Fundmeldung vor: Linz 12.7.1937 (LM INNSBRUCK).

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 29. Juli bis 26. August (15 Meldungen aus Österreich).

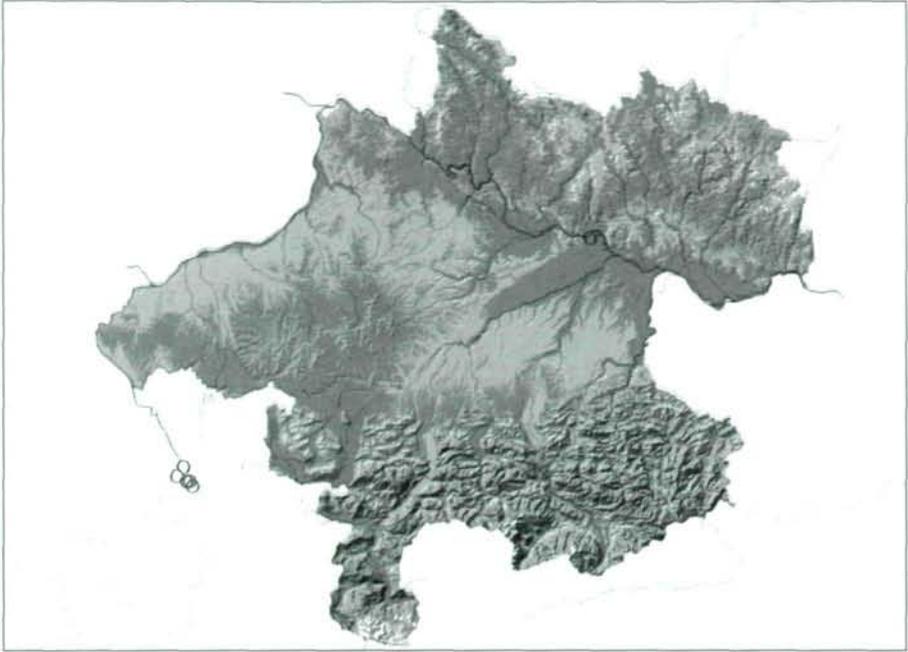
**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Taxham 11.-16.8.1955 und 17.8.1956 (MAZZUCCO); Salzachsee b. Salzburg 13.8.1955 (MAZZUCCO); Mönchsberg (Salzburg) 22.8.1933 (HAUS DER NATUR), 4.-6.8.1951 (MAZZUCCO); Salzburg 10.8.1966 (MAIRHUBER); Salzburg - Nonnberg 8.9.1907 (HAUS DER NATUR).

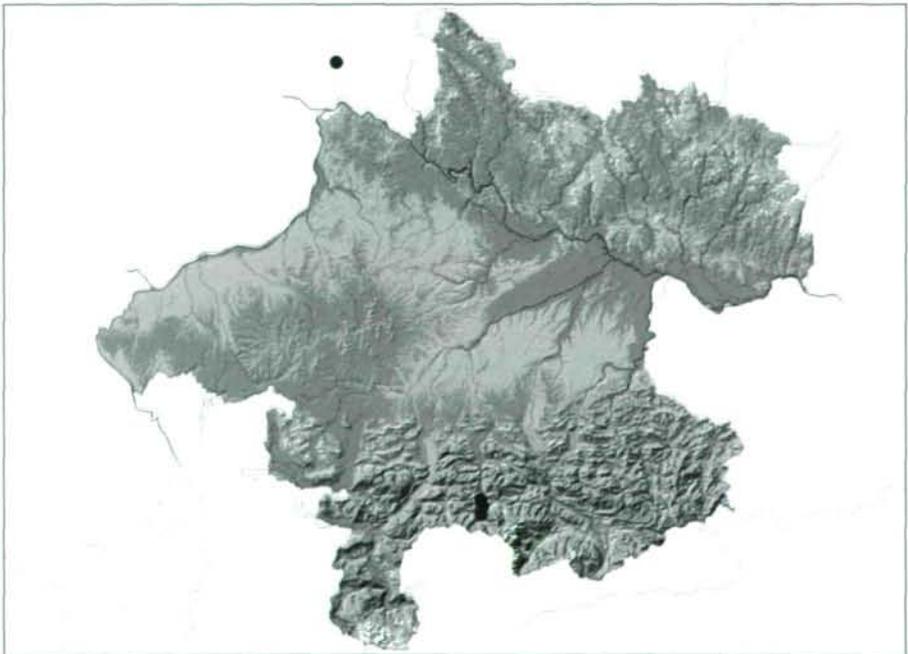
Seit 1966 in Salzburg nicht mehr gefunden. Alle Tiere wurden genitaliter bestimmt.

Steiermark: Zeltweg (STIMPFL).

Niederösterreich: Pressbaum w. Wien (LM INNSBRUCK), Drösing a. d. March (J. ORTNER).



*Hydraecia ultima* HOLST 1965



*Phragmatiphila nexa* (HÜBNER 1808)

***Phragmatiphila nexa* (HÜBNER 1808)***(Nonagria nexa* HBN., *Phragmitiphila nexa* HBN.)

9861	3768	948	234.2	615	LE1891	RL: 2A	
------	------	-----	-------	-----	--------	--------	--

Diese in Europa nur sehr zerstreut vorkommende an Feuchtbiotope mit Beständen von Großem Schwaden (*Glyceria maxima*) und Seggen (*Carex* spp.) gebundene Art wurde in Oberösterreich bisher nur im inneren Almtal festgestellt. Wahrscheinlich ist der einzige Fundort, der all diesen Meldungen zugrundeliegt, das Schwarzenbrunnmoor am Almsee.

Nach dieser seltenen Art sollte auch in anderen Feuchtgebieten mit Beständen der Futterpflanzen gezielt gesucht werden. Sie fliegt schon in der frühen Dämmerung und kommt ans Licht.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 17. August bis 24. September (128 Meldungen aus Österreich).

**Alpengebiet:**

Grünau im Almtal 8. und 17.8.1988 (HOFER); Almtal b. Grünau 16.8.1990 (PETZ); Schwarzenbrunn n. Almsee 27.8.1982 3♂, 12.8.1983 ♂ und 24.8.1984 4♂ (AUMAYR); Almsee 24.8.1982 ♂ (LAUBE), 25. und 27.8.1989, 17.8.1990 (DRACK), 11.8.1990 (STÖCKL), 19.8.1992 (NIEDERLEITNER).

**Nachbarfaunen:**

Niederösterreich: Rohrwald b. Korneuburg, Gramatneusiedl s. Schwechat, Prottes, Nanniau b. Marchegg.

***Spodoptera littoralis* (BOISDUVAL 1833)***(Prodenia litura* F. (partim))

9462			206.2				
------	--	--	-------	--	--	--	--

Diese äußerst polyphage subtropische Art, die auch im Mittelmeerraum heimisch ist, wurde als Raupe auch einmal nach Oberösterreich eingeschleppt:

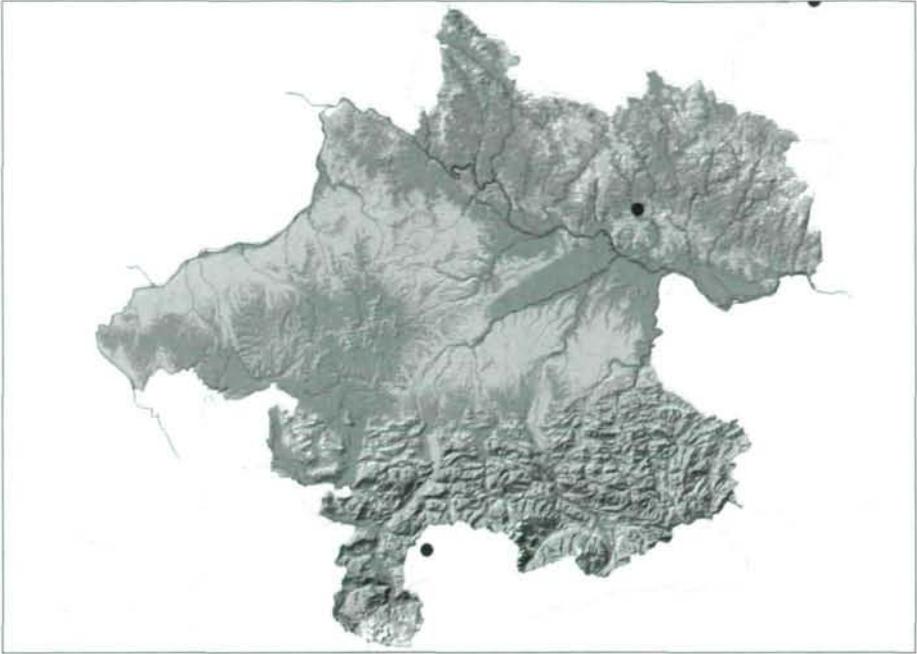
F. LAISTER fand im Aquarium Linden zwischen Kremsmünster und Lambach eine Raupe in einem Gewächshaus, die von E. HAUSER zum Falter erzogen wurde, e.l. 18.11.1999 (♀).

Als Falter wurde die wanderverdächtige Art bei uns noch nicht beobachtet.

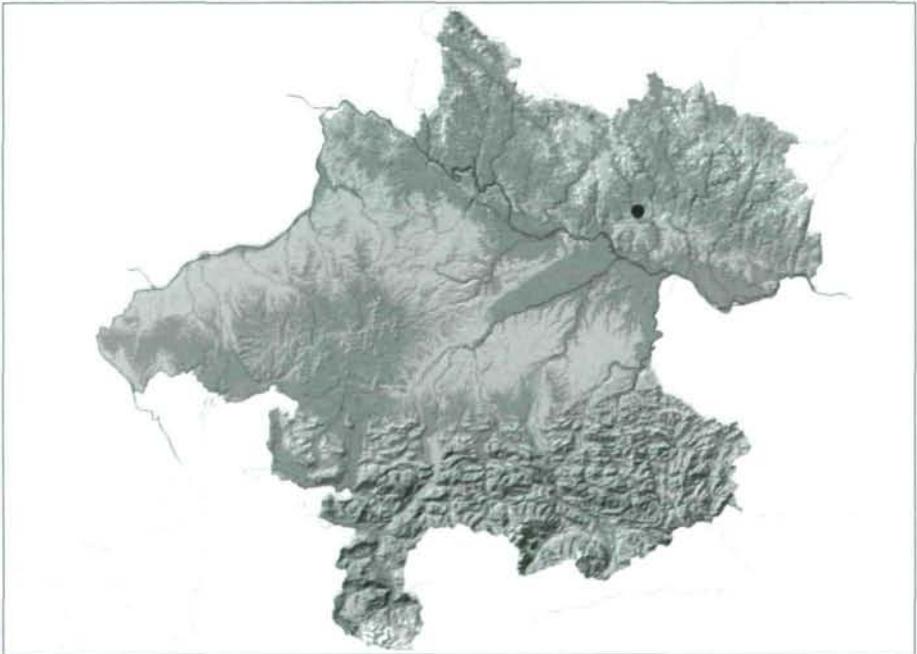
***Platyperigea kadenii* (FREYER 1836)***(Platyperigea kadeni* FRR., *Athetis fuscicornis* RMB., *Caradrina kadenii* FRR.)

9424	3601	971	212.4	665	LE2009		
------	------	-----	-------	-----	--------	--	--

Diese wärmeliebende südeuropäische Art ist erst seit 1994 einige Male auch in Oberösterreich nachgewiesen worden: HENTSCHOLEK fing ein ♂ am 28.7. und ein ♀



*Platyperigea kadenii* (FREYER 1836)



*Proxenus lepigone* (MÖSCHLER 1860)

am 29.7.1999 an einer Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet von Linz-Urfahr. STANDFEST meldet sie aus Gallneukirchen vom Juli 1994 und 1999 sowie 2♂ am 20.10.2004 (Abb. 16).

Die Art dürfte entlang der Donau aus dem pannonischen Raum nach Westen vorstoßen (ORTNER & PÖLL 2004) und wurde auch bereits in Bayern gefunden.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 14. Juni bis 9. Juli (27 Meldungen aus Österreich),

II. Generation 19. August bis 23. September (58 Meldungen aus Österreich).

#### Nachbarfaunen:

Steiermark: WEBER fing 1♀ am 4.6.2003 am Loser in 1400 m Höhe (gen. det.).

Niederösterreich: Breitensee n. Gmünd 15.6.1991 (LICHT., J. ORTNER). In der Wachau (Dürnstein, Unterloiben) ist die Art wiederholt gefangen worden.

### *Proxenus lepigone* (MÖSCHLER 1860)

(*Athetis lepigone* MÖSCHL., *Radinogoes lepigone* MOESCHL., *Hydrilla lepigone* MÖSCHL.)

9479	3617	981	216.4	681	LE2026		
------	------	-----	-------	-----	--------	--	--

Diese östliche Steppenart wurde am 9.8.2002 in Punzenberg von STANDFEST erstmals für Oberösterreich nachgewiesen (Abb. 17, det. HENTSCH.). Die Determination des schon etwas abgeflogenen ♂ wurde genitaliter überprüft (PÜHRINGER).

Die Raupe frisst an welken Pflanzenteilen.

2 Generationen mit den Hauptflugzeiten

I. Generation 15. Mai bis 4. Juni (35 Meldungen aus Österreich),

II. Generation 21. Juli bis 20. August (44 Meldungen aus Österreich).

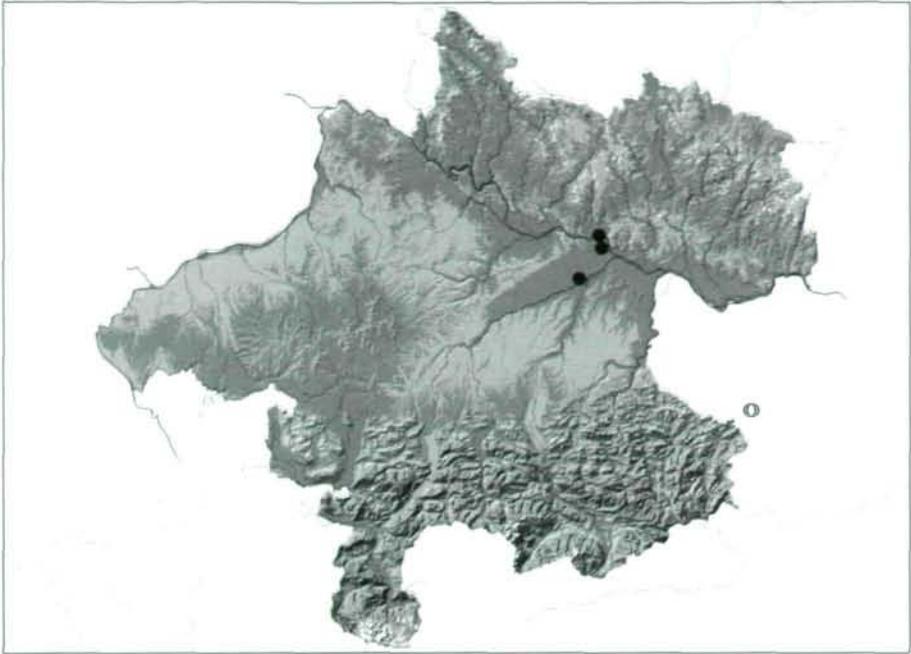
#### Nachbarfaunen:

Der nächstgelegene Fundort ist Dürnstein in der Wachau (25.5.1978, J. ORTNER). Ansonsten ist die Art aus Österreich nur aus dem östlichen Niederösterreich, Burgenland und Südsteiermark bekannt.

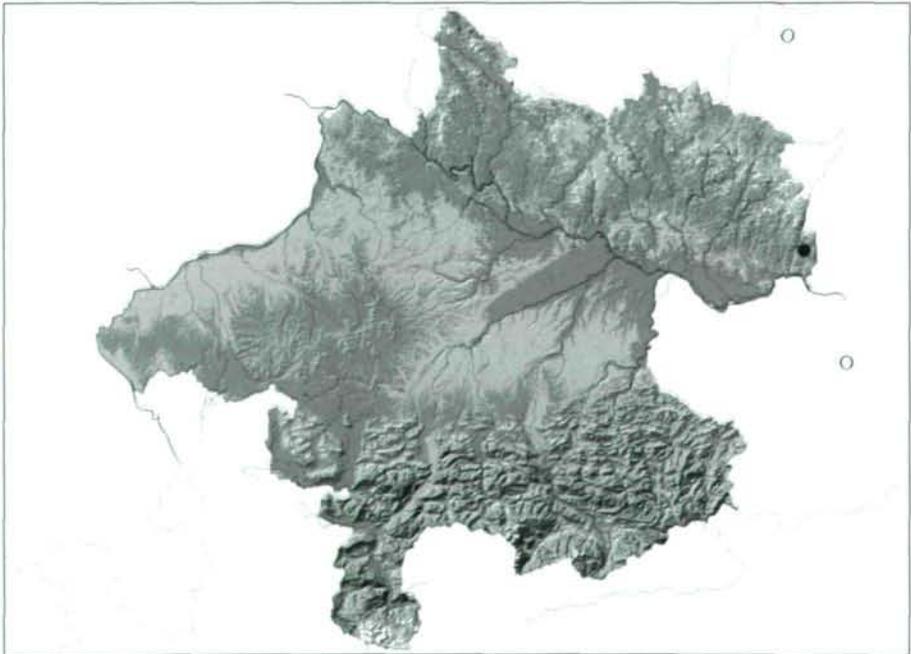
### *Cucullia fraudatrix* EVERSMAANN 1837

9181	3542	993	103.3	795	LE2271	RL: 5A	WF: 4.2?
------	------	-----	-------	-----	--------	--------	----------

Diese in Expansion nach Westen befindliche eurasiatische Art wurde 1985 von PETZ erstmals für Oberösterreich festgestellt. 4 weitere Nachweise gelangen DRACK 1991 und 1992. Fundmeldungen aus Österreich liegen vor allem aus dem Gebiet östlich von Wien und aus dem nördlichen Burgenland vor. Von dieser Art wurden bereits Falter in Südfinnland und Dänemark gefunden.



*Cucullia fraudatrix* EVERSMAANN 1837



*Episema glaucina* (ESPER 1789)

2 Raupenfunde belegen, daß die Art (zumindest vorübergehend) im Linzer Raum bodenständig geworden ist.

1 Generation mit einer Hauptflugzeit von 8. Juli bis 8. August (28 Meldungen aus Österreich).

#### Alpenvorland:

Linz – Donauhafen 8., 16. und 21.7.1991 3♂, 2.7.1992 1♂ (DRACK); St. Dionysen 5.1985 und 6.1985 (PETZ).

#### Biologie:

DRACK fand Anfang September 1992 zwei erwachsene Raupen im Linzer Hafengebiet an *A. vulgaris* und erhielt einen Falter im Mai 2003.

Die Raupe lebt sehr versteckt an *Artemisia vulgaris*. PRÖLL fand sie nie an anderen Beifußarten.

#### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: Zell b. Waidhofen a. d. Ybbs 7.7.1973 (J. ORTNER), Kilb 1957 (FRIEDEL 1959).

### *Episema glaucina* (ESPER 1789)

(*Derthisa trimacula* SCHIFF.)

9616	3677	1025	119.4	558	LE1737		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Der bisher einzige Nachweis dieser Art aus Oberösterreich gelang BRANDSTETTER am 26.9.1994 in Waldhausen (2 Falter). Die nächstgelegenen Fundorte liegen in Niederösterreich, in der Wachau, östlich von Wien und im nördlichen Burgenland. Die Hauptflugzeit ist von Anfang September bis Anfang Oktober.

1 Generation mit einer sehr kurzen Hauptflugzeit von 8. bis 23. September (136 Meldungen aus Österreich).

#### Biologie:

S. ORTNER zog die Art ex ovo (vom Seewinkel b. Illmitz) an Traubenhyazinthe (*Muscari*). Sie lebt vor der Überwinterung an den Zwiebeln, nachher an den Blättern. Die Verpuppung erfolgt in der Erde.

Die Falter sind im Biotop häufig nach Einbruch der Dunkelheit an Grashalmen sitzend zu finden.

#### Nachbarfaunen:

Niederösterreich: Brühl (MACK 1985); Steinfeldberg 10.9.1934 (MUS. INNSBRUCK); Dürnstein und Unterloiben (Wachau), vielfach; Plank am Kamp 9.1917 (GALV. & PREISS. 1924).

***Sympistis nigrita* (BOISDUVAL 1840)***(Anarta nigrita* B.)

9258	3568	1028	255.3	808	LE2293		
------	------	------	-------	-----	--------	--	--

Diese hochalpine Art ist nur von zwei Fundorten in Oberösterreich nachgewiesen: Krippenstein (Dachstein), 2100 m, 3. und 7.8.1984 (PR. & HÖRL., mehrfach), 21.7.1998 (S. ORTNER, Abb. 18), Lanerfeld (Warscheneck), 1800 m, 22.7.1928 (K.). Dies ist der östlichste Fundort der Art im Alpengebiet überhaupt!

I Generation mit einer Hauptflugzeit von 14. Juli bis 16. August (85 Meldungen aus Österreich).

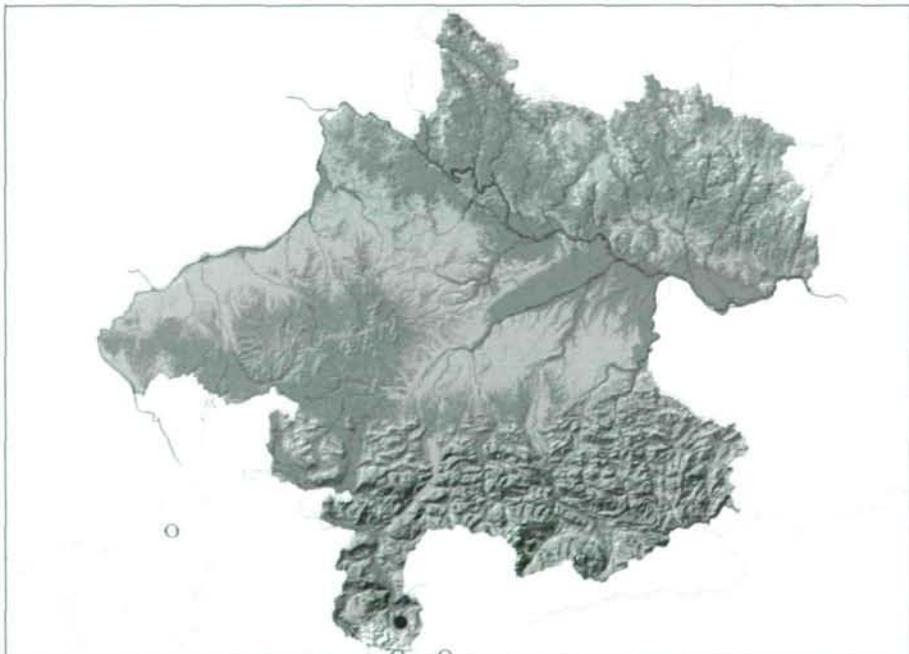
**Biologie:**

Der Falter fliegt nur bei Sonnenschein und setzt sich bei der geringsten Bewölkung sofort auf Schotter- und Felspartien. Er besucht gerne die Blüten von Stengellosem Leimkraut (*Silene acaulis*) und Silberwurz (*Dryas octopetala*). Letztere ist auch die Raupenfutterpflanze (S. ORTNER).

**Nachbarfaunen:**

Salzburg: Untersberg (MACK 1985).

Steiermark: Feisterscharte n. Schladming, 2200 m, 7.1906 (ANGER 1918); Stoderzinken 10.7.1934, 10.7.1935 und 13.7.1939 (KIEFER 1941, MACK 1985).



*Sympistis nigrita* (BOISDUVAL 1840)

### Zusammenfassung

Im 4. Teil der "Schmetterlinge Oberösterreichs" (begründet von KUSDAS & REICHL) erscheint nach 27-jähriger Unterbrechung (wenn man von den beiden Microlepidopterenbänden absieht) die Abhandlung des 2. Teils der Noctuiden mit 140 Arten.

20 weitere Noctuidenarten, die eigentlich in den 3. Band (Noctuidae I) des Gesamtwerkes gehören würden, müssen nachgetragen werden. Bei einer weiteren Art (*Diarsia florida*) tauchten starke Zweifel am Artrecht des Taxons auf.

9 Arten, für die sich Fundmeldungen aus Oberösterreich in der ZOBODAT fanden und die teilweise auch im Verbreitungsatlas (MALICKY et al. 2000) für Oberösterreich angeführt sind, konnten aufgrund fehlender Belege und/oder nachweislicher Namensverwechslung nicht in die Landesfauna aufgenommen werden.

Einige eingeschleppte Arten, die nicht der Landesfauna angehören, wurden kurz erwähnt.

Besondere Sorgfalt wurde auf die exakte Determination der besonders schwierigen Arten gelegt, und von einigen wenigen Arten wurden schließlich nur genitaluntersuchte Belege aufgenommen, da diese Arten habituell nicht sicher zu bestimmen sind.

Die Nomenklatur folgt KARSHOLT & RAZOWSKI (1996).

Bei den Arten werden die Hauptflugzeit(en), bei den selteneren Arten auch der Gefährdungsgrad (HAUSER 1996), die Fundorte und gegebenenfalls die exakten Funddaten samt Gewährsleuten angegeben sowie Angaben zur Biologie, sofern Beobachtungen aus Oberösterreich vorliegen. Individualformen werden nur sporadisch vermerkt.

Als Verbreitungskarten wurden anstelle von Rasterkarten diesmal Punktkarten verwendet.

### Noctuidennachweise in Oberösterreich

Anzahl der Fundorte in den 3 Regionen

ART	BM	AV	NA
<i>Noctua janthe</i> (BORKHAUSEN, 1792)	3	1	2
<i>Noctua janthina</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	4	2	1
<i>Diarsia florida</i> (SCHMIDT, 1859)			1
<i>Xestia sexstrigata</i> (HAWORTH, 1809)	3	1	1
<i>Sideridis lampra</i> (SCHAWERDA, 1913)	2	2	
<i>Mythimna scirpi</i> (DUPONCHEL, 1836)	3		
<i>Amphipyra berbera</i> RUNGS, 1949	3	3	16
<i>Eucarta virgo</i> (TREITSCHKE, 1835)	7	25	1
<i>Dicycla oo</i> (LINNAEUS, 1758)		3	
<i>Apamea oblonga</i> (HAWORTH, 1809)	1		
<i>Oligia fasciuncula</i> (HAWORTH, 1809)	1		
<i>Mesapamea didyma</i> (ESPER, 1788)	3	5	10
<i>Mesapamea secalis</i> (LINNAEUS, 1758)	5	9	16
<i>Mesapamea remmi</i> REZBANYAI-RESER, 1985		1	
<i>Hydraecia ultima</i> HOLST, 1965		1	

<i>Phragmatiphila nexa</i> (HÜBNER, 1808)			3
<i>Platyperigea kadenii</i> (FREYER 1836)			2
<i>Proxenus lepigone</i> (MÖSCHLER 1860)			1
<i>Cucullia fraudatrix</i> EVERSANN, 1837		3	
<i>Episema glaucina</i> (ESPER, 1789)	1		
<i>Sympistis nigrita</i> (BOISDUVAL, 1840)			2
<i>Jodia croceago</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	13	9	3
<i>Conistra vaccinii</i> (LINNAEUS, 1761)	80	74	68
<i>Conistra ligula</i> (ESPER, 1791)	17	17	6
<i>Conistra rubiginosa</i> (SCOPOLI, 1763)	55	58	24
<i>Conistra veronicae</i> (HÜBNER, 1813)	1	2	
<i>Orbona fragariae</i> (VIEWEG, 1790)	15	17	24
<i>Conistra erythrocephala</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	16	9	7
<i>Conistra rubiginea</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	57	39	43
<i>Agrochola circellaris</i> (HUFNAGEL, 1766)	58	78	57
<i>Agrochola macilentia</i> (HÜBNER, 1809)	45	35	47
<i>Agrochola nitida</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	38	41	42
<i>Agrochola helvola</i> (LINNAEUS, 1758)	66	77	47
<i>Agrochola litura</i> (LINNAEUS, 1758)	58	61	59
<i>Agrochola lychnidis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	43	62	29
<i>Agrochola laevis</i> (HÜBNER, 1803)	10		
<i>Agrochola lota</i> (CLERCK, 1759)	46	78	44
<i>Parastichtis suspecta</i> (HÜBNER, 1817)	14	12	2
<i>Atethmia centrago</i> (HAWORTH, 1809)	2	1	
<i>Atethmia ambusta</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)		6	
<i>Xanthia aurago</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	53	38	47
<i>Xanthia togata</i> (ESPER, 1788)	51	56	44
<i>Xanthia icteritia</i> (HUFNAGEL, 1766)	72	80	52
<i>Xanthia gilvago</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	4	10	2
<i>Xanthia ocellaris</i> (BORKHAUSEN, 1792)	9	22	
<i>Xanthia citrigo</i> (LINNAEUS, 1758)	44	52	43
<i>Heliothis ononis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	8	22	1
<i>Heliothis viriplaca</i> (HUFNAGEL, 1766)	24	37	14
<i>Heliothis maritima</i> GRASLIN, 1855	2	3	2
<i>Heliothis peltigera</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	11	18	18
<i>Heliothis nubigera</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1851			1
<i>Helicoverpa armigera</i> (HÜBNER, 1808)	4	1	4
<i>Schinia scutosa</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	5	11	5
<i>Periphanes delphinii</i> (LINNAEUS, 1758)		3	
<i>Pyrrhia umbra</i> (HUFNAGEL, 1766)	58	72	54
<i>Panemeria tenebrata</i> (SCOPOLI, 1763)	45	58	34
<i>Axylia putris</i> (LINNAEUS, 1761)	80	98	84
<i>Cryphia receptricula</i> (HÜBNER, 1803)	4	3	2
<i>Cryphia fraudatricula</i> (HÜBNER, 1803)	7	4	
<i>Cryphia algae</i> (FABRICIUS, 1775)	32	51	26
<i>Cryphia ereptricula</i> (TREITSCHKE, 1825)	20	8	2
<i>Cryphia raptricula</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	19	23	7
<i>Cryphia domestica</i> (HUFNAGEL, 1766)	7	10	21
<i>Panthea coenobita</i> (ESPER, 1785)	78	60	88
<i>Trichosea ludifica</i> (LINNAEUS, 1758)	11	2	32
<i>Moma alpium</i> (OSBECK, 1778)	62	48	66

<i>Colocasia coryli</i> (LINNAEUS, 1758)	85	71	101
<i>Simyra albovenosa</i> (GOEZE, 1781)		1	
<i>Acronicta megacephala</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	81	89	45
<i>Acronicta aceris</i> (LINNAEUS, 1758)	61	73	60
<i>Acronicta leporina</i> (LINNAEUS, 1758)	74	64	52
<i>Acronicta alni</i> (LINNAEUS, 1767)	54	37	89
<i>Acronicta cuspis</i> (HÜBNER, 1813)	8	10	10
<i>Acronicta tridens</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	8	6	2
<i>Acronicta psi</i> (LINNAEUS, 1758)	68	83	89
<i>Acronicta strigosa</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	7	28	8
<i>Acronicta menyanthidis</i> (ESPER, 1789)	13	6	1
<i>Acronicta auricoma</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	70	75	48
<i>Acronicta euphorbiae</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	13	11	77
<i>Acronicta rumicis</i> (LINNAEUS, 1758)	82	103	84
<i>Craniophora ligustri</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	89	94	89
<i>Eublemma ostrinum</i> (HÜBNER, 1808)		1	
<i>Eublemma parvum</i> (HÜBNER, 1808)	2	1	
<i>Eublemma purpurinum</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	1		
<i>Deltote deceptorica</i> (SCOPOLI, 1763)	30	51	57
<i>Protodeltote pygarga</i> (HUFNAGEL, 1766)	73	92	92
<i>Deltote uncula</i> (CLERCK, 1759)	14	25	35
<i>Deltote bankiana</i> (FABRICIUS, 1775)	5	50	8
<i>Pseudeustrotia candidula</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	23	53	8
<i>Emmelia trabealis</i> (SCOPOLI, 1763)	15	37	4
<i>Acontia lucida</i> (HUFNAGEL, 1766)	1		
<i>Tyta luctuosa</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	6	23	2
<i>Nycteola revayana</i> (SCOPOLI, 1772)	48	28	20
<i>Nycteola degenerana</i> (HÜBNER, 1799)	15	11	25
<i>Nycteola asiatica</i> (KRULIKOVSKY, 1904)		2	5
<i>Earias vernana</i> (FABRICIUS, 1787)	4	15	1
<i>Earias clorana</i> (LINNAEUS, 1761)	43	64	21
<i>Pseudoips prasinana</i> (LINNAEUS, 1758) (FAGANA FABRICIUS)	78	70	92
<i>Bena bicolorana</i> (FUSSLY, 1775) (PRASINANA AUCT., NEC L.)	39	38	35
<i>Syngrapha hochenwarthi</i> (HOCHENWARTH, 1785)		1	7
<i>Syngrapha ain</i> (HOCHENWARTH, 1785)	7	6	90
<i>Syngrapha interrogationis</i> (LINNAEUS, 1758)	14	6	66
<i>Plusia festucae</i> (LINNAEUS, 1758)	20	30	14
<i>Plusia putnami</i> (GROTE, 1873)	11	2	6
<i>Autographa gamma</i> (LINNAEUS, 1758)	109	133	132
<i>Autographa jota</i> (LINNAEUS, 1758)	28	34	112
<i>Autographa pulchrina</i> (HAWORTH, 1809)	77	85	117
<i>Autographa buraetica</i> (STAUDINGER, 1892)			1
<i>Autographa bractea</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	61	40	129
<i>Autographa aemula</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)			1
<i>Macdunnoughia confusa</i> (STEPHENS, 1850)	54	77	35
<i>Trichoplusia ni</i> (HÜBNER, 1803)	2	2	3
<i>Chrysodeixis chalcites</i> (ESPER, 1789)			2
<i>Diachrysis chrysitis</i> (LINNAEUS, 1758)	10	8	12
<i>Diachrysis chryson</i> (ESPER, 1789)	39	41	89
<i>Panchrysis v-argenteum</i> (ESPER, 1798)			17
<i>Polychrysis moneta</i> (FABRICIUS, 1787)	25	46	69

<i>Lamprotes c-aureum</i> (KNOCH, 1781)	15	39	24
<i>Euchalcia variabilis</i> (PILLER, 1783)	1	6	108
<i>Euchalcia consona</i> (FABRICIUS, 1787)		3	
<i>Euchalcia modestoides</i> POOLE, 1989	1	2	
<i>Abrostola tripartita</i> (HUFNAGEL, 1766)	55	86	41
<i>Abrostola asclepiadis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	31	19	65
<i>Abrostola triplasia</i> (LINNAEUS, 1758)	48	67	71
<i>Catocala sponsa</i> (LINNAEUS, 1767)	14	18	11
<i>Catocala fraxini</i> (LINNAEUS, 1758)	51	35	32
<i>Catocala nupta</i> (LINNAEUS, 1767)	40	77	24
<i>Catocala elocata</i> (ESPER, 1787)	6	16	5
<i>Catocala electa</i> (VIEWEG, 1790)	34	64	24
<i>Catocala promissa</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	4	5	2
<i>Catocala fulminea</i> (SCOPOLI, 1763)	5	8	7
<i>Minucia lunaris</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	25	22	2
<i>Ophiusa tirhaca</i> (CRAMER, 1773)			1
<i>Callistege mi</i> (CLERCK, 1759)	51	56	57
<i>Euclidia glyphica</i> (LINNAEUS, 1758)	78	99	97
<i>Scotiapteryx libatrix</i> (LINNAEUS, 1758)	67	105	68
<i>Lygephila cracca</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	12	9	23
<i>Lygephila viciae</i> (HÜBNER, 1822)	41	32	57
<i>Lygephila pastinum</i> (TREITSCHKE, 1826)	34	48	24
<i>Catephia alchymista</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	6	5	3
<i>Aedia leucomelas</i> (LINNAEUS, 1758)			2
<i>Parascotia fuliginaria</i> (LINNAEUS, 1761)	31	42	37
<i>Phytometra viridaria</i> (CLERCK, 1759)	30	45	109
<i>Rivula sericealis</i> (SCOPOLI, 1763)	74	95	64
<i>Laspeyria flexula</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	65	77	74
<i>Colobochyla salicalis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	45	54	16
<i>Idia calvaria</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	8	15	6
<i>Pechipogo strigilata</i> (LINNAEUS, 1758)	42	52	24
<i>Macrochilo cribrumalis</i> (HÜBNER, 1793)	1		
<i>Polypogon tentacularia</i> (LINNAEUS, 1758)	11	9	47
<i>Zanclognatha tarsipennalis</i> TREITSCHKE, 1835	40	31	26
<i>Zanclognatha lunalis</i> (SCOPOLI, 1763)	13	4	3
<i>Herminia tarsicrinalis</i> (KNOCH, 1782)	54	73	41
<i>Herminia grisealis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	58	62	56
<i>Zanclognatha zelleralis</i> (WOCKE, 1850)	8	2	3
<i>Trisateles emortualis</i> (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)	38	40	50
<i>Paracolax tristalis</i> (FABRICIUS, 1794)	29	9	6
<i>Hypena crassalis</i> (FABRICIUS, 1787)	69	36	56
<i>Hypena rostralis</i> (LINNAEUS, 1758)	56	64	14
<i>Hypena proboscidalis</i> (LINNAEUS, 1758)	84	108	95
<i>Hypena obesalis</i> TREITSCHKE, 1829	20	30	47
<i>Hypenodes humidalis</i> DOUBLEDAY, 1850	1	2	



**Abb 1:** *Conistra veronicae* (HÜBNER 1813) ♀, Pfenningberg, 30.8.1897, leg. H. HUEMER, coll. Biologiezentrum Linz.

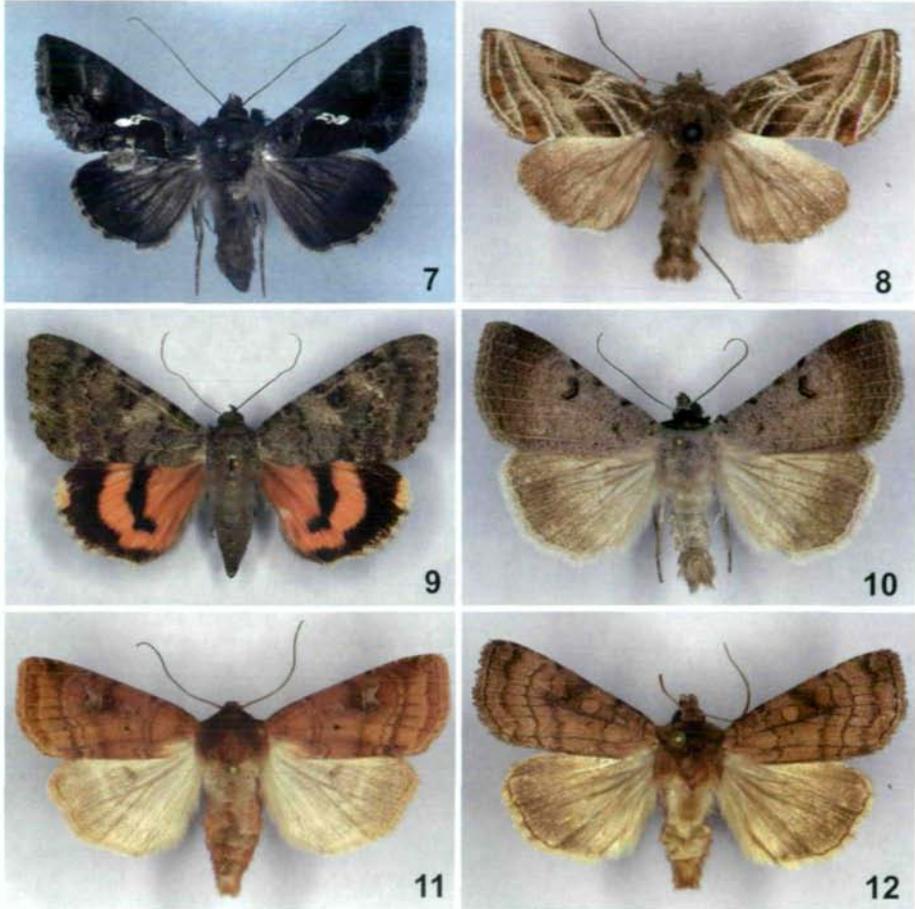
**Abb 2:** *Heliiothis maritima* GRASLIN 1855 ♂, Ternberg, 24.7.1963, LF, leg. L. WESELY, coll. F. PÜHRINGER.

**Abb 3:** *Acronicta cuspis* (HÜBNER 1813) ♂, Attersee Geb., leg. H. BURGSTALLER (Determination genitaliter, ursprünglich fehlbestimmt als *A. psi!*).

**Abb 4:** *Acronicta tridens* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775) ♂, Pichling, 2.7.1922, leg. L. MÜLLER (Determination genitaliter, ursprünglich fehlbestimmt als *A. psi!*).

**Abb 5:** *Eublemma parvum* (HÜBNER 1808), Punzenberg b. Gallneukirchen, 8.6.1996, LF, leg. et coll. J. STANDFEST.

**Abb 6:** *Autographa buraetica* (STAUDINGER, 1892) ♂, Bad Ischl - Kreutern, 500 m, 17.7.2003, leg. et coll. S. ORTNER, det. G. BEHOUNEK.



**Abb 7:** *Chrysodeixis acuta* (WALKER 1858), ♀, e.p. 3.12.1992, Altmünster (aus Holland eingeschleppt mit 'Stargazer Lilien'), leg. F. PÜHRINGER.

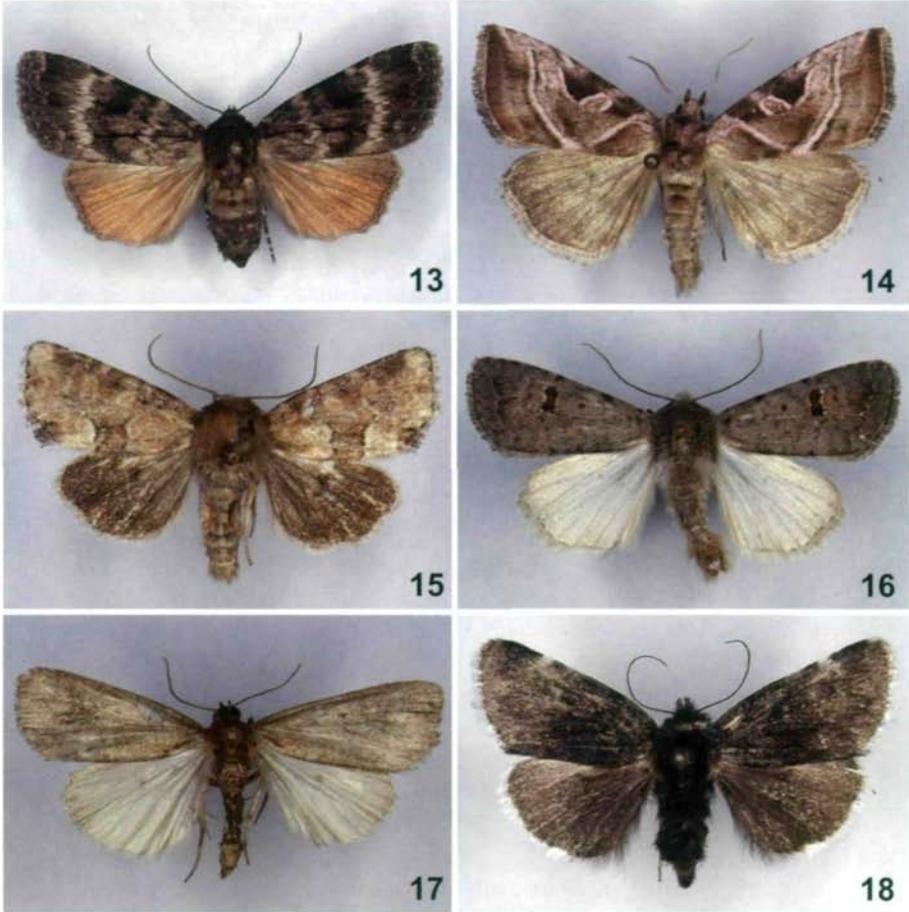
**Abb 8:** *Euchalcia modestoides* POOLE 1989 ♂, Pöstlingberg, 22.6.1906, leg. H. KAUTZ, coll. Biologiezentrum Linz.

**Abb 9:** *Catocala puerpera* (GIORNA 1791) ♀, Scharnstein, 19.9.1992, leg. et coll. A. DRACK.

**Abb 10:** *Lygephila craccae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER] 1775) ♂, Scharnstein – Kothmühle, 28.7.1995, LF, leg. et coll. F. PÜHRINGER. Die Art soll im angrenzenden Salzburg fehlen!(?)

**Abb 11:** *Diarsia rubi* f. *florida* (SCHMIDT 1859) ♀, Moor bei Fornach, 520 m, 7.7.1987, leg. et coll. F. STÖCKL.

**Abb 12:** *Xestia sexstrigata* (HAWORTH 1809) ♂, Kremsmünster Umg., 7.8.1996, leg. et coll. E. MEISINGER.



**Abb 13:** *Amphipyra berbera* RUNGS 1949 ♀, Scharnstein – Kothmühle, 28.7.1995, LF, leg. et coll. F. PÜHRINGER.

**Abb 14:** *Eucarta virgo* (TREITSCHKE 1835) ♂, Kremsmünster, 31.5.2001, leg. et coll. E. MEISINGER.

**Abb 15:** *Oligia fasciuncula* (HAWORTH 1809) ♂, Punzenberg b. Gallneukirchen, 22.6.1992, LF, leg. et coll. J. STANDFEST.

**Abb 16:** *Platyperigea kadenii* (FREYER 1836) ♂, Punzenberg b. Gallneukirchen, 20.10.2004, LF, leg. et coll. J. STANDFEST.

**Abb 17:** *Proxenus lepigone* (MÖSCHLER 1860) ♂, Punzenberg b. Gallneukirchen, 9.8.2002, LF, leg. et coll. J. STANDFEST.

**Abb 18:** *Sympistis nigrita* (BOISDUVAL 1840) ♀, Dachstein – Krippenstein, 2080 m, 21.7.1998, leg. et coll. S. ORTNER.

### Literatur

- ANGER F. (1918): Hochalpine Lepidopteren aus dem steirischen Ennstal. — Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines 3/8: 80-81.
- BECK H. (2000): Die Larven der Europäischen Noctuidae. Revision der Systematik der Noctuidae (Lepidoptera: Noctuidae). Vol. III - Farbbildband und IV - Kurzbeschreibungen. — *Herbipoliana* 5/3 und 5/4.
- BEHOUNEK G. & J. ORTNER (1993): *Autographa buraetica* (STAUDINGER, 1892), neu für Österreich (Lepidoptera, Noctuidae, Plusiinae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 45/3-4: 65-68.
- BERGE-REBEL, s. REBEL.
- BERGMANN A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Band 4/1 und 4/2. Eulen. Jena.
- BRITTINGER Ch. (1851): Die Schmetterlinge des Kronlandes Österreich ob der Enns. — Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.
- BURGERMEISTER F. (1958): Lichtfangergebnisse aus der Umgebung von Villach — Zeitschrift der Wiener entomologischen Gesellschaft 43/4: 59-62.
- DEUTSCH A. (1918): Einige Neufunde und neue Flugplätze des Nordtiroler Faunengebietes. — Zeitschrift des Österreichischen Entomologenvereines 3: 58-59.
- DIERKSCHNIEDER S. (1988): Prodrömus der Lepidopterenfauna Nordbayerns (Arbeitsgemeinschaft Nordbayerischer Entomologen e.V.). — Neue Entomologische Nachrichten 23: 1-161.
- DRACK A. (1996): *Mythimna scirpi* Dup. in Oberösterreich (Insecta: Lepidoptera: Noctuidae). — Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 4: 31-35.
- EITSCHBERGER U., REINHARDT R. & H. STEINIGER (1991): Wanderfalter in Europa (Lepidoptera). Zugleich ein Aufruf für eine internationale Zusammenarbeit an der Erforschung des Wanderphänomens bei den Insekten. — *Atalanta* 22/1: 1-67, 16 Tafeln.
- EMBACHER G. (1993): *Minucia lunaris* ([Denis & Schiffermüller], 1775): Ein gelegentlicher Zuwanderer in den Nordalpen (Lepidoptera, Noctuidae). — *Atalanta* 24: 3-8.
- EMBACHER G. (1995): Beitrag zur Verbreitung und Lebensweise von *Nycteola asiatica* (Kroulikovsky, 1904) (Lepidoptera, Noctuidae, Sarrothripinae). — *Atalanta* 26/1-2: 123-131.
- FIBIGER M. (1993): Noctuinae II. — Noctuidae Europaeae 2. Entomological Press (Sorø).
- FIELDING E.H. (1978): Notes on the life history of *Hypenodes turfosalis* Wocke. — The Entomologist's Record and Journal of Variation 90: 307-308.
- FLETCHER D.S. (1968): *Amphipyra pyramidea* (Linnaeus) and *Amphipyra berbera* Rungs (Lep., Noctuidae), two species confused. — Entomologist's Gazette 19/2: 91-106.

- FOLTIN H. (1951): Biologische Beobachtungen aus Oberösterreich. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 36/1-3: 12-16.
- FOLTIN H. (1954): Neues und Wissenswertes aus Oberösterreich. Biologisches über einige Falterarten. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 39/12: 407-411.
- FOLTIN H. (1961): Die Macrolepidopterenfauna der Flachmoore Oberösterreichs. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 46/4: 49-58.
- FOLTIN H. (1963): Beitrag zur Fauna von Oberösterreich. Ergänzung zur Lepidopteren-Fauna des Mühlviertels. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 48/2-, 35-38, 81-85, 93-96, 133-140.
- FORSTER W. & Th.A. WOHLFAHRT (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band IV. Eulen (Noctuidae). Stuttgart.
- FRIEDEL G. (1959): *Cucullia fraudatrix* Ev. im weiteren Vordringen nach Westen. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 44/6: 91.
- GALVAGNI E. & F. PREISSECKER (1913[1912]): Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels. II. Teil. — Jahres-Bericht des Wiener entomologischen Vereines 23: 1-176.
- GALVAGNI E. & F. PREISSECKER (1924 [1919]): Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels. Nachträge zu der in den Jahresberichten des Wr. Ent. Vereines XXII-XXV (1911-1914) in 4 Teilen veröffentlichten Arbeit. — Jahres-Bericht des Wiener entomologischen Vereines 30: 112-192.
- GOATER B., RONKAY L. & M. FIBIGER (2003): *Catocalinae & Plusiinae*. In: *Noctuidae Europaeae* 10. - Entomological Press, Sorö, 455 pp., 16 Tafeln.
- HABELER H. (1998): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 16 (Lepidoptera). — Mitteilungen Landesmuseum Joanneum, Zoologie 51: 31-33.
- HAUDER F. (1901): Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Oesterreich ob der Enns. — Verein für Naturkunde Linz: 32-33.
- HAUDER F. (1904): 2. Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Oesterreich ob der Enns. — Verein für Naturkunde Linz.
- HAUDER F. (1919): Die Lepidopterenfauna Oberösterreichs. — Zeitschrift des Österreichischen Entomologenvereines 4/3: 11.
- HAUSER E. (1996): Rote Liste der Groß-Schmetterlinge Oberösterreichs (Stand 1995). — Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 4: 53-66.
- HAUSER E. (1998): Die Großschmetterlingsfauna von Linz a. d. Donau und der näheren Umgebung (Lepidoptera). — *Stapfia* 55: 125-187.
- HILLE A., MILLER M.A. & S. ERLACHER (2005): DNA sequence variation at the mitochondrial cytochrome oxidase I subunit among pheromotypes of the sibling taxa *Diachrysis chrysitis* and *D. tutti* (Lepidoptera: Noctuidae). — *Zoologica Scripta* 34: 49-56.
- HOFFMANN F. & R. KLOS (1914-1919 und 1923): Die Schmetterlinge Steiermarks. I-VII. — Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 50-55 und 59.
- HUEMER P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). — Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum, Beilageband 5.

- ISSEKUTZ L. (1971): Die Schmetterlingsfauna des südlichen Burgenlandes. 1. Teil: Macrolepidoptera. — Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 46, 168 pp.
- KARSHOLT O. & J. RAZOWSKI (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. Stenstrup.
- KERPPOLA S. & K. MIKKOLA (1987): *Autographa buraetica* (STAUDINGER), a plusiine moth new to Finland and Europe. — Notulae entomologicae 67: 119-123.
- KIEFER H. (1941): III. Nachtrag zur Makrolepidopteren-Fauna des Steirischen Ennstales. Entomologische Zeitschrift 55: 91.
- KOCH M. (1958): Wir bestimmen Schmetterlinge.
- KOSTROWICKI A.S. (1961). Studies on the Palaearctic species of the subfamily Plusiinae (Lepidoptera, Phalaenidae). — Acta Zoologica cracoviensia 6: 376-472.
- KUSDAS K. (1953): Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Ennsdorfer Gebietes in Niederösterreich. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 38/2-6: 75-77, 103-106, 128-130, 145-.
- KUSDAS K. & E.R. REICHL (1978): Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Teil 3: Noctuidae I. Linz.
- LEMPKE B.J. (1965). *Plusia tutti* Kostrowicki and *Plusia chrysitis* L. — Entomologische Berichten 25: 73-79.
- LEMPKE B.J. (1966a): Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera (Dertiende supplement). — Tijdschrift voor Entomologie 109: 221-301.
- LEMPKE B.J. (1966b): Notes on the genus *Autographa* HÜBNER, subgenus *Chryspidia* HÜBNER (Lep., Noctuidae). — Entomologische Berichten 26/4: 64-71.
- LEPIDOPTEROLOGISCHE SEKTION (1915-1917): Prodrömus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich. — Abhandlungen der k.k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien 9/1: 1-221.
- LERAUT P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. — Supplement a Alexanor et au Bulletin de la Societe entomologique de France.
- LICHTENBERGER F. (1989[1988]): Die Verbreitung von *Amphipyra berbera svenssoni* Fletcher, 1968 in Österreich (Lepidoptera, Noctuidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 40/3-4: 113-118.
- LICHTENBERGER F. (1998): Neue und bemerkenswerte Fundmeldungen von Schmetterlingen aus Österreich, sowie aus dem benachbarten Ausland. — Stapfia 55: 189-213.
- LÖBERBAUER R. (1950): Zur Verbreitung und Biologie von *Phytometra v-argenteum* Esp.. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 35/4-6: 61-68.
- LÖBERBAUER R. (1958-1959): Die Großschmetterlinge des Traunsteingebietes. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 43-44/11-12: 224 ff.
- MACK W. (1985): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt (Franz) 5. Lepidoptera II. Innsbruck.
- MALICKY M., HAUSER E., HUEMER P. & Ch. WIESER (2000): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Noctuidae sensu classico. — Stapfia 74: 1-278.

- MAZZUCCO K. (1954): Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen, Haus der Natur - Salzburg. Rundschreiben Nr. 5. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 39/2: 93-95.
- MAZZUCCO K. (1959): Wanderfalterbeobachtungen im Jahre 1958 im Mitteleuropäischen Raume. — Entomologisches Nachrichtenblatt 6/6-9: 1-4; 1-4; 3-4; 1-4.
- MAZZUCCO K. (1967): [Arbeitsbericht 1966]. — Zeitschrift der Wiener entomologischen Gesellschaft 52: 112-135.
- MENTZER E. von, MOBERG A. & M. FIBIGER (1991): *Noctua janthina* Denis & Schiff. sensu auctorum a complex of three species (Noctuidae). — *Nota lepidopterologica* 14/1: 25-40.
- MIKKOLA K. (1985): The Geometroidea and Noctuoidea described by Carl Clerck (Lepidoptera). — *Entomologica scandinavica* 16: 121-129.
- MIKKOLA K. & M. HONEY (1993): The Noctuoidea (Lepidoptera) described by Linnaeus. — *Zoological journal of the Linnean Society* 108: 103-169.
- MÜLLER L. (1924): Entomologisches aus Oberösterreich. — *Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines* 9/10-12: 90-93, 109-112.
- MÜLLER L. (1926): Entomologisches aus Oberösterreich. — *Zeitschrift des Österreichischen Entomologen-Vereines* 11/1: 5-7, 17-20.
- NOWACKI J. (1998): The Noctuids (Lepidoptera, Noctuidae) of Central Europe. Bratislava.
- ORTNER S. & N. PÖLL (2000): Die Makrolepidopterenfauna des westlichen Toten Gebirges unter besonderer Berücksichtigung des Rettenbachtals von Bad Ischl (OÖ.) bis zum Loser/Altaussee (Stmk.). Eine Bestandsaufnahme im geplanten Nationalpark Kalkalpen West (Insecta: Lepidoptera). — *Mitteilungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut* 3: 1-21.
- ORTNER S. & N. PÖLL (2004): Änderungen und Ergänzungen für das Land Oberösterreich zu „Die Schmetterlinge Österreichs“ (HUEMER & TARMANN 1993). Macrolepidoptera (Insecta: Lepidoptera). — *Mitteilungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut* 4: 116-123.
- PIESZCZEK A. (1910[1909]): Beitrag zur Fauna von Judenburg in Steiermark, in besonderer Berücksichtigung der Seetaler-Alpen, speziell des Zirbitzkogels (2397 m). — *Jahresbericht des Wiener Entomologischen Vereines* 20: 43-131.
- PIESZCZEK A. (1911[1910]): Nachtrag zur Fauna von Judenburg in Steiermark. — *Jahresbericht des Wiener Entomologischen Vereines* 21: 67-75.
- PINKER R. (1958): Beitrag zur Lepidopterenfauna des südlichen Burgenlandes. — *Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft* 43/6-9: 98-101, 133-135, 147-151, 153-154.
- PRIESNER E. (1985): Artspezifische Sexuallockstoffe für Männchen von *Diachrysis chrysitis* (L.) und *D. tutti* (Kostr.) (Noctuidae). — *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 58: 373-391.
- REBEL H. (1910): *Fr. Berge's Schmetterlingsbuch*. 9. Aufl. Stuttgart (Schweizerbart).
- REICHOLF J.H. (1985): Speciation dynamics in the noctuid moth *Plusia chrysitis* L. (Lepidoptera, Noctuidae). — *Spixiana* 8: 75-81.

- REISSER H. (1961): Oberösterreichischer Entomologentag. (Bericht.) — Zeitschrift der Wiener entomologischen Gesellschaft 46/12: 190-191.
- REZBANYAI-RESER L. (1985): *Diachrysis chrysis* (Linnaeus, 1758) und *D. tutti* (Kostrowicki, 1961) in der Schweiz. Ergebnisse von Pheromonfallenfängen 1983-84 sowie Untersuchungen zur Morphologie, Phänologie, Verbreitung und Oekologie der beiden Taxa (Lep., Noct.: Plusiinae). — Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft 58: 345-372.
- REZBANYAI-RESER L. (1996): *Mesapamea*-Studien IX. *Mesapamea insolita* n. sp. aus der Südschweiz sowie die bisherigen Fundangaben von *Mesapamea remmi* Rezbanyai-Reser 1985 in Europa (Lepidoptera: Noctuidae). — Entomologische Zeitschrift 106: 81-92.
- RUNGS Ch. (1949): *Amphipyra pyramidea* ssp. *berbera* nov. ssp. — Bulletin de la Societe des Sciences Naturelles du Maroc 25-27: 330.
- SAGE W. (1996): Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) im Inn-Salzach-Gebiet, Südbayern — Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau 6/4: 323-434.
- SCHADEWALD G. (1984): *Amphipyra berbera svensoni* Fletcher, 1968 (Lep., Noctuidae). — Atalanta 15: 108.
- SCHANOWSKI A., LUSSI H., STEINER A. & J. BASTIAN (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs (EBERT, Hrsg.). Band 5. Nachtfalter III.
- SCHAWERDA K. (1914[1913]): Über die Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von Niederösterreich. — Jahres-Bericht des Wiener entomologischen Vereines 24: 83-174.
- SCHWINGENSCHUSS L. (1953): Beitrag zur Lepidopterenfauna von Niederösterreich: St. Peter i. d. Au, Seitenstetten und Umgebung. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 38/1-11: 37-39, 77-78, 101-103, 142-144, 170-176, 196-198, 217-223, 251-255, 282-287, 309-311.
- SEITZ A. (Hrsg.) (1909-1914): Die Großschmetterlinge der Erde. I. Abteilung: Die Gross-Schmetterlinge des Palaearktischen Faunengebietes. 3. Band: Die eulenartigen Nachtfalter. Stuttgart (Kernen).
- SKALA H. (1940): In der Welser Heide beobachtete Falter. — Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereines 25/7-10: 143-144, 159-160, 179-180, 186-188, 211.
- SKALA H. (1947[1946]): Mitteilungen zur Falterfauna von Oberösterreich. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 31/5-8: 96-106.
- SPITZER K. & J. JAROS (1991-1992): Lepidoptera of Pürgschacher Moor 1991-1992. O-W Proj. Nr. 41: Vergl. Synökologie d. Insekten f. d. Hochmoore.
- STANGELMAIER G. (1993): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten (Insecta: Lepidoptera) XXVII: Weitere interessante Fundmeldungen von Macrolepidopteren für die Landesfauna. — Carinthia II 183/103: 667-675.
- STEINER A. (1997a): s. SCHANOWSKI et al. (1997)
- STEINER A. (1997b): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs (Ebert, Hrsg.). Band 6. Nachtfalter IV.
- STEINER A. & G. EBERT (1998): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs (Ebert, Hrsg.). Band 7. Nachtfalter V.

- STERZL O. (1965): Fünfzig Jahre lepidopterologische Forschung in Niederösterreich. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 50/12: 185-208.
- STERZL O. (1967): Prodrömus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich (I. Teil der 2. Auflage). — Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 107: 75-193.
- SVENSSON I. (1968): *Amphipyra pyramidea* L. en dubbelart. — Opuscula Entomologica 33: 183-188.
- TARMANN G. & G. EMBACHER (1986): *Hydraecia ultima* Holst, 1965, eine neue Noctuide für den Alpenraum (Lepidoptera, Noctuidae). — Nota lepidoptera 9: 272-278.
- URBAHN E. (1966): Zur Artenfrage *Plusia chrysitis* L. – *tutti* Kostrowicki (Lepidoptera, Noctuidae). — Reichenbachia 6: 129-136.
- URBAHN E. (1967): Zur Klärung der *Plusia chrysitis-tutti*-Frage durch Eizuchtuntersuchungen (Lepidoptera, Noctuidae). — Reichenbachia 8: 133-137.
- WALDNER F. (1952): Das Vorkommen der Zackeneule (*Scoliopteryx libatrix* L.) in Höhlen. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 37/9-11: 176-182.
- WESELY L. (1959): Nennenswerte Beobachtungen und Fangergebnisse aus dem Raum von Steyr und seiner Umgebung (Roseneegg, Pergern, Gründberg, Garsten usw.). — Steyrer Entomologenrunde. Abschlußbericht 1: 1-4.
- WESELY L. (1963): Abschlußbericht über die Fangsaison des Jahres 1963. — Steyrer Entomologenrunde. Abschlußbericht über die Fangsaison des Jahres 5: 1-8.
- WIMMER J. (1980): Diurnae - Tagfalter; Bombyces (Spinner) - Sphinges (Schwärmer); Noctuidae (Eulen); Geometridae - Spanner. — Steyrer Entomologenrunde. Beitrag zur Lepidopteren- und Coleopterenfauna von Oberösterreich [14]: 2-43.
- WIMMER J., HÖRLEINSBERGER H. & W. MITTERNDORFER (1987): Ein Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna der Aschach- und Donauauen bei Eferding in Oberösterreich. — Steyrer Entomologenrunde. Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Oberösterreich 21: 8-45.
- WIMMER J. & W. MITTERNDORFER (1986): Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna des Sauwaldes in Oberösterreich. — Steyrer Entomologenrunde. Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Oberösterreich 20: 29-57.

### Index:

(Hinweis: Ein Index zu den Bänden 1-3 findet sich im Internet unter <http://members.almtal.net/Sesiidae/inhltvz2.htm> !)

<i>abjecta</i> .....	212	<i>alni</i> .....	74
<i>aceris</i> .....	71	<i>alpium</i> .....	67
<i>acuta</i> .....	133	<i>ambusta</i> .....	32
<i>aemula</i> .....	128	<i>amoenum</i> .....	90
<i>ain</i> .....	116	<i>argentula</i> .....	95
<i>albovenosa</i> .....	69	<i>armigera</i> .....	48
<i>alchymista</i> .....	170	<i>asclepiadis</i> .....	145
<i>algae</i> .....	57	<i>asiatica</i> .....	107

<i>aurago</i> .....	34	<i>ereptricula</i> .....	59
<i>auricomma</i> .....	84	<i>erythrocephala</i> .....	17
<i>bankiana</i> .....	95	<i>euphorbiae</i> .....	84
<i>barbalis</i> .....	180	<i>evidens</i> .....	205
<i>berbera</i> .....	207	<i>fagana</i> .....	110
<i>bicolorana</i> .....	113	<i>fasciana</i> .....	93
<i>bigramma</i> .....	200	<i>fasciuncula</i> .....	212
<i>bractea</i> .....	127	<i>festucae</i> .....	118
<i>buraetica</i> .....	125	<i>flexula</i> .....	175
<i>calvaria</i> .....	179	<i>florida</i> .....	204
<i>candidula</i> .....	97	<i>fontis</i> .....	193
<i>c-aureum</i> .....	139	<i>fragariae</i> .....	14
<i>centrago</i> .....	30	<i>fraudatrix</i> .....	55
<i>chalcites</i> .....	132	<i>fraudatrix</i> .....	221
<i>chalcytes</i> .....	132	<i>fraxini</i> .....	150
<i>chlorana</i> .....	110	<i>fuliginaria</i> .....	172
<i>chrysitis</i> .....	133	<i>fulminea</i> .....	158
<i>chryson</i> .....	135	<i>fulvago ( icteritia)</i> .....	36
<i>circellaris</i> .....	20	<i>fulvago ( sulphurago)</i> .....	39
<i>citrigo</i> .....	40	<i>fuscicornis ( kadenii)</i> .....	219
<i>clorana</i> .....	110	<i>gamma</i> .....	122
<i>coenobita</i> .....	64	<i>gilvago</i> .....	37
<i>confusa</i> .....	130	<i>glaucina</i> .....	223
<i>consona</i> .....	142	<i>glaucinalis</i> .....	191
<i>coryli</i> .....	67	<i>glyphica</i> .....	163
<i>costaestrigalis</i> .....	199	<i>gracilis</i> .....	120
<i>craccae</i> .....	164	<i>grisealis</i> .....	188
<i>crassa</i> .....	200	<i>gutta</i> .....	130
<i>crassalis</i> .....	193	<i>helvola</i> .....	24
<i>cribrumalis</i> .....	182	<i>hochenwarthi</i> .....	114
<i>crinalis</i> .....	182	<i>humidalis</i> .....	199
<i>croceago</i> .....	8	<i>humilis</i> .....	24
<i>cuspis</i> .....	76	<i>icteritia</i> .....	36
<i>deceptoria</i> .....	91	<i>iners</i> .....	29
<i>degenerana</i> .....	104	<i>interrogationis</i> .....	116
<i>delphinii</i> .....	51	<i>iota</i> .....	123
<i>derivalis</i> .....	191	<i>janthe</i> .....	202
<i>didyma</i> .....	212	<i>janthina</i> .....	202
<i>dipsacea</i> .....	43	<i>jota</i> .....	123
<i>domestica</i> .....	62	<i>kadeni ( kadenii)</i> .....	219
<i>electa</i> .....	155		
<i>elocata</i> .....	153		
<i>emortualis</i> .....	191		

<i>kadenii</i> .....	219	<i>ononis</i> .....	40
<i>laevis</i> .....	27	<i>oo212</i>	
<i>lamppra</i> .....	205	<i>ostrina</i> .....	88
<i>lepigone</i> .....	221	<i>ostrinum</i> .....	88
<i>leporina</i> .....	73	<i>parva</i> .....	90
<i>leucomelas</i> .....	172	<i>parvum</i> .....	90
<i>libatrix</i> .....	164	<i>pastinum</i> .....	169
<i>ligula</i> .....	10	<i>peltigera</i> .....	46
<i>ligustri</i> .....	88	<i>perla</i> .....	62
<i>littoralis</i> .....	219	<i>pistacina</i> .....	25
<i>litura</i> .....	24	<i>plumigeralis</i> .....	182
<i>litura ( littoralis)</i> .....	219	<i>prasinana</i> .....	110, 113
<i>lota</i> .....	29	<i>proboscidalis</i> .....	196
<i>lucida</i> .....	100	<i>promissa</i> .....	156
<i>lucida ( nitida)</i> .....	22	<i>psi</i> .....	79
<i>luctuosa</i> .....	101	<i>puerpera</i> .....	155
<i>ludifica</i> .....	64	<i>pulchrina</i> .....	125
<i>lunalis</i> .....	185	<i>purpurina</i> .....	91
<i>lunaris</i> .....	159	<i>purpurinum</i> .....	91
<i>lutea</i> .....	34	<i>pusilla</i> .....	97
<i>lychnidis</i> .....	25	<i>putnami</i> .....	120
		<i>putris</i> .....	53
		<i>pygarga</i> .....	93
<i>macilenta</i> .....	22	<i>quercana</i> .....	113
<i>maritima</i> .....	45	<i>raptricula</i> .....	60
<i>megacephala</i> .....	71	<i>ravula</i> .....	59
<i>menyanthidis</i> .....	82	<i>receptricula</i> .....	55
<i>mi</i> .....	161	<i>remmi</i> .....	217
<i>modesta</i> .....	144	<i>respersa</i> .....	90
<i>modestoides</i> .....	144	<i>revayana</i> .....	103
<i>moneta</i> .....	138	<i>revayana ( asiatica)</i> .....	107
<i>muralis</i> .....	64	<i>rostralis</i> .....	195
<i>nemoralis</i> .....	188	<i>rubiginea</i> .....	19
<i>nervosa</i> .....	69	<i>rubiginosa</i> .....	13
<i>nexa</i> .....	219	<i>rumicis</i> .....	86
<i>ni</i> .....	130	<i>salicalis</i> .....	177
<i>nigrita</i> .....	224	<i>scirpi</i> .....	207
<i>nitida</i> .....	22	<i>scutosa</i> .....	50
<i>nubigera</i> .....	48	<i>secalella</i> .....	212
<i>nupta</i> .....	152	<i>secalis</i> .....	214
<i>obesalis</i> .....	198	<i>sericealis</i> .....	175
<i>oblonga</i> .....	212	<i>sexstrigata</i> .....	204
<i>obsoleta</i> .....	48	<i>sponsa</i> .....	148
<i>ocellaris</i> .....	37		
<i>olivana</i> .....	95		

<i>stenochrysis</i> .....	133	<i>tutti</i> .....	133
<i>strigilata</i> .....	180	<i>ultima</i> .....	217
<i>strigosa</i> .....	80	<i>umbra</i> .....	51
<i>strigula</i> .....	55	<i>umbrosa</i> .....	204
<i>sulphurago</i> .....	39	<i>uncula</i> .....	93
<i>suspecta</i> .....	29	<i>vaccinii</i> .....	10
<i>svenssoni</i> .....	207	<i>v-argenteum</i> .....	136
<i>tarsicrinalis</i> .....	186	<i>variabilis</i> .....	141
<i>tarsicristalis</i> .....	190	<i>vau punctatum</i> .....	13
<i>tarsipennalis</i> .....	183	<i>vau-punctatum</i> .....	13
<i>tarsiplumalis</i> .....	185	<i>vernana</i> .....	108
<i>tenebrata</i> .....	53	<i>veronicae</i> .....	14
<i>tentacularia</i> .....	183	<i>viciae</i> .....	167
<i>tirhaca</i> .....	161	<i>virgo</i> .....	210
<i>togata</i> .....	34	<i>viridaria</i> .....	174
<i>trabealis</i> .....	98	<i>viriplaca</i> .....	43
<i>tridens</i> .....	77	<i>xerampelina</i> .....	30
<i>trigemina</i> .....	147	<i>zelleralis</i> .....	190
<i>trimacula</i> .....	223		
<i>tripartita</i> .....	145		
<i>triplasia</i> .....	145, 147		
<i>tristalis</i> .....	191		
<i>turfosalis</i> .....	199		

Anschriften der Verfasser:

Dr. Franz PÜHRINGER,  
Im Feld 17,  
4644 Scharnstein.

Mag. Siegfried ORTNER,  
Rettenbachwaldstraße 8,  
4820 Bad Ischl.

Hermann PRÖLL,  
Hanriederstr. 28,  
4150 Rohrbach.

Dr. Ernst Rudolf REICHL †,  
Linz.

Josef WIMMER,  
Feldstr. 3 d,  
4400 Steyr.